Das Lautsystem der haupttonigen Silben des Westmecklenburgischen Dialekts.

Inaugural-Dissertation

der

hohen philosophischen Fakultät

der

Großherzoglichen Universität Rostock

zur

Erlangung der philosophischen Doktorwürde

vorgelegt von

Willy Kolz.

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Schönberg i. Meckl.
Lehmann & Bernhard, Hofbuchdruckerei.
1914.

Das Lautsystem der haupttonigen Silben des Westmecklenburgischen Dialekts.

Inaugural-Dissertation

der

hohen philosophischen Fakultät

der

Großherzoglichen Universität Rostock

zur

Erlangung der philosophischen Doktorwürde

vorgelegt von

Willy Kolz.

R. UNIV. BIBLIOTHEEK LEIDEN

Schönberg i. Meckl.
Lehmann & Bernhard, Hofbuchdruckerei.
1914.

Referent: Geheimrat Prof. Dr. Golther.

Dem Andenken meines Vaters.

Meiner Mutter in Liebe und Dankbarkeit.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41553613_0031

I. Einleitung.

1. Gliederung des Mecklenburgischen.

Der niederdeutsche Dialekt der beiden Großherzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz zerfällt in drei voneinander geschiedene Mundarten und spiegelt so mit seinen sprachlichen Einschnitten bestimmte Vorgänge der Siedelungs- und politischen Geschichte des Landes wieder [1]).

a. Die Mundart des Ostens wird in dem östlichen Teile des durch das Mecklenburg-Schweriner Land getrennten Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz gesprochen und steht der Mundart des nördlichen Brandenburg näher als der des übrigen Mecklenburg. Nicht nur lautliche, lexikographische und syntaktische Besonderheiten trennen sie von den beiden anderen Sprachkreisen, auch das Temperament der Bewohner dieser Landschaft zeigt eine ausgesprochene Eigenart dem ihrer westlichen Landsmänner gegenüber.

b. Die Mundart des Mittellandes breitet sich über die östliche Hälfte des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin aus: sie hat als charakteristischstes Merkmal gegenüber der folgenden Mundart die Endung *-en* im Plural des Präsens.

c. Die Mundart des Westens schließt das westliche Gebiet des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin und das Fürstentum Ratzeburg ein: der Plural des Präsens weist die Endung *-et* auf.

Das Mittelland und der Westen, also etwa das Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin und das Fürstentum Ratzeburg, stehen sich sprachlich viel näher als das Mittelland und der Osten. Man kann daher jene beiden Sprachkreise zu dem Mecklenburgischen im eigentlichen Sinne zusammenfassen, und es ergibt sich eine Scheidung des Mecklenburgischen Dialektes in:

---

[1]) Eine eingehende Darstellung der Dialektgrenzen und der in Betracht kommenden Scheidungsmerkmale sowie eine ausführliche Beschreibung der phonetischen Verhältnisse und der Entwickelung des Vokalismus nichthaupttoniger Silben wird eine Arbeit über die mecklenburgischen Flurnamen bringen.

a. *ostmecklenburgisch: -en* im Plural des Präsens.

b. *westmecklenburgisch: -et* im Plural des Präsens.

Die letztere Mundart soll in ihren Grundzügen auf den folgenden Blättern beschrieben werden.

2. Gliederung des Westmecklenburgischen.

Eine große Bedeutung hat die Frage: „Welche Stellung nimmt das Niederdeutsche dem Hochdeutschen gegenüber ein?“ Geht man von dieser Frage aus, so ergibt sich eine Gliederung der Sprache eines bestimmten Mundartgebietes, die zugleich, da das Hochdeutsche und seine mehr oder weniger geläufige Beherrschung den Maßstab für die Bildung des einzelnen abgibt, den Stand und seine gesellschaftliche Stellung bezeichnet und das Verhältnis der verschiedenen sozialen Schichten zu der durch das Hochdeutsche vermittelten Bildung und Kultur bestimmt.

Innerhalb unseres Mundartgebietes gibt es keine größeren Städte, das Land mit seiner Bauern- und Arbeiterbevölkerung bestimmt Charakter, Temperament und Sprache der Menschen. Land und Stadt haben eine feste, bodenständige Bevölkerungsschicht, Stadt und Land sind durch berufliche, verwandtschaftliche und gesellschaftliche Bande eng miteinander verwachsen.

Infolge des schnell steigenden ländlichen Bodenwertes nimmt seit den letzten Jahren Kauf und Verkauf der landwirtschaftlichen Betriebe zu, und mancher Holsteiner ist so in diese Gegend gekommen; aber irgendeine Färbung hat sein Dialekt auf die Sprache der Einheimischen bis jetzt nicht hinterlassen. Ein verhältnismäßig reger Austausch findet zwischen den Beamten des Fürstentums und des Strelitzer Landes statt; doch der Lautcharakter des östlichen Dialektes ist so andersartig, daß diese Leute sich vielmehr bemühen, so weit es geht, ihre sprachlichen Eigentümlichkeiten zugunsten derer ihrer neuen Umgebung abzulegen, so daß auch Einflüsse von dieser Richtung gar nicht in Betracht kommen.

So übt nur das Hochdeutsche einen deutlichen Einfluß auf das Westmecklenburgische aus. In welcher Weise geht nun diese Einwirkung vor sich? Sie geht aus von Angehörigen des unteren und mittleren Beamtenstandes, von den Kaufleuten und einer kleinen Zahl von Handwerkern. Und diese Kreise gebrauchen, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, ebenfalls das Niederdeutsche häufiger als das Hochdeutsche. Es sind Leute, deren ausschließliche

Umgangssprache das Niederdeutsche gewesen ist und die nun in einen Beruf getreten sind, der die Handhabung des Hochdeutschen vielfach erfordert, oder in eine beamtliche Stellung gerückt sind, in der im äußeren gesellschaftlichen Verkehr sowie bei der Erziehung der Kinder das Hochdeutsche einen festen und weiten Boden gewonnen hat. Aber die hochdeutschen Laute werden auf einer Operationsbasis artikuliert, die deutlich verrät, welche Klänge dem Ohr und welche Bewegungen dem Sprechapparate am meisten vertraut sind. Doch das Hochdeutsche ist die Sprache, nach der in mehr oder minderem Maße nun auch das Plattdeutsche reguliert wird. Das Redetempo wird schneller, die Muskulatur der artikulierenden Organe stärker angespannt, diejenigen Laute, die in beiden Sprachen einander entsprechen und die man allmählich im Gebrauch des Hochdeutschen etwas mehr oder etwas weniger von ihrer niederdeutschen Artikulationsbasis abgerückt hat, diese so erworbenen Laute werden umgekehrt nun in das Niederdeutsche wieder eingesetzt. Das ist das Wichtige. So wird dies städtische, an der Peripherie des Niederdeutschen entstandene und immer neu entstehende Platt gebunden an das Hochdeutsche, ihm genähert und an ihm korrigiert. Dieses städtische Platt wird in seiner Entwickelung immer mehr angehalten, es wird konservativ in seinem Lautbestande, und indem es dem Eindringen fremder Wörter weniger Widerstand entgegensetzt und nicht mehr die innere Kraft zeigt, das fremde Gut dem niederdeutschen Lautsystem einzufügen, wird es immer jünger in seinem Wortschatz.

So entsteht ein neuer, selbständiger plattdeutscher Typus, den ich der Kürze halber *Lingua urbana* = Lu nenne.

Demgegenüber hält die Sprache des Landes und die der städtischen Arbeiter zäher fest am altererbten Wortbestande und ändert sich mehr und mehr in ihrem Lautbestande, da sie nicht durch das Hochdeutsche bestimmt wird. Eine Anzahl fremder Wörter hat auch sie aufgenommen, aber immer werden sie, soweit wie möglich, assimiliert. Ich stelle dieses „breitere Platt", wie der Städter, stolz ob seines „ordentlichen Platts", sagt, der Lu gegenüber als die *Lingua vulgaris* = Lv.

Ich habe in meiner Darstellung alle Unterschiede, auch soweit es im Wortschatz tunlich schien, aufgezeichnet. Die Grenzen beider Sprachkreise sind nicht fest, so daß man sagen kann, diese Erscheinung käme nur in der Lv und nicht in der Lu vor, sondern es soll heißen, diese Erscheinung ist eigentümlich der Sprache der

ländlichen Bevölkerung und der städtischen Arbeiter. Auch die Bevölkerung ist sich des Unterschiedes deutlich bewußt. Der Knabe, der vom Lande in die städtische höhere Schule kommt, wird dann wohl gehänselt mit seiner Sprache, die junge Ehefrau muß ebenfalls ihre Sprache erheblich „verbessern", will sie nicht als „gewöhnlich" angesehen werden, und will einmal der Städter den Bauern aufziehen, so zählt er ein Dutzend Wörter her, deren übermäßige „breite", schleppende, knarrende Artikulation einen Geist vorführen soll, wie er durchgängig in dem selbstbewußten, zielstrebigen, regen Bauern mit einer eigenen, darum wirklichen Kultur durchaus nicht vorhanden ist.

3. Phonetik.

a. Artikulationsbasis.

Die Lippen ruhen leicht aufeinander. Die Zunge liegt flach ausgebreitet im Munde, die abgeflachte Spitze berührt die hintere Fläche der Unterzähne, die Vorderzunge die Alveolen der oberen Vorderzähne, und überall berührt der Zungensaum den Rand der oberen Backenzähne. Die Lippen sind nur ganz selten gespannt: im Affekt werden im An- und Auslaut Verschlußlaute mit fest aufeinander gelegten Lippen gesprochen. Sie operieren nicht in horizontaler Richtung, auch nicht bei der Bildung der hohen Vordergaumenlaute *(i)*. Bei der Bildung der tiefen, velaren, gerundeten Vokale ist die Rundung in der Lu nicht intensiv, die Unterlippe folgt mehr passiv der Senkung des Unterkiefers; in der Lv ist die Rundung deutlicher. Eine ausgesprochene kräftige Vorstülpung ist nur bei dem *ſ* und *ž* Laute und bei Interjektionen wie *ǧot* 'Gott'! *pᵊ* 'pah'!, bei dem Ruf zum Antreiben der Pferde *hy*: *hỳ* zu beobachten. Bei den Verschlußlauten artikulieren die Lippen nur lose gegeneinander.

Die Spannung der Zungenmuskulatur ist gering und findet sich nur bei den eigentlich langen Vokalen, nicht bei kurzen und reduzierten Längen. Doch auch bei gleicher Quantität ist bei den Vokalen verschiedener Höhenlage ein Unterschied vorhanden: nur hohe und mittlere Längen sind gespannt, die hohen zeigen eine größere Spannungsintensität und hier wieder gehen die velaren den palatalen voran.

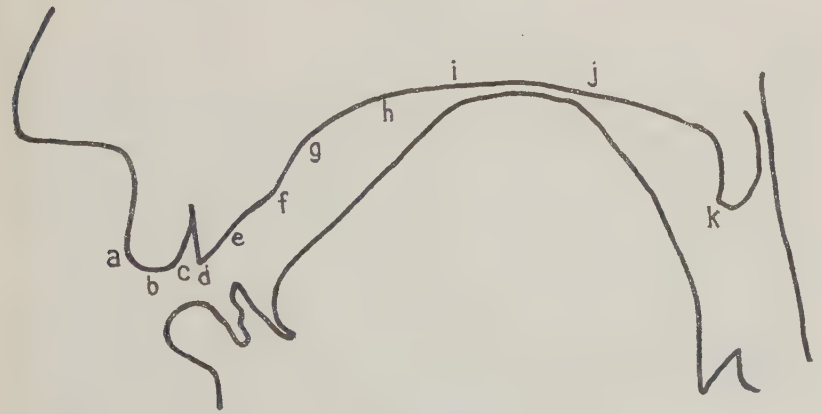
Auch an der Rundung bei der Artikulation gerundeter Vokale nimmt die Zunge teil: mehr bei den Längen als bei den Kürzen, am meisten bei *u·*, bei den Velaren mehr als bei den Palatalen,

mehr beim ɔ als beim ə, in der Lv mehr als in der Lu. Der Zungenverschluß gegen den Gaumen und die Alveolen ist lose, wie es auch in dem Übergang der Fortis in die Lenis, des *d* in *r* und in dem Schwund des *l* zum Ausdruck kommt. Die Tätigkeit der Stimmbänder ist sehr gering, in der Lv geringer als in der Lu. Das zeigen die Stimmlosigkeit der Medien und Nasale im Anlaut und in der Nachbarschaft stimmloser Laute. Der Respirationsdruck ist gleichfalls nicht stark: die Tennes haben nur schwache Aspiration im Anlaut, im Auslaut fehlt sie in der Lv oft ganz, und die Fortes gehen dann unter Reduktion des Druckes in die entsprechenden Lenes über; im Inlaut finden sich nur Lenes.

b) Vokale.

Vorderzungenvokale.

Bei der Beschreibung der Laute habe ich mich, soweit es mir tunlich schien, Otto Jespersens analphabetischen Systems bedient, wie es in seinem 'Lehrbuch der Phonetik, autorisierte Übersetzung von Hermann Davidsen, Teubner, Leipzig und Berlin 1904', sowie auch in seiner 'A Modern English Grammar. Part I, Sounds and Spellings, Winter, Heidelberg 1909' Seite 397 ff. beschrieben und angewandt ist. Griechische Buchstaben zeigen die artikulierenden Organe an, und zwar: α) Lippen; β) Zungenspitze; γ) Zungenrücken; δ) velum palati; ε) 'Stimmbänder'. Lateinische Buchstaben bezeichnen die Artikulationsstellen:



Zahlen zeigen Größe und Form der Öffnung an, und zwar 1, 3, 5 . . . Rille, runde Öffnung; 2, 4, 6 Spalt.

i· 'einfache Länge'.

fri·dn 'freien'; *ví·rᵊ* 'weiter'; *ni·t* 'neu'. [hd. *li·bᵊ* 'Liebe'][1]). Spaltförmige Lippenöffnung und neutrale Lippenstellung: die Mundwinkel werden nicht auseinander gezogen. Nur individuell ist eine kleine Hebung der Oberlippe als Ausgleich für das Fehlen der seitlichen aktiven Lippentätigkeit. Der Unterkiefer senkt sich um einen Grad tiefer als bei *j*, doch nicht bis zur Stellung des *e*: α 6ᵇ.

Die Zunge ist leicht gespannt. Der vordere Zungensaum legt sich an die Innenfläche der unteren Vorderzähne, die Vorderzunge hebt sich zum aufsteigenden harten Gaumen. Die verbreiterten Ränder der Mittelzunge liegen an den Innenflächen der oberen Zahnreihen und bedecken zum Teil den Spalt zwischen den hinteren Zahnreihen: β e, γ 3ᵍ.

i: 'Überlänge' mit größerer Spannung.

fi:f 'fünf'; *ri:s* 'Reiser'; *vi*: f. 'Weide'. [hd. *li:χt* 'liegt'.]

ï 'einfache Kürze'

unterscheidet sich durch das Fehlen der Spannung von *i· mï* 'mir mich'; *fïǵn* 'Sophie'; *rïḏn* 'reißen'. [hd. *ví* 'wie', *cnï* 'Knie'.]

i 'einfache Kürze'.

rip f. 'Rippe'; *ví̇t* 'weiß'; *sḏil* 'still' [hd. *liχt* 'Licht']. Der Laut unterscheidet sich von *i* durch die Ungespanntheit der Zunge, durch den ein klein wenig vergrößerten Abstand der Vorderzähne und durch die ebenfalls infolge Senkung, doch nicht Zurückziehung, der Vorderzunge erweiterte Öffnung zwischen Vorderzunge und hartem Gaumen: γ 5ᵍ.

e· 'einfache Länge'.

fle·rᵉ m. 'Flieder'; *ẕe·m* m. 'Seim'; *sḏe·dn* 'sich aufbäumen'; *le·ǧᵊ* 'schlimmer' [hd. *he·bm* 'heben'.] Spaltförmige Lippenöffnung; der Unterkiefer senkt sich ein wenig, doch nicht to tief wie beim hochdeutschen *ē*. Die Lippen verharren in der Neutralstellung: α 86ᵇ.

Die Zungenspitze ruht auf der Grenze der unteren Vorderzähne und der Alveolen, zuweilen — meist in der Lv — an den unteren Alveolen; im allgemeinen β 0ᵉ|ᶠ.

Der Zungenrücken artikuliert gegen denjenigen Punkt des harten Gaumens, der ein wenig vor seiner größten Höhe liegt: γ 5ᵍʰ. Die Zunge steigt aufwärts, legt sich etwa bei dem zweiten Zahne hinter den Eckzähnen an die Zahnreihe und bedeckt den Innen-

---

[1]) Die in [ ] stehenden hd. Wörter enthalten die den nd. Vokalen annähernd entsprechenden Laute.

rand der unteren Backenzähne. Auf der Zunge bildet sich, ungefähr unter h, eine flache Vertiefung von der Form eines gleichseitigen Dreiecks. Die Zunge ist ein wenig gespannt.

e: 'Überlänge'.

Die Spannung der Zunge ist ein wenig intensiver und der von *i·* gleich.

le:χ 'elend'; *sd̲e:t* 'bäumt sich'; *b̲e:* 'beide'; *ne:* 'nein'. [hd. *le:χt* 'legt'.]

ė 'einfache Kürze'.

Keine Spannung.

*hė*ᵊ 'her'; *z̲ė* 'See'; *hėn·* 'Hände'[1]); *rėd̲n* 'rein'. [hd. *mė*ᵊ 'mehr'.]

e 'einfache Kürze'.

hen 'hin'; *ven·* 'Wände'; *gelt* n. 'Geld'. [hd. *velt* 'Welt'.]

Die Lippenöffnung ist spaltförmig, die Lippenstellung neutral. Der Unterkiefer senkt sich um einen Grad tiefer als bei *i* und nimmt die gleiche Stellung ein wie bei *e·* : *α* 86ᵇ.

Der vordere Zungensaum berührt die unteren Vorderzähne *β* 0ᵉ, der Saum der Hinterzunge befindet sich zwischen dem Spalt der hinteren Backenzähne. Die Zunge ist nicht gespannt. Die Vorderzunge artikuliert gegen den Teil des harten Gaumens, der unmittelbar vor seiner größten Höhe liegt. Der Abstand der artikulierenden Teile ist um einen Grad tiefer als bei *i* und *e·* und entspricht in seinem Abstande dem von *ε·* : *γ* 6ʰᵍ. Der Unterschied zwischen *e* und *e·* beruht also im wesentlichen auf dem Spannungsunterschied und dem Grade des Abstandes zwischen vorderem Zungenrücken und hartem Gaumen.

ε· 'einfache Länge'.

lε·bm 'leben'; *vε·rᵊ* n. 'Wetter'; *frε·bm* 'geschrieben'. Dieser Laut unterscheidet sich von *e·* in zwei Punkten:

a) Durch einen größeren Kiefernwinkel. Hiermit ist aber nur eine ganz geringe Rückwärtsbewegung der Zunge verbunden.

b) Durch seine Ungespanntheit. Der Kiefer senkt sich um einen Grad tiefer als beim *e·*, er erreicht aber nicht den weiten Abstand des *a·*. Die Lippenöffnung ist spaltförmig, die Stellung neutral : *a* 108ᵇ.

Die Zungenspitze berührt den Rand der unteren Alveolen *β* f. Die Vorderzunge senkt sich um einen Grad, womit eine kaum merkliche Rückwärtsbewegung des Zungenkörpers verbunden

[1]) Ein • neben einem Konsonanten zeigt seine Länge an.

ist, und artikuliert gegen die höchste Erhebung des harten Gaumens: γ 5^{h}. Der Rand der Hinterzunge ruht an der Innenseite der hinteren Backenzähne und füllt einen Teil der Zahnspalte aus.

ɛ·: 'Überlänge'

unterscheidet sich nur quantitativ von *ɛ·*. *lɛ·:veic* 'morsch'; *vɛ·:vin·* f. 'Kletterranke'; *frɛ·*: 'Friede'.

ɛ́ 'einfache Kürze'.

Der Zahnabstand ist oft geringer.

sd̲ɛ́ǵn 'stechen'; *sd̲ɛ́n·* 'stöhnen'; *vɛ́ᵉ* 'wer'.

Hinterzungenvokale.

u· 'einfache Länge'.

mu·l n. 'Maul'; *u·l* f. 'Eule'; *lu·rᵉ* 'lauter'. [hd. *ru·m* 'Ruhm']

Die Lippen liegen zusammen und lassen nur in der Mitte eine kleine Öffnung von der Form eines schräg liegenden Vierecks. Die Vorstülpung ist in der Lv ein wenig stärker als in der Lu: α 13^{ab} und α 31^{ba}

Während so die Lippenöffnung relativ kleiner ist als bei *i·*, so ist umgekehrt der Abstand der Schneidezähne größer und entspricht dem des *e·*. Die Zungenspitze ist von der Ruhelage aus bis zu dem Rande der unteren Schneidezähne gehoben, abgeflacht und zurückgezogen: β g, selten β gh. Der hintere Zungenrücken ist gegen den Punkt des Gaumens gehoben, der ein wenig hinter der Grenze des harten und weichen Gaumens liegt: der Abstand entspricht dem von *i·*: γ 5^{i}. Eine Spannung irgendwelcher Zungenteile ist nicht vorhanden.

u̇ 'einfache Kürze'.

hunt m. 'Hund'; *vúl* 'wollte'; *sd̲u̇ᵉ* 'stolz'. [hd. rüiχ 'ruhig'.]

Die Artikulation ist nicht so energisch: die Lippenrundung ist gering, die Öffnung etwas größer und breiter. Die Vorstülpung ist ganz gering: α 3^{ba} und fehlt oft ganz, indem nur die Unterlippe ein wenig vorgestreckt wird. Die Zungenspitze hebt sich nur ein wenig und ist nicht so weit zurückgezogen.

u·: 'Überlänge'.

Mit leiser Spannung in den artikulierenden Teilen der Hinterzunge.

lu·: 'laut'; *inᵉ'sd̲u̇:f* 'in der Stube' [1]). [hd. *ru·:t* 'ruht'.]

u 'einfache Kürze'.

Es unterscheidet sich von *u̇* durch den größeren Abstand von Gaumen und Zungenrücken: γ 4^{ih}.

[1]) Ein ' zeigt an, daß die folgende Silbe den Hauptton trägt.

o· 'einfache Länge'.

lo·n m. n. 'Lohn'; *ho·s* f. 'Hose'. [hd. *zo·n* 'Sohn'.]

Die Lippenöffnung ist gleich der von *u*; die Vorstülpung fehlt ganz, die quadratische Form der Lippenöffnung geht verloren α 3^{b}. Der Kiefernwinkel ist größer als bei *u*, entspricht dem von *a*. Die Zungenspitze senkt sich von der Ruhelage aus und ist nicht wulstig eingezogen und geht nicht so weit zurück wie bei *u·*: β f.

Die Hinterzunge artikuliert ein wenig weiter zurück als bei *u·* und ist zugleich ein wenig gesenkt. Eine Spannung ist nicht vorhanden.

ȯ 'einfache Kürze'.

ẓȯlt n. 'Salz'; *vȯᵊ* 'wahr'. [hd. *rȯt* 'rot'.]

o 'einfache Kürze'.

olt 'alt'; *ƀost* f. Brust'; *gomᵊ* m. 'Sommer'. [*Got* 'Gott'.]

Die Lippenrundung ist *o·* gegenüber merklich reduziert, nur die Unterlippe zieht sich ein wenig zusammen. Die Öffnung ist ein wenig größer: α 45^{b}.

Die Zungenspitze berührt leise die unteren Alveolen: β f. Die Hinterzunge ist bis in die *ɔ* Stellung gesenkt: γ 5^{j}.

a· 'einfache Länge'.

la·bm 'lärmen'; *fa:f* f. 'Farbe'. [hd. fehlend; die *ä* entsprechende Länge.]

Spaltförmige Lippenöffnung, die Stellung der Lippen ist neutral. Der Unterkiefer senkt sich beträchtlich, um eine Stufe tiefer als beim *ɛ·*: α 10^{b}. Die Zungenspitze legt sich gegen den unteren Rand der unteren Alveolen β f. Die Zunge ist nicht gespannt und füllt den Raum zwischen den unteren Zähnen ganz aus, so daß ihr Rand die Innenseite der Zähne bedeckt. Die Hinterzunge ist ein wenig gegen den hinteren Teil des weichen Gaumens gehoben. In der Vorderzunge bildet sich eine kleine Mulde: γ 6^{jk}. In der Lv klingt der Laut etwas dumpfer, weil bei stärkerer Zurückziehung des Zungenkörpers β g die Lippenöffnung eine mehr ovale Form annimmt als in der etwas straffer artikulierenden Lu. In der Lu findet sich in der Mittelzunge unter h oft eine flache Vertiefung, und es macht sich dann in der Mittelzunge eine leise Spannung bemerkbar.

a: 'Überlänge'.

ġa: f. 'Garde'; *ġa:t* 3 sg. praes. 'weint'.

a 'einfache Kürze'.

Der Kiefernabstand steht zwischen dem von *e* und *ɛ*, doch dem letzteren etwas näher; spaltförmige Lippenöffnung und neutrale Lippenstellung α 8^{b} und α 810^{b}.

Die Zungenspitze berührt die Grenze zwischen den unteren Schneidezähnen und den Alveolen β 0^{ef}. Die Zunge ist nicht gespannt und liegt flach zwischen der unteren Zahnreihe.

å 'halbe Länge'.

Es unterscheidet sich von *a* nur durch den größeren Kiefernwinkel und durch die Quantität. *hånt* f. 'Hand'; *bålɣn* m. 'Balken'.

ɔ· 'einfache Länge'.

bɔ·n f. 'Bahn'; *ɔ·r̥* f. 'Ader'; *hɔ·f.* m. 'Hof'.

Runde Lippenöffnung; doch ist die Rundung in der Lu nicht stark und wird dadurch hergestellt, daß die Unterlippe sich ein wenig zusammenzieht, während sich der Unterkiefer bis zur a·Stellung hinabbewegt; in der Lv ist damit eine geringe Rückwärtsbewegung des Kiefers verbunden. In der Lu verharren die Lippen in der Neutralstellung, in der Lv ist oft eine geringe Vorstülpung vorhanden. Der Abstand der Lippen hält etwa die Mitte zwischen *o* und *ə*, doch ist er dem des *ə* näher: α 75^{b}, Lv α 5^{ba}.

Die Zungenspitze berührt die unteren Alveolen nicht, sondern senkt sich und artikuliert, flach eingezogen, gegen den Mundboden: β f g, in der Lv vielfach β g. Die Hinterzunge ist leicht gespannt und gehoben : γ 5^{j}. Das englische *ɔ* in *all sought* hat größere Lippenöffnung, größere Senkung der Hinterzunge und wird straffer artikuliert.

ɔ: 'Überlänge'.

Es zeigt eine leichte Spannung in der Muskulatur der Hinterzunge, die beim *ɔ:* immer, bei *ɔ·* vielfach vorhanden ist.

ɣ̀ɔ: 'mollig'; *tou'hɔ:f* 'zu Hofe'.

ɔ̀ 'einfache Kürze'.

Ungespannter Vokal. Die Lippenrundung ist noch weniger ausgeprägt; die Kiefernsenkung ist geringer : α 5^{b}.

mɔ̀ɣn 'machen'; *lɔ̀t* 'laß'.

Mittelzungenvokale.

ə· 'einfache Länge'.

z̲ə·n 'Sohn'; *ə·zl* m. 'Lichtschnuppe'; *mə·ɣ̂n* 'mögen'.

Die Lippenöffnung ist etwas größer als die von *ɔ·*; die

Zungenspitze liegt ganz abgeplattet an den unteren Alveolen. Die Zunge liegt flach in dem unteren Zahnbogen; der mittlere Zungenrücken unter h zeigt eine kaum merkliche Neigung zur Hebung. Eine Spannung der Zunge ist nicht vorhanden.

ə: 'Überlänge'.

flə:χ 'Flächen'; *rə*: 'Räder'.

ə 'einfache Kürze'.

vəl' 'wollen'; *cər*ᵊ 'Kossät'.

ᵊ 'überkurzer Vokal'.

Mit Murmelstimme. Reduzierter Vokal: *lɛ·vᵊ* f. 'Leber'. Gleitlaut: *lïᵊrᵊ* 'Lehrer'.

Es unterscheidet sich von dem hochdeutschen ᵊ durch den dumpferen Klang, der in der ovalen Lippenöffnung seinen Grund hat.

Gerundete Vorderzungenvokale.

Den Vorderzungenvokalen mit spaltförmiger Lippenöffnung entsprechen die Vorderzungenvokale mit runder Lippenöffnung. Der Unterschied beruht nur auf der Lippenrundung, und für sie gilt das, was darüber bei den runden Hinterzungenvokalen von entsprechender Höhenlage gesagt ist. Die Behauptung von Sievers, Phonetik § 271, daß „das 'geschlossene' *ü* deutscher Wörter die Zungenstellung des 'geschlossenen' *e*, das 'offene' *ü* die eines etwas 'offeneren' *e*; das 'geschlossene' *ö* die des ä....." habe, trifft für das Westmecklenburgische nicht zu.

Hohe runde Vorderzungenvokale.

y· 'einfache Länge': *hy·zᵊ* 'Häuser'; *dy·ziχ* 'schwindelig'. [hd. *my·dᵊ* 'müde'.]

y: 'Überlänge': *ly*: 'Leute'; *my:s* 'Mäuse'.

ý 'einfache Kürze': *fýᵊt* 'fährt'; *dýᵊt* 'Dorothea'.

Mittlere runde Vorderzungenvokale.

y 'einfache Kürze'; *ýryt* f. 'Grütze'; *byt* 'bietet'.

ø· 'einfache Länge': *rø·ǧn* 'rühren'; *hø·ǧᵊ* 'höher'. [hd. *lø·vᵊ* 'Löwe'.]

ø: 'Überlänge': *blø*: 'blöde'.

ǿ 'einfache Kürze': *smǿǧn* 'rauchen'.

ø 'einfache Kürze': *føt* f. 'Schürze'; *føt* 'faßt an'. [hd. *ǧᵊ'vølc* 'Gewölk.]

Einen dem *ɛ* entsprechenden tiefen gerundeten Vorderzungenvokal besitzt das Westmecklenburgische nicht.

c. Konsonanten.

Verschlußlaute.

b 'stimmhafte Lenis'.

Die Lippen ruhen lose aufeinander. Die Bewegung der Stimmbänder ist schwach: ε 12. *fi·bl* f. 'Fibel'; *z̲ə·bm* 'sieben'; *ambos* m. 'Ambos'; *hɔ̀n·brɔ·dn* m. 'Hahnenbraten'.

b̥ 'stimmlose Lenis'.

Der Lippenverschluß ist etwas stärker. Die Stimmbänder schwingen nicht, sondern stehen in Hauchstellung: ε 2 (Jespersen, Lehrb. der Phon. § 102). *b̥o·m* m. 'Baum'; *lᵊ'b̥eniχ* 'lebendig'; *ha·b̥aɔ* f. 'Herberge'; *lȯb̥m* 'laufen'; *lȯb̥ic* 'lauf ich'.

p 'stimmlose Fortis'.

Die Stärke des Lippenverschlusses ist wie bei *b̥*. Die Stellung der Stimmbänder ε 3.

pïᵊt n. 'Pferd'; *preisd̲ᵊ* 'Pastor'; *cnɛ̀p* 'Allotria'.

d 'stimmhafte Lenis'.

Die Vorderzunge bildet mit den Alveolen einen losen, aber breiten Verschluß. Die Stimmbändertätigkeit ist schwach.

z̲o·dn 'ausgehobene Rasenstücke'; *moᵊdns* 'morgens'.

d̲ 'stimmlose Lenis'.

Der Verschluß ist etwas stärker. Stimmbänder ε 2. *d̲ak* n. 'Dach'; *ald̲aɔ* m. 'Alltag'; *v́eid̲ɔ·ɔ* 'Schmerzen'; *v́ind̲ᵊ* m. 'Winter'; *z̲ed̲n* 'setzen'; *sd̲a·k* 'stark'; *'v́a·bmd̲ïd̲nb̥ɛ̀d̲n* 'wärme dich ein bißchen.

t 'stimmlose Fortis'.

Bildung und Stärke des Verschlusses wie bei *d̲*. *tab̥m* m. 'Zapfen'; *v́it* 'weiß'; *ha·t* n. 'Herz'.

ĝ 'stimmhafte Lenis'.

ǵ 'stimmlose Lenis'.

Der sehr lose Verschluß wird im vorderen Mundraum gebildet und wird durch die Natur der umgebenden Vokale näher bestimmt.

fɛ·ĝɒ 'hegen'; *ǵɔ̀t* f. 'Abfluß'; *nyǵɒ* 'Launen'.

g 'stimmhafte Lenis'.

ǧ 'stimmlose Lenis'.

Verschluß im hinteren Mundraum.

hougɒ 'hauen'; *ǧɔ·n* 'gehen'; *nɔ̀ǧt* 'nakt'.

c 'stimmlose Fortis'; im vorderen Mundraum.

cist f. 'Kiste'; *cwe·zn* 'nörgeln'; *z̲ic* 'sich'.

k 'stimmlose Fortis'; im hinteren Mundraum.
kus m. 'Kuß'; *kradsn* 'kratzen'; *lȯk* f. 'Lauge'.

Aspiration.

Schwache Aspiration findet sich im Anlaut aller stimmlosen Fortes. Im Auslaut wird der Hauch um so schwächer, je weiter der Verschluß im inneren Mundraum gebildet wird: *p* hat deutlich schwache Aspiration im An- und Auslaut; *t* hat deutlich schwache Aspiration im Anlaut, leise Aspiration im Auslaut; *k* hat leise Aspiration im Anlaut, keine Aspiration im Auslaut.

Spiranten.

v 'stimmhafte Lenis'.

Die ungespannte Unterlippe legt sich lose an die oberen Schneidezähne, daß die Luft zwischen Lippe und Zähnen ohne Reibungsgeräusch entweicht.
lɛ:veic 'morsch'; *lu:viχ* 'Ludwig'; *myvï* 'müssen wir'.

v́ 'stimmlose Lenis'.

Die Unterlippe ist nicht gespannt und legt sich lose gegen die oberen Schneidezähne, durch die der Luftstrom mit leisem Reibungsgeräusch geht.
v́a·bm 'warm'; *ǵᵊv́is* 'gewiß'.

f 'stimmlose Fortis'.

Die Unterlippe ist gespannt und legt sich gegen die oberen Schneidezähne mit leisem Druck. Der Luftstrom geht mit starkem Reibungsgeräusch durch die oberen Schneidezähne und streift den Rand der Oberlippe.
fat n. 'Faß'; *drifst* 'treibst'; *lïf* n. 'Leib'; *fi·f* 'fünf'.

w 'stimmlose bilabiale Lenis'.

Sie kommt nur anlautend nach Konsonant vor. Die Lippen lassen einen schmalen Spalt, durch den die Luft ohne hörbares Reibungsgeräusch entweicht.
cwe·ᵊ 'quer'; *twyſn* 'zwischen'.

s 'stimmlose Fortis'.

Die Lippen sind spaltförmig geöffnet und zeigen den gleichen Abstand wie bei *i·* : *α* 4. Die Zähne lassen einen kleinen Spalt. Der Vorderzungensaum ruht an den unteren Alveolen; die Zunge liegt flach im Munde, ihre Ränder legen sich an die obere Zahn-

reihe. Die Vorderzunge ruht lose an den oberen Alveolen und bildet hier eine spaltförmige Öffnung, durch die der Luftstrom mit scharfem Reibungsgeräusch entweicht, zum Teil durch die Oberzähne und zum Teil durch den Zahnspalt, und sodann über die Unterlippe hinwegstreicht.

sd̲ip f. 'Tunke'; *sap* m. 'Saft'; *ǵisd̲ʾn* ‚gestern'; *vis* 'fest'.

z̲ 'stimmlose Lenis'.

Die Artikulation der Zunge gegen die Alveolen ist loser. Das Reibungsgeräusch ist bedeutend reduziert; nur in dem Spalt zwischen Zunge und Alveolen hört man ein leises Reibungsgeräusch. Der Luftstrom verliert sich schon vor den oberen Schneidezähnen.

z̲ɛ·f n. 'Sieb'; *bʾz̲øyǵn* 'besuchen'.

z 'stimmhafte Lenis'.

Sie unterscheidet sich von *z̲* durch das Schwingen der Stimmbänder, durch die noch schwächere Artikulation und durch das kaum hörbare, ganz dünne Reibungsgeräusch.

d̲y·ziχ 'dumm'; *cy·zl* m. 'Kreisel'; *lɛ·zn* 'lesen'.

f 'stimmlose 'Fortis'.

Die Lippen werden energisch, doch ohne Spannung vorgestülpt; die Schneidezähne berühren einander. Die Zunge hebt sich und zieht sich von ihrer Ruhelage aus zurück, so daß die Zungenspitze in der Höhe der Spalte der Schneidezähne sich befindet und das Zungenblatt etwa $^3/_1$ cm von den oberen Alveolen entfernt ist. Die Hinterzunge ist nicht gehoben, auf der Vorderzunge unter h ist eine Mulde. Das Reibungsgeräusch wird in dem Hohlraum, der durch die vorgeschobenen Lippen begrenzt wird, gebildet. Je nach der Art der Vokale wird die Zunge mehr oder weniger zurückgezogen: bei *u* geht die Zungenspitze bis unter die Alveolen zurück. *fap* n. 'Schrank'; *vifn* 'wischen'; *crifɔ·n* 'Christian'; *fif* m. 'Fisch'.

ʃ́ 'stimmlose Lenis'.

Sie unterscheidet sich von *f* durch die Stellung der Stimmbänder ɛ 2, durch das bedeutend reduzierte Reibungsgeräusch und durch das völlige Fehlen einer Muskelspannung in den vorgestülpten Lippen.

ʃ́aʙm 'jappen'; *ʃ́ə́ǵn* 'jucken'.

ž 'stimmhafte Lenis'.

Stellung der Stimmbänder ɛ 1. Das Reibungsgeräusch in dem Hohlraum zwischen den Lippen wird fast ganz von dem Stimmton verdeckt.

hėžï 'habt ihr';

χ 'stimmlose palatale Fortis'.

Die Artikulationsstelle verschiebt sich am harten Gaumen allmählich zurück in der Reihe *i· i e·* . . ., doch bleibt sich die Größe der Enge gleich. Die Zungenspitze artikuliert gegen den hinteren Rand der unteren Schneidezähne oder die Alveolen.

liχt n 'Licht'; *zeχt* 'sagt'; *flei·χ* f. 'Fliege'.

ʝ 'stimmlose palatale Lenis'.

Die Artikulationsstelle ist die des *i·*; auch der Abstand der artikulierenden Organe ist derselbe, der Druck an den Berührungsflächen ist ein wenig stärker.

ʝuŋk 'jung'; *ʝɔ:* 'ja'.

ǧ 'stimmhafte Palatale Lenis'.

flɛ·ǧl m. 'Flegel'; *hø·ǧ²* 'höher'.

ɤ 'stimmlose velare Fortis'.

vaɤ f. 'Wache'; *lɔ·ɤ* f. 'Lage'; *fou·ɤ* f. 'Fuge'.

g 'stimmhafte velare 'Lenis'.

fɔ·gl m. 'Vogel'; *zu·gl* m. 'Pfrieme'.

Nasale.

m.

Die Lippen bilden einen losen Verschluß. Der Laut kommt stimmhaft ɛ 1 und stimmlos ɛ 3 vor.

n.

Die Vorderzunge bildet an den Alveolen einen leisen Verschluß. Die Zungenspitze ist gegen den Zahnspalt gerichtet. Der Laut kommt stimmhaft und stimmlos vor.

n wird im vorderen und im hinteren } Mundgebiet gebildet

ñ 'mouilliert'.

Alte Leute erinnern sich dessen noch, daß früher auf dem Lande einige Wörter, wie *hunt* m. 'Hund', *bunt* 'bunt' anders gesprochen wurden. Nach der Art, wie mir der Laut vorgesprochen worden ist, zu schließen, handelt es sich nicht um einen Diphtong *ui*, sondern um ein monilliertes *ñ*: *ũ* wird mit scharf geschnittenem Akzente gesprochen und ist in seiner Zeitdauer noch ein wenig kürzer als *bünt*, *hünt*. Die Artikulationsstelle ist nach vorne zu verschoben, etwa zu γ^{hi}. Die Vorderzunge bedeckt in breiter

Fläche den harten Vordergaumen: γ 0^g. Die Stimmbänder schwingen nur zu Anfang.

bũñt 'bunt'; *hũñt* m. 'Hund'.

Liquide.

l

Es kommt stimmhaft und stimmlos vor. Die abwärtsgeneigte Zungenspitze bewegt sich je nach der Art des Vokales von dem hintern Rand der unteren Schneidezähne bis zurück in die *g*-Stellung. Der vordere Zungenrücken bildet an den oberen Alveolen einen losen Verschluß, während der übrige Zungenkörper flach im Munde liegt. Einseitige *l* sind besonders häufig vor Vorderzungenvokalen.

l̃ 'monilliert'.

vgl. § 186 und das über *ñ* Gesagte.

r.

Das Zungenblatt legt sich an den unteren Teil der oberen Alveolen und läßt nur in der Mitte einen kleinen Spalt. Die Zungenspitze ist in zitternder Bewegung beim Anlaut *r*; im Innern des Wortes ist die Zungenspitze meist ruhig und nur das Zungenblatt schwingt ein wenig.

d) Diphtonge.

Das Westmecklenburgische unterscheidet drei Gruppen von Diphtongen, von denen die erste Gruppe sich in der Lu und Lv findet, die zweite und dritte Gruppe sich nur in der Lv finden.

1. Der erste Komponent ist kurz, der zweite zeigt 'einfache Kürze', 'einfache Länge und 'Überlänge'. Die Diphtonge, deren Komponenten aus den oben beschriebenen Vokalen bestehen, sind:

ei *ou* *øy* 'einfache Kürzen'.

bein m. 'Bein'; *ǧout* 'gut'; *cøy* 'Kühe'.

ei· *ou·* *øy·* 'einfache Längen'.

lei·f f. 'Liebe'; *lou·f* f. 'Laube'; *røy·f* f. 'Rübe'.

ei: *ou:* *øy:* 'Überlängen'.

hei: f. 'Heide'; *bou:* f. 'Bude'; *frøy:t* 'freut'.

2. Der erste Komponent ist lang, zeigt eine leise Zungenspannung, einen etwas größeren Abstand der artikulierenden Teile und schwach geschnittenen Akzent. Der zweite Komponent ist ein flüchtig artikulierter Nachschlagsvokal.

$e^{\cdot i}$ $o^{\cdot u}$ $ø^{\cdot y}$ *:ze·idn* 'säen'; *ho·ugø* 'hauen'; *frø·ydn* 'freuen'.

3. Der erste Komponent ist kurz, zeigt leise Zungenspannung und wird mit etwas geringerer Öffnungsweite als die entsprechenden Einzel-

laute artikuliert, das zweite Element ist ein überkurzer Nachschlagsvokal. *ė^{i} ȯ^{u} ó^{y} rė^{i}d̲n* 'rein'; *kȯ^{u}lt* 'kalt'; *z̲ȯ^{u}lt* n. 'Salz'; *mó^{y}d̲n* 'hindern'. Sie kommen nur in der Lv vor, wo alle langen Vokale die Neigung zum Diphtongieren zeigen.

Die Laute in historischer Entwickelung.

II. Vokale.

i.

1. As. *i* mnd. *i* erscheint im rbg. in geschlossener Silbe als *i*. Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
bindan	*binden*	*ƀin·* 'binden'
blind	*blint*	*ƀlint* 'blind'
bringan	*bringen*	*ƀriŋ·* 'bringen'
drinkan	*drinken*	*d̲riŋǵŋ* 'trinken'
fingar m.	*vinger* m.	*fiŋ^{ə}* m. 'Finger'
fisk m.	*visch* m.	*fiʃ* m. 'Fisch'
hring m.	*rink* m.	*riŋc* m. 'Ring'
ik	*ik*	*ic* 'ich'
thikki	*dick*	*d̲ic* 'dick'
thing n.	*dink* n.	*d̲iŋc* m. n. 'Ding'
kind n.	*kint* n.	*cint* n. 'Kind'
lind(i)a f.	*linde*	*lin·* f. 'Linde'
timbron	*timberen*	*tim^{ə}n* 'zimmern'
mid	*mit*	*mit* 'mit'
rihti f.	*richte* f.	*riχt* f. Lv 'Richtung'
tin n.	*tin* m.	*tin* m. 'Zinn'
wind m.	*wint* m.	*ʋint* m. 'Wind'
hittia	*hitte* f.	*hit* f. 'Hitze'
skinka f.	*schinke* f.	*ʃiŋǵŋ* m. 'Schinken'
stilli	*stille*	*sd̲il* 'still'
stillon	*stillen*	*sd̲il·* 'eine Entzündung besprechen'
winnan	*winnen*	*ʋin·* Lv 'gewinnen'
windan	*winden*	*ʋin·* 'winden'
wintar m.	*winter* m.	*ʋind̲^{ə}* m. 'Winter'
giskiht	*geschicht(e)*	*ǵ^{ə}ʃiχt* f. 'Geschichte'
gisiht	*gesichte*	*ǵ^{ə}ziχt* n. 'Gesicht'

me. *brink* mnd. *brink* m. rbg. *briŋc* m. 'ein mit Gras bewachsener Platz in oder bei dem Dorfe'; ae. *binnan* mnd. *binnen* rbg. *biŋ·* 'drinnen'; germ. **Thingsusdag* (Kluge, Etym. Wb. unter *Dienstag*) mnd. *dingesdach* rbg. *d̲iŋ·sd̲ax* m. 'Dienstag'; mhd. *stipfen* mnd. *stippen* rbg. *-sd̲iƀm* 'eintunken'; ae. *cippian* rbg. *-ciƀm* 'umfallen'; as. *farthinsan* mnd. *dinsen* rbg. *d̲in·zn** Lv[1]) 'umziehen, von den Dienstboten am 24. Oktober'; as. **ginikki* mnd. *genicke* rbg. *cnic* n. m. Lv 'Nacken'; ne. *to knick*: mnd. *knick* m. rbg. *cnic* m. 'lebende Hecke'; nl. *wippen* mnd. *wippen* rbg. *viƀm* 'sich auf einem zweiarmigen Hebel auf- und niederbeugen, aus dem Gleichgewicht sein'; ahd. *zinna* mnd. *tinne* f. rbg. *tiŋ·* f. 'Zinke'; ne. *tip* mnd. *tip-* rbg. *tip* f. 'kurze Ausflußröhre eines Gefäßes', rbg. *tiƀm* 'mit der Fingerspitze berühren'; ae. *mislíc* mnd. *mislik* rbg. *mislix* 'unangenehm'; ae. *milte* mnd. *milte* rbg. *milt* f. *Lv, ein Wort, das jetzt ganz von hd. *mils* verdrängt ist; afries. *pissia* mnd. *pissen* rbg. *pisn* 'harnen'; ae. *missan* mnd. *missen* rbg. *misn* 'entbehren'; ae. *fliċċe* mnd. *vlicke* f. rbg. *ġou·sflic* f. Lv 'die Hälfte der geräucherten Gans'; as. **ribbi* (Wadstein) n. mnd. *ribbe* n. rbg. *rif* f. Lv 'Rippe'; me. *blinken* mnd. *plinken* rbg. *pliŋġŋ* 'blinzeln'; ae. *tit* mnd. *titte* m. f. rbg. *tit* m. 'Muttermilch'; ae. *pintel*: mnd. *pint* m. rbg. *pint* m. 'penis'; ae. *sticca* mnd. *sticke* rbg. *sd̲iġŋ* m. 'Pflock'; nl. *drillen* mnd. *drillen* rbg. *d̲ril·* Lv 'necken'; me. *drift* mnd. *drift* f. rbg. *d̲rift* f. 'ein mit Weiden eingefaßter Weg', mnd. *driftich* rbg. *d̲rifd̲ix* 'ausgelassen, ungezogen'; mnd. *spik* 'trocken': rbg. *sƀi-ciᵉriŋc* m. 'ein schwächlicher Mensch'; nl. *schick* 'Ordnung' mnd. *schick* 'Gestalt, Form' rbg. *fic* in den Wendungen: *tou'fic* 'zurecht, in Ordnung', *d̲asd̲oxud̲n'fic* 'das ist doch zu arg'; as. **skind* mnd. *schin* rbg. *fin* m. n. 'Kopfschuppen'; mnd. *ilke* m. rbg. *ilc* m. Lv 'Iltis'; mhd. *flicken* mnd. *vlicken* rbg. *fliġŋ* 'flicken' und hiernach das subst. *fliġŋ* m. 'Stück Zeug' statt **fleġŋ* < mnd. *vlecke* ahd. *flec*; as. *hindberi* rbg. *hin·bēᵉ* f. Lv 'Himbeere', mnd. *hinde* rbg. *hinin* f. Lv mit hd. Suffix 'Hündin', in der Lu hd. *hyn·din*; ahd. *bicchan* mnd. *bicken* rbg. *piġŋ* 'mit dem Schnabel stoßen, die Eischale durchstoßen, vom Kücken'; ahd. *wisken* mnd. *wischen* rbg. *viſn* 'wischen'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *discus* as. *disk* m. mnd. *disch* m. rbg. *d̲if* m. 'Tisch'; lat. *picem* as. *pik* n. mnd. *pik* n. rbg. *pic* n. 'Pech'; gr.-lat. *pentecoste* as. *pinkoston* f. pl. mnd. *pinkesten pinxten* m. seltener f. pl. rbg. *piŋ·sn*

[1]) Ein * hinter dem Wort bedeutet, daß das Wort selten und veraltet ist.

m. 'Pfingsten'; lat. *cista* as. *kista* f. mnd. *kiste* f. rbg. *cist* f. 'Kiste'; lat. *vicia* as. *wikka* f. mnd. *wicke* rbg. *vic* f. 'Wicke'; über as. *pin* m. mnd. *pin pinne* rbg. *pin·* f. 'kleiner Nagel ohne Kopf' vgl. Later, De Latijnsche Woorden in het Oud- en Middelnederduitsch Seite 60 f.

Lat. *e* > *i*: lat. *mespilum* as. *mispila* mnd. *mispele* rbg. *misbl* f. 'Mispel'.

Französische Wörter.

franz. *quadrille* rbg. *cᵊ'd̲ril·χ* f. 'Quadrille': franz. *fixe* rbg. *fiġs* 'schnell, tüchtig'.

Hochdeutsche Wörter.

mils f. 'Milz', das rbg. *milt* lebt nur noch in der Erinnerung der älteren Leute; *vid̲vᵊ* f. 'Witwe' (as. *widowa* mnd. *wedewe*); *slid̲s* m. 'Spalt im Zeuge' (ahd. *sliz sliʒ* mnd. *slisse*); *ġᵊ'bis* n. 'Gebiß', nur von alten Leuten hört man noch ab und zu das rbg. *bit* 'Gebiß der Pferde' < mnd. *bit*; *z̲iχᵊ* 'sicher' (as *sikur* mnd. *seker*); *d̲int* f. 'Tinte', das rbg. *blak* mnd. *black* n. as. *blak* n. war noch vor etwa dreißig Jahren in der Lv lebendig; *pin·zl* m. 'Pinsel' mnd. *pinsel* md. *pinsel*; *fliχt* f. 'Pflicht' (mnd. *plicht* f.); *sin·zn* pl. 'Zinsen' (mnd. *tinse*); *sd̲iχ* m. 'Stich, Seitenstechen'; *sbint* n. 'Spint' (mnd. *spinde* f. n. < lat. *spenda* hätte ein rbg. **sbin·* ergeben).

2. Seit alter Zeit standen in einer Anzahl von Wörtern Doppelformen mit *i* oder *e* als Stammsilbenvokal nebeneinander. Noreen, Urgerm. Lautlehre Seite 20ff. In den einzelnen Mundarten ist meist ein Ausgleich eingetreten zugunsten der einen oder der anderen Form.

a) Die *i*-Form hat gesiegt in:

ahd. *leccōn* as. *lekkon* : *likkon* mnd. *licken* rbg. *liġn* 'lecken'; ae. *sticca*: ahd. *steccho* as. *stekko* m. mnd. *sticke* m. rbg *sd̲iġn* m. 'Pflock', mnd. *sticken-dūster* rbg. *sd̲iġndýsd̲ᵊ* 'stockfinster'; as. *steppon*: mnd. *stippen* rbg. *insd̲ibm* 'eintunken', rbg. *sd̲ibls* pl. 'Sauce mit gebratenen Speckwürfelchen'; aisl. *blik* mnd. *blick* n. Glückstadt *blik*: ahd. *bleh* mnd. *bleck* n. rbg. *blec* n. Lv 'Blech', in der Lu wird meist das hd. *bleχ* 'Blech' gebraucht; mnd. *prekelen* : *pricken* (Korrbbl. XIII, 37) rbg. *priġl priġn* 'stechen, prickeln'.

b) Die *e*-Form ist verallgemeinert in:

mhd. *gist*: *gest jest* mnd. *gest* m. rbg. *ġest* m. 'Bierhefe'; ae. *spic*: ahd. *spek* as. *spek* mnd. *spek* rbg. *sbec* m. n. 'Speck'; mnd. *wispe* : *wespe* rbg. *vesp* f. 'Wespe'; ae. *ticca*: mhd. *zecke* mnd. *teke* rbg. *tëc* f. Lv 'Schaflaus'.

In as. *mist* m. *mehs* n. geht der Wechsel auf einen lautgesetzlichen Wandel in der Flexion zurück: das *i* kam nur dem nom.

und acc. sg. zu sowie dem plural, Formen, in denen ein *u* stand, aber nicht dem gen. und dat. sg. vgl. das Paradigma *fihu fehes fehe fihi* bei Otfrid, Wilmanns, D. Gr. § 180 und Holthausen, As El. § 82 anm. 1. mnd. *mes* m. rbg. *mes* m. 'Mist'.

3. as. *i* mnd. *e* vor stimmhaftem Konsonanten in offener Silbe ist gleich dem rbg *ɛ*, wenn der folgende Konsonant im rbg. nicht gelängt ist.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
nigun	*negen*	*nɛ·ĝŋ* 'neun'
thili	*dele* f.	*d̲ɛ·l* f. 'Diele'
**driƀil*	*drevel*	*d̲rɛ·vl* m. 'Brunst der Hunde'
filu	*vele*	*fɛ·l* 'viel'
smiđon	*smeden*	*smɛ·dn* 'schmieden'

ahd. *snita* mnd. *snede* f. rbg. *snɛ*: f. 'Brotschnitte'; ahd. *smitha* mnd. *smede* f. rbg. *smɛ*: f. 'Schmiede'; ae. *sife* mnd. *seve* n. rbg. *z̲ɛ·f* n. 'Sieb'; ahd. *sîlo* mnd. *sele* f. *z̲ɛ·ltʲχ* n. 'Sielen für die Pferde'; ahd. *stivul* (it. *stivále*) mnd. *stevel* m. rbg. *sd̲ɛ·vl* m. 'Stiefel'; $\sqrt{twi}$-: ae. *twisla* ahd. *zwilih zwisila* mnd. *twele* rbg. *twɛ·l* m. 'gabelförmiger Ast'; afries. *wiđe* mnd. *wede* f. rbg. *vɛ*: f. 'Rute zum Flechten'; as. *githigan* part.: mnd. *dege* m. rbg. *d̲ɛ·χ* f. 'Gedeihen, Glück', nur noch in einigen Wendungen: *vɛrᵊ d̲ɛ·χf* 'eigensinnig', *ceinˈd̲ɛ·χheƀm* 'kein Glück haben'; as. *gilidan* part.: mnd. *vorleden* rgb. *fᵊˈlɛ·dn* 'vergangen' in: *fᵊlɛ·dnˈžôᵊ* 'vergangenes Jahr', *fᵊˈlɛ·dnˈvɛc*(*) 'vergangene Woche': beide nur noch in der Lv; ahd. *gibil* mnd. *gevel* m. rbg. *ĝɛ·vl* m. 'Giebel'.

Lateinische Lehnwörter.

lat *signum* mnd. *segen* rbg. *z̲ɛ·ĝŋ* m. 'Segen'; lat. *signare* as. *segnon* mnd. *segenen* rbg. *z̲ɛ·ĝŋ* 'segnen', Vgl. über den Wandel von *i*> *e* Later §§ 17/18.

4. Mnd. *i* in geschlossener Silbe wird palatalisiert und zu *ï*
a) in der Lv vor mnd. *nn* und *n*+*Konsonant.*

Beispiele.

mnd.	Lu	Lv
pinne	*pin·*	*pïn·* 'kleiner Nagel'
winnen	*vin·**	*vïn·* 'gewinnen'
kinne m. (n.)	*cin* m. n.	*cïn* m. n. 'Kinn'
binnen	*ƀin·*	*ƀïn·* 'drinnen'
vgl. *dinge*	—	*in·dïŋ·* 'im Hause'

mnd.	Lu	Lv
tinne f.	*tin·*	*tïn·* f. 'Zinke'
bringen	*ƀriŋ·*	*ƀrïŋ·* 'bringen'
brink m.	*ƀriŋc* m.	*ƀrïŋc* m. 'Rasenplatz'
blint	*ƀlint*	*ƀlïnt* 'blind'
dingesdach	*d̲iŋ·sd̲ax*	*d̲iŋ·sd̲ax* 'Dienstag'
dink n.	*d̲iŋc* n.	*d̲iŋc* n. m. 'Ding'
gilindi n.	*ǵlint* n.*	*ǵlïnt* n. 'Lattenzaun'
klinke f.	*cliŋc* f.	*cliŋc* f. 'Türklinke'
drinken	*d̲riŋǵŋ*	*d̲rïŋǵŋ* 'trinken'
plinken	*pliŋǵŋ*	*plïŋǵŋ* 'blinzeln'
rink m.	*riŋc* m.	*rïŋc* m. 'Ring'
vinger m.	*fiŋᵊ* m.	*fiŋᵊ* m. 'Finger'
kint n.	*cint* n.	*cïnt* n. 'Kind'
linde	*lin·* f.	*lïn·* f. 'Linde'
binden	*ƀin·*	*ƀïn·* 'binden'

Auch vor *l*-Verbindungen hört man, wenn auch nicht mit solcher Regelmäßigkeit, *ï*. Die Beispiele sind selten:
mnd. *hilde* rbg. *hilt*: *hïlt* Lv; mnd. *wilde wilt* rbg. *ƿilt*: *ƿïlt* Lv, selten mit *ï* gebräuchlich, flektiert *ƿïl*. meist mit *ï*; rbg. *ƀilt* und in der Lv meist *ƀïlt* ist vielleicht hd. (as. *bilidi* mnd. *belde, bilde* n.).

i+*gg*.

b) in der Lv vor einem as. geminierten *gg*, wenn es im rbg. als Verschlußlaut erhalten ist. Als Beispiel ist nur vorhanden: as. *liggian* mnd. *liggen* Lv *lïǵŋ* 'liegen'.

In der Lu ist der Verschlußlaut durch vorzeitiges Senken des Gaumensegels unterdrückt; in diesem Falle ist *i* erhalten: *liŋ·*, eine Form, die in der Lv selten ist.

i+*r*.

c) im ganzen Dialektgebiet vor einem aus *r* entstandenen °. as *biddian* mnd. *bidden* rbg. *biᵊdn* 'bitten'; as. *middia* f. mnd. *midde* adj. rbg. *miᵊ* f. 'Mitte', *miᵊdn* 'mitten'.

Seltener hört man beide Wörter mit erhaltenem *i*: *biᵊdn*, *miᵊ*. Wenig üblich sind auch Formen mit bewahrtem *r*: *mir*, *inᵊ mir* 'in der Mitte'.

Hochdeutsche Wörter.

Den gleichen Wechsel zwischen *i* und *ï* in beiden Sprachkreisen finden wir auch bei den aus dem hd. stammenden Wörtern.

Beispiele.

d̲int : *d̲ïnt* f. 'Tinte'; *sbint* : *sbïnt* n. 'Spind' *crind̲n* : *crïnd̲n* pl. 'Korinthen'; *hïᵊf* m. 'Hirsch' (mnd. *herte* n.); *cïᵊfn* 'Kirschen' (mnd. *kerse* f.); *ïᵊtum* neben häufigerem *iᵊtum* m. 'Irrtum; *vïᵊt*, häufiger *viᵊt*, in der Lu häufig *virt* m. 'Wirt'.

Dehnung.

5. Das *ï* im Auslaut einsilbiger Wörter geht auf ein ursprüngliches *i* zurück in:
as. *mī* rbg. *mï* 'mir, mich'; as. *thī* rbg. *d̲ï* 'dir, dich'; as. *gī* rbg. *ẑï* 'ihr'; as. *wī* rbg. *vï* 'wir'; as. *bi* mnd. *bi* rbg. *bï* 'bei'. Holthausen, As. El. § 107. Ebenfalls ist nach Schwund des *w* Dehnung eingetreten in as. *niwi* (vgl. as. *nīgemo* Holthausen As. El. § 105 Anm. 1 und ib. § 173 Anm. 3. mnd. *nī* rbg, *nït* 'neu', das neu gebildet ist nach den flektierten Kasus: *nïd̲n ni·dn* 'neue'.

6. As. *i* in offener Silbe = mnd. *e* ist im rbg. *ɛ*

a) vor stimmlosem Konsonanten:

Beispiele.

as. *witan* mnd. *weten* rbg. *vɛd̲n* Lv 'wissen', in der Lu *veid̲n*; as. **slipon* ablaut : *slīpan* mnd. *slepen* rbg. *slɛbm* 'schleppen'; as. *biti*: mnd. **beteken*, diminut. zu *bete* rbg. *bɛd̲n* 'bißchen'; ae. *hnitu* mnd. *nete* rbg. *nɛt* pl. 'Lauseier'; as. *gitwiso* mnd. *tweseke*, diminut. zu *twese* rbg. *twɛfn* *Lv 'Zwillinge', in der Lu nur *twiliɲ·s*, das eine nd. Übersetzung von hd. '*Zwillinge*' ist; as. **piki* rbg. *pɛc* f. 'Salzbrühe'; as. *quik*, *quikon* mnd. *queken* pl. rbg. *cwɛc* f. 'triticum repens', *cwɛǵsd̲ïᵊt* 'Bachstelze'; mnd. *knīpen*: ablaut. *knepe* rbg. *cnɛp* pl. Lv 'Streiche, Allotria'; ae. *swipu* mnd. *swepe* f. rbg. *swɛp* f. Lv 'Peitsche', in der Lu hd. '*pïdf*'; ae. *strica* mnd. *streke* rbg. *sd̲rɛc* f. Lv 'Instrument zum Schärfen der Sense';

b) vor auslautendem gelängtem Konsonanten:

ae. *spilian* mnd. *spelen* rbg. *sbɛl·* 'spielen'; as. *hlinon* rbg. *lɛn·* 'lehnen'; an. *skilja* mnd. *schelen* rbg. *fɛl·* 'etwas ausmachen': *d̲ad̲fɛ·lt* 'das macht etwas aus'.

c) Wenn die folgende unbetonte Silbe auf *Vokal + Liquida* ausging: ahd. *strimil* mnd. *stremel* m. rbg. *sd̲rɛml* m. 'Streifen': *hei fᵊtel·d̲ mïd̲n sd̲rɛml* 'er erzählt mir etwas'; rbg. *rɛml* m. 'Erhöhung im Acker'.

7. Da *i* und auch *e* in offener Silbe im rbg. *ɛ* ergeben, so ist hier ein alter Wechsel von *i* und *e* verwischt, und der Aus-

gangspunkt der Entwickelung zum *ɛ* läßt sich nicht für das rbg. bestimmen.

Hierher gehören:
as. *liƀon* : *leƀon* ahd. *leben* mnd. *leven* rbg. *lɛ·bm* 'leben'; as. *biƀon* ahd. *biben* : nhd. *beben* aschw. *bæva* < **beƀon* (Noreen Ug. Lautl. Seite 4) mnd. *beven* rbg. *bɛ·bm* 'beben', *bɛ·vⁿn* 'zittern', in der Lv kennt man noch zum Teil *bɛ·rⁿnɔ̣dl* *'Zittergras': ae. *wicu* as. *wika*: ahd. *wehha* mnd. *weke* rbg. *ɛ́sc* f., das aber auch in der Lv schon ganz selten ist gegenüber hd. *ɔ́ox* f. 'Woche'; as. *kliƀon* : *kleƀon* mnd. *kleven* rbg. *clɛ·bm* 'kleben, klettern'; as. *giƀan* : *geƀan* mnd. *geven* rbg. *gɛ·bm* 'geben'; as. *niman* : *neman* (Holthausen, As El. § 83 anm.) mnd. *nemen* rbg. *nɛ́m·* 'nehmen'; ahd. *skina* : *skena* mnd. *schene* f. rbg. *ʃɛ·n* f. 'Schienbein Lv, lange dünne Holzstreifen zum Flechten'; ae. *lifer* : ahd. *lebara* mnd. *lever* f. rbg. *lɛ·vᵊ* f. 'Leber'; as. *wisala* f. : ae. *wesle* mnd. *wesel(e)* rbg. *vɛ́sl* n. 'Wiesel', ein Wort, das in der Lu schon selten wird gegenüber hd. *ɔi·zl* n.; as. *friđu* : *fređu* (Holthausen, As. El. § 82 und anm. 1) mnd. *vrede* m. rbg. *frɛ·du*, Lv *frɛ* : m. 'Friede'.

8. Je nachdem das *i* der Stammsilbe in geschlossener oder offener Silbe stand, blieb es erhalten oder wurde zu *e*, so daß seit dem Wirken der Tondehnung gleiche Stämme bald *i*, bald *e* aufweisen. Besonders häufig waren die Bedingungen für einen solchen Wechsel in der Nominalflexion gegeben: *i* im nom. und acc. sg. und *e* in den übrigen Formen. Auch hier haben die einzelnen Mundarten bald die eine, bald die andere Form verallgemeinert.

a) Der Stammsilbenvokal der Kasus obliqui ist durchgedrungen in: as. *stil* mnd. *stil stel* m. rbg. *sd̲ɛ·l* m. 'Stiel'; mnd. *schip schep* n. rbg. steht neben einem seltenen *ʃɛ̈p* n. in der Lv ein *ʃïp* in der Lu; ae. *tife* mnd. *teve* f. rbg. neben seltenem *tɛ·f* f. ein *tif* 'Hündin'; mmbg. *schit* rbg. neben einem seltenen *ʃit* 'Schiß' ein *ʃɛ̈t* m.: *d̲ad̲sn'ʃɛ̈d̲vɔ́ᵊ* 'das ist doch nicht wahr'.

b) Der Stammsilbenvokal des nom. sg. ist durchgedrungen in: ae. *hlid* mnd. *lit let* n. mmbg. *lit* rbg. *lit* n. Lv 'Glied', daneben kommt, allerdings seltener *let* vor, eine Kompromißform zwischen *lit* und **lɛ:*, in der Lu meist hd. *ɣlït* n. pl. *ɣli·rᵊ*; as. *spil* mnd. *spil spel* n. mmbg. *spil* rbg. *sb̈il* n. 'Spiel', *sb̈ilva:k* n. 'Spielzeug'; as. *smiđ* mnd. *smit smet* mmbg. *smit* rbg. *smit* m. 'Schmied'; mnd. *trede tret* m. Bremer Wb. *Trede Trit* pl. *Trede* rbg. *trit* m. 'Tritt, Trittbrett, Stufen zum Eingang des Hauses', *aftrit* m. 'Abort'; as. *pik* mnd.

pik gen. *pekes* rbg. *pic* n. m. 'Pech'; mnd. *bete bit* n. rbg. *bit** n. Lv 'Pferdegebiß'.

9. Eine Anzahl von Wörtern weist entweder ein *e* oder ein *i* neben *e* auf. Die Erklärung dieser Erscheinung ist schwierig und zum Teil noch nicht geglückt. Formen wie as. *mehs* neben *mist*, *fredu* neben *friđu* sind schon erwähnt und beruhen auf einem alten lautgesetzlichen Wandel in der Flexion der *u*-Stämme Holthausen, As. El. § 82, ib. anm. 1, ib. § 84 anm. 1. Das Nebeneinander von *i* und *e* in gleichen Wurzelsilben in den einzelnen germanischen Dialekten, der gleiche Wechsel nach der Tondehnung in mnd. Zeit sind im rbg. nach der einen oder anderen Seite hin beseitigt worden. Eine Anzahl neuer *e* gegenüber älterem *i* tritt in mnd. und neuerer Zeit auf. Sie fügen sich nicht einem Erklärungsprinzip, sondern sind verschieden zu beurteilen. Als Erklärungsmöglichkeiten kommen in Betracht

1. unvollständige Tondehnung, deren Ergebnis Kompromisformen sind;
2. der offene (low), dem *e* naheliegende Lautcharakter des *i*, der vielfach die Grenze zwischen *i* und *e* verwischt, schon im Mnd. Lübben Seite 10, ähnlich im Mnl;
3. die Wirkung des Satzakzentes.

1. as. *miluk* mnd. *melk* f. rbg. *melc* f. 'Milch'; ahd. *sciluf* as. **skilup* mnd. *schelp* n. rbg. *felp** Lv und in Flurnamen, sonst fast ganz durch hd. *filf* n. verdrängt; as. *hwilik* (auch as. *welīk* Ps. Holthausen, As. El. § 84 anm. 1) mnd. *welk* rbg. *vec* 'manche', *veg*ª 'welcher'; as. *bilidi* mnd. *belde belt*, im rbg. nur hd. *bilt* n. 'Bild'; *let* n. 'Glied' neben *lit*.

Zur Erklärung kann man annehmen, in den synkopierten flektierten Formen sei *i* bewahrt, im nom. und acc. sg. aber sei die Tondehnung eingetreten: *melc* ist dann die Kompromisform zwischen **milc* und **mēlc*. Wenn man bedenkt, daß auch das mnd. *i* ein sehr offener Laut war, tonlanges *ē* aber noch nicht den offenen Klang des heutigen ɛ hatte, so wird es verständlich, daß *ē* in geschlossener Silbe auf *e* reduziert wurde.

as. *kitilon* mnd. *kettelen* rbg. *cedl* 'kitzeln'; as. *wiđar* mnd. *wedder* rbg. *ver*ª 'wieder'; as. *sīđor* mnd. *sider seder sedder* und mit Labialisierung des *e sodder* rbg. *zor*ª* Lv 'seit, seitdem'; as. *liđarin* rbg. *ler*ª*n* 'ledern', wenn es nicht eine junge Ableitung von *ler*ª 'Leder' ist; as. *himil* m. mnd. *hem(m)el* m., das rbg. *himl* m. Himmel' ist aus der hd. Kirchensprache in das Volk gedrungen. Ein **heml* gibt

es nicht. Das rbg. Wort ist das veraltende *hɛ·bm* mnd. *heven*, das nur, wie auch in mnd. Zeit, vom sichtbaren Himmel gebraucht wird.

2. In einigen Wörtern tritt in der Lv neben den gewöhnlichen Formen mit *i* ein *e* auf:
as. *middidag* mnd. *middach* rbg. *mirax*: Lv *merax* m. 'Mittag'; as. *thing* n. mnd. *dink* m. rbg. *dinc*: Lv *dinc* (§ 4a) und *dənc dənc* n. m. 'Ding, weibliches Geschlechtsteil' Lv; ebenso in der Lv neben *dᵊ'mivᵊ* ein *dᵊ'mevᵊ* 'damit wir', neben *disᵊ* ein *desᵊ* 'dieser'. Das Auftreten dieser *e* ist noch mehr individuell und hat seinen Grund in der 'low articulation' des *i*; deshalb werden sie auch gerade in emphatischer Stellung am häufigsten gebraucht. Doch hat ein Wort wie *merax* 'Mittag' schon einen großen Bereich.

Schon aus mnd. Zeit stammt das *e* in *ɛŋvᵊ* m. 'Ingwer': mmbg. *ingever engever*; as. *swimman* mnd. *swemmen* rbg. *swem·*, in der Lv vielfach mit Labialisierung *swom·* 'schwimmen'; as. *stemna stemnia* f. mnd. *stemme* ist im rbg. durch das hd. *ʃdim·* f. 'Stimme' ersetzt. Im mmbg. finden sich noch mehr Wörter mit *i* > *e* Nerger Mecklenburg. Gr. § 20: besonders „dulden die Verbindungen des *r*, gleichwie das einfache und geminierte *r*, kein *i* vor sich, sondern brechen es ohne Rücksicht auf den Vokal der folgenden Silbe zu *e*; z. B. *erren* 'errare', *herde* 'pastor' vgl. mit alts. *irrian*, *hirdi*". Das seltene rbg. *irn ïᵊdn* 'irren' ist hd.; sonst aber haben die heutigen rbg. *heiᵊ* 'Hirte', *ɓa·vl* 'Wirbel', *ɓa·k* f. 'Birke' *ka·k*(ᵊ) Lv 'Kirche' Formen mit *e* zur Grundlage: mnd. *herde* > **hērde*, *wervel*, *kerke*, schon as. *te kerikŏn quami* dat. sg. Hom. 19 Gallée S. 172. Weitere Beispiele, die eine gleiche Tendenz schon für die as. Zeit beweisen, Holthausen, As. El. § 84 anm. 2. Man beachte, wie auch heute der Übergang sich fast nur vor Konsonanten dunkler Lautqualität vollzieht, in *ɛŋvᵊ dənc* vor dunklerem *n*. Sollten nicht auch mnd. *melk*, *schelp belt* so zu erklären sein? „Von den Verbindungen des *l* lassen die mit Dentalen den Bestand des *i* unberührt, ... die übrigen führen Brechung herbei." Nerger, Mecklb. Gr.

3. Infolge Satzunbetontheit ist *i* > *e* geworden in: as. *hinan*: mnd. *hen* rbg. *hen* 'hin'; mnd. *bit bet* rbg. *bet* 'bis' neben *bit*, das man aber nur ab und zu in der Lv hört; as. *lichtmissa* f. mnd. *lichtmisse* rbg. *liχmes* oder auch schon *liχmᵊs* 'Lichtmeß'.

10. Auch in der Verbalflexion ist vielfach Ausgleich eingetreten zwischen ursprünglichem mnd. *i* und *e*. Kompromisformen mit *e*, die im mittleren und östlichen Mecklenburg heimisch sind, sind im Westen selten:

mmbg. *it* 'iß', *vrit* 'friß', *wis* 'sei': rbg. *it frit* neben häufigerem *ɛ̄t frɛ̄t*, die nach dem inf. *ɛ̄dn frɛ̄dn* gebildet sind; aber nur *vɛ̄s* Lv 'sei' nach dem inf. *vɛ·dn* 'sein', in der Lu gilt *z̄ï z̄i·n*. Die st. v. IV/V, bei denen ein *e* im inf. einem ursprünglichen *i* in der 2/3 sg. praes. ind. gegenüberstand, haben dies *i* vielfach bewahrt, so daß die Synkope des tonlosen *i* der Tondehnung voraufgegangen ist:

as. *sprekan*: *sprikis sprikid*
rbg. *sbrɛ́ǥn*: *sbriǵst sbriǵt* 'sprechen'
rbg. *brɛ́ǥn*: *briǵst briǵt* 'brechen'
rbg. *sd̄ɛ́ǥn*: *sd̄iǵst sd̄iǵt* 'stechen'
rbg. *ǵɛ·bm*: *ǵifst ǵift* 'geben'

as. *sittian* rbg. *z̄id̄n z̄id̄st z̄it* 'sitzen'; rbg. *ɛ̄dn id̄st it* 'essen'; manchmal kommt die Form *fᵊ'ǵed̄st fᵊ'ǵet* zu inf. *fᵊ'ǵɛ́d̄n* 'vergessen' vor. Stets heißt es nur: *sd̄ɛ·lst sd̄ɛ·lt* zu *sd̄ɛ́l·* 'stehlen'; neben *lɛ·st* 2/3 sg. praes. 'liest' zu *lɛ·zn* 'lesen' hört man auch, zumal in der Lv, *list*; es heißt nur *plex̧t* zu *plɛ·ǧn* 'pflegen' und *ǵel·t* zu *ǵel·* 'gelten' = as. *geldan*, *fel·st fel·t* zu *fel·* 'schelten' = mnd. *scheldɛn*.

Aber nur mit *i* kommen vor: *swil·st swil·t*, dessen *i* auch in den inf. gedrungen ist: *swil·* 'schwellen': as. *swellan*; *cwil·st cwil·t* und der inf. *cwil·*: as. *quellan* mnd. *quellen quillen* 'quellen' usw. Lat. *i* > *e*: lat. *sinapis* as. *senap* mnd. *sennep* rbg. *z̄emp* m. 'Senf'.

Labialisierung.

11. Rundung des *i* findet sich schon in der as. Überlieferung: *sundon* 'sind', ein *gisustruoni* 'Geschwister' und *gisustridi* (Ess. Gl.), ebenso *twulif* neben *twilif twelif*. Das mnd. bietet dann zahlreiche Beispiele für Labialisierungserscheinungen Lübben Mnd. Gr. Seite 11. Einwirkung benachbarter Konsonanten ist im Spiel, vor allem ist sie bei *w* und *l* deutlich.

Beispiele.

as. *siluƀar* n. mnd. *silver sulver* n. rbg. *z̄yl·vᵊ* n. 'Silber'; as. *cribbia* mnd. *kribbe krubbe* f. rbg. *cryf* f. 'Krippe'; as. *thriddia* mnd. *dridde drudde* rbg. *d̄ryt d̄rýᵊt* 'dritte'; as. *selƀo* mnd. *selve silve sulve* rbg. *z̄ylbm* 'selbst'; wenn rbg. *z̄yl* m. 'Türschwelle' mnd. *sul sulle* m. nicht auf lat. *solea* zurückgeht (Kluge), sondern zu ahd. *swelli* gehören sollte (Mackel), so wäre es hier anzuführen. Man denkt aber wohl besser an ein Ablautsverhältnis ahd. *swelli* < **swalja-*: **suli-*; mmbg. *immer iummer* rbg. *ymᵊ*, in der Lv *ɣymᵊ* vgl. § 209 'immer'; as. *wissa wista* mnd. *wiste wuste* rbg. *výs* 'wußte'; as. *sindun*

mnd. *sint sunt* rbg. *z̲ynt* 'sind'; as. *bist* mnd. *bist bust* rbg. *b̓yst* nach Analogie der 1. sg. *b̓yn* 'bin' = as. *bium* § 117. Mnd. *gink hink vink*: rbg. *ǵyŋ* 'ging' *hyŋ* 'hing' *fyŋ* 'fing', in ihnen kann das *y* aber auch für *i* substituiert sein nach Analogie der st. v. III: as. *drunki* 2 sg. praet.: rbg. *d̲ryŋc* 'trank'; as. *twisk* mnd. *twischen tuschen* rbg. *twyſn* Lu, *tyſn** Lv 'zwischen'; Lv das seltene *sysd̲ᵊ* 'Schwester' mnd. *suster* geht auf ein älteres **swistar* zurück „das selbst natürlich auf Flexionsformen wie **swistri* beruht" Lessiak, AfdA 34,193 ff. in der Rezension von Francks Altfränk. Gr. as. *swestar* rbg. *swesdᵊ* Lu kann hd. sein; rbg. *z̲ys* 'sonst' mnd. *sus* as. *sus* < **swis* Franck, ZfdA 35,386, wenn es nicht, was mir unwahrscheinlich vorkommt, aus as. *thus* ae. *þus* unter Einfluß von *so* umgebildet ist (Schönhoff), vgl. auch Holthausen PBB 13,367.

Kürzung.

12. Infolge von Satzunbetontheit hört man vielfach *bed̲n* 'bißchen' für *bɛ́d̲n* sprechen: *z̲ed̲ïd̲nbed̲n'dɔ·l* 'Setz dich ein bißchen'.

e.

13. As. *e* mnd. *e* in geschlossener Silbe ist im rbg. *e*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
felga	*velge* f.	*fel·χ* f. 'Radreifen'
helm m.	*helm* m.	*helm* m. 'Helm'
blek n.	*bleck* n.	*b̓lec* n. Lv 'Blech'
besmo	*bes(s)em*	*b̓esn* m. 'Besen'
feld n.	*velt* n.	*felt* n. 'Feld'
reht n.	*recht* n.	*reχt* n. 'Recht'
reht	*recht*	*reχt* 'recht'
fel n.	*vel* n.	*fel* n. 'Fell'
meldon	*melden*	*mel·* 'melden'
welk	*welk*	*v́elc* 'welk'
geld n.	*gelt* n.	*ǵelt* n. 'Geld'
weg m.	*wech* m.	*v́eχ* m. 'Weg',
skeldan	*schelden*	*ſel·* 'schelten'
helpan	*helpen*	*helb̓m* 'helfen'

ae. *telga* mnd. *telge* m. rbg. *telĝŋ* m. Lv 'Zweig', in der Lu *twïχ*; ahd. *drek* mnd. *dreck* m. rbg. *d̲rec* m. 'Schmutz'; ahd. *zelt* mnd. *telt* n. rbg. *telt* n. 'Zelt', in der Lu viel hd. *d̲selt*; ae. *onweg* mnd. *inenwech* rbg. *v́eχ* 'fort, weg'; as. *hellan*: rbg. *hel·* 'hell'; ahd. *trehhan*

mnd. *trecken* rbg. *treǵn* 'ziehen'; as. *flehtan* mnd. *vlechten* rbg. *flexd̲n* 'flechten' mnd. *vlechte* rbg. *flext* f. '1. Haarflechte, 2. eine Hautkrankeit'; as. *knecht* mnd. *knecht* rbg. *cnext* 'Knecht'; ahd. *nest* mnd. *nest* n. rbg. *nest* n. 'Nest'; ahd. *gebet* mnd. *gebet* rbg. *ǵᵉbet* n. Lv 'Gebet'; in der Lu *ǵᵉbɛ̈t* n. aus dem hd.

14. Mit dem germanischen *ë* > rbg. *e* ist das jüngere Umlauts *e* < a^{+i} im rbg. zusammengefallen:

as. *e* mnd. *e* > rbg. *e* in geschlossener Silbe.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
hemiđi	*hemmede* n.	*hem·t* n. 'Hemd'
bihendi	*behende*	*bᵉhen·* 'behende'
thenkian	*denken*	*d̲enǵn* 'denken'
mengian	*mengen*	*men·* 'Futterkorn mengen'
tellian	*tellen*	*tel·* 'zählen'
met n.	*met* n.	*met* n. 'das rohe magere Schweinefleisch'
menigi f.	*menige* f.	*men·* f. 'Menge'
leggian	*leggen*	*len·* 'legen'
hebbian	*hebben*	*heb̲m* 'haben'
settian	*setten*	*ʒed̲n* 'setzen'
stellian	*stellen*	*sd̲el·* 'stellen'
wendian	*wenden*	*ven·* 'wenden'
skenkian	*schenken*	*fenǵn* 'schenken'
seggian	*seggen*	*ʒen,·* 'sagen'
stengil m.	*stengel*	*sd̲en̲l* m. 'Stengel'

ahd. *hegga* mnd. *heck* n. rbg. *hec* n. 'hebelartiger Querbalken als Verschluß einer Heckenöffnung'; mnd. *henken*: mnd. *henk* m. rbg. *henc* n. 'Griff am Gefäß'; as. *hangon*: rbg. *hen·* 'hängen'; an *leka*: Kausat. mnd. *lecken* rbg. *leǵn* 'lecken'; mnd. *swank*: mnd. *swengel* rbg. *swenl* m. 'Schwengel'; ahd. *nezzila* mnd. *nettele* f. rbg. *ned̲l* m. 'Nessel'; as. *gangan*: mnd. *begenge* rbg. *bᵉ'ǵen·* Lv 'in Tätigkeit'; as. *hel*: mnd. *hellisch helsch* rbg. *helf helfn* Lv 'sehr, stark', rbg. *hol* f. 'Hölle' stammt aus der hd. Kirchensprache; got. *skalja* 'Ziegel': mnd. *schelle* f. rbg. *fel* n. 'Schale'; as. — *thempian* mnd. *dempen* rbg. *d̲emb̲m* 'abdämpfen'; mnd. *demmen* rbg. *d̲em·* 'dämmen'; got. *akran*: mnd. *ecker* n. rbg. *eǵ* m. 'Eichel'; ae. *cennan* mnd. *kennen* rbg. *cen·* 'kennen'; as *trappa* mnd. *trappe* f.: *treppe* f. rbg. *trep* f. 'Treppe'; ahd. *trennen* rbg. *tren·* 'die Naht im Zeuge auftrennen' hd.?; got. *uf-rakjan*: mnd. *recken* rbg. *reǵn*

'reichen', refl. 'sich strecken'; as. *akus*: mnd. *exe* f. rbg. *eǵs* f. 'Axt'; as. *mezas* <**metsahs* mnd. *metset* n. rbg. *meḏs* n. 'Messer', in der Lu vielfach das hd. *mesᵊ* n.; ahd. *elira* mnd. *elre* rbg. *elᵊ* f. 'Erle'; ae. *ǵe—dæft*: mnd. *deftich* rbg. *ḏefḏiχ* 'tüchtig, kräftig'; ahd. *enchila* mnd. *enkel* rbg. *eŋǵl* n. 'Fußknöchel'; ahd. *ask*: mnd. *esche* f. rbg. *ef* f. 'Esche'; ae. *þeččean* as. **thekkian* mnd. *decken* rbg. —*ḏeǵŋ*, als Simplex 'zeugen vom Hengst'; as. *thekki-lakan* n. rbg. *ḏec* f. 'Decke', in der Lv vielfach *ḏɛ̄c* f.: as. *thekina* f., rbg. *ḏeǵl* m. 'Deckel'; mhd. *vlehsin* mnd. *vlessen* rbg. *flesn* Lv 'aus Flachs'; as. *krampo*: rbg. *cremp* f. 'Hutkrämpe'; afries. *helft* mnd. *helfte* f. rbg. *helft* f. 'Hälfte'; as. *hehtian biheftian* ahd. *hefti* mnd. *hechte* n. rbg. *heft* n. 'Heft' hd.?; ae. *hwettan* mnd. *wetten* rbg. *v́eḏn* 'wetzen'; ahd. *hahsa* mnd. *hesse* rbg. *hes* f. 'Fersensehne'; as. *blas* 'glänzend' ahd. *blasros* mnd. *blesse bles* f. rbg. *b̓les* m. f. 'weißer Stirnfleck' und pars pro toto 'Pferd' vgl. Edward Schröder Z. f. d. A. 35, 239; as. *graban*: *ǵrefnis** *ǵrem·s** n. Lv 'Begräbnis; ae. *smeccan* mnd. *smecken* rbg. *smeǵŋ* 'schmecken'; as. *engi* mnd. *enge*: rbg. *b'eŋ· af—b'eŋ·* refl. Lv 'sich abmühen'; mnd. *afspannen*: rbg. *afsbensḏiχ* 'abspenstig'; rbg. *b̓eŋc* f. 'Bank' verdankt seinen Umlaut den obliquen Kasus und dem Plural: as. *bank* gen. *benki* dat. *benki* acc. *bank*, im Plural nur *e*, mnd. *bank*; neben as. *manag* ist ein **manig* anzusetzen mit Suffixablaut. Beide Formen haben sich verkürzt erhalten: mnd. *mannich*: *mennich* im rbg. *meniχ* 'manch' und in der Lv, selten in der Lu, *maniχein* 'mancher'; das. subst. *meŋ·* f. 'Menge' ist wenig gebräuchlich für die fast allein herrschenden *hou'* f. und *ḏeil* n.: *ngro·t'houᵊ* 'eine große Menge (Menschen)', *nga·nsḏeil* 'sehr viel'; neben einem umgelauteten *v́ef* f. 'Wäsche' hört man, besonders in der Lv, auch die Form *v́af* f. 'Wäsche' ohne Umlaut in Anlehnung an *vafn* 'waschen'; as. *giwennian* mnd. *wennen* rbg. *anven·* 'gewöhnen'; as. *wekkian* mnd. *wecken* rbg. *v́eǵŋ* 'wecken'; as. *bezto besto* mnd. *best(e)* rbg. *b̓est* 'best'; as. *bed(d)* n. mnd. *bedde* n. rbg. *b̓et* n. 'Bett'; as. *net* n. mnd. *nette* n. rbg. *net* n. 'Netz'; as. *eggia* f. mnd. *egge* f. rbg. *ec* f. 'Ecke'; mnd. *gemechte* n. rbg. *ǵᵊ'meχt* *Lv 'männliche Geschlechtsorgane'; mnd. *kelle* f. rbg. *cel* f. 'Kelle'; mnd. *selschop* f. rbg. *z̲elfop*(*) f. 'Gesellschaft', ein Wort, das nur noch alten Leuten bekannt ist, doch kommt es noch als Eigenname vor; mnd. *swecken* rbg. *sweǵŋ** Lv 'schwächen'; rbg. *sḏrem·* refl. 'sich straff ziehen'; rbg. *kraft*: pl. *creft* 'Kräfte'; rbg. *ḏrɔ́fb̓enᵊ* 'Hosenträger' zu *b̓ant*; rbg. *sḏɛ:f* 'Stäbe', die Einzahl mnd. *staf* m. hat sich in der Lv nur noch in *b̓orᵊsḏaf** m. 'Stab zum Buttern' erhalten; rbg. *het* 'hat'

3. sg. praes. „Das ältere mnd. *hevet* setzt ein **hebit* voraus, vgl. die Formen *hebbiu hebbiad hebbie hebbian* .... Später trat dafür .... in der Regel *heft* ein, während die heutigen sehr häufigen *het, hat* im mnd. viel spärlicher belegt sind.“ Holthausen Z. f. d. A. 44, 31.

15. Im heutigen rbg. ist der *i*-Umlaut allgemein durchgeführt, auch in den Fällen, wo gewisse Konsonantenverbindungen wie *h+Konsonant* ihn im as. vgl. *nahtigala, mahtig* u. Holthausen, As. Elb. § 79 u. anm. und im Nl vgl. Franck, Mnl. Gr.² § 33 hinderten. Soweit die im folgenden angeführten Wörter nicht direkt aus dem hd. entlehnt sind, ist doch das Umlauts-*e* meist nach dem Vorbild der verwandten und klangähnlichen hd. Formen eingeführt: as. *mahtig* (*mehtig* Ess. Gl.) mnd. *mechtich* rbg. *meχdiχ* ‘mächtig’; mnd. *geslecht* n. rbg. *ǵ'sleχt* n. ‘Geschlecht’; mnd. *kreftich krachtich* rbg. *crefdiχ* ‘kräftig’; rbg. *veχdᵊ* ‘Wächter’; mnd. *andachtich andechtich* rbg. *andeχdiχ* ‘andächtig’. Eingetreten ist der Umlaut nicht im Komparativ und Superlativ, wo das rbg. gleich dem mnd. den Vokal des Positivs durchgeführt hat:

nat ‘naß’: *naᵈᵊ nadst; ġlat* ‘glatt’: *ġladᵊ ġladst; swat* ‘schwarz’: *swadᵊ swadst; va·bm* ‘warm’ *va·mᵊ va·mst; zaxdᵊ* ‘leiser’; neben *neχt* ‘Nächte’ steht *naxdn*, aber nur *naxdiġal* f. ‘Nachtigall’ mnd. *nachtegal* f.; nur *drachtich* ‘tragend, schwanger vom Vieh’; nur *laxn* ‘lachen’ mnd. *lachen* as. *hlahhian*; mnd. *amachtich* im rbg. *ȯmeχdiχ* Lv ‘ohnmächtig’, und mit Schwund des *h* germ. **thwahliō* mnd. *dwele* f. rbg. *twɛ·l** f. Lv ‘Handtuch’. Nicht eingetreten ist der Umlaut in mnd. *slachter slechter* rbg. *slaxdᵊ* ‘Schlächter’; mnd. *dwal* mit *sk*-Ableitung rbg. *dwalf* ‘verrückt’; as. *gaflia* f. mnd. *gaffele geffele* f. rbg. *ġafl* f. Dreschforke’; mnd. *placke* rbg. *plagn* m. ‘Fleck’: rbg. *plaġiχ* ‘fleckig’; as. *band*: mnd. *bendich* rbg. *baniχ* ‘sehr, viel’ hd. *un-bändig*; Sicher hd. sind *nïdᵊtreχdiχ* ‘niederträchtig’; *preχdiχ* ‘prächtig’: *ansdeniχ* ‘anständig’; *ǵᵊsdeniχ* ‘geständig’; *creńġliχ* ‘kränklich’; *ǵᵊfeńġnis* n. ‘Gefängnis’.

Der Umlaut ist ebenfalls nicht eingetreten in den französischen Wörtern: franz. *taille* mnd. *tallige* rbg. *tal·x* f. ‘Taille’; franz. *treille* mnd. *trallie* f. rbg. *traliġn* pl. ‘Gitter’; franz. *baille* mnd. *balge ballige* rbg. *bal·x* f. ‘Kufe’.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *cellarium*: as. *kellari* m. mnd. *keller* m. rbg. *cɛlᵊ* m. ‘Keller’; as. *leccia* f. mnd. *lexie lexe* rbg. *leġs* f. Lv ‘Lektion, Abschnitt zum Lernen’ lat. *lectio*; lat. *templum*: as. *tempal* m. mnd. *tempel* m. rbg.

tembl 'Tempel', in Flurnamen ein häufiges Kompositionsglied; lat. *baccinus*: as. *bekkin* mnd. *bekken* n. rbg. *beġn* n. 'Kirchenbecken'; lat. *angelus*: as. *engil* m. mnd. *engel* m. rbg. *eŋl* m. 'Engel'; vulgärlat. *tractarius*: as. *trahtari* mnd. *trechter* m. rbg. *treχd̲ᵊ* m. 'Trichter'.

Hochdeutsche Wörter.

Außer den schon erwähnten seien noch folgende angeführt: *peχ* m. 'Pech', Lv *pic* mnd. *pik* n.; *bleχ* m. 'Blech' Lv *blec* n. 'Blech' mnd. *blek blik* n.; *ġrens* f. 'Grenze' mnd. *grense* <spät mhd. *grenize*; *z̲eld̲n* 'selten' mnd. *selden(e)*; *cemfn* 'kämpfen' mnd. *kempen*; *swec* m. 'Zweck'; *a'd̲res* f. 'Adresse': *ed̲was* 'etwas', in der Lv selten; *heslix* 'häßlich': *ɔ·sn* 'ängstigen' *ɔ·slix* 'ängstlich'; *a'sesᵊ* 'Assessor'; *teġs* m. 'Text'; *ld̲sᵊ'ret* n. 'Lazarett'; *eġsis'd̲i·n* 'existieren'; *bil'jet* n. 'Billet'; *z̲ɛᵊf'l̲et* f. 'Serviette': *z̲eġd̲* m. Lu 'Sekt', in der Lv vielfach *ze·ᵊc*; *ʃef* 'Chef'; *tref* m. 'Treff beim Kartenspiel'; *cremfn* pl. 'Krämpfe'; *prᵊd̲'ses* m. 'Prozeß'; *pa'ket* n. m. 'Parkett'; *ġᵊ'feχt* n. 'Gefecht'; *ġᵊ'ʃeft* n. 'Geschäft'; *seχ* f. 'Zeche'; *ġᵊ'zel* m. 'Geselle'; *fɛd̲ᵊ* 'Vetter', das wenigstens mit seinem *d̲* statt *r* <mnd. *vedder(e)* hd. ist; wahrlich hd. ist *ɛelt* f. 'Welt': mnd. *werlt* f. as. *wërold* f. m.; *mesᵊ* n. 'Messer' neben dem in der Lv häufigerem *med̲s* = mnd. *metset*: *z̲eft*, zuweilen auch in der Lv *z̲efn* 'Säfte'; *esix* m. 'Essig': mnd. *etik*: *celχ* m. 'Kelch': mnd. *kelk* as. *kelik*: *celnᵊ* m. 'Kellner'; *fenχl* m. 'Fenchel': mnd. *vennekel*.

Französische Wörter.

franz. *cousin* Lv *cᵊ'zen* 'Vetter'; franz. *leçon* Lv *leġs* f. 'Schulaufgabe', in der Lu *leġsï'o·n* f. <hd. *Lektion*: franz. *mademoiselle* Lv *mam'zel* 'Fräulein'; franz. *princesse* Lv *prind'ses* 'Prinzessin', in der Lu das hd. *prind'sesin*; franz. *complet* Lv *kum'plet* 'beleibt'; franz. *pressé* Lv *pres* 'direkt, unmittelbar': *presinᵊ'zym·* 'direkt in der Sonne'.

16. Dem rbg. *ɛ·* entspricht im mnd. und as. ein *ë* in offener Silbe vor stimmhaftem Konsonanten.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
bedon	*beden*	*bɛ·dn* 'beten bitten'
kela f.	*kele* f.	*cɛ·l* f. 'Kehle'
regin	*regen*	*rɛ·ġn* m. 'Regen'
segal	*segel* n.	*z̲ɛğl* n. 'Segel'
tredan	*treden*	*trɛ·dn* 'treten'

as.	mnd.	rbg.
knedan	*kneden*	*cnɛ·dn* 'kneten'
gelu	*gēl*	*ġɛ·l* 'gelb'
fegon	*vegen*	*fɛ·ĝɲ* 'fegen'
heƀan n.	*heven* m.	*hɛ·bm* m. *Lv 'Himmel'
wedar n.	*weder* n.	*vɛ·rᵊ* n. 'Wetter'
sweƀal m.	*swevel* m.	*swɛ·vl* m. 'Schwefel'
wesan	*wesen*	*vɛ·zn* 'sein'

as. *welo* 'Übermut' mnd. *wele* f. *weldage* rbg. *vɛ·ldɔ·x* 'dumme Streiche'; ahd. *swëbēn* ablaut. zu as. *swēƀon* ahd. *sweiben* mnd. *sweven* rbg. *swɛ·bm* 'schweben'; as. *wedar:* mnd. *wederen* rbg. *vɛ·rᵊn* Lv 'donnern', in der Lu *d̲unᵊn*; as. *wesan:* mnd. *wesen(t)* n. rbg. *vɛ·zn(t)* n. 'Wesen', 2. 'männliche Geschlechtsteile' *Lv; *ġᵊvɛ·s* n. Lv 'Hauswesen, Bauernhof'; ae. *brǽġen* mnd. *bregen* n. rbg. *brɛ·ĝɲ* m. 'Gehirn, besonders Kalbshirn'; as. *eƀan* mnd. *even* rbg. *ɛ·bm* 'eben', *vônɛ·ft* Lv 'wo?'; as. *wīngundreƀa* f. rbg. *rɛ·f* f. 'Rebe' hd.?;
lat. *praedicare*: as. *predikon* mnd. *predeken* rbg. *prɛ·riġɲ* 'predigen'.

17. Unter gleichen Bedingungen nimmt *ę* $<a^{+i}$ die gleiche Entwickelung, so daß im rbg. *ɛ·* as. *i, ë, ę* in offener Silbe zusammenfallen:
ahd. *kegil* mnd. *kegel* m. rbg. *cɛ·ğl* m. 'Kegel'; as. *betiron* mnd. *beteren* rbg. *bɛ·rᵊn* 'bessern'; as. *betera* rbg. *bɛ·rᵊ* besser'; as. *redi reƀia* f. 'Rechenschaft' mnd. *rede* f. rbg. *rɛ:* f. 'Rede', as. *reƀion reƀinon* mnd. *reden* rbg. *rɛ·dn* 'reden'; as. *stedi* m. f. mnd. *stede* f. rbg. *sd̲ɛ:* f. 'Stelle Ort, Bauernhof'; ae. *hege* as. **hegi* mnd. *hege* f. rbg. *hɛ:* χ f. 'Hecke'; ahd. *hegan* mnd. *hegen* rbg. *hɛ·ĝɲ* 'hegen, pflegen'; as. *hand-thwehila* f. zu as. *thwahan* mnd. *dwele* f. rbg. *d̲wɛ·l twɛ·l* f. *Lv Tischtuch, Handtuch'; as. *elina* mnd. *el(e)ne ele* f. rbg. *ɛ·l* f. 'Elle'; as. *tand* m. mnd. *tant*, flekt. *tandes* m., ein Substantiv nach der starken *a*-Deklination. „In einigen Dialekten fiel das *d* ab, und das Wort ging in die *i*-Deklinationsklasse über .... Andere Mundarten blieben dabei nicht stehen, sondern sie flektierten, wenigstens den Plural, auch schwach *tanden, tanen, tenen.* Ja, zu dem letztgenannten Plural ist später ein starker Singular *tene* nachweisbar, der auch als Femininum gebraucht wird". Walther, Über die Sprache der Wedemer Urkunde im Nd. Jahrb. 16, 95 f. rbg. *tɛ·n* m. f. 'Zahn'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *asinus*: as. *esil* m. mnd. *esel* m. rbg. *ɛ·zl* m. 'Esel'; lat. *flagellum*: as. *flegil* mnd. *vlegel* rbg. *flɛ·ğl* m. 'Flegel'; rom. **cadēna* <lat. *catēna*: mnd. *kedene kede* f. rbg. *cɛ:* f. 'Kette'.

Hochdeutsche Wörter.

hɛ·bam hɛ·vam 'Hebamme'; *hɛ·bl* m. 'Hebel'; *d̲ɛ·ĝɲ* m. 'Degen'.

18. As. *ë* mnd. *e* in offener Silbe erscheint im rbg. vor stimmlosem Konsonanten, vor auslautendem gelängten Konsonanten und vor folgender nebentoniger Silbe als *ɛ*.

Beispiele.

As.	mnd.	rbg.
brekan	*breken*	*brɛ́ĝɲ* 'brechen'
sprekan	*spreken*	*sbrɛ́ĝɲ* 'sprechen'
stekan	*steken*	*stɛ́ĝɲ* 'stechen'
stelan	*stelen*	*sd̲ɛ́l·* 'stehlen'

lit. *vedìkas* kluge Etym. Wb. unter *Enterich* mnd. *vedik* rbg. *vɛ́d̲ic vɛ́d̲c* 'Enterich'; as. *welag* : mnd. *welich* rbg. *vɛ́liχ* 'ausgelassen'; *ɛ́d̲ʃ* 'Ausruf der Schadenfreude', *ud̲ɛ́d̲ʃn* 'verhöhnen, jemd. beschämen'; ae. *ġedwelan* 'sich irren', ablaut. zu as. *dwal-m* 'Betörung' mnd. *dwalen* : mnd. *dwelen* rbg. *rymd̲wɛ́l* ; *d̲wal·* 'sich herumtreiben'; mnd. *stenen* ablaut. zu ae. *stunian* an. *stynja*: rbg. *sd̲ɛ́n·* 'stöhnen'; as. *teman* ahd. *zeman* 'ziemen' mnd. *temen* rbg. *tɛ́m·* refl. 'sich bezähmen, bändigen', wobei Vermischung eingetreten ist mit mnd. *temmen* ahd. *ze̥mmen*.

19. Ebenso entwickelt sich as. *e̥* $<a^{+i}$ in gleicher Stellung. as. *beki* mnd. *beke* f. m. rbg. *bɛ́c* f. 'Bach'; as. *skepil* m. mnd. *schepel* m. rbg. *ʃɛ́bl* m. 'Scheffel'; ahd. *scamēn* as. *skamon* mnd. *schemen* rbg. *ʃɛ́m·* refl. 'sich schämen'; an *skalja* mnd. *schelen* rbg. *ʃɛ́l·* 'etwas ausmachen : *d̲ad̲ʃɛ·ld̲n'ga·nsd̲eil* 'das macht sehr viel aus'; ahd. *hehhit hahhit* as. *hakud* m. mnd. *hekt* m. rbg. *hɛ́ĝt*, häufiger *hɛ́c* m. 'Hecht'; as. *wasa*: diminut. mnd. *weseke* rbg. *vɛ́ʃn* f. *Lv 'Tante'; as. *magaḍi blōma* 'Rainweide' mnd. *megede* — rbg. *mɛ́d̲n* n. 'Mädchen'; mnd. *dagelik degelik* rbg. *d̲ɛ́χliχ* 'täglich'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *catinus* : as. *ketil* m. mnd. *ketel* m. rbg. *cɛ́d̲l* m. 'Kessel'; lat. *scamellum* : as. *fōtskamil* m. mnd. *schemel* m. rbg. *ʃɛ́ml* m. 'Schemel', wo das *ɛ́* herrührt von der die unbetonte Silbe schließenden Liquida.

Hochdeutsche Wörter.

d̲ɛ́n· 'dehnen'; *g̲ɛ́n·* refl. 'sich sehnen'; *ĝrɛ́m·* refl. 'sich grämen'; *pa'lɛ́* n. 'Palais'.

20. Dietz in seinen grammatischen Aufzeichnungen unterscheidet zwei Arten des *e*. Das offene *ę̄* nennt er „helles *ä* und

setzt es Richeys *η* gleich. Das Mecklenburger *ɛ* ist aber im Hamburger Dialekt geschlossen. Dietz sagt nun: „Übrigens wird das *e* (*η*) Richeys in Mecklenburg ganz wie ein helles *ä* gesprochen". Er beobachtet dann weiter, daß dieses „helle *ä*" aber nicht immer von allen gleich gesprochen wird, und zwar wird es „eigentlich in Mecklenburg auf viererlei Art ausgesprochen". Wir trennen hier seine vierte Art ab, da sie die Aussprache des *e* vor *r* betrifft und von dem *e* in offener Silbe getrennt werden muß. Aber die übrigen drei Arten gehören zusammen und betreffen das mecklenburgische *ɛ*.

a) „Der rechtgebildete Mund nähert sie dem dunklern *e* z. B. in *Ehre*, ohne jedoch mit den Obersachsen *Ähre* und *Ehre* gleich auszusprechen."

b) „Von den meisten in Mecklenburg werden sie aber mit etwas weiter geöffnetem Munde, dem *a* ein wenig näher, ausgesprochen."

c) „Andere öffnen den Mund noch mehr und sprechen beinahe wie der Danziger". Der Danziger spricht ein low front *e*.

Der gelehrte Pastor hat hier die Lautunterschiede in den oberen und unteren Schichten herausgehört. Damals, wo das Plattdeutsche den höheren Ständen weit vertrauter war als jetzt, übte auch das Niederdeutsche einen größeren Einfluß auf die Klangfärbung der Vokale aus. Davon gibt Dietz an anderer Stelle selbst ein Beispiel. Heute spricht der hochdeutsch redende Mecklenburger, wenn er plattdeutsch redet, selten den offenen *ɛ*-Laut, und ebenso selten spricht der einfache Mann das hochdeutsche *e* so geschlossen, sondern „nähert" es nur dem geschlossenen *ē*. Auch der hochdeutsch sprechende Mecklenburger spricht im allgemeinen das hochdeutsche *ė* offener als die Bühnenaussprache es gibt. Diesen Kompromislaut zwischen *Ähre* und *Ehre*, den der hochdeutsch redende Plattdeutsche und der plattdeutsch redende Hochdeutsche gebrauchen, hat Dietz gehört. „Die meisten in Mecklenburg" aber sprechen *ɛ*, und das sind die, welche das Platt als Umgangssprache gebrauchen: sie sprechen ein *ę̄* „dem *a* ein wenig näher". Mit dem ganz tiefen *ɛ* wird er den langgezogenen, überlangen Laut meinen, der von alten Leuten auf dem Lande vielfach vor stimmhaften Lauten gesprochen wird.

21. *e* vor *l* + *Kons.* und *n* + *Kons.* ist in der Lv zu *ė* palatalisiert.

Beispiele.

a) germanisches *e*.

mnd.	Lu	Lv
velt n.	*felt* n.	*fėlt* n. 'Feld'
helpen	*helƀm*	*hėlƀm* 'helfen'
melken	*melǵn*	*mėlǵn* 'melken'
telge m.	*telǵn* m.*	*tėlǵn* m. 'Zweig'
melden	*mel·*	*mėl·* 'melden'
gelden	*ǵel·*	*ǵėl·* 'gelten'

b) germanisches $a + {}^{i} >$ as. mnd. *e*.

mnd.	Lu	Lv
henk m.	*henc* n.	*hėnc* n. 'Griff am Topf'
benke f.	*ƀenc* f.	*ƀėnc* f. 'Bank'
denken	*d̲enǵn*	*d̲ėnǵn* 'denken'
hengen	*hen·*	*hėn·* 'hängen'
begenge	*ƀ²'ǵen·*	*ƀĭ'ǵėn·* 'tätig'
behende	*ƀ²'hen·*	*ƀ²'hėn·* 'behende'
kennen	*cen·*	*cėn·* 'kennen'
wenden	*ven·*	*vėn·* 'wenden'
tellen	*tel·*	*tėl·* 'zählen'
helfte f.	*helft* f.	*hėlft* f. 'Hälfte'

Im allgemeinen sind vor geminiertem *l* die *ė* seltener: neben *tėl·* ist noch *hėl/* 'höllisch, mächtig' anzuführen, sowie das nur in der Lv vorkommende *ǵėl·* 'gar, saftig vom Fleisch'. Ein *sd̲ėl·* 'stellen' habe ich nie gehört, und es klingt mir auch ganz fremdartig. Daß man auf meine Erkundigungen verneinend den Kopf schüttelte, beweist noch nicht allemal viel, da man die Lu und das hd. als Maßstab nimmt.

Dagegen ist *ė* wieder üblicher vor dem ursprünglich geminierten, jetzt im Auslaut vereinfachten und gelängten *n*: as. *gi-wennian* mnd. *wennen* rbg. Lv *an-afvėn·* 'an-, abgewöhnen'.

Auch vor *m* + *Kons.* hört man, aber wieder seltener, *ė*: mnd. *hemmede* Lu *hem·t* Lv *hėm·t** n. 'Hemd'; mnd. *dempen* Lu *d̲emƀm* Lv *d̲ėmƀm** n. 'dämpfen'; Lu *cremp* f. Lv *crėmp* f. (häufig) 'Krämpe'.

Auch die dem hd. entnommenen Wörter zeigen die gleiche Wandlung auf. Ich führe folgende als die üblichsten und gewöhnlichsten auf:

Lu	Lv
cᵊ'lenᵊ m.	*clėnᵊ* m. 'Kalender'
lᵊ'beniχ	*lᵊ'bėniχ* 'lebendig'
ad̲vent m.	*ad̲vėnt* m. 'Advent'
tᵊ'lent m.	*tᵊ'lėnt* m. 'Talent'
agd̲'sent m.	*ag'sėnt* m. 'Akzent'
sd̲u'd̲ent m.	*sd̲ᵊ'd̲ėnt* 'Student'
crend̲sᵊ	*crėn's* pl. 'Kränze'
koᵊpu'lent	*kopulėnt* 'korpulent'
	pad̲'/ėnt 'krank (patient)'
komplï'ment	*kumplᵊ'mėnt* m. 'Kompliment'

règï'mėnt 'Regiment' hört man seltener, meist *règï'ment;* neben *rᵊ'mend̲n* sagt man *rᵊ'mėnd̲n* 'herumtoben, poltern'.

e+*gg.*

22. In der Lv ist *e* vor as. *gg* palatalisiert worden.

as.	mnd.	rbg. Lv
leggian	*leggen*	*lėǵn* 'legen'
seggian	*seggen*	*z̲ėǵn* 'sagen'

In der Lu ist *e* erhalten, aber durch vorzeitiges Senken des Gaumensegels ist der Verschlußlaut dem Nasal assimiliert worden: Lu *lenˑ z̲enˑ*.

23. In der Lv steht ein *ė* in den Kontraktionsformen von *heb̲m* 'haben'.

as. *hebbiad wī* mnd. *hebbet wi* rbg. Lu *heb̲d̲ï* und *hevï*, in der Lv daneben *hėvᵊ* 'haben wir'. Desgleichen Lu *heb̲d̲ži*, Lv *hėži* 'habt ihr'; selten hört man *hėǵd̲ï* für das gebräuchliche *hefǵd̲ï* und das noch häufigere *heǵd̲ï* 'hab ich dir'.

24. Vor Nasal+homorganem Konsonanten ist *e* schon in mnd. Zeit in einigen Fällen zu *i* geworden.

as. *mennisko* m. mnd. *minsche* m. rbg. *minʃ* m. 'Mensch', als Neutrum bezeichnet es ein Frauenzimmer im verächtlichen Sinne; as. *hengist* m. mnd. *hingest* m. rbg. *hinst* m. 'Hengst'; as. *twēntig* >**twentig* mnd. *twintich* rbg. *twind̲iχ* 'zwanzig'; **Heinrik* >**Henrik* >rbg. *hinic* 'Heinrich'. Man braucht aber in den beiden letzten Wörtern bei diesem Kürzungsprozeß gar keine *e*-Formen als Übergangsglieder zum *i* anzunehmen; vgl. *mourᵊ*: *murᵊ* 'Mutter' und § 93.

as. *geng* 'ging' oder häufig mit Übertritt in die zweite reduplizierende Klasse *gieng, heng,* 'hing', *feng* 'fing' mnd. *geng henk feng* und *gink, hink vink,* im rbg. mit Labialisierung *ǵyn hyn fyn*.

lat. *fenestra*: mnd. *venster vinster* n. rbg *finsd̲ᵊ* n. 'Fenster'; lat. *pentecoste*: as. *pinkoston* mnd. *pinxten* rbg. *pinᵊsn* m. 'Pfingsten'. Über das as. *i* gegenüber dem lat. *e* vgl. Later § 11, anders Streitberg Urg. Gr. § 64.

In unbetonter Silbe steht ein *i* in rbg. *d̲yniə* 'Schläfen' mnd. *dunninge* as. *thunwengi*. In der Lv hört man oft im Zusammenhange der Rede *ín* 'wenn' neben *én*, dessen *i* ausgeht von Formen wie *ín·* (oft) <*énden* 'wenn denn'.

Gleich den Wörtern mit ursprünglichem as. *i* haben auch die eben angeführten mit sekundärem, aus *e* entwickelten *i* in der Lv meist das *i*>*ï* gewandelt (vgl. § 4):
fïnsd̲ᵊ n. 'Fenster', *mïnʃ* 'Mensch'; *hïnst* m. 'Hengst'. Häufig hört man *hïnic* 'Heinrich'. In unbetonter Silbe kommt kein *ï* vor; *ín* 'wenn' *ín·* 'wenn man'; *d̲yniə* 'Schläfen'.

25. mnd. *e*+*r*.

I. mnd. *e*> rbg. *ï*

a) *e*>*ï* vor auslautendem *r*.

as. *sper* n. mnd. *sper* n. rbg. *sbïᵊ* Npr. 'Spehr'.

b) *e*>*ï* vor *r*+stimmhaftem homorganem Konsonanten: *r*+*d*, *r*+*l*, *r*+*n*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
herd m.	*hert* m.	*hïᵊt* m. 'Herd'
werd	*wert*	*vïᵊt* 'wert'
werd n.	*wert* n.	*vïᵊt* m. 'Wert'
erda f.	*erde* f.	*ïᵊ* f. 'Erde'
gerno	*gern*	*ǵïᵊn* 'gerne'

as. *ferri*: mnd. *vern(e)* rbg. *fïᵊn* 'ferne' *fïᵊn* f. 'Ferne'; mnd. *ern(e)st* m. n. rbg. *ïᵊdnst* m. 'Ernst', mnd. *ern(e)st* rbg. *ïᵊdnst* 'ernst'; mnd. *twern(e)* m. rbg. *twïᵊn* m. 'Zwirn'; *bïᵊdns* Npr. 'Behrens'; fries. *tzerl* mnd. kerle m. rbg. *cïᵊdl* m. 'Kerl'; mnd. *pert* n. rbg. *pïᵊt* n. 'Pferd'. Anmerkung. Neben *cïᵊdl* kommt auch *ciᵊdl* vor. Zuweilen hört man, aber mehr scherzhaft, *vïᵊnᵊ* statt des hd. *vɛᵊnᵊ* 'Werner'.

c) *e*>*i* vor *r*+*m*.

ahd. *gidermi* n. mnd. *gedermete* n. rbg. *ǵᵊd̲ïᵊbm* n. Lv 'Gedärme'.

II. mnd. *e*> rbg. *ė*.

as. *e* mnd. *e* in ursprünglich offener Silbe (tonlanges *ē*) erscheint im rbg. als *ė*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
geron	*geren*	*b̥ᵊ'ǵëᵊn* 'begehren'
smero n.	*smer* n.	*smëᵊ* f. n. 'Wagenfett'
werian	*weren*	*vëᵊn* 'wehren'
terian	*teren*	*tëᵊn* 'zehren'
beri n.	*bere* f.	*b̥ëᵊ* f. 'Beere, Birne'
skerian	*bescheren*	*b̥ᵊ'ſëᵊn* 'bescheren'

ae. *teoro* mnd. *ter(e)* rbg. *tëᵊ* m. 'Teer'; mnd. *smeren* rbg. *smëᵊn* 'schmieren'; as. *meriha* mnd. *merie* f. rbg. *mëᵊ* f. 'Mähre'; mnd. *wedden* rbg. *vëᵊn* 'wetten', danach *vëᵊ* f. 'Wette'; ae. *hreddan* mnd. *redden* rbg. *rëᵊn* 'retten'; as. *beddi* mnd. *bedde* n. rbg. *b̥ëᵊ* n. Lv 'Bett', in der Lu *b̥et* n.; ae. *pæppan* mnd. *pedden* rbg. *pëᵊn* 'treten'; as. *nerian* mnd. *neren*, rbg. *nëᵊn* 'nähren, dem Säugling die Mutterbrust reichen'.

III. mnd. *e*> rbg. *a*.

a) mnd. *e*> rbg. *a* vor *r*+ stimmlosem Dental: *r*+*s*, *r*+*t*.

as. *herta* n. mnd. *herte* n. rbg *ha·t* n. 'Herz', in der Lu aber wird schon vielfach das hd. *hɛᵊd̲s* gebraucht, zumal im medizinischen Sinne, so nur *hɛᵊdsleidnt* 'herzleidend', *hɛᵊdskrank* 'herzkrank', aber *heihed̲vad̲uƀm'ha·dn* 'er hat etwas auf dem Herzen', mnd. *barmhertich* rbg. *b̥amha·riχ* 'barmherzig', *ɔƀmha·riχ* 'offenherzig'; mnd. *dalewert* rbg. *dalvad̲s* und *d̲alvad̲s* 'abwärts', wenn hier nicht Ablaut *wert* : *wart* vorliegt Franck Mnl. Gr. § 46; as. *kattenstert* m. mnd. *stert* m. rbg. *sd̲a·t** m. 'Schwanz' ist in dieser Form jetzt ausgestorben; mnd. *kersten* 'Christian' rbg. *ka·sd̲n* 'Karsten' Npr.

Vor *r*+*s*+*kons.* ist meist die Kürze des Vokals eingetreten.

as. *gersta* f. mnd. *gerste garste gast* rbg. *ǧasd̲n ǧast* m. 'Gerste'; mnd. *dwers* rbg. *d̲was*, *fᵊ'd̲was* 'quer'; mnd. *gerstel gassel* 'Ofenstab': rbg. *ǧasld̲ƀro·t* n. 'auf der oberen Seite glänzendes Brot'; as. *kirs-* mnd. *kerse* rbg. *kasƀëᵊn** Lv 'Kirschen'; mnd. *kerkspel* > *kerspel* rbg. *kasƀlƀouk** 'Kirchspielbuch'; *kasn** 'Christian'; auch in ahd. *smerzo* mnd. *smerte* f. Lv *smad̲ᵒ's*[1]) 'Wolf'; sehr häufig wird *had̲n* 'Herz im Kartenspiel' gesagt.

b) mnd. *e*> rbg. *a* vor *r*+ heterogenem Konsonanten.

1. *r*+*velar*.

as. *birka* f. mnd. *bark* rbg. *ba·k* f. Lv 'Birke', in der Lu hd. *biᵊc* f.; ahd. *stero*: mnd. *sterke* f. rbg. *sd̲a·k* f. 'junge Kuh, die noch

[1]) lupus communis (med.).

nicht gekalbt hat'; as. *lewerka* f. mnd. *lēwer(i)ke* f. rbg. *leiva·k* f. *Lv 'Lerche'; as. *giswerk* mnd. *swerk swark* n. rbg. mit Kürzung *swak* 'dunkle Wolke', das aber nur noch alten Leuten bekannt ist; as. *werk* n. mnd. *werk wark* n. rbg. *va·k* n. 'Werk', besonders in Kompositis *handva·k* 'Handwerk', *sbilva·k* n. 'Spielzeug, ärgerliche Geschichte', *bandva·k* n. 'Band'; as. *heriberga* f. mnd. *herberge* f. rbg. *häba·ɤ* f. 'Herberge' ae. *tergan* mnd. *tergen* rbg. *ta·dn* 'necken'; as. *farh*: diminut. mnd. *verken* n. rbg. *fa·gə* n. 'Ferkel'; ahd. *ergiron* mnd. *ergeren argeren* rbg. *a·gᵊn* 'ärgern'; mnd. *werken warken* rbg. *vunᵊva·gə* 'sich staunend oder voll Unwillen über etwas äußern', *fòᵊvagə* Lv 'herumhantieren'; as. *nihwergin* mnd. *nergen(e) nargene nergens*: rbg. *na·dns* 'nirgends'.

Lateinische Lehnwörter.

mlat. *margila*: as. *mergel* m. mnd. *mergel* rbg. *ma·gl* m. 'Mergel'; gr. κυριακόν: as. *kirika* f. mnd. *kerke* rbg. *ka·k* f. 'Kirche', das jetzt ganz dem hd. *kiᵊχ* hat weichen müssen und nur noch in Flurnamen lebendig ist.

2. *r*+ labiodental.

as. *sterban* mnd. *sterven* rbg. *sda·bm* 'sterben'; mhd. *kerbe* mnd. *kerve karf* f. rbg. *ka:f* 'Kerbe'; mnd. *kerven* rbg. *ùd -inka·dn* 'einkerben'; as. **therban* mnd. *vorderven* rbg. *fᵊda·bm* 'verderben'; ahd. *wirbil* mnd. *wervel* rbg. *va·vl va·dl* m. 'Wirbel, Scharnier'.

ahd. *herbist* mnd. *hervest* rbg. *ha·st* m. 'Herbst'; as *erit* mnd. *erwete erte* f. rbg. *a·f* pl. *a·dn* 'Erbse';

franz. *alerte* rbg. *a'la·t* 'flink, gewandt'.

3. *r*+*l*.

lat. **pirula* > rom. **perla*: as. *perula* f. mnd. *perle parle* f. rbg. *pa·dl* f. 'Perle'; ahd. *sparo*: diminut. mnd. *sperlink* rbg. *sba·linc* m. 'Sperling'.

Anmerkung. Wenn *vèlt* ein niederdeutsches Wort sein sollte, so müßte sein *r* vor Eintritt der Bewegung *e*>*a* geschwunden sein: as. *werold* mnd. *werlt warlt* rbg. *vèlt* f. 'Welt'.

IV. mnd. *e*> rbg. *a* vor *rr*.

in dem schallnachahmenden Wort mnd. *blerren blarren* rbg. *bla·dn* 'blöken von den Schafen, laut weinen'; ahd. *gisperran* rbg. *sba·anlvìt* 'sperrangelweit' 1745 bei Schwabe, siehe Weigand Wb.; in dem Ausruf *harᵊġot hàġot* 'Herre Gott' neben *hɛᵊġot*; ae. *piþa*: mnd. *peddik* rbg. *paric* m. 'Mark'.

26. Eine Anzahl Wörter nimmt eine abweichende Entwickelung. Die einzelnen Abweichungen zu erklären ist schwierig.

Der Grund kann sein

a) Analogiebildung.

as. *werđan* mnd. *werden* rbg. *ṽa·dn* 'werden' hat sein *a* aus den synkopierten Formen der 2/3 sg. praes: as. *wirđid* mnd. *wirt wert* rbg. *ṽa·st ṽa·t ṽat* 'wirst wird'; mnd. *stert* m. rbg. jetzt immer *sḏïᵊt*. Im Emsländischen heißt der Plural des Wortes *stērdə*, und Schönhoff deutet daher an, daß *t* vielleicht einmal als auslautend aus *d* entstanden gedacht sei.

b) Vokal+Liquida oder Nebentonigkeit der folgenden Silbe.

as. *querđar* 'Docht' mnd. *querder* m. n. rbg. *kwarᵊ* m. 'Randeinfassung am Zeug'; ae. *warođ* ahd. *werid warid* mnd. *werder* m. n. rbg. *ṽa·rᵊ* und *ṽarᵊ* m. 'Werder'; Nerger verzeichnet § 159 *wîṛḍer* 'insula' eine Form, die im Westen nicht vorkommt; *paric* m. 'Mark' mnd. *peddik*; mnd. *verdich* rbg. *fa·riχ* 'fertig', mnd. *afverdigen* rbg. *afa·riǵn* 'abfertigen'.

Einem *pa·dl* f. 'Perle', *sb̆a·liŋc* m. 'Sperling' steht *cïᵊdl* 'Kerl', einem *ǵïᵊn* 'gerne' ein *ka·dn* m. 'Kern' gegenüber.

Anmerkung. Über as. *hirdi* mnd. *herde* rbg *hïᵊ* Lu und *heiᵊ* Lv 'Hirte' vgl. § 9,2 und § 27.

27. Die Zwischenstufe zwischen *e* und *i* ist ein *ē*. Diese Länge kommt in der Schrift im 15. Jahrhundert zum Ausdruck vor *rd* (auslautend *rt*) und *rn*: *eerde wêrt* 'wert' Nerger, Mecklb. Gr. § 20 anm. 2. Dieses *ē* ist dann im Anfang des 19. Jahrhunderts in *ï* übergegangen Nerger § 159.

Die *ē* der flektierten Formen sind in den nom. und acc. gedrungen, in denen auslautend *t* stand. Vor der stimmhaften Konsonantengruppe *rd* wurde die Stammsilbe mit schwachem Silbenakzent gesprochen, und es schob sich daher zwischen *e*+*r* ein ᵊ als Übergangslaut ein. Dadurch kam *e* gleichsam in eine offene Silbe, und die Dehnung bewegte sich in palataler Richtung zum *i* wegen der folgenden Lautgruppe *r*+ dental. Das *ē* und das etymologisch lange *ê* müssen zur Zeit der in Frage kommenden Lautwandlungen beide die gleiche Lautqualität gehabt haben: beide sind vor *r* und r-Verbindungen zu *ï* geworden, beide sind auch in der Lv in gleicher Weise diphtongiert vgl. mnd. *herde*> **hērde*> Lv *heiᵊ* 'Hirte'.

mnd. *sper* rbg. *sb̆ïᵊ* hat eine Zwischenstufe **spēr* mit *ē* aus den flektierten Formen, dies wurde dann in geschlossener Silbe zu *ẹ̄* und ist als Lautbasis für *ï* anzunehmen.

Verschieden von diesem *e* muß zur Zeit des Überganges von *e*>*ï* das *é* gewesen sein, das bis heute nur die Stufe *ė* erreicht hat. Als *gern*>*gï̯ᵊn* wurde, muß das *e* in *geren* 'begehren' einen andern Klang gehabt haben. Das kann nur der offene Laut gewesen sein, etwa das *e*, das heute der plattdeutsch redende Städter den hd. Wörtern gibt: *vɛ̈ᵊdn* 'werden', dessen *ɛ́* etwas geschlossener als das rbg. *ɛ́* und etwas offener als *ė* ist; die Lv aber neigt in diesen Wörtern zu *ė*:*vėᵊdn* 'werden'. Lu *hɛ̈ᵊ*; Lv *hėᵊ* 'Herr'. Und da dem ganzen Sprachduktus gemäß der Mecklenburger in offenen Silben zu offenen, in geschlossenen Silben zu geschlossenen Lauten neigt, so werden wir schließen müssen, daß zur Zeit des Überganges von *ē*>*ï* ein unbetontes *ᵊ* noch nicht ganz verklungen war und das *e* der Stammsilbe einen offenen Klang hatte; erst nach der Synkope und Apokope und bei der Verflüchtigung des *r*>*ᵊ* vor unmittelbar folgenden Konsonanten wurde das *e* geschlossen >*ę̄* unter ähnlichen Bedingungen, unter denen sich *gern*>*gērn* 'gern' entwickelt hatte.

Nach Nerger § 13 ist der Übergang des *e*>*a* im Laufe des 16. Jahrhunderts vor sich gegangen. Das Gesetz wirkte aber auch noch in späterer Zeit wie rbg. *paric* 'Mark' zeigt <**perik* <mnd. *peddik*, wo die Kürze wegen der folgenden schweren Silbe erhalten blieb. Die Stammsilbe wurde, wie noch heute, mit scharf geschnittenem Silbenakzente gesprochen. Dagegen mnd. *nedden(e)*>**nerᵊn*>*nėᵊdn* und *nɛ̈ᵊdn* 'unten'. Blieb das *d*, indem es durch folgende Liquida geschützt wurde, so hielt sich natürlich auch *e*: as. *ēdili* mnd. *eddel* rbg. noch in *ēdlman* 'Adliger'.

In seiner Rezension von Maurmanns Grammatik der Mundart von Mülheim a. R. A. f. d. A. 25,138 will Franck von einer direkten Einwirkung eines *r* auf den vorangehenden Vokal in der Form einer Verengung nichts wissen. Das gilt auch für das Mecklenburgische: je nach der folgenden Konsonanz usw. wird *e* bald zu *a*, bald zu *ï*, daß heißt, es wird bald velarisiert, bald palatalisiert. So sind Stimmhaftigkeit und Tonlosigkeit von Bedeutung in ihrer Einwirkung auf den Silbenakzent, der Akzent der folgenden Silbe ist wichtig für die Quantität der voraufgehenden Stammsilbe: überall wo Vokal+Liquida oder Nebentonigkeit eine Dehnung des Stammsilbenvokals verhinderten, entwickelte sich *e*>*a*. So hat auch die Gruppe *r*+*Velar*, *r*+*l* das *e* dem *a* genähert.

Bei *r*+ stimmhaftem Labiodental könnte man das *a* auch anderweitig erklären: so könnten in mnd. *wervel*> rbg. *vaˑvl* die

folgende Liquida, in mnd. *hervest*> rbg. *ha·st* m. 'Herbst', mnd. *erwete*> rbg. *a·ft* die flektierten Formen, in denen vor stimmlosem Laut auch *v* stimmlos d. h. >*f*. ward, für die Hemmung der Dehnung verantwortlich gemacht werden.

28. Hochdeutsches *e* vor *r* oder *r*+ Konsonant wird in der Lu meist zu *ɛ́*, in der Lv meist zu *ė*. Natürlich sind die Grenzen nicht scharf gezogen, sondern man kann nur von einer gewissen Tendenz in den beiden Sprachkreisen reden.

Lu *hɛ̈ᵊd̲sox herd̲sox* 'Herzog': Lv *hėᵊd̲sòx* (as. *heritogo* mnd. *hertoch hartoch*); *hɛ̈ᵊd̲s*:*hėᵊds* neben häufigerem *hɛ̈ᵊd̲s*, besonders in der Lu *hɛ̈ᵊd̲sn* 'Herz im Kartenspiel', wo in der Lv *had̲n* mit Kürzung des *a·*>*a* überwiegt, aber *fon ha·dn* 'von Herzen'; *hɛ̈ᵊbᵊt* : *hėᵊbᵊt* 'Herbert'; *vɛ̈ᵊnᵊ* : *vėᵊnᵊ* 'Werner'; *ɛ̈ᵊnst*:*ėᵊdnst* Npr. 'Ernst', das fast häufiger ist als *ïᵊdnst*; *bɛ̈ᵊtɔ̀*:*bėᵊtɔ̀*, von Kindern hört man oft *bɛ̈rɔ̀* 'Bertha'; *ɛ̈ᵊnɔ̀*:*ėᵊnɔ̀* 'Erna'; *lᵊtɛ̈ᵊdn*:*lᵊtėᵊdn lᵊtėᵊnᵊ* f. 'Laterne'; *nɛ̈ᵊfn*: *nėᵊfn* 'Nerven'; *her hɛ̈ᵊ*: *hėᵊ* 'Herr'; *vɛ̈ᵊ*:*vėᵊ* ist selten in der Lv, meist ist dafür der acc. eingetreten *vɛ·n* mnd. *wene* as. *hwena*. Dem nd. *ïᵊ* f. 'Erde' angeglichen ist das hd. *bᵊïᵊrïuŋk* f. 'Beerdigung', *bᵊïᵊriĝə* 'beerdigen'.

Labialisierung.

29. Durch Einfluß benachbarter Konsonanten ist im rbg. *e*>*ø* labialisiert worden.

Beispiele.

a) *e*>*ø*.

as. *swimman* mnd. *swemmen swommen* rbg. *swem·* Lu, in der Lv vielfach *swøm·* 'schwimmen'; as. *twelif* mnd. *twelf twolf* rbg. *twøl·f* 'zwölf'; mnd. *gepse* rbg. *ǵøbs* f. 'Handvoll'; as. *rinnan rennian* mnd. *rennen ronnen* rbg. *røn·* 'laufen, rennen', as. *renna* f. 'Kanal' mnd. *renne* rbg. *røn·* f. 'Rinne', *røn·s̲dein* m. 'Rinnstein'; ae. *trendel* mnd. *trendele* rbg. *trønl* m. 'Kugel' *trønl* 'eine Kugel laufen lassen', daneben *trynl*; as. *eldi* f. 'Alter': rbg. *ølᵊ* n. 'Alter', *ølᵊ* 'älter', das auch zum Positiv *olt* neu gebildet sein kann; as. *sehs* mnd. *ses sos* rbg. *z̲øs* 'sechs'; ae. *þerscan* mnd. *derschen dorschen* rbg. *d̲øʃn* 'dreschen'; as. *hwelƀian* mnd. *welven* rbg. *vølbm* 'wölben'; as. *leskan* mnd. *leschen loschen* rbg. *løʃn* 'löschen'; ahd. *smelzan* mnd. *smelten smolten* rbg. *smøld̲n* 'schmelzen'; mnd. *amborstich* rbg. *ambøsd̲iχ* Lv 'kurzatmig', wenn es zu as. *brestan* gehört; ae. *wermód* mnd. *wermode wermede worm(e)te* rbg. **wormdke*>*vøᵊmc* m. Lv 'Wermut'; nl. *bulken* mnd. *belken bolken* rbg. *bølǵə* 'schreien'; as. *sīdor* mnd. *sedder sodder* rbg.

*z̲ørᵊ** Lv 'seit', das aber in der täglichen Umgangssprache nicht mehr vorkommt; mnd. *viftich veftich* rbg. *fofd̲iχ* 'fünfzig'; as. *thrītig* mnd. *dertich dortich* rbg. *d̲øᵊdiχ*; as. *tharf ik* mnd. *darf draf derf ik* mit Umlaut durch das enklitische *ik* rbg. *d̲øᵊfc d̲øᵊc*: Lv mit Metathese des *r d̲rofc d̲roc* 'darf ich'; bei den reduplizierenden Verben as. *fell* mnd. *vel* rbg. *føl* 'fiel'; as. *held* rbg. *høl* 'hielt'; mit Kürzung des *ā* > *a* > *e* rbg. *lot* 'läßt'; mlat. *scabinus*: mnd. *schepene* rbg. *føb̓m* Lv 'Schöffe', das aber jetzt durch hd. *føfn* verdrängt wird; lat. *pellis*: nl. *pel* rbg. *pol* f. 'Schale der gekochten Kartoffeln', *pølǵᵊtyfl* f. 'Pellkartoffeln'.
franz. *tailloir* > nl. *teljoor* mnd. *tellōr teller* n. m. rbg. *tølᵊ* m. 'Teller'.

2. *e*+*r* > *ǿᵊ*.

as. **havan-skerƀin* n. mnd. *scherve* rbg. *fǿᵊ* f. Lv 'Scherbe'.

3. Tonlanges *ē* > *ə*.

as. *siƀun* mnd. *seven soven* rbg. *z̲ə·bm* 'sieben'; as. *sweƀal* m. mnd. *swevel* m. rbg. *swɛ·vl* m., in der Lv oft *swə·vl* m. 'Schwefel'; *lə·ziχ* Lv 'matt' stellt Mackel Ma. der Pri. zu got. *lasiws*; lat. *flagellum*: as. *flegil* m. mnd. *vlegel(e) vlogel* rbg. *flə·ǧl* m. 'Dreschflegel', aber hd. *flɛ·ǧl* 'Flegel'.

Kürzung.

30. Die der Stammsilbe folgende Lautgruppe Vokal+Liquida hat vielfach die Tondehnung verhindert. Die Kürze stammt aus den flektierten Formen, in denen schon im as. Synkope des tonlosen Vokales eintrat, so daß die Silbe geschlossen wurde.
as. *leđar-* mnd. *ledder* n. rbg. *lerᵊ* n. 'Leder'; as. *veđera* f. mnd. *vedder(e)* rbg. *ferᵊ* f. 'Feder'; as. *eđili* mnd. *edelman eddel edel* rbg. *ed̲lman* Lv 'Adliger'; mlat. *scabinus*: as. *skepino* mnd. *schepene* rbg. *føb̓m* Lv 'Schöffe'; in *d̲en·* 'den' as. *thena* hat Satztonlosigkeit die Kürze verursacht.

a.

31. as. *a* mnd. *a* in geschlossener Silbe ist im rbg. *a*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
hand f.	*hant* f.	*hant* f. 'Hand'
blađ n.	*blat* n.	*b̓lat* n. 'Blatt'
bađ n.	*bat* n.	*b̓at* n. 'Bad'
bakkan	*backen*	*b̓aǧn* 'backen'
bast m.	*bast* m.	*b̓ast* m. 'Bast'

as.	mnd.	rbg.
lappo	*lappe* m.	*laƀm* m. 'Lappen'
hlahhian	*lachen*	*laxn* 'lachen'
kaf n.	*kaf* n.	*kaf* n. 'Spreu'
lastar n.	*laster* m. n.	*lasd̲ᵊ* n. 'Laster'
latta f.	*latte*	*lat* f. 'Latte'
rađ n.	*rat* n.	*rat* n. 'Rad'
tappo m.	*tappe* m.	*taƀm* m. 'Zapfen'
taska f.	*tasche* f.	*taſ* f. 'Tasche'
flahs m.	*vlas* m.	*flas* m. 'Flachs'
fat n.	*vat* n.	*fat* n. 'Faß'
akkar m.	*acker* m. n.	*aǧᵊ* m. n. 'Acker'
flaska f.	*vlasche* f.	*flaſ* f. 'Flasche'
gras n.	*gras* n.	*ġras* n. 'Gras'
gast m.	*gast* m.	*ġast* m. 'Gast'
fast	*vast*	*fast* 'fest'
waskan	*waschen*	*vaſn* 'waschen'
wahs n.	*was* n.	*vas* m. n. 'Wachs'
stank m.	*stank* m.	*stank* m. 'Gestank'
wanna f.	*wanne* f.	*van·* f. 'Wanne'

mnd. *blaffen* rbg. *anblafn* 'schelten'; as. *blas* 'weiß' mnd. *blas* 'brennende Kerze, Fackel' rbg. *ƀlas* 'blaß, weiß' und *ƀlas** m. 'weißer Feuerschein am nächtlichen Himmel'; as. *blak* n. mnd. *black* n. rbg. *blak* m. Lv 'Tinte', noch vor 20—30 Jahren war das Wort in der Lv üblich, jetzt ist es nur noch in dem Kompositum *ƀlaǧpot* lebendig: *vísᵊnan·'blaǧpot* 'willst Du einen (Hieb) an den Kopf?'; ahd. *haltar* mnd. *halter* f. rbg. *haldᵊ* m. 'Halfter'; as. *juc-fac* 'Umzäumung eines Joches Landes' mnd. *vak* rbg. *fak* n. 'Fach, viereckige Abbuchtung in der Scheune'; mnd. *drange* rbg. *d̲ran·* 'beengt'; as. *te baka neman* mnd. *bak* m. rbg. *hüǧᵊpak* m. *uƀmhüǧᵊpaǧnɛ̄m·* 'auf den Rücken nehmen'; ahd. *dah* mnd. *dach* n. m. rbg. *d̲ak* n. 'Dach'; afries. *dam* mnd. *dam* m. rbg. *d̲am* m. 'Damm'; as. *quest* m. ahd. *questa*: ablaut. mnd. *quast* m. rbg. *kwast* m. 'kurzstieliger, büscheliger Maurerpinsel'; ae. *clappian* mnd. *klappen* 'schwatzen' rbg. *klap* f. Lv 'Mund'; ahd. *hlast* mnd. *last* m. selten n. und f. rbg. *last* f. 'Last'; ae. *crabba* mnd. *krabbe* rbg. *krap* f. 'Krabbe'; ahd. *rammalōn* mnd. *rammeln* rbg. *raml* 'begatten'; me. *tallow* mnd. *talch* n. rbg. *talx* m. 'Talg'; ne *tack* mnd. *tacke* rbg. *taǧn* m. 'kurzer, knorriger Zweig'; ne. *to trample* mnd. *trampen*: rbg. *tramƀl* 'trampeln'; mhd. *placke* mnd. *placke* m. rbg. *plaǧn* m. 'Fleck', *plaǧiχ* 'fleckig'; ahd.

rasc mnd. *rasch* rbg. *raſ* 'rasch'; schwed. *rapphöna* mnd. *raphōn* rbg. *raphoun* n. 'Rebhuhn'; mnd. *plagge* f. rbg. *plax* n. 'Stück Land'; ahd. *walkan* mnd. *walken* rbg. *aſ-d̲ɐ̯χóalɣn* 'durchprügeln'; as. *appul-* mnd. *appel* m. rbg. *abl* m. 'Apfel'; nl. *stram* mnd. *stram* rbg. *sd̲ram* 'stramm'; mnd. *snappen* rbg. *snaßm* 'mit den Zähnen nach etwas greifen'; nl. *snakken* mnd. *snacken* rbg. *snaɣn* 'sprechen'; as. *slaht*: mnd. *slachten* rbg. *slaxd̲n* 'arten nach, ähneln'; ahd. *haspil* mnd. *haspel* f. rbg. *hasbl* f. 'Garnwinde'; ae. *clam* mnd. *klam* rbg. *klam* Lv 'starr vor Kälte'; anfränk. *giquahlian* 'gerinnen': mnd. *qualster* m. rbg. *kwaisd̲ɐ* m. 'zäher Schleim aus dem Halse'; nl. *snak* mnd. *snack* rbg. *snak* m. 'Gerede'; as. *ahsa* f. mnd. *asse* f. rbg. *as* f. 'Achse'; ahd. *asca* mnd. *asche* f. rbg. *aſ* f. 'Asche'; mhd. nl. *spat* mnd. *spat* rbg. *sbat* n. 'eine Fußkrankheit der Pferde'; as. *nat* mnd. *nat* rbg *nat* 'naß'; ahd. *āmaht* mnd. *amacht* rbg. *ɔ̀maxt* f. Lv 'Ohnmacht'; as. *hnap* m. mnd. *nap* m. rbg. *nap* m. 'Napf'; mnd. *kabbelen*, vielleicht zu as. *kafl* ae. *ceafl* m. 'Kiefer der Tiere' vgl. Weigand Wb. I 957 rbg. *kavl* 'zanken'; mnd. *wackelen* rbg. *vaɣl* 'wackeln'; mnd. *krabbeln* rbg. *kravl* 'kriechen, kribbeln'; die älteren mecklenburgischen Präterita *at* 'ass', *kam* 'kam', *nam* 'nahm', *gaſ* 'gab' *sat* 'saß', die Nerger, Mecklb. Gr. noch § 154 anführt (Brinckmann *lagg was*) sind nicht mehr vorhanden, sondern durch *eit coym noym ɣeiſ zeit* ersetzt, deren *ei øy* vom pl. praet. und vom Optativ kommt.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *facula* > vulg.-lat. *facla*: as. *fakla* f. mnd. *vackel(e)* f. rbg. *faɣl* f. 'Fackel'; lat. *flamma*: as. **flamma* mnd. *vlamme* rbg. *flam·* f. 'Flamme'; lat. *calcem*: as. *kalk* m. mnd. *kalk* n. rbg. *kalk* m. 'Kalk'; lat. *campus*: as. *kamp* mnd. *kamp* m. rbg. *kamp*, besonders häufig in Flurnamen als Bezeichnung eines Ackerstückes; lat. *cappa*: as. *kappa* f. mnd. *kappe* f. rbg. *kap* f. 'Kappe'; lat. *matta*: as. *matta* mnd. *matte* f. rbg. *mat* f. 'Matte'; lat. *pappa*: as. *pappa* f. mnd. *pappe* rbg. *pap* f. 'klebrige Masse, Leim', *paßsiχ* 'zäh, dickflüssig'; lat. *saccus*: as. *sak* m. mnd. *sak* m. rbg. *z̲ak* m. 'Sack'; lat. *psalma*: as. *salm* m. mnd. *salme* m. rbg. *salm* m. Lv 'Psalm'; lat. *vallum*: as. *wal* m. mnd. *wal* m. rbg. *val* m. 'Wall'; lat. *vannus*: as. *wanna* mnd. *wanne* f. rbg. *van·* f. 'Wanne'; lat. *ancora*: mnd. *anker* m. n. rbg. *aŋɣɐ* n. m. 'Anker'; lat. *cattus catta* mnd. *katte* f. rbg. *kat* f. 'Katze'; lat. *planta plantare*: mnd. *plante* f. *planten* rbg. *plant* f. 'Pflanze', *pland̲n* 'pflanzen'; lat. *pastor*: mnd. *pastor* rbg. *pasd̲ɐ* 'Pastor, Pfarrer'; Die Herkunft einiger Wörter ist zweifelhaft:

as. *panna* f. mnd. *panne* f. rbg. *pan·* f. 'Pfanne' <lat. *patina*>**patna*? Kluge, Et. Wb. unter *Pfanne*, ders. im Grundriß² I 342, Later Seite 60; as. *sap* mnd. *sap* n. rbg. *sap* m. 'Saft in jungen Bäumen', Noreen, Abriß der ug. Lautl. Seite 121, Kluge, Et. Wb. und. Later Seite 62; mnd. *kante* f. *kant* m. rbg. *kant* f. 'Kante', *kan̲dn* m. Lv 'Brotecke': gall-lat. *canthus* Kluge, Grundriß² I 335; as. *trahton* mnd. *trachten* rbg. *trax̲dn* 'trachten': lat. *tractare*?

Hochdeutsche Wörter.

z̲aft m. 'Saft', besonders vom Saft der Früchte, allgemein üblich, nur in der Lv noch daneben *sap* 'der in den Bäumen aufsteigende Saft'; *lak* m. 'Lack'; *tas* f. 'Tasse', in der Lv gebraucht man noch meist das Wort *cøb̆m* n.; *raxn* m. 'Rachen': mnd. *rak(e)* ae. *hraca; z̲a̲dl* m. 'Sattel', in der Lv kommt noch das nd. *z̲ɔ·dl* vor: as. *saduleri* mnd. *sadeler; a̲ɣsl* f. 'Achsel': mnd. *assel asle* as. *ahsla* f.; *hasn* 'hassen': mnd. *haten* as. *haton; has* m. 'Haß'; *ta̲ɣt* m. 'Takt'; *tᵊ'bak* m. 'Tabak'; *ta̲ds* f. 'Tatze'; *tél'ᵊ'ɣram* n. 'Telegramm'; *la̲ɣs* m. 'Lachs'; *faxd̲l* f. Schachtel'; *ambus* m. 'Amboß' (mnd. *ambot*); *rᵊ'bat* m. 'Rabatt'; *a̲ɣt* m. 'Akt': *d̲asn∫ón·a̲ɣt* 'das ist eine schöne Geschichte'; *ad̲las* m. 'Atlas'; *ɣïᵊ'lan·* f. 'Girlande'.

Französische Wörter.

franz. *accent*: rbg. Lu *a̲ɣ'saɴ* m. 'Akzent'; franz. *appartement*: rbg. *prᵊ'maɴ* m. 'Abort'; franz. *cravate*: rbg. *crᵊ'vat* f. 'Halsbinde'; franz. *part*: Lu *pa·t* n. Lv *pat* 'Partei, Anteil'; franz. *canaille*: rbg. *cᵊ'nal·χ* f. 'Kanaille'; it. *marazzo* (franz. *marais*): rbg. *mᵊ'rad̲s* m. 'Schmutz'; franz. *charmant*: rbg. *∫ᵊ'mant* 'reizend'; franz. *travailler*: rbg. *z̲iɣ'aftrᵊ'val·ɣn* Lv 'sich abarbeiten'; *palᵊtó* m. 'Paletot, Überzieher'; *madame*: rbg. *mᵊ'd̲am* Lv 'gnädige Frau'; *contenance*: rbg. *kundᵊ' nans* f. (*)Fassung.

32. rbg. *ɔ·* vor stimmhaftem Konsonanten entspricht einem as. *a* mnd. *a* in offener Silbe.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
hano m.	*hane*	*hɔ·n* 'Hahn'
thraƀon	*draven*	*d̲rɔ·bm* 'traben'
klagon	*klagen*	*klɔ·gɴ* 'klagen'
fasal n.	*vasel* m.	*fɔ·zlswi·n* Lv 'Zuchtschwein'
fano m.	*vane* m. f.	*fɔ·n* f. 'Fahne'
maƀo	*made* f.	*mɔ*: f. 'Made'

as.	mnd.	rbg.
trada	*trade* f.	*trɔ:* f. 'Wagenspur'
hladan	*laden*	*lɔ·dn* 'aufladen'
flaðo m.	*vlade*	*flɔ·dn* m. 'großer flacher Kuchen'
mahal n.	*māl*	*mɔ·l* n. 'Freistätte beim Spielen'
graƀan	*graven*	*ġrɔ·bm* 'graben'
skaða f.	*schade* m.	*ʃɔ·dn* m. 'Schade'
wadan	*waden*	*vɔ·dn* 'waten'
waðo	*wade*	*vɔ:* f. 'Wade'
skama f.	*schame* f.	*ʃɔ·m* f. 'Scham'
spaðo m.	*spade* m.	*sƀɔ·dn* m. 'Spaten'
skaðon	*schaden*	*ʃɔ·dn* 'schaden'
-snaƀil m.	*snavel* m.	*snɔ·vl* m. 'Schnabel'
hagal m.	*hagel-*	*hɔ·g̲l* m. 'Hagel'
haso m.	*hase* m.	*hɔ·s* f. 'Hase'
graƀo m.	*grave* m.	*ġrɔ·bm* m. 'Graben'
gnagan	*gnagen*	*ġnɔ·gɒ* 'gnagen'
skaƀan	*schaven*	*ʃɔ·bm* 'schaben'

as. *faled* 'Mistpfütze' mnd. *vālt* m. rbg. *fɔ·lt* m. 'Hof' Lv, *mesfɔ·lt* m. Lv 'Dunghof'; ae. *sadol* mnd. *sadel* m. rbg. *z̲ɔ·dl* m. Lv 'Sattel', meist jetzt *z̲aḏl* m. mnd. *saddel* vgl. § 31, Seite 46; ahd. *haba* as. *handhaƀa* f. mnd. *have* f. rbg. *hɔ·ʃ* f. 'Habe', verkürzt in *hɔ̀funġout* 'Hab und Gut'; ahd. *saga* mnd. *sage* f. rbg. *z̲ɔ·x* f. 'Säge'; ae. *maga* mnd. *mage* rbg. *mɔ·x* f. Lv, in der Lu in der Bedeutung 'Schweinemagen', sonst *mɔ·gɒ* m. 'Magen'; mnd. *plagen* rbg. *plɔ·gɒ* 'plagen'; as. *grason* mnd. *grasen* rbg. *ġrɔ·zn* 'grasen'; as. *fadar* m. mnd. *vader* rbg. *fɔ·rᵊ* *Lv 'Vater', jetzt nur noch die Kurzform *farᵊ* (Brinckmann *Vahre*); mnd. *vrage* f. rbg. *frɔ·x* f. 'Frage'; as. *nagal* mnd. *nagel* m. rbg. *nɔ·g̲l* m. 'Nagel'; me. *laþe* mnd. *lade* f. rbg. *lɔ:* f. Lv 'Truhe'; ahd. *zagal* mnd. *tagel* 'Endstück eines Taues': rbg. *tɔ·g̲l* f. 'Prügel', *af-ḏøᵊχtɔ·g̲l* 'durchprügeln'; me. *crawe* 'Kropf der Vögel' mnd. *krage* n. rbg. *krɔ·gɒ* m. 'Kragen, Gürteldrüsen am Halse der Schweine'; ae. *sagu* mnd. *sage* f. rbg. *z̲ɔ·x* f. 'Sage'; as. *baḏ*: ahd. *badōn* rbg. *ƀɔ·dn* 'baden'; as. *blad*: mnd. *bladen* rbg. *ƀlɔ·dn* *Lv 'entblättern'; as. *haƀuk* m. mnd. *havek* m. rbg. *hɔ·fk* m. *Lv 'Habicht'; as. *gigado* 'seines gleichen' mnd. *gade togade* rbg. *ġɔ:* 'angenehm, gemütlich', das auch in der jetzt ausgestorbenen Redensart *ḏei'-zyn·ĝeitou'ġɔ:* 'die Sonne geht unter' steckt; as. *aḏali* n. mnd. *adel* m. n. rbg. *ɔ·dl* m. 'Adel'; as. *aƀand* m. mnd. *avent* m. rbg. *ɔ·bmt* m. 'Abend'; mnd. *aderkouwen* rbg. *ɔ·rᵊkou·gɒ* *Lv 'wiederkäuen';

as. *jagon* mnd. *jagen* rbg. *ɻɔ·gɲ* 'jagen'; as. *namo* m. mnd. *name* m. rbg. *nɔ·m* m. Lv 'Name' Lu *nɔ̀m·* m.; rbg. *d̲um°ɻɔ·n* 'dummer Mensch' (Johann).

as. *aha* > mnd. *ā* > rbg. *ɔ·*

ahd. *stahal* vgl. as. *stehli* mnd. *stāl* m. rbg. *sd̲ɔ·l* m. ‚Stahl'; as. *slahan* mnd. *slān* rbg. *slɔ·n* 'schlagen' und mit grammatischem Wechsel mnd. *slagen* rbg. *slɔ·gɲ*, das erstere wird mehr in der Lv, das letztere mehr in der Lu gebraucht; ahd. *trahan* vgl. as. *trahni* pl. mnd. *trān trane* rbg. *trɔ·n*, pl. *trɔ̀n·* 'Träne', mehr in der Lv üblich, in der Lu häufiger *trɛ·n trɛ̀n·*; as. *mahal* n. mnd. *māl* rbg. *mɔ·l* n. 'Freistätte beim Spiel der Kinder'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *calvus* : ahd. *kalo*: mnd. *kale* rbg. *kɔ·l* 'kahl'.

33. As. *a* mnd. *a* in offener Silbe ist gleich rbg. *ɔ̀*.

a) vor stimmlosem Konsonanten.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
makon	*maken*	*mɔ̀ǧɲ* 'machen'
hako m.	*hake*	*hɔ̀ǧɲ* m. 'Haken'
skapo m.	*schape* m.	*ʃɔ̀ɓm* m. 'eiserner Kochtopf
wakon	*waken*	*ʋɔ̀ǧɲ* 'waschen' [ohne Füße'
apo	*ape*	*ɔ̀p ɔ̀ɓm* m. 'Affe'

ahd. *fazzōn* mnd. *vaten* rbg. *fɔ̀d̲n* 'fassen', refl. 'miteinander ringen'; an *hrapa* mnd. *rapen* rbg. *rɔ̀ɓm* Lv 'raffen'; ae. *raca*: mnd. *raken* rbg. *rɔ̀ǧɲ* 'scharren'; me. *prate* mnd. *praten*: rbg. *prɔ̀t* f. *Lv 'Mund, Redefluß'; ae. *blæcern* nl. *blaken* mnd. *blaken* rbg. *blɔ̀ǧɲ* 'qualmen von der Lampe'; rbg. *bɔ̀siχ* 'kräftig, tüchtig', zu *bɔ̀s:heisn'bɔ̀s cï°dl* 'es ist ein tüchtiger Kerl' vgl. Kluge, Etym. Wb., Franck, Etym. Woordenboek und F. Holthausen, Afd. A 20, 233; ae. *snacu* mnd. *snake* f. m. rbg. *snɔ̀k* f. 'Schlange'; ae. *staca* mnd. *stake* m. rbg. *sd̲ɔ̀ǧɲ* m. 'hölzerne Stange', *up-af-sd̲ɔ̀ǧɲ* 'die Korngarben auf-, abladen'; me. *scrapien* mnd. *schrapen* rbg. *frɔ̀ɓm* 'schaben'; nl. *snaak* 'Possenreißer': rbg. *snɔ̀ǧ/* 'seltsam, possierlich'; mnd. *straken* rbg. *sd̲rɔ̀ǧɲ* 'streicheln'; ahd. *anut* mnd. *anet* rbg. *ɔ̀nt* f. 'Ente', daneben das seltenere *ɔ·nt* Lv; as. *overdrepen* mnd. *drepen*: ablaut. *drapen* rbg. *d̲rɔ̀ɓm* 'treffen'; ahd. *brahha* mnd. *brake* f. rbg. *brɔ̀k* f. 'ruhendes Ackerland', mnd. *braken* rbg. *brɔ̀ǧɲ* 'Flachs brechen', nur in der Lv, im Ablaut zu as. *brekan*.

b) vor einem langen auslautenden Konsonanten:

Beispiele:

as.	mnd.	rbg.
talon	*betalen*	*bᵊ'tɔ̀l·* 'bezahlen'
malon	*malen*	*mɔ̀l·* 'mahlen'
manon	*manen*	*mɔ̀n·* 'mahnen'
hramo	*rame* m.	*rɔ̀m·* m. 'Rahmen'
ūtgihalon	*halen*	*hɔ̀l·* 'holen'

as. *lam* : mnd. *lamen* rbg. *lɔ̀m·* 'hinken, lahm gehen, vom Pferd'; mhd. *waln* mnd. *walen* rbg. *vɔ̀l·* 'wälzen, vom Pferd'.

c) vor Vokal + Liquida der folgenden unbetonten Silbe:

Beispiele:

as. *hamar* m. mnd. *hamer* rbg. *hɔ̀mᵊ* m. 'Hammer'; as. *kataro* m. mnd. *kater* rbg. *kɔ̀rᵊ* m. 'Kater'; mnd. *hamel* rbg. *hɔ̀ml* m. 'Hammel'; as. *stamaron* mnd. *stameren* rbg. *sd̲ɔ̀mᵊn* 'stottern';
ɔ̀ steht wegen der folgenden nebentonigen Silbe: mnd. *hageboke* rbg. *hɔ̀boyc* f. 'Hainbuche'; as. *adelhard* mnd. *ālhard* rbg. *ɔ̀lᵊt* Npr. 'Ahlert'.

Der dem hd. halblangen *a* entsprechende nd. Laut *ɔ̀* ist eingesetzt im hd. *Bertha* > *bɛᵊtɔ̀*, *Martha* > *marɔ̀ matɔ̀*, *Anna* > *anɔ̀* usw.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *draco*: mnd. *drake* m. rbg. *d̲rɔ̀k d̲rɔ̀ġn* m. 'Drache'; lat. *camara*: as. *kamera* f. mnd. *kamer* f. rbg. *kɔ̀mᵊ* f. 'Kammer, Schlafstube'; vlat. **tavla* < *tabula*: as. *tafla* f. mnd. *taf(e)le* f. rbg. *tɔ̀fl* f. 'Tafel', dessen *v* schon im as. vor *l* zu *f* geworden war, vgl. aber as. *habuk* rbg. *hɔ·fk* 'Habicht'.

Hochdeutsche Wörter.

kamᵊ'rɔ̀t 'Kamerad'; *j̲ɔ̀kop* 'Jakob' (lat. *Jacobus*); *z̲ɔ̀tan* m. 'Satan' (lat. *Satanas*).

34. Ein lautgesetzlicher Wechsel von *a* und *ɔ* in der Deklination ist ausgeglichen zugunsten des *a*

a) von den flektierten Formen aus in den Wörtern mit Vokal + Liquida in der unbetonten Silbe:

Beispiele.

as. *hasal* m. mnd. *hasel hassel* rbg. *hasl* m. 'Haselstrauch'; ahd. *gabala*, vgl. as. die synkopierte Form *gaflie* in den Oxf. Glossen

(Holthausen, As. El. § 222 Anm. 1) mnd. *gaffele* rbg. *ǵafl* f. 'hölzerne Forke zum Dreschen'; as. *masala* f. mnd. *mas(e)le massele* rbg. *masl* pl. 'Masern'; mnd. *japen jappen* rbg. *ʒab̆m* 'nach Luft schnappen'; as. *fader* mnd. *vader vadder* rbg. *farᵊ* 'Vater', vor etwa 30—40 Jahren war in der Lv noch *fɔ·rᵊ* ganz gebräuchlich, besonders als Anrede für den Großvater, jetzt nicht mehr vorhanden (vgl. *mourᵊ* und *murᵊ* 'Mutter'); as. *flađo* m. 'breiter und dünner Kuchen' mnd. *vlade* 'flacher Kuchen' rbg. *kouǵnflɔ·dn* Lv *ȯsd̲ᵊflɔ·dn* m. Lv 'große flache Kuchen', daneben *kouflarᵊ* m. 'Exkremente der Kuh, Kuhfladen'.

b) vom Kasus rectus aus:

Beispiele.

as. *tala* f. mnd. *tal* m. selten f. rbg. *tal* f. 'Zahl'; as. *gram* mnd. *gram* rbg. *ǵram* Lv 'böse'; as. *gras* n. mnd. *gras* n. rbg. *ǵras* n. 'Gras'; as. *fat* n. mnd. *vat* n. rbg. *fat* n. 'Faß'; as. *tam* mnd. *tam* rbg. *tam* 'zahm'; as. *rath* n. mnd. *rat* n. rbg. *rat* n. 'Rad'; as. *skap* n. mnd. *schap* n. rbg. *fap* n. 'Schrank'; as. *staf* m. mnd. *staf* m. im rbg. nur noch in *b̆orᵊsd̲af* Lv 'Stab zum Buttern' und in *sd̲afreχd̲iχ* 'eigensinnig'; as. *smal* mnd. *smal* rbg. *smal* 'schmal'.

In einigen Wörtern aber ist die Länge auch in den rectus eingeführt:

as. *lat* mnd. *lat* rbg. *lɔ̀t* 'spät', wo auch die adverbielle Form heranzuziehen ist: as. **lato* mnd. *late*; as. *lam*, *lamo* 'der Lahme' mnd. *lam* rbg. *lɔ·m* 'lahm'; ae. *sæl* vgl. as. *seli* mnd. *sal sāl* m., selten n. rbg. *z̲ɔ·l* m. 'Saal'; as. *swan* mnd. *swan(e)* m. rbg. *swɔ·n* m. 'Schwan'; mhd. *spach* ae. *spæc* mnd. *spak* 'dürr, trocken' rbg. *sb̆ɔ̀ǵb̆ein* 'Mensch mit dünnen Beinen' *sb̆ɔ̀ǵb̆einiχ* 'dünn, schwach' *fᵊ'sb̆ɔ̀ǵt* 'verschimmelt'.

Doppelformen, Formen mit *a* und *ɔ* nebeneinander, bestehen bei as. *juk-fak* ae. *fæc* ahd. *fah* mnd. *vak* n. rbg. *fak* n., in der Lv noch zuweilen *fɔ̀k* 'abgegrenzter Raum in der Scheune'; zu as. *dal* 'Tal' mnd. *dāl dale* adv. 'her-, hinunter' rbg. *d̲ɔ·l* 'hin-, herunter', daneben *d̲alvad̲s* 'hinab', besonders von dem Gang der Speisen in den Magen, mnd. *dalewert*; ae. *swæđ* 'Spur' mnd. *swat* n. rbg. *swat* n. 'Sensenschnitt' und das seltenere *swɔ:* f. mnd. *swade*; mnd. *vlach* n. gen. *vlages* rbg. *flax* n. 'Stück Land, kleine Fläche' pl. *flə·χ*.

Aus der Flexion haben sich noch einige Reste des lautgesetzlichen Wechsels erhalten:

d̲ax 'Tag': *an·dɔ:x* 'am Tage', *b̆ï'd̲ɔ:x* 'bei Tage', und das ganz seltene *fn'dɔ:x* Lv 'heute' mnd. *vandage*; *mirax* 'Mittag': *mirɔ·xs* 'mittags'.

35. Ein jüngerer Umlaut aus dem Ende des 18. Jahrhunderts (Nerger § 169), der sich bildete, nachdem $\bar{a} > \partial$ geworden war, tritt in jüngeren Ableitungen und in der Flexion ein:

as. *swala* f. mnd. diminut. *swäl(e)ke* f. rbg. *swâlc* f. Lv 'Schwalbe', in der Lu hd. *swal·f*; mnd. *schalich* rbg. *ʃöliχ* 'schal'; mnd. *aver over* rbg. *ə·vˀ* 'aber'; *mə·n* 'Mond': *mönin mönˀ* diminut.; *ʃöp : ʃöbin* n. diminut. 'Schaf' (aber *ʃëbˀ* 'Schäfer', vgl. § 79), die der Kindersprache entnommen sind; *rat* n. 'Rad': *rə:* pl.; *flax* n. 'Stück Land': pl. *flə:χ*; *fak* n. 'Fach in der Scheune': *föc* pl.; dagegen heißt es nur, auch in der Lv, *infɛ·dl* 'einfädeln' und *hɛ·ncýġn* 'junge Hähne'.

36. $a > \dot{a}$ in der Lv.

a. vor l+Konsonant.

Beispiele.

mnd.	Lu	Lv
hant f.	*hant* f.	*hånt* f. 'Hand'
bant m.	*ƀant* m. n.	*ƀånt* m. n. 'Band'
lant n.	*lant* n.	*lånt* n. 'Land'
rant m.	*rant* m.	*rånt* m. 'Rand'
sant n.	*ʒant* m.	*ʒånt* m. n. 'Sand'
gante	*ġant* m.	*ġånt* m. 'Gänserich'
plante f.	*plant* f.	*plånt* f. 'Pflanze'
lank	*lank*	*låŋk* 'lang'
mank	*maŋk*	*måŋk* 'zwischen'
blank	*ƀlaŋk*	*ƀlåŋk* 'blank'
gank m.	*ġaŋk* m.	*ġåŋk* m. 'Gang'
ranke	*raŋk* f.	*råŋk* f. 'Ranke'

Doch innerhalb dieser zusammengehörigen Gruppe sind noch einige kleine Unterschiede wahrzunehmen. So ist die Dehnung vor velarem *ŋ* am ausgeprägtesten und erreicht hier bei älteren Leuten der Lv eine volle Länge: *la·ŋk ƀla·ŋk* sind gar nicht selten, doch nur *råŋk*.

Aber auch bei den Wörtern mit *a*+*nt* ist die Quantität des Vokals differenziert: Wörter wie *ƀånt*, *ʒånt* zeigen durchschnittlich größere Dehnung als z. B. *hånt*, *ġånt* usw.

Reduziert wird die Länge dort ein wenig, wo auf das *a* ein Nasal+stimmloser Verschlußlaut +*n ŋ* folgt:

mnd. *danken* Lv *ḏåŋġn* 'danken'; mnd. *danzen* Lv *ḏånsn* 'tanzen'; mnd. *planten* Lv *plånḏn* 'pflanzen'.

Noch weniger fest ist die Dehnung in den Wörtern mit *m*+Konsonant; hier unterbleibt sie oft ganz: mnd. *damp* m. rbg. *d̲amp d̲åmp* m. 'Dampf'; mnd. *dampen* rbg. *d̲ambm d̲åmbm* 'dampfen', häufiger aber *d̲åmbt* 'gedampft'; mnd. *krampe* f. rbg. *kramp kråmp* 'Krampe'; in dem hd. Worte Lu *lamp* f. 'Lampe' hört man in der Lv fast immer *å*: *låmp*. Das alte lat. nur in Orts- und Flurbezeichnungen gebrauchte Wort as. *kamp* rbg. *kamp* hat nur *a*.

Die Dehnung unterbleibt ganz, wenn der Vokal vor gelängtem Konsonanten steht.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
lango	*lange*	*laɤ·* 'lange'
langon	*langen*	*laɤ·* 'reichen'
tanga f.	*tange* f.	*taɤ·* f. 'Zange'
danna f.	*danne*	*d̲an·* f. 'Tanne'

mnd. *landen* rbg. *lan·* 'landen'; mnd. *bange* rbg. *bɑɤ·* 'bange'; ahd. *rammo* mnd. *ramme* f. rbg. *ram·* f. 'Ramme'.

Desgleichen unterbleibt die Dehnung, wenn eine nebentonige Silbe folgt: *hand̲v̊a·k* 'Handwerk', *z̲and̲v̊eχ* 'Sandweg'; *b̲and̲v̊a·k* 'Band'. In Verbindungen wie *rand̲unbant* 'Rand und Band', *hand̲unfout* 'Hand und Fuß' sind die Kürzen häufiger als die Längen.

Immer mit *a* Wörter wie *raml* 'begatten'; *tramb̲l* 'trampeln'.

In nebentoniger Silbe steht die Kürze: as. *hēliand* rbg. *heilant* 'Heiland'.

Einsilbige auf Nasal ausgehende Wörter erfahren oft vor Satzpause in der Lv Dehnung:
ån 'an'; *kån* 'kann'; *mån* 'Mann'.

b) vor *l*+Konsonant.

Beispiele.

mnd.	Lu	Lv
kalk	*kalk* m.	*kålk* m. 'Kalk'
kalf m.	*kalf* n.	*kålf* n. 'Kalb'
dwal	*d̲walf*	*d̲wålf* 'verrückt'
balch m.	*b̲alx* n. m.	*b̲ålx* n. m. 'unartiges Kind'
half	*half*	*hålf* 'halb'
hals	*hals* m.	*hås* m. 'Hals'
talch n.	*talx* m.	*tålx* m. 'Talg'
salve f.	*z̲alf* f.	*z̲ålf* f. 'Salbe'

In den angeführten Beispielen ist die Dehnung am ausgesprochensten vor *l*+ labiodental, in denen bei langsamer Rede die Stufe *a·* oft erreicht wird: *ka·lf*, *ha·lf*. In *talx* ist die Kürze häufiger als die Dehnung.

Keine Länge, oder doch nur sehr selten, findet sich in den Wörtern, deren Stammesauslaut, *l*+ Verschlußlaut, ein *n ŋ* folgt: mnd. *balke* m. rbg. *b́alǵŋ* m. 'Balken, der Raum zwischen den Querbalken und dem Scheunendach'; *walken* rbg. *v́alǵŋ* 'verprügeln'; mnd. *galge* m. f. rbg. *ǵalgŋ* m. 'Galgen'.

Vor auslautendem *l* wird *a*>*å* und *a·* gedehnt in as. mnd. *al* rbg. *ȧl a·l* 'all'. Diese Formen kommen auch in der Lu außerordentlich häufig vor. Die Dehnung hat ihren Ausgangspunkt von den satzbetonten Formen genommen vgl. Kaufmann, Geschichte der schwäbischen Mundart und Heilig, Mundart des Taubergrundes § 167: *z̲ýnd̲sd̲ad̲'a·l* 'sind sie das alle?'; *kɔ̀m·s'a·lmit* 'kommen sie alle mit'; *'a·lheǵe̋ᵊniχ'z̲eχt* 'allen habe ich es nicht gesagt'; *å:ålmïnſǿn·zɔ̀ǵŋ* 'alle meine schöne Sachen'; *heiløyb́'ȧlvarᵊcýn* 'er lief so schnell er konnte'; aber *'alᵊly:* 'alle Leute'; *almïn'dɔ:x* 'Zeit meines Lebens'; *al·s* 'alles'.

Die Dehnung unterbleibt vor *l·*: mnd. *vallen* rbg. *fal·* 'fallen'; *rymᵊmal· rymᵊd̲wal·* 'sich herumtreiben'.

Hochdeutsche Wörter.

Lu *swans* m. 'Schwanz': Lv *swåns* m., seltener, meist *sd̲ïᵊt* m.; Lu *ǵans*: Lv *ǵåns*, sonst gilt dafür *heil:heit'heildulbløt* 'er hat sehr stark geblutet'; *heil* oder *ǵånskråŋk* 'sehr krank'; *ǵånspad'ſént* 'ganz krank'; immer *ǵånsungȯᵊ* 'ganz und gar'; *heisn'gånsncïᵊdl* 'er ist ein tüchtiger Kerl'; *krands:kråns* m. 'Kranz'; *land̲s:låns* f. 'Lanze'; in den Namen *fråns* 'Franz', *håns* 'Hans'; *lanǵz̲ɔ·m:låŋǵz̲ɔ·m* 'langsam'; *ǵᵊ'vant:ǵᵊ'vånt* 'gewandt'; *ad̲ž́ud̲ant:ad̲ž́ud̲ånt* 'Adjutant'; Lu *manxᵊ* 'mancher': Lv *manχein* und *månχein*; aber in beiden Sprachkreisen nur *aŋgᵊnɛ·m* 'angenehm'; *ansd̲alt* 'Anstalt' usw. *paŋᵊ'rot* 'Bankerott'; *man'ſed̲n* pl. 'Manschetten'.

Immer *a* haben *kundᵊ'nans* 'Fassung' < franz. *contenance*; *z̲iǵ'aftrᵊval·gŋ* 'sich abmühen < franz. *travailler*'.

b́alt:b́ålt, gleiche Doppelformen haben z. B. noch *ǵᵊ'halt* n. 'Gehalt'; *ǵᵊ'valt* f. 'Gewalt'; nur Kurzformen haben; *ſald̲ɿȯᵊ* 'Schaltjahr' (mnd. *scholtjār*); *ansd̲alt* f. 'Anstalt'; *anhalt* m. wie die Bahnstation Grieben genannt wird; *v́alt* m. 'Wald', nur in der Lu; *v́ald̲ᵊ* 'Walter'. Spricht der Niederdeutsche hd., so gibt er ebenfalls, sobald er dieser

Sprache ferner steht, dem *a* vor den genannten Konsonantenverbindungen die halbe Länge: *z̲âls* 'Salz', *ſmâls* 'Schmalz'.

37. Die vor *l* und *n*+ Konsonant eintretende Dehnung kurzer Konsonanten zu den entsprechenden „höher" artikulierten oder beim *a* zu der entsprechenden Halblänge ist ein wichtiges Charakteristikum für die Lv. Nur beim *a* ist die Grenze nicht scharf gezogen. Das *å* hat auch in der Lu zum Teil sich fest eingebürgert, wenngleich sie in diesem Sprachkreise auch nicht so ausgeprägt und fest ist, wie in der Lv. Die Wandlung von *a*>*å* ist nur eine quantitative Veränderung und läßt die Qualität unberührt im Gegensatz zu der Bewegung von *i*>*ï*, *e*>*ė*, *o*>*ȯ*, *u*>*ü*, die eine lautliche Modifikation der betreffenden Vokale darstellen. Daher trennen die letzteren Veränderungen die Lv scharf von der Lu, während es in dem neutralen Charakter des *a* begründet liegt, daß dieser Laut unter dem Satzton oder vor bestimmten Konsonanten seine Quantität ändert. Daher findet sich, wenn auch noch mehr individuell, so doch bei einigen Wörtern schon mit größerer Präzisität, ein *å* in der Lv, weniger in der Lu, vor folgendem Spiranten+*t* und vor Spirant überhaupt:

as. *ahto* mnd. *acht* rbg. *åxt* 'acht'; as. *dragan*: mnd. *dracht* f. rbg. *d̲råxt* f. 'Tracht', aber nur rbg. *d̲raxd̲iχ*= mnd. *drachtich* 'schwanger von Tieren'; mnd. *wacht* rbg. *våxt* f. 'Vorrichtung, durch die die Pferde an Strängen den Wagen ziehen'; as. *slaht* n. mnd. *slacht* f. rbg. *slåx* 'Art': *d̲asd̲ad̲slåx* 'das ist die rechte Art'; as. *dag* m. mnd. *dach* m. rbg. *d̲åx* m. 'Tag', *ǧun'dåx* 'guten Tag'.

In betonter Stellung, zumal in der Fragestellung, findet sich *å* fast regelmäßig in der Lv in:

as. *that* mnd. *dat* Lv *d̲åt* 'das'; as. *hwat* mnd. *wat* Lv *våt* 'was'; ebenso vor einfachem auslautenden *l*: as. *wal* m. mnd. *wal* m. rbg. *vål* m. 'Wall'; mnd. *stal* m. n.: rbg. *sd̲ål* m. 'Stall'; as. *smal* mnd. *smal* rbg. *smål* 'schmal'; mnl. *dral* mnd. *dral* rbg. *d̲rål* 'gesund, rund und dick'.

In nicht haupttoniger Silbe kommt keine Dehnung vor: *aldax* m. 'Werktag'; mnd. *winachten* rbg. *vïnaxn* m. 'Weihnachten'; mnd. *middach* rbg. *merax* Lv 'Mittag'; mnd. *brudegam* rbg. *brïχam* m. 'Bräutigam'; auch mnd. *achterdel* rbg. *axd̲edeil* n. 'Hinterteil'.

Im Ausruf: *ål'meχd̲iχ* 'allmächtig', *åx* und *a'x* 'ach'.

38. As. *a* vor *l*+ dentalem Verschlußlaut = mnd. *o* ist im rbg. *o*.

Diese Trübung des *a* beginnt schon in as. Zeit; in den Straßb. Gl. findet sich *old* (Holthausen, As. El. § 76 anm. 1). Im Mnd. ist das *o* allgemein durchgeführt.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
kald	*kolt*	*kolt* 'kalt'
haldan	*holden*	*hol·* 'halten'
bihaldan	*beholden*	*bᵊ'hol·* 'behalten'
malt n.	*molt* n.	*molt* n. 'Malz'
salt n.	*solt* n.	*ʒolt* n. 'Salz'

ahd. *smalz* mnd. *smolt* n. rbg. *smolt* n. 'Schmalz'; zu as. *haldan*: mit Umlaut rbg. *hølunk* f. 'Stütze, Haltung'.

as. *bold* mnd. *bolt* ist im rbg. als **bolt* 'bald' nicht mehr erhalten, sondern durch das hd. *balt bålt* ersetzt. Es hat sich aber in dem Eigennamen *Boldt* erhalten. Desgleichen steht neben dem hd. Namen *vald*ᵊ 'Walter' der niederdeutsche Eigenname *vold*ᵊ 'Wolter'.

lat. *altare*: as. *altari* m. mnd. *altar oltar*: rbg. *'altȯ*ᵊ *al'tȯ*ᵊ m. 'Altar' ist in der ersten Silbe vom hd. beeinflußt. Das lautgesetzliche *'oltȯ*ᵊ findet sich ab und zu in der Lv neben *ol'tȯ*ᵊ, dessen Betonung aus dem hd. stammt.

Hochdeutsche Wörter.

Durch ihr *a* erweisen sich als hd.: *ɣᵊ'valt* f. 'Gewalt'; *ɣᵊ'sdalt* f. 'Gestalt'; *ɣᵊ'halt* n. 'Gehalt'; *ansdalt* f. 'Anstalt'; *faldȷȯ*ᵊ n. 'Schaltjahr' mnd. *scholtjär*; *anhalt* m. 'die Bahnstation Grieben', doch *anholt* m. 'Stütze, Schutz'.

Anmerkung. Gleich dem as. *o* wird auch dies *o* vor *l*+*Kons.* in der Lv *ȯ* vgl. § 47.

39. Weitere Labialisierung von *a*>*o* findet sich in folgenden Fällen:

In der Lv herrscht durchaus *fan* 'von' im Gegensatz zur Lu, die nur *fon* gebraucht. Das Nebeneinander von *fan*:*fon* ist alt und ist verschieden beurteilt worden. Tümpel hielt *von* für hd. Nd. Studien Seite 14, hat aber diese Ansicht geändert, nachdem Jostes *von* für südostsächsisch erklärt hatte: Z. f. d. A. 40, 173 „ *von* ist übrigens gut sächsisch, wenn auch schlecht westfälisch. In den Lokalurkunden von Magdeburg, Halberstadt usw. kommt es von Anfang an neben *van* vor, ja selbst die Form *vun vůn* ist gar nicht selten". (Vgl. rbg. *dun* 'dann', *vu'neiᵊ* 'wann'). Im as.

überwiegt *fan; fon* wird von Holthausen als die unbetonte Form angesehen (As. El. § 127 anm 1), und er zieht ae. *an:on* zum Vergleich heran A. f. d. A. 44, 30. Lübben, Mnd. Gr. Seite 10 sagt, *van* sei in streng mnd. Texten häufiger. Im rbg. kann man in den Schichten, die dem hd. ferner stehen, *fan* als die weitaus häufigere Form ansehen. Vgl. auch noch Braune, Ahd. Gr. § 25 anm. 1, Wilmanns D. Gr. I² § 226.

Aus Unbetontheit läßt sich *o* erklären in as. *than* mnd. *don dun* rbg. *d̲on* Lu, in der Lv häufig *d̲un* 'dann' mit Übergang von *o>u* vor Nasal (vgl. § 50); as. *hwaner* mnd. *wannēr* rbg. *vònɨ̈ᵊ* 'wann', wo Mischung mit *vò* 'wo' vorliegt, *vᵊ'nɨ̈ᵊ*, in der Lv viel *vu'nɨ̈ᵊ*, *vᵊ'neiᵊ*; as. -**skap* vgl. *skepi* mnd. -schap -schop hat sich im rbg. nur noch erhalten in dem Eigennamen *z̲elfop*. Ganz alte Leute kennen und gebrauchen es wohl heute noch mal: *z̲elfop* f. mnd. *selschop -schap* f. für hd. *ǵ'zelfaft* f. 'Gesellschaft'; *ǵusd̲òf* 'Gustav' und auch, jedoch selten, *ǵusd̲òf*; Ablaut kann vorliegen in rbg. *rɔt* f. 'Ratte' mnd. *ratte* f. as. *ratta* adh. *ratta ratto*.

a+*r*.

40. Vor stimmhaftem Alveolar und vor auslautendem *r* entspricht einem as. *a* mnd. *a* ein rbg. *ò*.

Da stimmhafte Laute im Auslaut ihren Stimmton verlieren, so geht diese Entwickelung von den obliquen Kasus und dem Plural aus.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
fard f.	*vart* f.	*fòᵊt* f. 'Fahrt'
gardo m.	*garde* m.	*ǵòᵊn* m. 'Garten'
garn-	*garn* n.	*ǵòᵊn* n. 'Garn'
bars m.	*bars*	*b̲òᵊs* m. 'Barsch'
ars-	*ars* m.	*nòᵊs* m. 'podex'
wardon	*warden*	*vòᵊn* Lv 'warten'
waron	*waren*	*vòᵊn* refl. 'sich hüten vor'
sparon	*sparen*	*sb̲òᵊn* 'sparen'

afries. *swarde* mnd. *swarde* f. rbg. *swòᵊ* f. 'Schwarte'; ae. *beard* ahd. *bart* mnd. *bart* rbg. *b̲òᵊt* m. 'Bart'; mhd. *art* mnd. *art* f. rbg. *òᵊt* f. 'Art, Geschlecht', mnd. *ardich* rbg. *òᵊriχ* 'artig'; mnd. *arden* rbg. *òᵊdn* 'arten', *id̲òᵊn* 'ausarten'; ae. *mearþ* vgl. as. *mardrīn* 'mardern' mnd. *mart(e)* rbg. *mòᵊt* m. Lv, in der Lu hd. *ma·dᵊ* m. 'Marder'.

Vor auslautendem *r*:

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
bar	*bar*	*b̆ȯᵊ* 'bar'
scaro m.	*schar* f. n.	*ſȯᵊ* n. f. 'Pflugschar'
garu	*gar*	*ǵȯᵊ* 'gar'
giwar	*geware*	*ǵᵊ'vȯᵊ* 'gewahr'

rbg. *ǵȯᵊ* f. 'bebautes Land', ein sehr selten und kaum mehr verstandenes Wort: mnd. *gare* f. 'die in den Acker gebrachte Düngung und die infolge deren erhöhte Triebkraft des Bodens' Lübben, Mnd. Hdwb. Seite 109 zu as. *garu* 'bereit' mnd. *gar* 'fertig gemacht, bereitet'; mnd. *kare* f. rbg. *kȯᵊ* f. 'Karre'; mnd. *bare bār* m. rbg. *b̆ȯᵊ* m. 'Bär', nur in der Lv, in der Lu das hd. *b̆ȯᵊ* vgl. Behaghel, P. Gr. I, mnd. *hovart* rbg. *hofȯᵊt* f. 'Hoffart'; as. *bar* mnd. *bar* rbg. *b̆ȯᵊ* 'bloß'; mnd. *openbar(e)* rbg. *ɔ̇b̆mbȯᵊ* 'offenbar', mnd. *openbaren* rbg. *ɔ̇b̆mbȯᵊn* 'offenbaren'.

Das *t* muß inlautend erweicht und stimmhaft geworden sein in as. *warta* f. mnd. *warte* f. rbg. *v́ȯᵊt* f. 'Warze' pl. *v́ȯᵊdn*.
mnd. *adebar* m., in der zweiten Silbe ablautend zu ahd. *odobero*: rbg. *ɔ̇d̲b̆ȯᵊ* m. 'Storch'.
vor *rl* haben wir *ȯ* in *kȯᵊdl* 'Karl', nur in der Lv, in der Lu *ka·dl* hd.; *kȯᵊlȯ* 'Karlow, Name eines Dorfes'.

Hochdeutsche Wörter.

hȯᵊd̲s ist eine nd. Übersetzung des hd. *Harz*, vgl. as. *hart* n. mnd. *hart* n. neben hd. *hars*, *has*. rbg. *tȯᵊt* f. < hd. *Torte*; spät mhd. *karte* rbg. *kȯᵊt* f. 'Karte', pl. *kȯᵊdn kod̲n*.

Bei einigen Wörtern, und zwar bei solchen, in denen dem *a* ein *rd* oder *rn* unmittelbar folgt, findet sich vorwiegend in der Lu, selten in der Lv, statt des *ȯ* ein *o*, offene Aussprache statt der geschlossenen:
ǵoᵊdn m. 'Garten'; *ǵoᵊdn* n. 'Garn'; *oᵊriχ* 'artig'; *koᵊdl* 'Karl'; *koᵊlȯ* 'Karlow'; *koᵊdn* 'Karten'.

Am frühesten zeigt sich, in der Schrift wenigstens, *a* > *ā* vor auslautendem *r* im mmbg.: *schār* 'cohors', *gewār* 'cantus', Nerger, M. Gr. § 28; hier ist die Tonlänge der flektierten Formen auf den rectus übertragen worden.

Aber auch vor den betreffenden Konsonantenverbindungen ist *a* schon früh gedehnt worden, wie mnd. Schreibungen wie *karel* zeigen, Lübben, Mnd. Gr. Seite 9, und der Zusammenfall

dieses *a* mit ursprünglichem *ā* in manchen niederdeutschen Mundarten lehrt z. B. im Emsländischen Schönhoff § 40. Nerger M. Gr. § 13 Anmerkung 2 setzt den Übergang erst um 1500 an.

Dietz: „Der Marder heißt im Mecklenburgischen *Mahrd*, welches fast wie *Moahd* klingt.“ „Dagegen hört man auch manche, die (im Hochdeutschen) nicht *karl* sagen können (Plattdeutsch heißt es im Mecklenburgischen *kahrl*), sondern *kerl* sprechen, sowie . . . *Gern* für . . . *Garn* (pl. *Gāhrn*)“. Das *a* vor *r* hatte bei Dietz also die Färbung eines zwischen *ɔ* und *ȯ* liegenden Lautes.

41. As. *a* mnd. *a* erscheint im rbg. als *a·*

a) vor *r* + labial und labiodental.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
tharm m.	*darm* m.	*ḏa·bm* m. ‘Darm’
arm m.	*arm* m.	*a·bm* m. ‘Arm’
arm	*arm*	*a·bm* ‘arm’
warm	*warm*	*v́a·bm* ‘warm’
swarm m.	*swarm*	*swa·bm* m. ‘Schwarm’
tharƀon	*darven*	*ḏa·bm* ‘darben’
garƀa	*garve* f.	*ġa·f* f. ‘Garbe’
skarp	*scharp*	*ʃa·p* ‘scharf’
farawi	*varwe* f.	*fa·f* f. ‘Farbe’
līk-naro f.	*narwe* m. selten f.	*na·f* f. ‘Narbe’

b) vor *r* + velar.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
harka f.	*harke* f.	*ha·k* f. ‘Harke’
stark	*stark*	*sḏa·k* ‘stark’
sark Later S. 62	*sark* n. m.	*ẕa·k* n. m. Lv ‘Sarg’

as. *bar* : mnd. *barvōt barvet barft* adv. *barvōtes* rbg. *ƀa·fs(t)*, das man noch hie und da in der Lv hört, sonst *ƀa·st* ‘barfuß’; as. *haƀda habda hadda* mnd. *hadde* > **hare* > *har*, das im Osten häufig ist, im Westen aber nur im Sandhi vor folgendem anlautenden Vokal vorkommt in unbetonter Stellung;

harᵊm ‘hatte ihm’; *heiharėᵊdž́ᵊ'ẕylƀsẕėġŋkunt* Lv ‘er hätte es ihr ja selbst sagen können’. Sonst ist die Entwickelung weiter geschritten über **håᵊ* > *ha:* ‘hatte, hätte’. Ebenso in as. *haƀdun haddun* mnd. *hadden* > **harᵊn* > *harn* des östlichen Mecklenburgs. rbg. **håᵊn* > *ha:dn* ‘hatten, hätten’.

Daß *a* hier nicht > *ɔ* > *o* wurde, erklärt sich aus Satzunbetontheit, die *a* auf der Stufe *a ä* festhielt. ahd. *arg* mnd. *arch* rbg. *a·x* in der Redensart: *'d̲asd̲oxtou'd̤uluntou'a·x* 'das ist doch gar zu toll'. mhd. *marc marke* mnd. *mark* f. rbg. *ma·k* f. 'Mark (Münze)'.

c) vor *rr*.

ahd. *narro* mnd. *narre* rbg. *na·* in der Wendung *tou'na:dnheb̤m* 'zum besten haben'; mhd. *gnarren* mnd. *gnarren* rbg. *ŋ̀na·dn* 'weinen, knarren'; mnd. *quarren* rbg. *kwa·dn* 'schreien, weinen'; mnd. *garren* rbg. *ŋ̀a·dn* 'weinen von Kindern'; mnd. *snarren* rbg. *sna·dnpɣsd̲ᵊ* ein Schimpfwort.

lat. *mercatus* > vlat. **marcatus* : as. *markat* m. mnd. *market* n., selten m. rbg. *ma·k* m. 'Markt'.

Hochdeutsche Wörter.

hd. *ar* > rbg. *a·*: *a·d̲s(t)* 'Arzt': *åd̲s'nei* f. 'Arzenei'; *ka·fn* 'Karpfen' mnd. *karpe* > rbg. *ka·b̤m*, meist *ka·bm*; *ŋ̀a:* f. 'Garde'; *kɔ'ka:* f. 'Kokarde'; *ka·d̲sᵊ* m. 'Carcer'; *ha·f* f. 'Harfe': mnd. *harpe*; *z̲a·x* m. 'Sarg', in der Lv noch meist *z̲a·k* = mnd. *sark*; *la·f* f. 'Larve' (oder mnd. *lerve* > *la·f*); von *Gendarm* kommen zwei Formen vor: *fᵊnda·bm fᵊnda:* und in der Lv, aber ganz selten, *fn'dɔ̈ᵊ*.

Französische Wörter.

franz. *part* : rbg. *pa·t* n. Lv 'Anteil'; franz. *à part* : rbg. *apa·riχ* 'besonder': *heisɓad̲a'pa·riχs* 'er ist etwas Besonderes'.

In nebentonigen Silben tritt Verkürzung zu *å* ein: *å'mė* f. 'Armee'; *azᵊ'nɔ·l* n. 'Arsenal': *å'zėnïc* m. 'Arsenik'; franz. *charmant*: rbg. *få'mant*; franz. *partout*: rbg. *på'tü* 'durchaus', aber selten, meist *pa'tü* und *pᵊ'tü*; franz. *parler*: rbg. *på'lïᵊn* 'sprechen', man hört es nur noch ganz selten; franz. *partie* rbg. *på'tï* f. 'Partie'.

42. In der Verbindung *a* + *r* + stimmlosem Dental ist vielfach durch Assimilation das ᵊ < *r* geschwunden, und zwar vor der Dehnung des *a*. In diesem Falle ist die Kürze *a* erhalten.

Beispiele.

ahd. *sprazzalōn* mnd. *spartelen* rbg. *sb̤ad̲l* 'mit den Beinen zappeln'; mnd. *basch* < *barsch* rbg. *baf:* in *baf'n'pɛbᵊ* m. 'Pfeffer'; as. *swart* mnd. *swart* rbg. *swat* neben dem häufigeren *swa·t* 'schwarz'. Das *a* stammt aus dem Komparativ und den flektierten Formen, auch kann es analogisch nach *ɓit* 'weiß' eingeführt sein. *d̲ei swa·t* 'der

Schwarze', d. h. 'ein schwarzes Pferd', aber *d̲ei'swad̲n* 'die Schwarzen'; *mad̲ns* Npr. 'Martens'; mnd. *marsch masch* f. rbg. *maſ*, nur noch in Flurnamen 'Wiesenland' = hd. *Marsch*; *a* unter dem Einfluß des Nebentones: mnd. *barmhertich* rbg. *ɓam'ha·riχ* 'barmherzig'.

Hochdeutsche Wörter.

pa'tï f. 'Partie': *ngow· pᵊ'tï* 'eine gute Partie'; *pa'tei* f. 'Partei'; *kwa'tïᵊ* n. 'Quartier'; *nad̲'sis* f. 'Narzisse'; *atilᵊ'rï* f. 'Artillerie', *atilᵊ'rist* 'Artillerist'; *kabᵊnɔ:* f. 'Karbonade';

Französische Wörter.

pa'tü 'durchaus'; rbg. *pat:mïnpat* 'mein Teil'; franz. *garnir*: rbg. *ǧa'nïᵊn* 'umsäumen'.

o.

43. as. *o* mnd. *o* in geschlossener Silbe ist im rbg. *o*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
hof m.	*hof* m. n.	*hof* m. 'Hof'
gibod n.	*bot* n.	*ɓot* n. Lv 'Befehl, Aufgebot'
dohtar	*dochter*	*d̲oxd̲ᵊ* f. 'Tochter'
lof n.	*lof* n.	*lof* n. 'Lob'
-lok n.	*lok*	*lok* n. 'Loch, Gefängnis'
krop	*krop*	*krop* m. 'Kropf'
trog m.	*troch* m.	*trox* m. 'Schweinetrog'
rok m.	*rok*	*rok* m. 'Rock'
mos m.	*mos* n.	*mos* n. Lv 'Moos'
frost m.	*vrost* m.	*frost* m. 'Frost'
noh	*noch*	*nox* 'noch'
ohso m.	*osse* m.	*os* m. 'Ochse'
stok m.	*stok* m.	*sd̲ok* m. 'Stock'
skok n.	*schok* n.	*ſok* n. '60 Stück'

ahd. *scorf* m. mnd. *schorf* m. rbg. *ſoᵊf* m. 'Schorf'; as. *skokka* 'schaukelnde Bewegung' mnd. *schocken* 'sich hin- und herbewegen, zittern' rbg. *ſok* m. 'Furcht'; ae. *loddere* 'Bettler' mnd. *lodder* 'lockrer Mensch' rbg. *lorᵊpɔ·n* 'liederlicher Mensch', *lod̲ᵊriχ* 'nachlässig, unordentlich'; as. *bidriogan*: ablaut. mnd. *droch* n. rbg. *ɓᵊd̲rox* m. 'Betrug'; ahd. *klopfôn* mnd. *kloppen* rbg. *kloɓm* 'klopfen'; ahd. *zug*: mnd. *toch* rbg. *tox* m. 'Windzug, Eisenbahnzug'; mnd. *kros* 'spitz, scharf' rbg. *kros* 'knusperig'; ahd. *polz* mnd. *bolte bolten* m. rbg.

b̆ol̲d̲n m. 'Plättbolzen'; nl. *stof* mnd. *stof* n. rbg. *sd̲of* m. 'Stoff'; ae. *pot* mnd. *pot* m. rbg. *pot* m. 'Topf'; me. *pol* mnd. *pol* rbg. *pol* m. 'Haarschopf'; as. *floton* 'schwimmen': mnd. *vlot* 'das, was schwimmt': Sahne rbg. *ɔ̀nd̲nflot* n., auch in der Lv ab und zu mit Umlaut *ɔ̀nd̲nflɔ̀t* 'Wasserlinse'; ahd. *polla* mnd. *bolle* rbg. *b̆ol̆ïs* n. 'Hohleis', *holunbol* 'ganz und gar hohl'; mnd. *block* m. n. rbg. *b̆lok* m. 'Holzblock'; ae. *pocc* mnd. *pocke* f. rbg. *pok* f. *poǵŋ* 'Pocken'; as. *folk* n. mnd. *volk* n. rbg. *folk* n. 'Volk';
afries. *hokka* mnd. *hocke* f. rbg. *hok* f. 'zwanzig, paarweise gegeneinander gestellte Garben'; as. *dop* m. 'Kreisel' mnd. *dop doppe* m. 'Kreisel' *doppen* 'mit dem Kreisel spielen': Lv hört man noch von alten Leuten *d̲ob̆msb̆ɛ̀l'* 'ein sonderbarer Mensch'; neben dem Simplex *b̆ot* 'Gebot' bestehen in der Lv noch *f'ᵊb̆ot* n. 'Verbot' und *ub̆ǵᵊbot* n. 'Aufgebot'; Nerger führt § 161 noch *lot* 'sors' an; das Wort ist nicht mehr vorhanden und durch hd. *lôs* Lu, *los* Lv ersetzt: *lôzn* 'Lu, *losn* Lv 'losen'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *forestis*: as. *forst* mnd. *vorst* m. rbg. *foᵊst* f. 'Forst'; lat. *postis*: as. *post* mnd. *post* m. rbg. *post* Lv, *posd̲n* m. Lu 'Pfosten'; lat. *organum*: mnd. *orgen orgel* n. rbg. *oᵊgl* f. 'Orgel'; daneben, aber selten in der Lv, mit Umlaut *oᵊǧl*; ae. *tol* mnd. *tol* rbg. *tol* m. vgl. Later Seite 63 und Noreen, Abr. d. ug. Lautl. 157; as. *korf* mnd. *korf* rbg. *koᵊf* m. 'Korb': lat. *corbis corbem*? Noreen, Abr. 98, Kluge, Et. Wb. unter Korb, und Grundriß² I 337, 353.

Hochdeutsche Wörter.

hofn 'hoffen': as. *hopon* mnd *hopen* > rbg. * *hɔ̀b̆m*; *sd̲ols* 'stolz': mnd. *stolt*; *ǵrofn* m. 'Groschen': mnd. *grosse* m. mlat. *grossus*; *d̲oǵd̲ᵊ* 'Doktor, Arzt'; *krok* m. 'Grog'; *trods* m. 'Trotz', *trod̲siχ* 'trotzig'; *op* 'ob'; *kox* 'Koch'; *ǵot* 'Gott', in der Lv *ǵod̲s'v̆uᵊt* 'Gottes Wort': mnd. gen. *gades*; *front* f. 'Front, Vorderseite'; *kod̲lɿoŋ* 'Kotillon'; *b̆al'koŋ* m. 'Balkon'; *fᵊ'soŋ* f. 'Fasson, Schnitt, Form'; *pa'doŋ* Lu 'Verzeihung'. *kon'trol* f. 'Kontrolle';

Französische Wörter.

orᵊ m. 'Befehl': *d̲ùcris'orᵊ* 'du erhältst Bescheid', ein sehr viel gebrauchtes Wort: franz. *ordre*; franz. *force* rbg. *forf* 'tüchtig, schneidig'; franz. *propre*: rbg. *prob̆ᵊ* 'sauber, nett'.

44. as. *o* vor stimmhaftem Konsonanten in offener Silbe ist im rbg. *ɔ·*.

Der Wandel *o* > *a* setzt in mnd. Zeit im Anfang des 14. Jahrhunderts ein: Lübben, Mnd. Gr. Seite 15.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
loƀon	*loven*	*lɔ·bm* 'loben'
-bogo m.	*boge* m.	*ƀɔ·gɐ* m. 'Bogen'
bodo m.	*bode* m.	*ƀɔ:* m. 'Bote'

as. *hosa* f. 'Art Jagdschuh'; mnd. *hose* f. 'Strumpf'; *hɔ·s** f. Lv 'Strumpf'; as. *bi-oƀan* mnd. *boven* rbg. *ƀɔ·bm* 'oben'; ae. *cofa* mnd. *kove(n)* m. rbg. *kɔ·bm* m. 'Verschlag für die Schweine'; an. *bolr* mnd. *bole* f. rbg. *ƀɔ·l* f. 'Bohle'; ahd. *kolo* mnd. *kole* f. rbg. *kɔ·l* f. 'Kohle'; an. *knoda*: ablaut. as. *knedan* rbg. *rym'knɔ·dn* 'herumwaten'; mnd. *pole* rbg. *pɔ·l* f. 'Schote'; mhd. *roden* mnd. *roden* rbg. *u̲drɔ·dn* 'ausreuten'; ae. *ofet* mnd. *ovet* n. rbg. *ɔ·ft* n. 'Obst'; as. *oƀan* m. mnd. *oven* m. rbg. *ɔ·bm* m. 'Ofen'; as. *tiohan* mnd. *vortēn:* rbg. part. praet. *f'tɔ·gɐ* 'verzogen, verwöhnt, verhätschelt', das Simplex habe ich nur einmal in der Redensart gehört: *vôr'fɔ·g̲l'tɔ·gɐis d̲ô'traxd̲'hen* 'wo der Vogel auferzogen ist, dorthin trachtet er'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *vocātus*: as. *vogat* m. mnd. *voget* rbg. *fɔ·xt* m. 'Vogt'; lat. **sola* für *solea*: as: *sola* f. mnd. *sole* f. rbg. *g̲ɔ·l* f. 'Sohle'.

45. as. *o* in offener Silbe erscheint im rbg. als *ɔ̀* vor stimmlosem Konsonanten und vor gelängtem, auslautendem Konsonanten.

Beispiele.

ae. *cote* vgl. as. *kotari* mnd. *kote* m. rbg. *kɔ̀t* f. *kɔ̀d̲n* m. 'kleines Haus'; mhd. *knoche* mnd. *knoke* m. rbg. *knɔ̀gɐ* m. 'Knochen'; as. *opan* mnd. *open* rbg. *ɔ̀bm* 'offen', mnd. *openbaren* rbg. *ɔ̀bmƀô'n* 'offenbaren'; ahd. *odobero* mnd. *adebar* m. rbg. *ɔ̀d̲ƀô'* m. 'Storch'; zu as. *floton* 'schwimmen' und mnd. *vlote vlotte* m. rbg. *ɔ̀nd̲nflɔ̀t* mehr in der Lv, *ɔ̀nd̲nflot* n. mehr in der Lu 'Wasserlinse, die von den Enten gefressen wird'.

lat. *coquere*: ahd. *kochōn* as. *kok* 'Koch' mnd. *koken* rbg. *kɔ̀gɐ* 'kochen'.

Anmerkung. Nach Vereinfachung der Konsonantenverbindung *mn* > *n* in hd. *Omnibus* > Lu *omnĭbus* wurde *o* > *ɔ̀* wegen der folgenden nebentonigen Silbe: Lv *ɔ̀n'ƀus* m. 'Omnibus'.

as. *folo* m. mnd. *volen* rbg. *fɔ̈l·* m. 'Fohlen'. Im 15. Jahrhundert kommt auch in der Schrift die Senkung des *o* > *a* zum Ausdruck.

Zuerst überwiegt noch das *o*, bis im 16. Jahrhundert *a* durchgedrungen ist. Nerger § 28.

46. In einigen Wörtern ist *o* erhalten:
as. *bodom* m. mnd. *bodeme*; dies hätte im rbg. **b̓ɔ·dn* ergeben. Doch von den obliquen Kasus her blieb die Kürze gewahrt: vgl. as. dat. sg. *bod̄me* : mnd. *boddeme bodden* rbg. *b̓oᵊbm* m. 'Boden eines Gefäßes oder Gewässers'; as. *honeg honig* mnd. *honnich* n. rbg. *honiχ* m. 'Honig', hier hat die Ableitungssilbe *-iχ* das *o* gewahrt, und in rbg. *rod̲n* 'faulen', von dem *rod̲iχ* 'faulend' abgeleitet ist, die Liquida.

47. Das nach § 38 vor *r*+dentale aus *a* entstandene *o* geht in der Lv in *ȯ* über.

Beispiele.

mnd.	Lu	Lv
bolt	*b̓olt*	*b̓ȯlt* Npr.
beholden	*b̓ᵊ'hol·*	*b̓ï'hȯl·* 'behalten'
kolt	*kolt*	*ko·lt* 'kalt'
molt n.	*molt* n.	*mȯlt* n. 'Malz'
smolt n.	*smolt* n.	*smȯlt* n. 'Schmalz'
solt n.	*z̲olt* n.	*z̲ȯlt* n. 'Salz'
holt	*holt* n. *hol·* m.	*hȯlt hȯl·* 'Wald'

Nur noch in Flurnamen findet sich *v́olt* 'Wald' und in dem Eigennamen *b̓ouǧv́olt* Lu: *b̓oukȯlt* 'Bockwoldt'.

In nebentonigen Silben ist das Lautgesetz nicht so durchgehend. Nur *o* steht in *ol'tȯᵊ* 'Altar'; aber neben *ol'døᵊp* ist *ȯl'd̲øᵊp* Npr. gebräuchlich, wo das *ȯ* aber auch aus Formen wie *ȯldøᵊp* mit dem Tone auf der ersten Silbe stammt.

i-Umlaut.

48. Der *i*-Umlaut des *o* in geschlossener Silbe ist ein rbg. *ø*.

Beispiele.

as. *krop* : mnd. *kroppen* rbg. *crøb̓m* 'stutzen, beschneiden'; ahd. *fordorōn* mnd. *vorderen* rbg. *førᵊn* 'fordern'; an. *þorskr* mnd. *dorsch* rbg. *d̲øſ* m. 'Dorsch'; mnd. *dickkop*+*isk* rbg. *d̲icøb̓ſ* 'eigensinnig'; ahd. *holzīn* mnd. *holten* rbg. *høld̲n* 'hölzern'; nl. *bulken* mnd. *bolken* rbg. *b̓ølǵn* 'aus vollem Halse schreien'; as. *thorp* n. mnd. *dorp* n. rbg. *d̲øᵊp* n. 'Dorf', nach PBB 36, 561 f. ein alter neutraler *es/os*-Stamm wg. **þorpaz* : **þurpiz*; *nicøb̓m* 'mit dem Kopfe nicken'; *slødᵊ* m. Lv 'Schlosser'; mhd. *koste kost* mnd. *kost koste* f. rbg. *ouscøst*

f. Lv 'Erntebier', sonst *kost* in *naxkost* Lv 'Abendbrot'; mnd. *kortes kortens* rbg. *kod̲ns* und *cød̲ns* 'kürzlich'; as. *hol* : mnd. *ūtholken* rbg. *ùd̲hølǵn* 'aushöhlen'.

Anmerkung. Mit Umlaut zu as. *fallan* : mnd. *volt* rbg. *følt* 'fällt': Lv *fǿlt.*

In rbg. *d̲øᵊf d̲øᵊfst d̲øᵊft* 'darf, darfst, darf': Lv *d̲røf d̲røfs d̲røf* mit Metathese des *r* haben die *o* der übrigen Formen dieses Verbs das ursprüngliche *a* verdrängt: as. *tharf tharft* mnd. *darf draf darfst drafst darf.*

Lateinische Lehnwörter.

lat-rom. *soccus*: as. *sok* m. mnd. *socke* rbg. *z̲øǵn* m. 'Socken'; mlat. *custorarius*: as. *kostarari* m. mnd. *koster* m. rbg. *cøsd̲ᵊ* m. 'Küster'; lat. *tonus*: mnd. *dōn(e)* m. f. rbg. *d̲øŋǵŋs* pl. *Lv 'Geschichten, Anekdoten'.

Hochdeutsche Wörter.

b̆ød̲χᵊ m. 'Böttcher'; *føᵊsd̲ᵊ* 'Förster'; *høl* f. 'Hölle', das *e* von mnd. *helle* ist noch in *helſ helſn* 'höllisch' vorhanden; *sløsᵊ* m. 'Schlösser', das häufiger als *slød̲ᵊ* ist; *z̲iǵb̆ᵊ'bølǵn* 'sich bewölken', sonst *z̲iǵb̆ᵊ'treǵn.*

49. Das Ergebnis des *i*-Umlautes von *o* in offener Silbe ist

a) *ə·* vor stimmhaftem Konsonanten:

Beispiele.

an. *toga* mnd. *togen : togeren* rbg. *tə·ǧᵊn* 'zögern'; mhd. *glosen* mnd. *glosen* rbg. *ǵlə·zn* 'schwelen, glimmen'; as. *rogan* m. mnd. *rogen* rbg. *rə·ĝn* m. 'Rogen, Fischeier'; mnd. *boven* : rbg. sup. *b̆ə·vlst b̆ə·ǧlst* 'oberste'; mnd. *knovel* m. rbg. *cnə·vl* pl. Lv 'Finger'; mnl. *schroeien* mnd. *schroien* : rbg. *ſrə·ǧl* 'langsam gehen, schlendern, begatten'.

b) *ə̇* vor stimmlosem und gelängtem Endkonsonanten:

mnd. *stoken* : rbg. *sd̲ə̇ǵᵊn* 'stochern'; rbg. *cnə̇ǵᵊn* 'knöchern'; ahd. *mos* : mnd. *moseke* rbg. *mə̇ſ* m. 'Waldmeister'; ahd. *knota* : rbg. *crə̇t* n. 'eigensinniges Kind', *crə̇diχ* 'eigensinnig'; ae. *cot* : mnd. *koterer koter* m. rbg. *cə̇rᵊ* m. 'Kossät'; ahd. *solōn* mnd. *solen* rbg. *inzə̇l· z̲iǵ'fulzə̇l·* 'sich beschmutzen'.

50. *o* ist im rbg. zu *u* geworden vor Nasalverbindungen in einer Anzahl Fremdwörter. Beispiele sind, von einigen Wörtern abgesehen, nur in der Lv zu finden; hier kann man den Übergang von *o* > *u* vor *Nasal* + *Konsonant* als Gesetz aufstellen. Die Lu aber hat fast durchgängig *o*, zumeist in Anlehnung an das Hochdeutsche.

a) *o* > *u* im ganzen Sprachgebiet:

franz. *oncle*, hd. im 17. Jahrhundert: rbg. *uəǥl* 'Onkel'; lat. *contrapunctus*: rbg. *kundᵊbunt* 'kunterbunt; franz. *monsieur*: rbg. *muſᵊ* 'Lieber', *muſᵊbˈliǥs* in der Kindersprache.

b) nur mit *u* und nur in der Lv vorhanden sind:

franz. *contenance* rbg. *kundᵊˈnans* f. Lv; *ziǥinkumᵊˈd̲iᵊn* < franz. *s'incommoder* 'sich in Ungelegenheiten bringen'.

c) nur *o* im ganzen Sprachgebiet:

konˈfuˑs 'verwirrt': *front* f. 'Front', *inᵊfront* 'an der Vorderseite'.

d) in der Lu *o*, in der Lv *u*. Meist handelt es sich um nicht haupttonige Silben:

Lu *komplïˈment*: Lv *kumplᵊˈmènt* n. 'Kompliment'; franz. *complet* Lu *komˈplet*: Lv *kumˈplet* 'dick'; franz. *comptoir* mnd. *kuntōr* n. > Lv *kunˈtùᵊ* n.; Lu *komˈtòᵊ konˈtòᵊ* n. < hd. *Kontor*; Lu: *konzùˈmïᵊn*: Lv *fᵊkunzᵊˈmïᵊn* 'verzehren', aber in betonter Silbe steht nur *o* in *konzum konzùm* 'Konsum'; franz. *trompette* mnd. *trumpit* > Lv *trumpèt* f., meist in der Lv *trumˈpèt* Lu *tromˈpèt* f. < hd. 'Trompete'; Lv *komanˈdïᵊn*: Lv *kumunˈdïᵊn (-eiᵊn)* 'befehlen', *komanˈdóᵊ*: *kumanˈdóᵊ* 'Kommandeur': Lu *kòˈka*: f. Lv *kuɔˈkaˑ*: 'Kokarde'; *konˈtrol*: *kunˈtrol* f. 'Kontrolle'; *komˈplot* n.: *kumˈplot*, doch auch meist in der Lv *komˈplot* 'Verschwörung'; *kombᵊˈnï* f.: *kumbᵊˈnï* 'Kompanie'; franz. *mademoiselle*: Lu *mamˈzel* mᵊmˈzel f.: Lv daneben oft *mumˈzel* 'Wirtschafterin'; Lu *kond̲rïbùd̲sˈɻoˑn*: Lv *kund̲ᵊbùd̲ˈʃoˑn* 'Kontribution'; *konsd̲ïtùd̲sˈɻoˑn* f.: Lv *kunsd̲ᵊd̲ˈʃoˑn* 'Konstitution'; Lu *honᵊrò̤d̲sˈɻônˑ*: Lv *hunᵊrò̤d̲ˈʃönˑ* 'Honoratioren'; Lu *konˈd̲ïd̲ᵊ*: Lv *kunˈd̲ïd̲ᵊ* und auch seltener *kanˈd̲ïd̲ᵊ* 'Konditor'; *komfᵊˈmïᵊn*: Lv *kunfᵊˈmïᵊn* 'konfirmieren'; Lu *bombᵊˈdïᵊn*: *bumbᵊˈd̲ïᵊn* 'bombardieren'; lat. *monstrare* mnd. *munstern*, Lv hört man noch von alten Leuten hin und wieder *munsd̲ᵊn* 'mustern', *munsd̲ᵊ* n. 'Muster', in der Lu nur hd. *musd̲ᵊn*, *musd̲ᵊ*.

Aber auch sonst findet sich der Übergang von *o* > *u* *kufᵊ* m. 'Koffer'; lat. *jocus*: rbg. *ɻuǥs* m. 'Scherz'. In unbetonter Silbe: Proviant > Lu *pròfˈɻant* m., Lv *prufˈɻant*; Amboß > Lu *ambos*: Lv *ambus*; mnd. *tokomen(de)*: Lv *toukòbm* und *toukubmɻòᵊ* 'nächstes Jahr'; Lu *d̲on*: Lv *d̲un* 'dann' neben *d̲on*; Lu *vòˈnïᵊ vᵊˈnïᵊ*: Lv daneben *vùˈnïᵊ* 'wann'. In den Fremdwörtern: *ziǥmukïᵊn* 'sich moquieren'; Lv *prufnˈtïᵊn*: Lu *pròfiˈtïᵊn* 'profitieren'.

o+r.

51. as. *o* mnd. *o* vor *r+labial* und *r+velar* ist auch im rbg. *o*, dessen Artikulationsstelle aber zwischen der des *o* und *ȯ* liegt, das also ein wenig geschlossener als *o* ist.

Beispiele.

ahd. *scorf* mnd. *schorf* m. rbg. *fo³f* m. 'Schorf'; mnd. *storven* rbg. *sd̲o³bm* 'gestorben'; mnd. *worven* rbg. *vo³bm* 'geworben'; mnd. *vordorven* rbg. *f³'d̲o³bm* 'verdorben'; as. *storm* m. mnd. *storm* m. rbg. *sd̲o³bm* m. Lv 'Sturm'. In der Lu und auch viel in der Lv wird *sd̲u³bm* Lv und *sd̲u³bm* Lu gesagt < hd. 'Sturm'.

lat. *corb-em*: as. *korf* m. mnd. *korf* m. rbg. *ko³f* m. 'Korb'.

as. *sorga* f. mnd. *sorge* f. rbg. *z̲o³ɤ* f. 'Sorge'; as. *borgian* mnd. *borgen* rbg. *bo³gɤ* 'borgen'; mnd. *borke* f. rbg. *bo³k* f. 'Borke': as. *morgan* mnd. *morgen* rbg. *mo³gɤ* m. 'Morgen'.

Hochdeutsche Wörter.

z̲o³t f. 'Sorte'; *ko³'zet* n. 'Korsett'; *ko³'ǧɤ* m. 'Kork': *to³t* f. 'Torte'; *ho³xɤ* 'horchen' (mnd. *horken*); *fo³'ʃ* neben *forʃ* 'forsch' (franz. *force*).

Vor *st* ist *r* geschwunden und *o* erhalten in as. *brestan* : ablaut. mnd. *borst* rbg. *bost* f. 'Riß in der Haut, Sprung im Eise'; ahd. *horst* mnd. *horst host* rbg. *host* f. 'Horst', nur noch in Flurnamen.

In den aus dem Hochdeutschen oder dem Französischen stammenden Wörtern ist *r* auch häufig geschwunden vor anderer Konsonanz und somit *o* erhalten:

kob³'rɔ·l 'Korporal': *pod̲m³'nė* n. 'Portemonnaie'; *od̲ȯ'ǧrɔ'fi* 'Orthographie'; *od̲i'nė³*: Lv *or³'nė³* 'gemein, ordinär': *apo'ti³n* 'apportieren'.

52. as. *o* mnd. *o* vor *r+dental* und vor auslautendem *r* erscheint im rbg. als *u̇*:

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
horn	*horn* n.	*hu̇³dn* n. 'Horn'
korn n.	*korn* n.	*ku̇³dn* n. 'Korn'
word n.	*wort* n.	*vu̇³t* n. 'Wort'
bord m.	*bort* m. f.	*bu̇³t* f. 'Wandbrett'
ford	*vort*	*fu̇³t* 'vorwärts'
dor n.	*dor* n.	*d̲u̇³* n. 'Tor'

as. *mord* n. mnd. *mort* m. f. rbg. *mu̇³t* m. 'Mord', diese Form kommt nur noch in der Lv selten und in Flurnamen vor wie *mu̇³d̲mə·l*, sonst wird nur das hd. *mo³t* gebraucht; mhd. *knorre* mnd. *knorre*

rbg. *knüᵊdn* m. 'Knorren'; ae. *smorian* mnd. *smoren* rbg. *smüᵊdn* 'schmoren'; as. *nordan* mnd. *norden* rbg. *nüᵊdn*, as. *nord* mnd. *nort* rbg. *nüᵊd̲ǿint* 'Nordwind'; diese Formen kommen nur in der Lv auf dem Lande vor und sind auch hier nicht häufig. Das gewöhnliche ist hd. *noᵊdn noᵊt*; as. *ord* m. mnd. *ort* m. rbg. *üᵊt* m. die frühere spezialisiertere Bedeutung 'Ecke, Winkel' zeigt sich noch in Flurbezeichnungen. In der Lv ist das Wort häufig als allgemeine Bezeichnung 'Ort, Stelle', in der Lu beginnt es seltener zu werden und dafür *sd̲ɛ:* 'Stätte' einzutreten;
lat. *porta*: as. *porta* f. mnd. *porte* f. rbg. *püᵊt* f. 'Pforte'.

Eine Ausnahme bilden die st. v. III, 2, die im part. perf. *o, ȯ* statt *u* aufweisen und sich dadurch zu den anderen Verben derselben Klasse, die nicht auf *r+dental* ausgehen, stellen:
sd̲oᵊbm 'gestorben'; *bȯᵊgn* 'geborgen'; *ȯᵊbm* 'geworben': *vȯᵊdn* 'geworden' und hierzu die st. v. II: *fᵊlȯᵊn* Lu, *flȯᵊn* Lv 'verloren', *frȯᵊn* 'gefroren'. Aber das st. v. IV as. *giboran* rbg. *ǵᵊbuᵊn* 'geboren' in Anlehnung an *ǵᵊbüᵊt* 'Geburt'. Einmal hörte ich von einem alten Manne auf dem Lande das Part. perf. *flüᵊn* 'verloren'.

Durch *i*-Umlaut haben wir *ý* in:

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
korn	*korn*:	*cýᵊnᵊ* Npr. 'Körner'
torn :	*vortornen*	*fᵊtýᵊn* 'erzürnen'
bord	*bort*, diminut. **bortken*	*býᵊdn* m. 'Kinderlatz'

Desgleichen *výᵊ* 'Wörter', *hýᵊn* 'Hörner', *cýᵊn* 'Körner', *výᵊd̲liχ* 'wörtlich', *ýᵊrᵊ* 'Örter', *býᵊ* 'Wandbretter'. Aber nur hd. *møᵊdᵊ* 'Mörder', *moᵊd̲smøᵊdᵊliχ* 'mordsmörderlich'.

Hochdeutsche Wörter.

Die hochdeutschen Wörter bewahren ihr *o*: *z̲oᵊt* f. 'Sorte' mnd. *sorte* f.; *sd̲oᵊx* 'Storch'; *ünüᵊfoᵊbm* 'Uniform'; *føᵊsd̲ᵊ* 'Förster'.
Doch mit *u*: lat. *porrum* franz. *porreau* hd. 'Porre' rbg. *burü* m.

Schon in mnd. Zeit zeigt sich Dehnung des *o*>*ō*, Lübben, Mnd. Gr. Seite 13. Dies *ȯ* geht dann im Mecklenburgischen gegen Ende des 18. Jahrhunderts in *u* über: Nerger, M. Gr. § 161.

53. Vor ursprünglichem geminierten *g* ist as. *o* mnd. *o* in der Lv zu *ȯ* geworden.
as. *roggo* m. mnd. *rogge* m. Lu *ronᵊ* und seltener *roǵn* m. 'Roggen': in der Lv *rȯǵn* m. neben *rox*; mnd. *pogge* rbg. Lu *pox*, seltener *pok* f., in der Lv *pȯx* 'Frosch'.

54. Ein Übergang von $o > a$ findet sich in einigen Wörtern in nicht haupttoniger Silbe:
as. *brūdigomo* m. mnd. *brudegom brudegam* rbg. *ƀrýχam* 'Bräutigam'; lat.-ib. *cuniculus* mnl. *conijn* rbg. *ka'nïnǥn* Lv, *c'nïnǥn* n., in der Lu daneben hd. *c'ə'nïnχn* 'Kaninchen': hd. *Portion* > Lu *poḏ'fo·n* und Lv von alten Leuten häufig *paḏ'fo·n* f. 'Portion'; hd. *Konditor* > Lu *kon'ḏïḏ'*, in der Lv *c'n'ḏïḏ'* und seltener *kan'ḏïḏ'*.

u.

55. as. *u* mnd. *u* erscheint im rbg. in geschlossener Silbe als *u*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
luft m. f.	*lucht luft* f.	*luft* f. 'Luft'
kus(s) m.	*kus* m.	*kus* m. 'Kuß'
tuht f.	*tucht* f.	*tuxt* f. 'Zucht'
ful	*vul*	*ful* 'voll'

ahd. *stumph* mnd. *stump* m. rbg. *sḏump* m. 'Baumstumpf'; *sluk* m. 'Schluck', in der Lv 'ein Schluck Branntwein'; ahd. *tuft* 'Frost': rbg. *ḏuf* 'mattglänzend, beschlagen'; mnd. *schuft* rbg. *fuft* m. 'Schuft', mehr in der Lu gebräuchlich; ae. *dysiġ* : rbg. *ḏusl* m. 'Zerstreutheit, zerstreuter Mensch', *ḏusliχ* 'zerstreut, dumm'; mhd. *klucke* mnd. *klucke* f. rbg. *kluk* f. 'Glucke, brütende Henne'; rbg *ƀ'klum·* 'schwül', im Ablaut zu mhd. *klam* mnd. *klam* rbg. *klam* 'starr vor Frost' und as. *biklemmian*; ae. *byht* : mnd. *bucht* rbg. *ƀuxt* f. 'ein für das Vieh eingefriedigter Raum', häufig in Flurnamen; me. *tukke* mnd. *tucken* rbg. *tuǥn* 'zucken, zerren'; mnd. *brummen* Ablaut zu mnd. *brimmen* rbg. *ƀrum·* 'brummen', *ƀrumbô'st* m. 'brummiger, unfreundlicher Mensch'; ahd. *ruc* as. *rukkian* : rbg. *ruk* m. 'Ruck, Stoß', *in·ruk* 'mit einem Male, plötzlich'; mhd. *buckel* rbg. *puǥl* m. 'Rücken'; nl. ne. *plug* mnd. *plugge* m. rbg. *pluǥn* m. 'Zapfen, Pflock', das auch mit Umlaut vorkommt *plyǵn* m.; mnd. *buffen* rbg. *ƀufn* 'stoßen'; as. *malan* : ablaut. ahd. *muljan* 'zerreiben' mnd. *mul* n. rbg. *mul* n. 'Schutt', danach *mulvo'ƀm* m. 'Maulwurf': mnd. *multworm* got. *mulda* 'Staub'; mnd. *fluder-mouwe* 'weiter, flatternder Ärmel' ablaut. zu mhd. *vladern* rbg. *flar'n* 'flattern': rbg. *flur'n* 'flattern', *flur'n* pl. 'flatternde Rockschöße'; nl. *bulderen* mnd. *bulderen* ablaut. zu *balderen* rbg. *ƀal'n* : rbg. *ƀul'n* 'poltern, dumpf klingen, auch von dem Geräusch des Feuers im Ofen'; mnd. *glum* 'unter der Asche glimmendes Feuer', ablaut. zu nhd. *glimmen*: rbg. *ǧlum* Lv 'glimmen';

as. *swellan* : mnd. *swulst* m. rbg. *swuls(t)* f. Lv 'Geschwulst', in der Lu *ǵ'swulst* f.; as. *skimo* 'Schatten': ablaut. mnd. *schummer* 'Dämmerung', */um'n* 'dämmern', rbg. */um'sd̲un'* f. 'Zeit der Dämmerung', das Wort beginnt sich mehr und mehr auf die Lv zu beschränken: Lu *d̲ýsd̲'va·dn* 'dunkeln'; mnd. *wacht* : ablaut. rbg. *úuxd̲n* 'mit der Hebestange heben'; rbg. *d̲ruǧsn* 'gleichgültig, mit mattem Gesichtsausdruck herumsitzen': nl. mnd. *wippen* : rbg. *úuƀm* 'sich wiegen'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *pondo*: as. *punt* n. mnd. *punt* n. rbg. *punt* n. 'Pfund'; mlat. *buscus* : as. *busk* mnd. *busch* m. rbg. *ƀu/* m. 'Busch, kleiner Wald', in letzterer Bedeutung nur in der Lv.

Hochdeutsche Wörter.

nud̲sn m. 'Nutzen' mnd. *nutte* f.; */ud̲s* m. 'Schutz'; *tunl* m. 'Tunnel'; *tulp* f. 'Tulpe'; *mund'* 'munter', ein as. **mundar* hätte ein rbg. **mun'* ergeben, vgl. *uƀmyn'n* 'aufmuntern'; rbg. *r'ƀ'bust* 'robust'; ital. *rullo* mnd. *rulle* rbg. *rul'* 'Rolle'; mnd. *worst* f.: rbg. *úust* f. ‚Wurst'? *d̲sux*, Lv *sux* m. 'Zug'; *lï'bu'/* 'Lehrling'; *d̲suxt suxt* Lv 'Zucht' neben *tuxt*.

56. as. *u* in offener Silbe ist mnd. *o*, und mnd. *o* wird, wie as. *o*, im rbg. in offener Silbe

a) vor stimmhaftem Konsonanten zu *ɔ·*,

b) vor stimmlosem oder langem auslautenden Konsonanten zu *ɔ́*. Sichere Beispiele sind selten, da eine Anzahl der hierher gehörigen Wörter sich auch mit ihrem *ɔ* auf ein *o* zurückführen lassen kann, vgl. darüber weiteres § 67, § 68.

Beispiele.

a) as. *fruma* und *froma* 'Vorteil, Gutes', mnd. *vrom(e)* rbg. *frɔ·m* 'zahm von Tieren'; as. *fugal* m. mnd. *vogel* m. rbg. *fɔ·gl* m. 'Vogel'.

b) as. *kuman* mnd. *komen* rbg. *kɔ́m·* 'kommen', as. *kuman* mnd. *komen* rbg. *kɔ́m·* 'gekommen', as. *ginuman* mnd. *nomen* rbg. *nɔ́m·* 'genommen'; as. *wunon* und *wonon* mnd. *wonen* rbg. *úɔ́n·* 'wohnen'.

57. *u* vor *l* und *n*+Konsonant.

Die in der Lv eingetretene Modifikation kurzer Vokale vor *l* und *n*+Konsonant, die bei *a* und *o* quantitativ am weitesten vorgeschritten ist, bei *a* die größte Ausdehnung angenommen hat, und bei *e* und *i* ebenfalls, wenn auch, zumal beim *e*, schwankend,

einen durchaus ausgeprägten Charakter trägt und in einer Anzahl Wörter fest ist, diese Erscheinung ist beim *u* am wenigsten entwickelt, ihr Umfang in der Lv ist gering, und eigentlich nur vor *n*+*t* ist sie mit einiger Regelmäßigkeit vorhanden. Im folgenden ist eine Zusammenstellung der in Betracht kommenden Fälle gegeben und beigefügt, ob eine Form mit *u̇* vorhanden ist und wie häufig sie vorkommt.

Beispiele.

a) in der Lu *u*, in der Lv *u̇*.

as. *hund* mnd. *hunt* m. *hunt : hu̇nt* m. 'Hund'; as. *gibund* n. mnd. *bunt* n. *bunt : bu̇nt* n. 'zusammengeschnürter Haufen Stroh'; mnd. *bunt bunt : bu̇nt* 'bunt'; lat. *pondo* : as. *pund* n. mnd. *punt* n. *punt : pu̇nt* n. 'Pfund'.

Auch vor *ñ*, das man in den eben angeführten Wörtern bei ganz alten Lauten hie und da wohl mal hören kann, dessen weiterer Verbreitung gerade bei diesen vier Beispielen man sich heute noch gut erinnert, vor *ñ* findet sich immer *u̇*: *hu̇ñt* m., *bu̇ñt* n., *bu̇ñt*, *pu̇ñt* n.

as. *grund* m. mnd. *grunt* f., selten m. *ġrunt* : *ġru̇nt* m. 'Grund', f. in der Bedeutung 'Bodensatz' und auch *inᵉġrunt* 'in der Niederung'; doch daneben auch häufig *ġrunt*; immer aber *ġrunt* in der Bedeutung 'ratio': *inᵉ'grunᵊĝᵉnȯmᵊ* 'im Grunde genommen, eigentlich'; as. *afunst* f. mnd. *afgunst* rbg. *afġunst*: Lv *afġu̇nst* 'Mißgunst' ist selten.

b) Lu *u*, in der Lv ist *u̇* nicht so häufig wie *u*.

Beispiele.

as. *hungar* m. mnd. *hunger-* rbg. *huŋᵉ : hu̇ŋᵉ* m. 'Hunger'; as. *tunga* f. mnd. *tunge* f. rbg. *tuŋᵊ : tu̇ŋᵊ* f. 'Zunge'; mhd. *bunge* mnd. *bunge* f. rbg. *buŋᵊ : bu̇ŋᵊ* f. 'Fischreuse'; as. *hunderod* mnd. *hundert* rbg. *hunᵊt : hu̇nᵊt* 'hundert'; as. *jung* mnd. *junk* rbg. *ɟuŋk : ɟu̇ŋk* 'jung', ebenso *d̲asn'ɟuŋᵊcïᵊdl* 'das ist ein junger Mensch'; ahd. *chunst* mnd. *kunst* f. rbg. *kunst : ku̇nst* f. 'Kunst'.

l+Konsonant.

as. *skuld* f. mnd. *schult* f. rbg. *ʃult : ʃu̇lt* f. 'Schuld', das *u̇* ist hier seltener; ahd. *sculdheizo* mnd. *schulthēte schulte* m. rbg. *ʃult : ʃu̇lt* ist häufiger 'Schulze'; ae. *sculdor* mnd. *schulder(e)* f. rbg. *ʃulᵊ : ʃu̇lᵊ* f. 'Schulter' ist ebenso häufig wie *ʃulᵊ*; as. *giswulst* f. mnd. *swulst* m. rbg. *swuls(t) swu̇ls(t)* f. 'Geschwulst'.

In den unter b) angeführten Wörtern sowie in den zu der

Gruppe c) gehörigen Beispielen artikuliert die Zunge nicht so hoch wie bei den Wörtern unter a, das *u̯* ist 'lower'.

c) In den unter dieser Gruppe vorhandenen Wörtern kommt *u̯*, soviel ich habe beobachten und erfahren können, nicht vor. Nur in den unter 1. aufgezählten Wörtern hört man ab und zu auch ein 'raised' *u*:

1. as. *stunda* f. mnd. *stunde* f. rbg. *sd̲un·* f. 'Stunde', aber häufiger daneben in der Lv, auf die die Wendung meist beschränkt ist, *ub sd̲ùns* 'in jetziger Zeit'; as. *lungannia* mnd. *lunge* f. rbg. *lun·* f. 'Lunge'; as. *tunna* f. mnd. *tunne* rbg. *tun·* f. 'Tonne'; as. *biklemmian* : rbg. *bᵊ'klum·* 'schwül'; ae. *hrung* mnd. *runge* f. rbg. *run·* f. 'Runge, Stütze der Wagenleitern'; ae. *dynnan* as. **dunnian*: rbg. *d̲unzn* 'dröhnen': statt des gewöhnlichen *d̲unᵊved̲ᵊ* 'Donnerwetter', dessen zweiter Bestandteil hd. ist, kommt auch ein emphatisches *d̲ùnr'ved̲ᵊ* vor.

2. *u̯*-Formen sind nicht gebräuchlich. Wörter, in denen eine Liquida der Stammsilbe folgt, in denen durch Assimilation der dem Nasal folgende Konsonant geschwunden ist oder in denen *m*+Konsonant folgt, haben kein *u̯*.

Beispiele.

ae. *sundrian* mnd. *afsunderen* rbg. *afz̲unᵊn** 'absondern'; as. *trumba* f.: mnd. *trummel* f. rbg. *truml* f. 'Trommel'; mnd. *tummel* rbg. *tuml* m. 'Trubel, Gedränge', mnd. *tumeln* rbg. *tuml* 'taumeln', *tumᵊliχ* 'schwindlich, gebrechlich, altersschwach'; as. *humbal* m. mnd. *hummel-bē* rbg. *huml* m. f. 'Hummel'; hd. *tunl* m. 'Tunnel'; ahd. *zuntar* f. mnd. *tunder* m. rbg. *tunᵊ* m. 'Zunder'; ahd. *stumbal* rbg. *sd̲uml* m. 'Stummel'; as. *krumb* mnd. *krum* rbg. *krum* 'krumm'; ae. *cumb* mnd. *kum* rbg. *kum* m. 'rundes Gefäß aus Ton oder Porzellan'. ahd. *stumph* mnd. *stump* m. rbg. *sd̲ump* m. 'Baumstumpf'; me. *rumpe* mnd. *rump* m. rbg. *rump* m. 'Rumpf', meist 'Bienenrumpf'; mhd. *sumpf* m. mnd. *sump* m. rbg. *z̲ump* m. 'Sumpf'; as. *dump-hēd* f. mnd. *dumheit* rbg. *d̲umheit* f. 'Dummheit'.

Anmerkung. Eine Wandlung von *u*>*u̯* hätte stattgefunden in rbg. *z̲iǵfud̲ᵊn* 'sich vor Frost oder Furcht schütteln, zittern', wenn es zu mnd. *schudden* as. *skuddian* me. *schudderen* gehört.

Umlaut.

58. Das Ergebnis des *i*-Umlautes von *u* in geschlossener Silbe ist im rbg. *y*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
sultia	*sulte* f.	*ẓylt* n. 'Sülze'
sundia	*sunde* f.	*ẓyn·* f. 'Sünde'
sundig	*sundich*	*ẓyniχ* 'sündig'
skundian	*schunden*	*anſyn·* 'antreiben'
thunni	*dunne*	*d̲yn·* 'dünn'
tkunwengi	*dunni(n)ge* f.	*d̲yniɜ* f. 'Schläfe'
kussian	*kussen*	*cysn* 'küssen'
tuttili n.	*tuttel*	*tyd̲l* m. 'Tüttel'
umbi	*umme*	*ym* 'um'
fullian	*vullen*	*fyl·* füllen
stukki n.	*stucke* n.	*sd̲yc* n. 'Stück'
skuldig	*schuldich*	*ſyliχ* 'schuldig'
gi-unnan	*gunnen*	*ġyn·* 'gönnen'

Die Form *ſyliχ* findet sich eigentlich nur noch in der Lv, in der Lu gilt die umlautlose Form *ſuliχ* 'schuldig'; as. *hulisa* f. mnd. *huls(e)* rbg. *hyl·s* f. 'Hülse', (hd?); me. *hyppen* mnd. *huppen* rbg. *hyƀm* 'hüpfen'; ahd. *scuzzo* mnd. *schutte* m. rbg. *ſyt* Npr; as. *bundilīn* n.: rbg. *ƀynl* n. 'Bündel' (hd?), meist dafür *ƀunt, hůƀm* 'Haufe' usw.; ahd. *buhsa* as. **buhsia* mnd. *busse* f. rbg. *ƀys* f. 'Büchse'; ae. *pluccian* mnd. *plucken* rbg. *plyġɜ* 'pflücken'; ae. *dyhtiġ* mnd. *duchtich* rbg. *d̲yχd̲iχ* 'tüchtig', adv. 'sehr': mnd. *stutten* rbg. *sd̲yd̲n* 'stützen'; mhd. *stütze* mnd. *stutte* rbg. *sd̲yt* f. 'Stütze'; as. *grundian* mnd. *grunden* rbg. *ġryn·* 'an den Grund reichen, waten'; as. *thrukkian*, Steinmeyer, Af. d. A. 4, 136, mnd. *drucken* rbg. *d̲ryġɜ* 'drücken'; für 'drucken' sagt die Lu *d̲ruġɜ*, die Lv daneben auch oft *d̲ryġɜ*; mnd. *knuppen* rbg. *an- fast- ubcnyƀm* 'an- fest- aufknüpfen'; as. *krukka* (wg. **krukkiō*) mnd. *krucke* rbg. *cryc* f. 'Krücke'; mhd. *knüpfel* mnd. *knuppel* m. rbg. *cnyƀl* m. 'Knüppel'; as. *luttik* mnd. *luttik* rbg. **lyd̲c* > *lyt* 'klein', mnd. *luttink* rbg. *lyd̲iɜ* n. 'kleines Kind', in der Anrede; ae. *cnyttan* mnd. *knutten* rbg. *cnyd̲n* 'stricken', nur noch in der Lv, sonst *sd̲riχn, cnythɔ·s* *Lv 'Strickstrumpf'; für mnd. *bucken* rbg. *ẓiġƀuġɜ* 'sich bücken' hört man in der Lu auch *byġɜ* < hd.; mnd. *plunde* m. f. rbg. *plyn·* pl. 'Lumpen'; ahd. *zirucke* (as. *hruggi-*) mnd. *torugge* rbg. *tryχ* 'zurück'; nl. *stelpen*: ablaut. mnd. *stulpen* rbg. *sd̲ylƀm* 'stülpen'; ae. *crybb* as. **krubbia* mnd. *krubbe* f. rbg. *cryf* f. 'Krippe'; mnd. *sprutte* f. rbg. *sƀryt* f. 'Spritze', mhd. *sprützen* rbg. *sƀryd̲n* 'spritzen'; as. *hulpa, hulpi-lōs* mnd. *hulpe* f. rbg. *hylp* f. 'Hilfe'; doch vgl. Wilmanns, D. Gr.

§ 180, 3; mnd. *kolde*, ablaut. zu afries. *kalde* ahd. *chalti* f. rbg. *cyl'* f. 'Kälte', vgl. § 67; as. *githuld* f. mnd. *duldich* rbg. *ǵ'ḏylix* 'geduldig', *ziǵ'ḏyl'* 'sich gedulden', diese Umlautsformen finden sich, ebenso wie die von *fylix*, nur noch in der Lv, die Lu hat *ǵ'ḏulix* 'geduldig', *ǵ'ḏul'*; nl. *slungel* mnd. *slungel* rbg. *slyŋl* m. 'Schlingel'; mnd. *gunstich* rbg. *ǵynsḏix* 'günstig', *afǵynsḏix* 'mißgünstig'; mhd. *schupfen* mnd. *schuppen* 'stoßen', rbg. *fuƀm* *Lv, dazu das Iterativum *fuƀsn* : *fyƀm* 'das Gras mit einer langen Stielschaufel abstoßen, einer *fyp* f. mnd. *schuppe* f. ahd. *scupfa* 'Schaukelbrett'; nl. *bult* mnd. *bulte* m. rbg. *ƀylḏn* m. *bylt* m. 'Knollenbündel, Haufe'; rbg. *f'ᵊtrym'* zu ae. *trymman* 'stärken'?

Lateinische Lehnwörter.

mlat. *butina* : ae. *bytt* mnd. *butte* f. rbg. *byt* f. 'großes, rundes Gefäß aus Holz'; spätl. *coxinus* > ital. *cuscino*; as. *kussin* n. mnd. *kussen* n. rbg. *cysn* m. 'Kissen'.

Hochdeutsche Wörter.

hyt f. 'Hütte'; *ẓyfsn* 'seufzen' (mnd. *suften*); *hyƀf* 'hübsch'; *fyḏsnfest* n. 'Schützenfest' neben rbg. *fyḏnfest*, meist jedoch *cønᵊfus* 'Königsschuß'; *ẓymbᵊtï* 'sympathisches Heilmittel (franz. *sympathie*); franz. *juste* rbg. *ḏẑyst ẑyst* Lv 'gerade'.

59. In ursprünglich offener Silbe ist u^{+i} im rbg. gleich

a) *ə·* vor stimmhaftem Konsonanten.

Beispiele.

as. *gihuggian* mnd. *hogen* rbg. *ẓic'hə·ǵə* 'sich freuen'; das *ə·* stammt aus der 2. und 3. ps. praes. as. *hugis-hugid*; as. *hugi* m. mnd. *hoge* f. rbg. *hə·χ* f. (*) 'Freude', man hört es nur noch selten in der Lv: mhd. *vlügel* mnd. *vlogel* m. rbg. *flə·ǧl* m. 'Flügel', in der Lu ist das Wort schon seltener und durch hd. *fly·ǧl* ersetzt; as. *suga* f. mnd. *soge* rbg. *ẓə·χ* f. 'Sau'; as. *sunu* m. mnd. *sone* m. rbg. *ẓə·n* m. 'Sohn'; as. *lugina* f. mnd. *logene* f. rbg. *lə·gə* 'Lüge' wird als Plural aufgefaßt. Zu ihm ist ein neuer, aber wenig gebräuchlicher Singular gebildet worden: *lə·χ* f. 'Lüge'; as. **bugil* mnd. *bogel* m. rbg. *ƀə·ǧl* m. 'Bügel'; ae. *dysiġ* ahd. *tusig* mnd. *dosich* rbg. *ḏə·zix* 'dumm', as. **dusian* rbg. *ḏə·zn* 'gedankenlos, gleichgültig einherschlendern'; ahd. *zugil* mnd. *togel* m. rbg. *tə·ǧl* m. 'Zügel'; as. **buni* mnd. *bone* f. rbg. *ƀə·n* m. Bodenraum, Zimmerdecke', in der Lv auch 'Gaumen'; mnd. *togen* : rbg. *laŋǵtə·χ/* 'langsam'; ae.

ysle mnd. *osele* rbg. *ə·zl* m. 'Lichtschnuppe'; rbg. *snə·zl* 'frecher Mensch'; as. *uƀil* n. mnd. *ovel* n. rbg. *ə·vl* n. 'Übel'; aus dem Optativ haben den Umlaut: as. *dugan* mnd. *dogen* rbg. *d̲ə·ĝɲ* 'taugen'; as. *mugan* mnd. *mogen* rbg. *mə·ĝɲ* 'mögen'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *cumīnum*: as. *kumın* n. mnd. *komen kome* rbg. *cə·m* m. 'Kümmel'; lat. *pulvīnus*: as. *puli* n. mnd. *pōl* m. rbg. *pə·l* m. 'Pfühl'; roman. *molina*: as. *mulin-* ahd. *mulı* mnd. *mole* f. rbg. *mə·l* f. 'Mühle'.

b) *ə̊* vor stimmlosem Konsonanten.

Beispiele.

as. *slutil* m. mnd. *slotel* m. rbg. *slə̊d̲l* m. 'Schlüssel'; as. *jukkian* 2/3 praes. *jukis jukid* mnd. *joken* rbg. *ɟə̊ĝɲ* 'jucken'; ae. *hnutu* mnd. *not note* f. rbg. mit Umlaut aus dem Plural *nə̊t* f. 'Nuß'; as. *knukil* m. mnd. *knokel* rbg. *cnə̊ĝl* m. 'Knöchel', in der Lu meist hd. *cnəχl* m.; ae. *crypel* as. *krupil* 'contractus' mnd *kropel* rbg. *crə̊ƀl* m. 'Krüppel', in der Lu meistens hd. *cryƀl*; mnd. *tote* f. rbg. *tə̊t* f. Lv 'Stute'; as. *fluti* 'flüssig', mnd. *vlote* m. rbg. *flə̊t ə̊nd̲nflə̊t* n. f. Lv 'Wasserlinse'.

c) *ə̊* vor auslautendem langen Konsonanten.

Beispiele.

as. **skulan* mnd. *scolen solen* rbg. *z̲ə̊l'* 'sollen' mit Umlaut aus dem Optativ; got. *drunjus* 'Schall' an. *drynja* 'brüllen' mnd. *dronen* rbg. *d̲rə̊n·* 'schwatzen'; ae. *clynnan* rbg. *clə̊n·* 'schwatzen'; as. **kunnan* mnd. *konen* rbg. *cə̊n·* 'können', mit Umlaut aus dem Optativ; mnd. *scholen* rbg. *fə̊l'* 'Zeug spülen'.

60. Auf ein *u* oder *o* können zurückgehen: rbg. *ə·vᵊ* 'über' mnd. *over* as. *uƀar oƀar* an. *yfer* ahd. *ubar* ae. *ofer*, mnd. *overich* rbg. *ə·vliχ* Lv, *ə·vriχ* Lu 'übrig'.
vlat. *coquīna* f.: ae. *cycene* as. *koke* mnd. *koke* rbg. *cə̊c* f. 'Küche'.

u+*r*.

61. Schon im as. zeigt sich der Einfluß des *r* auf ein vorhergehendes *u*: es wird zu *o*, vgl. Holthausen, As. El. § 88 anm. 3. Im Mnd. ist „vielfach" *u* zu *o* geworden, vor allem, „wenn Konsonantenverbindungen mit *r* dem Vokale folgen", Lübben, Mnd. Gr. Seite 12.

Das rbg. zeigt allgemein *o*.

Beispiele.

as. *wurm* m. mnd. *worm* m. rbg. *v́oᵊbm* m. 'Wurm'; as. *burg* f. mnd. *borch* f. rbg. *b̆oᵊx* f. *Lv 'Burg'; in Namen aber ist die lautgesetzlich entwickelte Form noch ganz gebräuchlich: *hɛ̆ᵊdn'boᵊx* 'Herrenburg', ein Dorf; *mɛ́ǵlboᵊx* 'Mecklenburg'; mnd. *Borchart* rbg. *b̆oᵊxᵊt* 'Burghard'; sonst ist hd. *b̆uᵊx b̆üᵊx* f. 'Burg' das gewöhnliche Wort.

Bei einigen Wörtern läßt sich das rbg. *o* nicht mit Sicherheit auf ein *u* zurückführen, da die germanischen Dialekte bald *u*, bald *o* aufweisen:

ahd. *sturm*: ae. *storm* an. *stormr* mnd. *storm* m. rbg. *sd̲oᵊbm* m. Lv 'Sturm'; in der Lu aber immer hd. *sd̲uᵊbm sd̲üᵊbm* m; as. *turf* m. ae. *turf* ahd. *zurba*: an. *torf* mnd. *torf* m. rbg. *toᵊf* m. 'Torf'.

lat. *furca*: as. *furka* f.: as. *forc forca* mnd. *vorke* f. rbg. *foᵊk* f. 'Gabel zum Getreideaufladen'.

62. *u* > *ü* vor *r*.

a) In hochdeutschen Wörtern ist das ursprüngliche *u* nur in der Lu gewahrt, in der Lv aber ist es fast durchgehends zu *ü* geworden: *sd̲uᵊbm : sd̲üᵊbm* m. 'Sturm'; *b̆uᵊx : büᵊx* f. 'Burg'; *fuᵊxt : füᵊxt* f. 'Furcht'; *kuᵊt : küᵊt* 'Kurt'; *snuᵊbȯᵊt : snüᵊbȯᵊt* m. 'Schnurrbart'; doch bei diesem Worte kommen beide Formen in beiden Sprachkreisen vor.

b) mnd. *u* vor *r* in schallnachahmenden Wörtern. Hier sind die *u*-Formen auch in der Lu ganz selten.

mnd. *snurren* rbg. *snüᵊdn* 'schnurren, betteln'; mnd. *purren* rbg. *püᵊdn* 'stochern'; mnd. *schurren* rbg. *füᵊdn* 'scharren'; mhd. *burren* rbg. *b̆üᵊdn* 'summend fliegen'; rbg. *slüᵊbm* und auch *sluᵊbm* 'mit dem Fuße nachziehen'.

63. *u*⊤ⁱ vor stimmhaftem Konsonanten erscheint im rbg. als *ø* und zwar als ein 'raised' *ø*.

Beispiele.

as. *wurgian* mnd. *worgen* rbg. *v́øᵊĝn* 'würgen'; as. *thurƀan* mnd. *dorven* rbg. *d̲øᵊbm* 'dürfen'; ahd. *burgari* mnd. *borgere* rbg. *b̆øᵊǧᵊ* 'Bürger'; as. *burgio* mnd. *borge* rbg. *b̆øᵊχ* 'Bürge'; lat. *gurgulio : gurgala* mnd. *gorgel-strote* 'Kehle' rbg. *ǵøᵊǧl* f. Lv 'Kehle, Schlund', mnd. *gorgelen* rbg. *ǵøᵉǧl* 'gurgeln'; in der Lu wird *ǵuᵊq̲l* gesagt, oder in den Kreisen, die der Lv näher stehen, *ǵüᵊq̲l*.

Dasselbe *ø* ist im rbg. aus einem *u* hervorgegangen, daß vor *r*+Labial und Guttural stand.

ahd. *kurbiz* mnd. *korbitze* rbg. *cøᵊb̆s* f. 'Kürbis'; ahd. *wurfil* mnd.

worpel rbg. *vø̄ᵊbl* m. 'Würfel', mnd. *worp-schuffele* f. rbg. *vø̄ᵊbʃyfl* f. 'Wurfschaufel'. Die Spielwürfel heißen aber auch in der Lv meist *vyᵊfl vȳᵊfl* hd.; mnd. *dorp* n. rbg. *d̲øᵊp* n. 'Dorf'; mnd. *storten*: rbg. *sd̲øᵊýə* 'stürzen'; as. *thurh* mnd. *dorch* rbg. *d̲øᵊχ* 'durch'.

64. *u* vor *r*+stimmlosem Alveolar wird zu *o*, oder wenn *i*-Umlaut vorliegt, zu *ø* unter Schwund des *r*.

Beispiele.

as. *thurst* m. ae. *þyrst* mnd. *dorst(e)* m. rbg. *d̲øst* m. 'Durst'; ae. *fyrst* mnd. *vorst* rbg. *føst* f. *Lv 'Dachfirst'; as. *furist* mnd. *vorst* rbg. *føst* 'erster' *tou'føst* 'zuerst', das ich mir als nicht mehr gebräuchlich, aber doch noch als in der Erinnerung eines alten Mannes lebend notiert habe. Leute, die ich später nach dem Worte fragte, kannten es nicht; as. *wurt* f.: mnd. *wortele* f. rbg. *vød̲l* f. 'Wurzel'; as. *brust* f. mnd. *borst* f. rbg. *bost* f. 'Brust'; as. *hurst* f. ae. *hyrst* mnd. *horst* rbg. *host* f. 'Horst', ein häufiges Kompositionsglied in Flurnamen.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *curtus* : as. *kurt* mnd. *kort* rbg. *kort* 'kurz'; lat. *crusta* : ahd. *krusta* mnd. *korste kost* f. rbg. *cøst* f. 'Kruste'; lat. *curtus* vlat. **excurtus* : as. **skurtia* mnd. *schorte* f. rbg. *føt* f. 'Schürze'.

65. Mnd. tonlanges *ō* < as. *u* vor *r* ist im rbg. *ȯ*, bei *i*-Umlaut *ǿ*.

Beispiele.

as. *duri* mnd. *dor(e)* f. rbg. *d̲ǿᵊ* f. 'Tür', aber as. mnd. *dor* rbg. *d̲uᵊ* n. 'Tor'; as. *furi* mnd. *vore* rbg. *fǿᵊ* 'vor'; as.-*burian* mnd. *boren* rbg. *bǿᵊn* 'heben', in der Lu seltener, meist *hɛ·bm*, 'Geld einnehmen', in dieser Bedeutung nur in der Lv; as. *missi-buri* m. 'Mißgeschick'; mnd. *bore* f. rbg. *bǿᵊ* f. 'Bahre'; ae. **gyrel* ne. *girl*: rbg. *ǵǿᵊ* n. 'unartiges Kind, Kind'.

Bei frühem Ausfall eines *h* oder *w* trat der Stammsilbenvokal in offene Silbe: *u* entwickelte sich dann in gleicher Weise:
ae. *furh* mnd. *vore* rbg. *fǿᵊ* f. 'Furche'; ahd. *murwi* mnd. *morwe mor(e)* rbg. *mǿᵊ* 'mürbe, auch gar vom Fleisch', in der Lv auch 'reif vom Obst'.

66. as. u^{+i} = rbg. *ȳ*.

a) wenn der Lautverbindung *u*+*r* ein stimmhafter Alveolar folgt.

Wie auch sonst haben wir im mnd. *o* = as. *u* vor *r*. Dieses *o* geht dann wie ursprüngliches as. *o* (as. *korn* = rbg. *kuᵊn* § 52) vor *r*+stimmhaftem Alveolar in *ui*, bei Eintritt des *i*-Umlautes in *ȳ* über.

Beispiele.

as. **turnian* ahd. *zurnen* mnd. *vortornen* rbg. *fᵊ'tẏᵊn* 'erzürnen'; as. *sturian* mnd. *storen* rbg. *sḏẏᵊn* 'stören'; as. *spurian* mnd. *sporen* rbg. *sb̓ẏᵊn* 'spüren'; as. *self-kuri* 'Willkür': mnd. *koren* rbg. *cẏᵊn* 'die Stute zum Hengste schicken'; erst in neuerer Zeit nach Übergang von inlautendem intervokalischen *d*>*r* ist *y*>*ẏ* geworden in as. *skuddian* mnd. *schudden* rbg. *ſẏᵊdn* 'schütten'.

Anmerkung. as.-*kuri* : mnd. *kuresch* mit Metathese des *r* rbg. *cry·ſ* 'wählerisch im Essen', vgl. in der Ma. von Bleckede *k'ørš*.

b) vor ursprünglichem *gg*.

Dieses *ý* kommt nur in der Lv vor und bildet ein deutliches Scheidungsmerkmal zwischen beiden Kreisen:

as. *muggia* f. mnd. *mugge* f. rbg. *mýχ* f. Lv 'Mücke', in der Lu *myc*, seltener *myχ*; as. *hruggi* mnd. *rugge* m. rbg. *rýχ* m. 'Rücken', in der Lu *ryɒ· ryǵɒ* m., seltener *ryχ*; mnd. *torugge* rbg. *trýχ* Lv 'zurück', in der Lu nur *tryχ*; mnd. *plugge* m. rbg. *plýǵɒ* m. Lv ‚Pflock', diese Form gilt aber auch für einen Teil der Lu neben *plyǵɒ*.

c) *ẏ* in der Lv vor *l*+Konsonant und *n*+Konsonant.

Ich nenne von den schon angeführten Wörtern diejenigen, die mit *ẏ* vorkommen:

mnd. *plunde* Lu *plyn·*: Lv *plẏn·* 'Lumpen'; Lu *afǵynsḏiχ*: Lv *afǵẏnsḏiχ* 'neidisch': mnd. *sunde* f. Lu *ẕyn·* f.: Lv *ẕẏn·* f. 'Sünde', die *ẏ*-Form ist seltener; mnd. *dunne* Lu *ḏyn·* 'dünn', diese Form herrscht auch durchaus in der Lv, doch sagen alte Leute auch *ḏẏn·*; ebenso habe ich in der Lv ein *ſẏliχ* 'schuldig' für sonstiges *ſyliχ ſuliχ* mnd. *schuldich* gehört; mnd. *kolde* rbg. Lv *cẏl·* f. 'Kälte' kommt oft neben *cyl·* vor, nicht ganz so oft *b̓ylḏn* m. für *b̓ylḏn* mnd. *bulte* 'Knollenbündel'.

67. Ebenso wie *i* und *e*, so wechseln auch *u* und *o* in den altgermanischen Dialekten: Noreen, Ug. Lautlehre Seite 19, Streitberg, Ug. Gr. § 70. In der anglo-friesischen Sprachgruppe, zu der sich auch das As. in diesem Falle stellt, macht sich in einer Anzahl von Wörtern die Einwirkung benachbarter homorganer Konsonanten, also von Velaren und Labialen, bemerkbar: Bülbering, Ae. El. § 116 und Anm., Holthausen, As. El. § 88 und Anm.

Im rbg. besteht eine deutliche Einwirkung benachbarter Konsonanz, wenigstens des *l*.

a) Die Ausgleichung ist zugunsten des *o* geschehen:

as. *fohs* : ahd. *fuhs* m. mnd. *vos* m. rbg. *fos* m. 'Fuchs'; ae. *tyge* ahd. *zug*: mnd. *toch* m. rbg. *tox* m. 'Zug'; mhd. *ulmic* mnd. *ulmich*: *olmich* rbg. *olmiχ* 'faulend', *olm* 'faulen', beide nur in der Lv; ahd. *scuz* : mnd. *schot* n. rbg. *ſot* n. 'Falltür'; as. *wolkan : wulka* mnd. *wolke* f. rbg. *vólk* f. 'Wolke', im östlichen und mittleren Mecklenburg auch *vúlk*; ae. *moþþe* f. an. *motti* m.: mnd. *mutte*, Bleckede *mut*, Z. f. d. Ph. 43, 179 rbg. *mot* f. 'Motte'; ahd. *vrost* as. *frost* m. mnd. *vrost* m. rbg. *frost* m. 'Frost', in der Lv 'Kältegefühl': *ichefz̲on'frost* 'mir ist kalt, ich friere': Bleckede *frusd* Z. f. d. Ph. 43, 179; ae. *mos* n. mnd. *mos* n. rbg. *mos* n. Lv (die Lu hat hd. *mòs*) 'Moos': Bleckede *mus* ibd.; mnd. *put : pot* m. rbg. *pot* m. 'Topf'.

Lateinische Lehnwörter.

mlat. *custorarius* : as. *costarari* mnd. *koster* rbg. *cøsd̲ᵊ* 'Küster': mnd. *kuster*; lat. *cuppa* ae. *cuppe* ahd. *chuph* : ahd. *kopf* an. *koppr* mnd. *koppe* m. rbg. *cøbm* m. Lv 'Tasse', in der Lu *tas*; lat. *pūpa*: spätmhd. *puppe*: mnd. *poppe* f. rbg. *pop* f. 'Puppe'; lat. *stupula* > vlat. **stupla*: mnd. *stoppel* m. rbg. *sd̲øbl* f. 'Stoppel'.

Ferner: ae. *clugge* an. *klukka* : mnd. *klocke* rbg. *klok* f. 'Uhr'.

b) Der Ausgleich ist zugunsten des *u* entschieden:

an. *bokkr* ahd. *bock* m.: an. *bukkr* ae. *bucca* as. *buk* mnd. *buck* m. rbg. *bùk* m. 'Bock', *buǧn* 'schmollen, eigensinnig sein'; as. *wolda* mnd. *wolde* : rbg. *vúl* 'wollte', im mittleren und östlichen Mecklenburg *vól*; an. *dropi* as. *dropo* mnd. *drope* m.: an. *drupi* mnd. *druppe* f. rbg. *d̲rubm* m. 'Tropfen', *d̲ryp* f. Lv 'Traufe': ae. *wulf* as. *wulf* m. mnd. *wulf* m. rbg. *vúlf* m. 'Wolf': ahd. *wolf*; ahd. *wolla*: ae. *wull* mnd. *wulle* f. rbg. *vúl* f. 'Wolle'; as. *rost* mnd. *rost* : mnd. *rust* rbg. *rus* m. 'Rost', *rusd̲n* 'rosten'; an. *snoppa* mnd. *snoppe* : mnd. *snuppe* rbg. *snubm* m. 'Schnupfen'; afries. *knop* ahd. *chnoph* mnd. *knoppe* : mnd. *knuppe* rbg. *knubm* m. 'Knoten, Knospe, Geschwulst'; mnd. *schoppe* m.: mhd. *schupfe* rbg. *fubm* m. 'Scheune, Stall'; ahd. *thonar* mnd. *doner donner*: ae. *þunor* mnd. *dunner* m. rbg. *d̲unᵊ* m. 'Donner'; ae. *tunne* mnd. *tunne* rbg. *tun·* f. 'Tonne': mnd. *tonne* f.; mnl. *slodderen* mhd. *slottern* : mhd. *sluttern* rbg. *slurᵊɒ·n* 'träger, langsamer Mensch'; as. *trumba* mnd. *trumme* f. *trummel* f. rbg. *truml* f. 'Trommel'; mhd. *rolle rulle* mnd. *rolle rulle* f. rbg. *rul·* f. 'Rolle'; mhd. *rollen* : mnd. *rullen* rbg. *rul·* 'das Zeug durch Walzen glätten, rollen'; as. *skoldi* : **skuldi* mnd. *scholde* rbg. *z̲yl*, in der Lv vielfach *z̲ul* 'sollte'; as.

konsti : kunsti mnd. *konde : kunde* rbg. *cyn*, Lv meist *kun* 'konnte'; im as. stand nur im Ind. Praet. das *o* lautgesetzlich: dies *o* wurde dann auf den Optativ übertragen; as. *sunnondag* mnd. *sundach sondach*, Bleckede *fondaχ* : rbg. *zyndax* m. 'Sonntag'; as. *ful : vol* mnd. *vul : vol* rbg. *ful* 'voll'; ahd. *cholaro* mnd. *kolre* : rbg. *kulˀ* m. 'Koller, Kopfkrankheit der Pferde'; ae. *cuoll* mhd. *knolle* rbg. *knulˀ* f. 'Knolle'; ae. *dol* as. *dol*: mnd. *dul* rbg. *dul* adv. 'sehr', *touˑdul* 'zu arg'; in der Bedeutung 'toll' kommt es ab und zu in der Lv vor; mnd. *kolde : kulde* f. an. *kulde*: ablaut. zu as. *kald*, ahd. *chaltī*: rbg. *cylˀ* f., Lv *cýlˀ* f. 'Kälte'.

lat. *nonna* : ae. *nunne* ahd. *nunna* mnd. *nunne* rbg. in *nunˑaƀl* Lv 'Nonnenapfel' : ahd. *nonna*. Doppelformen kommen vor in den Partizipien: as. *giholpan* mnd. *hulpen holpen* rbg. *hulƀm* und in der Lv mehr *holƀm* 'geholfen'; ebenso *fᵊˈvusn : fᵊˈvosn* 'verwachsen'.

Hochdeutsche Wörter.

puldˀn 'poltern': mhd. *grolle* rbg. *grul* m. 'Groll', ein Wort, das übrigens im Osten Mecklenburgs häufiger ist; it. *pantofola* mnd. *tuffele* rbg. *tyfl* m. 'Pantoffel'.

Anmerkung. Infolge Unbetontheit im Satze steht *u* häufig in *vol* 'wohl', häufiger in der Lv als in der Lu: *dasvulniχˈvôᵊ dasvlniχˈvôᵊ* 'das ist wohl nicht wahr'.

68. Bei einigen Wörtern läßt es sich wegen der besonderen Entwickelung, die der Stammsilbenvokal durchgemacht hat, nicht bestimmen, welcher Vokal ursprünglich zugrunde liegt:

ae. *hnutu* ahd. *(h)nuz* f. mnd. *not note* f. rbg. *nȯt* f. 'Nuß'; ahd. *fogal* aisl. *fogl* : as. *fugal* ahd. *fugal* ae. *fugol* aisl. *fugl* mnd. *vogel* m. rbg. *fᵒˑgl* m. 'Vogel'; as. *wunon : wonon* mnd. *wonen* rbg. *vȯnˑ* 'wohnen'; as. *gumo* neben *gomo* ahd. *gomo* rbg. *brýχam* 'Bräutigam', über *a* vgl. § 54; as. *turf* ae. *turf* ahd. *zurba*: an. *torf* mnd. *torf* rbg. *toᵊf* m. 'Torf'; auch der Ausgangspunkt für das *o* in *frømˑt* Lu, *frømt* Lv 'fremd' läßt sich nicht genau angeben: es kann ein labialisiertes *e* sein, as. *fremidi* mnd. *vromede vromt*, vgl. *swømˑ* 'schwimmen', oder aber es kann auf ein *u* zurückgehen, as. **frumiđi*, auf das münsterländisches *fryᵊmt* weist.

69. Folgt der Stammsilbe Vokal+Liquida oder eine „schwere" Ableitungssilbe, so geht die Entwickelung des *u* in offener Silbe nicht bis zum *ɔ*, sondern mnd. *o* ist im rbg. erhalten. Die hierher gehörigen Wörter sind:

as. *sumar* mnd. *somer sommer samer* m. vgl. auch mmbg. *samer*

(Nerger § 28) rbg. *ẓom'* m. 'Sommer'; ae. *butere* afries. *butera* as. **butura* mnd. *botter* f. rbg. *ƀor°* f. 'Butter'; ahd. *totoro* as. *dodro* mnd. *doder dodder* rbg. *d̲or°* m. 'Dotter'; as. *kopar* n. ae. *copor* mnd. *kopper* n. rbg. *koƀ°* m. n. 'Kupfer', das Wort hat in der Lu schon einen etwas altertümlichen Klang, wird nicht mehr so häufig gebraucht und verdrängt durch hd. *kuƀf°* n. 'Kupfer'; ae. *punor* mnd. *doner donner* rbg. *d̲un°* m. 'Donner'; as. *huneg* Oxf. Gl.: *honeg* Ess. H. vgl. Holthausen, As. El. § 88, Anm. 1 mnd. *honnich* n. rbg. *honiχ* m. 'Honig'.

Man vergleiche hierzu das reiche Nebeneinander von Längen und Kürzen in der Mundart des Kreises Bleckede Z. f. d. Ph. 43, 189ff.

Anmerkung. Die Tondehnung ist ganz unterblieben, *u* im rbg. daher gewahrt in as. *drupil* m. rbg. *d̲ryƀl* m. 'Tropfen'; as. *hernthrumi* 'Speerspitze': mnd. *drummel* rbg. *d̲ryml* m. 'kurzes, rundes Endstück, Exkrement'.

i.

70. as. *ī* mnd. *ī* vor stimmhaftem Konsonanten ist im rbg. *i·*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
bilīƀan	*blīven*	*ƀli·bm* 'bleiben'
drīƀan	*drīven*	*d̲ri·bm* 'treiben'
līm m.	*līm* m.	*li·m* m. 'Leim'
klīƀa f.	*klīve* f.	*cli·bm* pl. 'Kletten'
līn n.	*līn* n. m.	*li·n* f. n. 'Leine, Zügel'
-rīdan	*rīden*	*ri·dn* 'reiten'
wīsa	*wīs(e)* f.	*ʋi·s* f. 'Weise'
swīn n.	*swīn* n.	*swi·n* n. 'Schwein'
wīdo adv.	*wīde* adv.	*ʋi·t* Lv 'weit'
stīgan	*stīgen*	*sd̲i·ĝn* 'steigen'
wīsian	*wīsen*	*ʋi·zn* 'zeigen'

as *līdan* mnd. *līden* rbg. *li·dn* 'gern haben'; ae. *mígan* mnd. *mīgen* rbg. *mi·ĝn* Lv 'harnen'; as. *un-rīm* mnd. *rīm* m. rbg. *ri·m* m. 'Reim'; mnd. *rīven* rbg. *ri·bm* 'reiben', mnd. *rīve* f. rbg. *ri·f* f. 'Reibe'; as. *tīd* : mnd. *tīdich* rbg. *ti·riχ* 'zeitig, früh'; mhd. *fīn* mnd. *fīn* rbg. *fi·n* 'fein'; ahd. *kīl* mnd. *kīl* m. rbg. *ci·l* m. 'Keil'; as. *skīƀa* f. mnd. *schive* rbg. *fi·f* f. 'Scheibe'; as. *fīƀi* Holthausen, As. El. § 381 Anm. mnd. *vīve* rbg. *fi·f* Lv 'fünf', in der Lu aber ist mehr *fïf* gebräuchlich = as. *fīf* mnd. *vīf*; ne. dial. *spile* mnd. *spīle* rbg. *sƀi·l* f. 'Pose';

vor dem Hauptton und vor gelängter Konsonanz *ï*: *ǯïn'dɔ:x* 'sein Lebtag', *d̲a'sïn·hout* 'das ist sein Hut'; as. *mīn* mnd. *mın* rbg. *mi·n* 'mein'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *poena* mlat. *pœna* : as. *pīna* f. mnd. *pīn(e)* f. rbg. *pi·n* f. 'Pein'; lat. *milia* : ahd. *mīla* mnd. *mīle* f. rbg. *mi·l* f. 'Meile', in der Lu heißt der Plural *mïl'* : *tei·dnmïl'* 'zehn Meilen', in der Lv meist *mi·l*: *tẽd̲nmi·l* 'zehn Meilen'; lat. *sēta* > **sēda* : mnd. *sīde* f. rbg. *ǯi* : f. 'Seide'; mlat. *spēsa* mnd. *spīse* f. rbg. *sb̄i·s* f. 'Speise'; lat. *vinum* : as. *wīn* m. n. mnd. *wīn* m. rbg. *ví·n* m. 'Wein'; lat. *scrībere* : as. *skrīƀan* mnd. *schrīven* rbg. *fri·bm* 'schreiben'.

Hochdeutsche Wörter.

l'ví·n f. 'Lawine'; *anʃï·n* m. 'Anschein', das ins rbg. übersetzt ist; *t'mi·n* m., in der Lv oft *tr'mi·n* m. 'Termin'; *ri·s* 'Riese'; *ǯi·ĝn* 'siegen'; *d̲isï'pli·n* f. 'Zucht'.

Französische Wörter.

franz. *cousine* : rbg. Lv *c'zi·n*, Lu *ki'zïn'*; franz. *crinoline* rbg. *crêô'li·n* Lv 'Reifrock'.

71. As. *ī* mnd. *ī* entspricht einem rbg. *ï*

a) vor stimmlosem Konsonanten:

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
wīkan	*wīken*	*vïĝn* 'weichen'
grīs	*grīs*	*ǵrïs* 'grau'
grīpan	*grīpen*	*ǵrïƀm* 'greifen'
wīf n.	*wīf* n.	*vïf* n. 'Weib'
sīda	*sīde* f.	*ǯït* f. 'Seite'
thīsla f.	*dīstel*	*d̲ïsl* f. 'Deichsel'
thrīsti	*drīst*	*d̲rïst* 'dreist'
dīk m.	*dīk* m.	*d̲ïc* m. 'Teich'
tīd f.	*tīt* f. (m.)	*tït* f. 'Zeit'
flīt m.	*vlīt* m.	*flït** m. 'Fleiß'
hrīs n.	*rīs* n.	*rïs* n. 'Reis'
rīki	*rīk(e)*	*rïc* 'reich'
rīp(i)	*rīpe*	*rïp* 'reif'
hrīpo m.	*rīpe* m.	*rïp* m. 'Reif, Tau'

mnd. *rīten* rbg. *rïd̲n* 'reißen'; ahd. *zwīval* mnd. *twīvel* m. rbg. *twïfl* m. 'Zweifel'; as. *flīt* m. : mnd. *vlītich* rbg. *flïd̲iχ* 'fleißig'; ae. *míte* mnd. *mīte* rbg. *mït* f. 'kleines Insekt'; as. *līf* n. mnd. *līf* n. selten m. rbg. *lïf* n. Lv, in der Lu *li·f : in·li·f* 'im Leibe', *ubmli·f* 'auf dem Leibe', *lïfǵɒ* n. 'Jacke für kleine Kinder'; as. *līk* n. mnd. *līk* n., f. selten, rbg. *lïc* f. 'Leiche', *lïǵd̲ü̆n* m. 'Hühnerauge'; mnd. *kīpe* f. rbg. *cïp* f. 'Korb'; an. *knífr* mnd. *knīf* rbg. *cnïf* m. Lv* 'Messer'; ae. *stíf* mnd. *stīf* rbg. *sd̲ïf* 'steif', mnd. *stīve* rbg. *sd̲i·f*, das in der Lv vorkommt; ae. *smítan* mnd. *smīten* rbg. *smïd̲n* 'werfen'; ae. *scítan* mnd. *schīten* rbg. *ʃïd̲n* 'caccare'; ae. *sípan* mnd. *sīpen* rbg. *sïb̆m* Lv 'tröpfeln'; as. *wīd : wīdo* mnd. *wīt : wīde* rbg. *vït*: in der Lv vielfach *ví·t* 'weit'; as. *hwīt* 'weiß' : mnd. *wītink* rbg. *víd̲iɒc* m. Lv 'Weißfisch'; ae. *wíde ând síde* mnd. *sīde* rbg. *víd̲unzït* 'weit und breit'; mnd. *nie* rbg. *nït* und *ni·t* 'neu' mit sekundärem *t* aus einem euphonischen, auslautenden *d* hervorgegangen; mnd. *bīsteren* rbg. *fᵊ'bïsd̲ᵊn* 'sich verirren'; ae. *mígan* mnd. *mīgen* 'harnen' : rbg. *mïχim·* f. 'Ameise' Lv; ahd. *īs* mnd. *īs* n. rbg. *ïs* n. 'Eis'; an. *síðr* 'niederhängend' mnd. *sīt* rbg. *z̲ït* Lv 'niedrig', in der Lu dafür *nïd̲riχ ni·driχ* hd.; as. *gilīke* rbg. *ǵlïc* 'sofort, gleich', *lïǵ'üt* Lv 'in Ordnung'; mnd. *wīs* rbg. *vïsnüt* m. Lv 'vorlauter, frecher Mensch'; mnd. *gnīden* : rbg. *ǵnïdliχ* 'zänkisch, mürrisch'; *ubvïχl* 'aufwiegeln'; *bᵊ'ǵrïsmil'* Lv 'eines Besseren belehren'; *tïs* 'Matthias'; *mᵊ'rïc* Lv 'Marie'; as. *Sigi-mār* : rbg. *z̲ïms* Npr.; *rïǵᵊ* 'Frederike' Lv; *fïǵɒ* 'Sophie'; *mïǵɒ* Lv 'Marie'.

b) vor auslautendem gelängten Konsonanten:

Beispiele.

nl. *hijgen* : mnd. *hīmen* rbg. *hïm·* Lv 'mit pfeifendem Brustton atmen'; as. *līna* f. mnd. *līne* f. rbg. *lïn·* n. 'Zügel, Leine'; in der Lu mehr *lïniɒ* n. f.; mnd. *rīmen* rbg. *rïm·* 'reimen', in der Lv auch 'zueinander passen' : *vó'ri·md̲zi̯ǵd̲at* 'wie paßt das zueinander, wie läßt sich das erklären'; as. *kīnan* mnd. *kīnen* rbg. *cïn·* 'keimen, von der Kartoffel'; nl. *kwijnen* mnd. *quīnen* rbg. *cwïn·* *Lv 'kränkeln'; mnd. *wīme* m. rbg. *vïm·* m. 'Stangengerüst', Noreen, Ug. Lautl. ahd. *fīma* mnd. *dīmen* m. rbg. *d̲ïm·* m. 'Schober' vgl. Noreen, Ug. Lautl. Seite 197.

c) vor einem aus *r* hervorgegangenen ᵊ:

Beispiele.

as. *hīr* mnd. *hīr* rbg. *hïᵊ* 'hier'; ae. *wír* mnd. *wīre* f. rbg. *víᵊ* *Lv 'Draht'; as. *skīr(i)* mnd. *schīr* rbg. *ʃïᵊ* 'glatt, eben'; as. *spīr* n. mnd.

spɪr n. rbg. *sb̈ɪ̈ᵊ* Lv 'feiner, dünner Grashalm', auch in der Lu *sb̈ɪ̈ᵊǵɒ* 'klein bißchen', *sb̈ɪ̈ᵊfɪ̈ǵs* 'schmächtiger Mensch'; *d̲ɪ̈ᵊc* Npr. 'Dietrich'.

d) im Auslaut:

Beispiele.

ahd. *slīo* mnd. *slī* m. rbg. *slï* m. 'Schlei': ae. *brīw* as. *brī* m. mnd *brī* m. rbg. *brï* m. 'Brei'; as. *frī* mnd. *vrī* rbg. *frï* 'frei'; mnd. *Marīe* rbg. *mᵊ'rï* Lu; ahd. *klīwa* as. *klīa* f. mnd. *klīe* f. rbg. *clï* f. 'Kleie'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *bēstia* : mnd. *bēst* m. rbg. *bïst* n. 'Bestie'; lat. *spīcārium* : as. *spīkari* m. mnd. *spīker* m. rbg. *sb̈ïǵᵊ* m. 'Speicher'; lat. *mēta* 'Heuschober' : mnd. *mīte* rbg. *mït* f. 'Schober'; lat. *pīpare* : as. *pīpa* f. mnd. *pīpe* f. rbg. *pïp* f. 'Pfeife'; lat. *crēta* : nl. *krijt* mnd. *krīte* rbg. *crït* f. 'Kreide'.
mlat. *fēria* : as. *fīre* f. mnd. *vīr(e)* f. rbg. *fïᵊ* f. 'Feier'; lat. *fēriari* : as. *fīrion* mnd. *vīren* rbg. *fïᵊn* 'feiern'.

Hochdeutsche Wörter.

pïd̲ʃ f. 'Peitsche' mit nd. Vokalismus, Lv *swɛ̈p* f.; mhd. *rɪs* mnd. *rīs* m. rbg. *rïs* m. 'Reis'; rbg. *tïd̲l* m. 'Titel'; *ab'tït* m. 'Appetit'; *sï'ǵüᵊn* 'Zichorie'; *tïᵊ* n. 'Tier'; *d̲sïhuŋk* f. 'Ziehung in der Lotterie'; *abl'zïnᵊ* f. 'Apfelsine'; *lᵊ'tïnʃ* 'lateinisch'; *mad̲ᵊmᵊ'tïc* 'Mathematik'; *crïχ* m. 'Krieg'; *z̲ïχ* m. 'Sieg'; *lïᵊbuᵊʃ* 'Lehrling'; *infantrï* f. 'Infanterie'; *kafalᵊ'rï* f. 'Kavallerie'; *mᵊ'nïᵊ* f. 'Manier'; *cwᵊ'tïᵊ* n. 'Quartier'; *pɛbm'd̲ïcl* m. 'Perpendikel'.

Französische Wörter.

franz. *estimer* : rbg. *esd̲ï'mïᵊn* 'achten'; franz. *ordinaire* rbg. *od̲ï'nëᵊ* 'gemein'; *mïzᵊ'rɔ·bl* 'miserabel'; franz. *pique* : rbg. *pïc* m. : *heihed̲n'pïǵuɓem* 'er achtet auf ihn'; franz. *plaisir* : rbg. *plᵊ'zïᵊ* n. 'Vergnügen'; franz. *comédie* : rbg. *cᵊ'me·dï* Lv 'Theateraufführung'; franz. *couchetoi* : rbg. *kuʃdï* 'fort mit dir!'; franz. *porreau* : rbg. *burï* m. 'Porré'; franz. *bredouille* rbg. *bᵊ'd̲ulï* Lv 'Verlegenheit'; franz. *chicaner* : rbg. *ʃïcᵊ'nïᵊn* 'ärgern'; franz. *visiter* : rbg. *fïzn'tïᵊn* Lv 'besichtigen'; franz. *venin* : rbg. *fᵊ'nïnʃ* Lv 'tückisch'; franz. *logis* : rbg. *lᵊ'ʃï* n. Lv, *lᵊ'žï* Lu 'Logis'; franz. *pie* rbg. *pï* f. 'Unterkleidung für Kinder'. Hierher gehört auch die große Anzahl der Wörter mit der Endung *ïᵊn*:

Beispiele.

fùḏᵊ'rïᵊn 'schimpfen'; *amᵊ'zïᵊn* 'amüsieren'; *apo'tïᵊn* 'apportieren'; *blᵊ'mïᵊn* 'blamieren'; *lᵊ'žïᵊn* 'wohnen'; *koman'dïᵊn* 'befehlen'; *inkumᵊ'-dïᵊn* refl. 'sich Unbequemlichkeiten auferlegen'; *esḏï'mïᵊn* Lv 'achten'; *crᵊ'pïᵊn* 'sterben von Tieren'; *ḏisᵊ'tïᵊn* Lv, *ḏézᵊ'tïᵊn* Lu 'fahnenflüchtig werden'; franz. *sacrer* : rbg. *saǧᵊ'rïᵊn* 'schelten'; *fᵊ'nïᵊn* refl. 'sich schämen'; *sbaḏsïᵊn* 'spazieren'; *cwɛnᵊ'lïᵊn* 'nörgeln' usw.
Hd. *ei* > rbg. *ï* : *bᵊ'ḏreiǧᵊ'rï* f. 'Betrügerei'; *slɛ·ĝᵊ'rï* f. 'Schlägerei'; *slaxḏᵊ'rï* f. 'Schlächterei'; *sbødᵊ'rï* f. 'Spötterei'; *ẓùbᵊ'rï* f. 'Sauferei'; *cwɛlᵊ'rï* f. 'Quälerei'.

72. Eine Anzahl Wörter zeigt Doppelformen, und zwar *i·* in der Lu, *ï* in der Lv. Es sind dies vor allem die Fälle, in denen der Stammvokal silbenauslautend vor Vokal stand.

Beispiele.

as. *frī* n. 'Weib, Gattin' : mnd. *vrīen* rbg. *fri·dn*, in der Lu ist das Wort selten, dafür meist hd. *høyrə̀ḏn* : Lv *frïḏn* 'heiraten'; as. *spīwan* mnd. *spīen* rbg. *sbï·dn* : *sbïḏn* 'speien'; ahd. *snīwan* mnd. *snīen* rbg. *sni·dn* : *snïḏn* 'schneien'.

īha.

Das *ī* in der Lautverbindung *īha* erscheint auf dem ganzen Sprachgebiet als *i·*.

Beispiele.

as. *sīhan* 'tröpfeln, fließen' mnd. *sīen* rbg. *ẓi·dn* 'seihen'; as. *wīhian* mnd. *wīen* rbg. *in-vi·dn* 'einweihen', aber mnd. *wīnachten* rbg. *vïnaxn* m. 'Weihnachten'; as. *rīhan* mnd. *rīgen* rbg. *ri·dn* 'reihen'; as. *thīhan* mnd. *dīen* rbg. **di·dn* 'gedeihen'; das Wort kennt man in der Lv nur noch in der ganz seltenen Wendung: *ḏaḏkuᵊn'ḏi·t* 'das Korn wächst'.

Kürzung.

73. as. *ī* > rbg. *i.*

a) vor Konsonantengruppen:

Beispiele.

as. *līhto* mnd. *licht* rbg. *liχt* 'leicht'; as. *bigihto* m. mnd. *bichte* f. rbg. *bïχt* f. 'Beichte'; as. **wīska* mnd. *wīsche* rbg. *vïf* f. 'Wiese'; mhd. *dīhte* mnd. *dicht* rbg. *ḏiχt* 'dicht'; mnd. *spīt* 'Hohn, Kränkung' mnd. *spīten* 'ärgern' : rbg. *sbiḏsnɔ·m* 'Spottname'; as. *fīftig* mnd.

viftich veftich voftich rbg. *fofd̲ix* 'fünfzig'; as. *fīftein* mnd. *viftein(e) vefteine vofteine* rbg. *fofteidn* 'fünfzehn'; as. *thrıtig* mnd. *dordich* rbg. *d̲od̲ix d̲oᵊdix* 'dreißig'; ebenso in der 2/3 sg. ind. praes. der abl. vb. I: as. *drībis drībid* rbg. *d̲rifst d̲rift* zu *d̲ri·bm* 'treiben'; *crixst crixt* zu *cri·ĝn* 'bekommen'; *blifst blift* zu *bli·bm* 'bleiben'; *ĝribst ĝribt* zu *ĝribm* 'greifen'; *bid̲st bit* zu *bid̲n* 'beißen'; *rid̲st rit* zu *ri·d̲n* 'reiten'; *snid̲st snit* zu *sni·dn* 'schneiden'.

b) vor einfachem Konsonanten:

Beispiele.

as. *hwīt* mnd. *wit* rbg. *vit* 'weiß', dessen *i* vom Komparativ *vid̲ᵊ* stammt, wo der Stammsilbe eine Liquida folgt; as. *lin* n.: mnd. *līnen* 'von Leinen' rbg. *lin·* n. 'Leinwand'; ne. dial. *sleech* nl. *slijk* mnd. *slīk slik* rbg. *slic* m. 'Schlamm, Schleim der Schnecken und Aale'; emsl. *nīpᵊ* mnd. *nip* rbg. *nip* 'genau'; franz. *quitte* mnd. *quīt* rbg. *cwit* 'quitt'.

c) wegen Tonlosigkeit:

Neben *z̲īn'dɔ:x* 'sein Lebtag' hört man häufig *z̲in'dɔ:x*; in der Lv ab und zu *z̲i·n* für *z̲i·n vis̲d̲mɔ·l'sd̲ilzin* 'willst du mal still sein'.

ē.

74. Germanisch *ē* = as. *ē ie* ist im rbg. *ei*, und zwar

ei· vor stimmhaftem Konsonanten,

ei vor stimmlosem Konsonanten, vor gelängtem, auslautendem und vor einfachem, ursprünglich auslautendem Konsonanten, vor einem aus *r* verflüchtigten *ᵊ* und im Auslaut. Im folgenden sind beide Gruppen nicht getrennt.

Beispiele.

ae. *heorde* mnd. *hēde heide* rbg. *heiᵊ* f. 'Werg, Hede'; ae. *cén* as. *kiena* f. mnd. *kēn* n. rbg. *cein* m. 'Kien', in der Lu hört man oft hd. *ci·n*; as. *mēdian* mnd. *mēden* rbg. *mei·dn* 'in Dienst nehmen' *fᵊ'mei·dn* 'in Dienst gehen', beide nur in der Lv; mhd. *wiege* mnd. *wēge* f. rbg. *vei·χ* f. 'Wiege'; ahd. *hiaz* as. *hēt* rbg. *heit* 'hieß'; as. *lēt* mnd. *lēt* rbg. mit *ei* > *øy løyt* 'ließ'; as. *slēp* mnd. *slēp* rbg. *sløyp* 'schlief'; mnd. *blēs* rbg. *bløy·s* 'blies', das aber schon seltener ist und wie die übrigen reduplizierenden Verben in die Klasse der schwachen Verba übergetreten ist: *blɔ·s, brɔ:* 'briet'; as. *hē hie* rbg. *hei* 'er'; as. *thē thie* rbg. *d̲ei* 'der'.

Lateinische Lehnwörter.

Das *ē* in lateinischen Lehnwörtern wird gleichfalls im rbg. *ei*.

mlat. *spēglum* : as. *spēgal* m. mnd. *spēgel speigel* m. n. rbg. *sb̆ei·ǧl* m. 'Spiegel'; lat. *rēmus* : ahd. *riemo* mnd. *rem(e)* m. rbg. *reim·* m. 'Ruder, Riemen'; lat. *bēta* : mnd. *bēte* rbg. *b̆eiḏn* 'rote Rüben'; lat. *brĕvis* : as. *brēf* m. mnd. *brēf* m. rbg. *b̆reif* m. 'Brief'; as. *breb̆ian* rbg. *anbrei·bm* 'etwas Verbotenes zur Anzeige bringen' in der Kindersprache; lat. *presbyter* afranz. *prestre* : as. *prēstar* mnd. *prēster* rbg. *preisḏᵊ* Lv 'Pfarrer', in der Lu sagt man *pasḏᵊ*; *preisḏᵊ* gilt als gewöhnlich und „breit"; daneben in der Lv in der Anrede *pᵊ'sḏüᵊ* : *hėᵊpᵊ'sḏüᵊ* 'Herr Pastor'; lat. *tēgula* > **tēgla* : as. *tiegla* mnd. *tēgel teigel* m. rbg. *tei·ǧl* m. 'Ziegel'; lat. *Petrum* : ahd. *Pietar* nl. *Pieter* rbg. *peirᵊ* Lv, in der Lu hd. *pėḏᵊ*; nl. *Griet* rbg. *ǵreit* Lv 'Margarete', in der Lu *ǵrėḏᵊ*.

Fremdwörter.

Das *ē* neuerer Fremdwörter bleibt im rbg. als *e·* oder *ė* erhalten: lat. *comoedia* hd. *comédi* (1521) rbg. *cᵊ'me·dï* Lv f. 'Theatervorführung'; *tė* m. ‚Tee'; *ḷübᵊ'lėum* n. 'Jubiläum'; *fe·rïᵊn* Lu, *fe·riǵn̥* Lv 'Ferien'; franz. *chaise* rbg. *fe·s* f. 'mit Verschluß versehener Wagen', *fe·zn* 'rennen'; *fᵊ'zė* f. 'Chaussee'; franz. *contraire* : rbg. *kun'trėᵊ* Lv 'entgegengesetzt, widerspenstig'; *orᵊ'nėᵊ* Lv, *oḏï'nėᵊ* 'ordinär'; *an̥'trė* m. 'Entree'; franz. *fricassée* rbg. *friǵᵊ'sė* n. 'gehacktes Fleisch'; *poḏmᵊ'nė* n. 'Portemonnaie'; *z̲ėcrᵊ'tėᵊ* m. 'Sekretär, Schreibtisch'; *sb̆al'ḷė* n. 'Spalier'; *ǵᵊ'vėᵊ* n. 'Gewehr'; *ḏᵊ'zėᵊmesᵊ* 'Dessertmesser'.

In einigen dieser Wörter, in denen *ē* nicht vor *r* oder einem Vokal steht, oder die einen nicht gar zu fremdartigen Charakter haben, hat das *ē* die Neigung zur Diphthongierung. Diese Ansätze findet man aber nur in der Lv: es ist ein etwas offeneres *ē* mit *i*-Nachschlag: *tėⁱ* 'Tee', *fᵊ'zėⁱ* 'Chaussee'; *poḏmᵊ'nėⁱ* 'Portemonnaie'. Diesen *i*-Nachschlag geben dem hd. *ē* auch die Leute der Lv, falls sie hochdeutsch sprechen: *iχkan̥gɔ·niχmėᵊsḏėⁱn* 'ich kann gar nicht mehr stehn'. Bei *cᵊ'meidï*, das man in der Lv oft für *cᵊ'me·dï* hört, ist die Diphthongierung am weitesten vorgeschritten. Wie mir mitgeteilt ist, soll im Munde alter Leute auf dem Lande noch ein *fei·vᵊ* n. 'Fieber' vorkommen. Es wäre dies die regelrechte Entwickelung von lat. *febris* : as. *fēfra* mnd. *vēver* n. emsländ. *feibᵊ*. Aber es wird wohl nur ein *fėⁱvᵊ* darunter zu verstehen sein, denn sonst gilt seltsamerweise nur *fe·vᵊ* n., in der Lv manchmal m.

75. Nach Schwund eines intervokalischen *h* verschmolz der Stammsilbenvokal mit dem Endsilbenvokal zur Länge: Holthausen, As. El. § 106. Ein so entstandenes *e*<*e*+*e*, *e*+*u* erscheint im rbg. ebenfalls als *ei*: as. *sehan* mnd. *sên* rbg. *ʒein* 'sehen'; ahd. *giscehan* mnd. *geschên* rbg. *ġᵊʃein* 'geschehen'; as. *fehu* schon im as.>*fē* mnd. *vē* n. rbg. *fei* n. 'Vieh'.

ā.

76. as. *ā* mnd. *ā* in offener Silbe vor stimmhaftem Konsonanten ist im rbg. *ɔ·*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
blāsa f.	*blāse* f.	*ƀlɔ·s* f. 'Blase'
giblāson	*blāsen*	*ƀlɔ·zn* 'blasen'
brādan	*brāden*	*ƀrɔ·dn* 'braten'
quāla	*quāle* f.	*kwɔ·l* f. 'Qual'
frāgon	*vrāgen*	*frɔ·gɲ* 'fragen'
māno m.	*mān(e)*	*mɔ·n* m. 'Mond'
gān	*gān*	*ġɔ·n* 'gehn'
ginādða	*gnāde* f.	*ġnɔ:* f. 'Gnade'
gāgal	*gāgel* n. m.	*ġɔ·g̲l* n. 'Zahnfleisch'
wāga	*wāge* f.	*vɔ·x* f. 'Wage'
swāger	*swāger*	*swɔ·g̲ᵊ* 'Schwager'
stān	*stān*	*sd̲ɔ·n* 'stehn'
strāla f.	*strāle* f. (m.)	*sd̲rɔ·l* m. 'Strahl'
wān m.	*wān* m.	*vɔ·n* m. 'Wahn'
skāla f.	*schāle* f.	*ʃɔ·l* f. 'Schale'
āl m.	*āl* m.	*ɔ·l* m. 'Aal'
-ādara	*āder(e)* f.	*ɔ·rᵊ* f. 'Ader'

ahd. *āla* mnd. *āl* f. rbg. *ɔ·l* f. 'Ahle'; ahd. *drāti*, adv. *drāto* mnd. *drāde* rbg. *d̲rɔ:* Lv 'bald, schnell', nur in der Wendung: *ʒò'd̲rɔ:as* 'sobald als'; ahd. *brāmo* as. *hiop-brāmio* und *brāmal-busk* mnd. *brām* rbg. *ƀrɔ·m* m. 'Ginster'; mnd. *krām(e)* m. rbg. *krɔ·m* m., in der Lu ein Kollektivausdruck für Sachen, vielfach in verächtlichem, geringschätzigem Sinne, in der Lv auch 'Ware': *ƀaġkrɔ·m* m. 'Bäckerware'; ahd. *lāga* mnd. *lāge* f. rbg. *lɔ·x* f. 'Lage, Schicht Korn'; as. *mānud* mnd. *mānet mānde* m. rbg. *mɔ·nt* m. 'Monat'; das Wort ist selbst in der Lv nicht häufig und bedeutet in dieser Form eigentlich nur 'Mond' = as. *māno* mnd. *māne mān* rbg. *mɔ·n* m. Lu. Da *t* am Ende des Wortes in der Lv häufig unterdrückt wird, andererseits

wieder euphonisch hinzugefügt wird, vgl. *lɛ·bmt* 'Leben', *vɛ·zɲt* n. 'Wesen', so konnte *mɔ·nt mɔ·n* jedes für sich sowohl 'Monat' als auch 'Mond' bedeuten. Für 'Monat' drang von der Lu das hd. *mǫ̀nɔ̀t* ein > Lv *mo·nt* m. *d̲iḍnmo·nt* 'diesen Monat'; mhd. *grāt* mnd. *grāde* f. rbg. *ġrɔ:* f. 'Gräte'; as. *ginādon* mnd. *gnāden* rbg. *ġnɔ·dn* 'gnädig sein', nur in den Wendungen: *d̲ïzal'ġod̲ġnɔ·dn* 'dir soll Gott gnädig sein', *ġnɔ·dï'ġot* 'sei Gott dir gnädig'; mnd. *wāgen* rbg. *vɔ·gɲ* 'wagen'; ahd. *zādal* rbg. *tɔ·dl* 'Tadel', das aber seltener gebraucht wird; as. *āno* mnd. *ān(e)* rbg. *ɔ·n* 'ohne' : *ɔ·nmi·n'toud̲oun* 'ohne mein Zutun', *ɔ·n'dad̲ġd̲ô·vad̲fan'veit* 'ohne daß ich davon etwas weiß', *ɔ·n* nur in der Lv, in der Lu *ôn·* hd.; mnd. *āsen* rbg. *ɔ·zn* 'schmutzen', *g̲iǵ'fulɔ·zn* 'sich beschmutzen', *g̲iǵ'nad̲ɔ·zn* 'sich naß machen'; ahd. *nāhgibūr* mnd. *nābur* rbg. *nɔ·v·* 'Nachbar', nur in der Lv, die Lu hat aus dem hd. *naxbô·*; mnd. *nāburschop* rbg. *nɔ·v·ʃaft* f. 'Nachbarschaft'; as. *klāwa* f. mnd. *klāwe* f. rbg. *klɔ·f* f., pl. *klɔ·bm* 'Klaue', die Lu hat hd. *klou* f.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *pālus* : as. *pāl* m. mnd. *pāl* m. rbg. *pɔ·l* m. 'Pfahl'; lat. *plāga* : ahd. *plāga* mnd. *plāge* f. rbg. *plɔ·x* f. 'Plage'; lat. *Christiānus* rbg. *criʃ·n* 'Christian', doch vielfach wegen Unbetontheit *criʃ̀n.*

Hochdeutsche Wörter.

ġrɔ·m m. 'Gram'; *c·'nɔ·l* m. 'Kanal'; *lɔ·g·* n. 'Lager'; *lɔ·g·n* 'lagern'; *lɔ·rumk* f. 'Ladung'; *ɔ·b· ɔ·v·* 'aber', das aber selten ist; *kum'pɔ·n* 'Kumpan'; *fürɔ·f* f. 'Furage'; *kob·'rɔ·l* 'Korporal'; *·'ġɔ·l* 'egal, gleich'; *f·'tɔ·l* 'fatal'; *kab'tɔ·l* n. 'Kapital'; *mëz·'rɔ·bl* 'miserabel'; *kab·'nɔ:* f. 'Karbonade'.

Französische Wörter.

franz. *rage* rbg. *rɔ·ʃ* f. 'Wut' : *heicymd̲in'rɔ·ʃ* 'er gerät in Wut'; franz. *blâme* : rbg. *blɔ·m* m. 'Blamage', nur noch ganz selten in der Lv; franz. *capable* : rbg. *c·'pɔ·vl kumpɔ·bl** Lv 'passend, angenehm'; *cl·'d̲ɔ·f* f. 'Kleidung' mit franz. Endung; franz. *courage* : rbg. *krɔ·ʃ* f. 'Mut, Kraft', das in der Lv noch häufiger ist als in der Lu.

77. as. *ā* mnd. *ā* in offener Silbe erscheint im rbg. als *ɔ̀*.

a) vor stimmlosem Konsonanten:

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
thrād m.	*drāt* m.	*d̲rɔ̀t* m. 'Draht'
lātan	*lāten*	*lɔ̀d̲n* 'lassen'

as.	mnd.	rbg.
rād m.	*rāt* m.	*rɔ̀t* m. 'Rat'
nāhist	*nāst*	*nɔ̀st* 'nachher'
-māta f.	*māte* f.	*mɔ̀t* n. 'Maß'

ahd. *brāhha* f. mnd. *brāke* rbg. *b̓rɔ̀k* f. 'gepflügtes Land, das nicht besät wird'; as. **blāo* mnd. *blā* rbg. *b̓lɔ̀x* 'blau'; mnd. *dak* m. rbg. *ḏɔ̀k* m. Lv 'abends auf den Wiesen aufsteigender Nebel'; ahd. *nāt* f. mnd. *nāt* f. rbg. *nɔ̀t* f. 'Naht'; ahd. *zāhi* mnd. *tā* rbg. *tɔ̀x* 'zäh'; ahd. *āmaht* mnd. *āmacht* rbg. *ɔ̀maxt* f. Lv 'Ohnmacht', in der Lu hd. *ȯmaxt*, das auch in der Lv viel gebraucht wird'; as. *-ās* n. mnd. *ās* n. rbg. *ɔ̀s* n. m. 'Aas'; *z̲iǵfᵊ'zɔ̀ǵn* 'sich entzünden, vereitern'.

b) wenn der Stammsilbe Liquida oder nebentonige Silbe folgt.

as. *ādum-* mnd. *ādem* m. rbg. *ɔ̀ḏn* m. 'Atem', mnd. *ādemen* rbg. *ɔ̀ḏn* 'atmen'; as. *nādla* f. mnd. *nālde* f. < **nādele* rbg. *nɔ̀ḏl* f. 'Nadel'; mnd. *nāmiddach nāmiddages* 'nachmittags' rbg. *nɔ̀mḏax* m. *nɔ̀mḏɔ·xs* 'nachmittags', nur in der Lv, in der Lu *nɔ̀mᵊrax nɔ̀mᵊrɔ·xs*; Adolf =rbg· *ɔ̀ḏolf*, in der Kindersprache der Lv. häufig *ɔ̀rᵊ*.
lat. *obstinātus* rbg. *ob̓sḏï'nɔ̀ḏʃ* Lv 'widerspenstig'.

Hochdeutsche Wörter.

af'kɔ̀t 'Rechtsanwalt, Advokat'; *mȯnɔ̀t* m. 'Monat'; *ǵrɔ̀f* 'Graf' (mnd. *greve* as. **grāƀio*); *sḏrɔ̀f* f. 'Strafe'; *z̲l'ḏɔ̀t* 'Soldat', in der Lu meist *z̲ol'dɔ̀t* 'Soldat'; Lu *zᵊ'lɔ̀t* m. 'Salat' : Lv *slɔ̀t*; *aḏn'tɔ̀t'* n. 'Attentat'; *ɔ̀'pril* m. 'April', in der Lv, bes. von älteren Leuten, nur *pril*; *høyrɔ̀t* f. 'Heirat'; *ɿ̲ɔ̀nùɔ:* 'Januar'; *ḏɔ̀lᵊ* m. 'Taler'; *fȯḏᵊǵrɔ̀'fï* f. Photographie'; *sb̓eǵ'tɔ̀ǵl* m. 'Lärm, Spektakel'; *sḏɔ̀ḏ'fȯn* f. 'Station'.

Französische Wörter.

inḏ'fɔ̀mḏiχ 'infam' Lv; franz. *carreau* rbg. *kɔ·rȯ* m. 'Ruten im Kartenspiel'; *ḏèpùtɔ̀ḏ'ʃo·n* f. 'Deputation'.

Anmerkung. Eine abweichende Entwickelung zeigt das *ā* in ahd. *spān* mnd. *spān* rbg. *sb̓o·n* m. 'Holzspan' mit *o·* gleich als ob germ. *au* zugrunde läge, vgl. Schönhoff, Emsländ. Gr. § 44.

Umlaut.

78. As. *ā* + heterosyllabischem *i̯* = frühmnd. *ē* + heterosyllabischem *i̯* nimmt in den beiden rbg. Sprachkreisen eine verschiedene Entwickelung. In der Lu wird der erste Bestandteil > *e*

gekürzt, und die Lautgruppe fällt mit *ei* < germ. *ai* zusammen. In der Lv ist der zweite Bestandteil dem ersten assimiliert *ē-i̯* > *e·*.

Beispiele.

as. *thrāian* mnd. *dreien* rbg. *d̲rei·dn* Lu : *d̲re·dn* Lv 'drehen'; as. *krāia* f. mnd. *kreie* f. rbg. *crei* f. Lu : *cre·* 'Krähe'; as. *krāian* rbg. *crei·dn* Lu : *cre·dn* Lv 'krähen'; ahd. *māen* mnd. *meien* rbg. *mei·dn* Lu : *me·dn* Lv 'mähen'; as. *sāian* mnd. *seien* rbg. *z̲ei·dn* Lu : *z̲e·dn* Lv 'säen'; ahd. *wāian* mnd. *weien* rbg. *vei·dn* Lu : *ve·dn* Lv 'wehen'; ahd. *sprāa* as. *sprā* f. mnd. *sprēn* m. rbg. *sb̥rei·* f. pl. *sb̥rei·dn* Lu : *sb̥re: sb̥re·dn* 'Staar'; zu *ā* 'ah' rbg. *ei·dn* 'streicheln', ein **e·dn* habe ich nicht gehört, wohl weil die Form *ei:*, die Interjektion beim Streicheln, einwirkt. Es ist mir von älteren Leuten erzählt, daß vor etwa 30 Jahren noch der *i̯*-Nachschlag ganz üblich war und daß *ē* dann mit scharfgeschnittenem Silbenakzente gesprochen wurde: *mėi̯d̲n* 'mähen', *z̲ėi̯d̲n* 'säen', *sb̥rėi̯d̲n* 'Stare' (mit palatalisiertem *d*?). In den eben genannten drei Wörtern habe auch ich *ė* gehört, allerdings ohne *i̯*-Nachschlag: *mėd̲n z̲ėd̲n sb̥rėd̲n.*

79. as. $\bar{a}^{+i}$ erscheint im rbg. als *e·* vor ursprünglich stimmhaftem, als *é* vor stimmlosem Konsonanten.

Beispiele.

lat. *caseus* : ahd. *kāsi* as. *kesi* m. mnd. *kēse* m. rbg. *ce·s* m. 'Käse'; ahd. *biquāmi* mnd. *bequēme* rbg. *bᵊ'cwe·m* 'bequem'; as. *sālig* mnd. *sēlich* rbg. *z̲ėliχ* 'selig'; as. *nāhor* : mnd. *nēgher* rbg. *ne·gᵊ* 'näher'; as. opt. *dādi* rbg. *de:* 'tat' (as. *deda* hätte **d̲ɛ:* ergeben); spätalthd. *slāfrac* mnd. *slēperich* rbg. *slėbᵊriχ* 'schläfrig'; rbg. *fre·χ* 'schräge', daneben in der Lv *frȯt* (mnd. *schrāt*) 'ein schräge liegendes Ackerstück'; *fėbᵉ* m. 'Schäfer'. Schönhoff, Emsl. Gr. § 84, 3b stellt noch hierher *ǵrcbm* 'Grieben' mnd. *grēve* und faßt es als Mischform auf, vgl. mnd. *schrāve* < afries. **grāva* < germ. **grau̯ba* : ablautend ahd, *griobo* ae. *gréofa.*

Anmerkung. *ē* ist vor Doppelkonsonanz verkürzt worden in ahd. *tāht* mnd. *decht* rbg. *d̲eχt* m. 'Docht'.

Abweichungen.

80. Eine Abweichung zeigen die st. v. V im praet.: sie haben *ei.* Vielleicht liegt Analogiebildung nach dem praet. der st. v. I vor, die *ei*=as. *ē* lautgesetzlich haben.

as. *gēfi* < *gābi* rbg. *ǵei·f* 'gab', so noch *eit* 'aß', *freit* 'fraß', *fᵊ'ǵeit* 'vergaß', *sd̲eic* 'stach', *lei·χ* 'lag', *z̲eit* 'saß'; *bei·* 'bat'; *lei·s* 'las' ist

seltener, es wird meist schwach flektiert: *lɛ·s*; rbg. *ẕei·χ* = as. *sāwi* oder **sāg̣i* (grammatischer Wechsel).

Die st. v. IV zeigen Labialisierung des *ei* > *øy*.

as. *quāmi* rbg. *cøy·m* 'kam'; as. *nāmi* rbg. *nøy·m* 'nahm', *ḏrøyp* 'traf', *b̆røyc* 'brach', *sb̆røyc* 'sprach'.

Anmerkung. Es zeigt sich eine gewisse Neigung im Sprachgebrauch, die Praeterita zu meiden und statt dessen die Umschreibung mit 'haben' zu gebrauchen:

iǵcefsb̆rɔ̀ǵn 'ich sprach', *heiheḏrɔ̀b̆m* 'er traf'; in der Lu ist diese Neigung noch mehr zu spüren als in der Lv.

81. Eine Anzahl hochdeutscher Wörter hat *ɛ*.

sb̆ɛ́t 'spät', mnd. *spēde* hätte **sb̆ɛ:* werden müssen; *ynᵊtɛ́niχ ynᵊḏɛ́niχ* 'untertan'; *smɛ́liχ* 'schmählich' wird eigentlich nur in der Lu gebraucht, mnd. *smēlik*; rbg. *rɛ́ḏsl* n. 'Rätsel', as. *rādislo* n. m.; *ǵɛ́ᵊḏnᵊ* 'Gärtner'; *ḏɛ·ǵn* m. 'Degen'.

82. Trat der Umlaut des *ā* in jüngerer Zeit ein, als *ā* schon labialisiert zu *ɔ* war, so ist das Ergebnis *ə*: *nɔ̀t* f. 'Naht' : pl. *nə:* 'Nähte'; *pɔ·l* m. 'Pfahl' : *pə·l* pl.; *ʃɔ̀p* n. 'Schaf' : dimin. *ʃə̀b̆in* n. 'Schäfchen'; *mɔ·n* 'Mond' : diminut. *mə̀nin* n. *mə̀nᵊ* in der Kindersprache; *criʃɔ·n* 'Christian' : diminut. *cri'ʃə̀nin*; mnd. *grālen* rbg. *ǵrə̀l̆* 'lärmen, bes. von Kindern'.

ā+*r*.

83. as. *ā* mnd. *ā* vor *r* ist im rbg. *ȯ*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
hār n.	*hār* n.	*hȯᵊ* n. 'Haar'
thār	*dār(e)*	*ḏȯᵊ* 'da'
wār	*wār*	*v́ȯᵊ* 'wahr'
jār n.	*jār* n.	*ı̱ȯᵊ* n. 'Jahr'

mnd. *twār* rbg. *twȯᵊs(t)* Lv 'zwar', in der Lu dafür *alᵊ'ḏin·s* 'allerdings' mnd. *allerdinges(t)*; as. *swār* mnd. *swār* rbg. *swȯᵊ* Lv 'schwer', komp. *swǿᵊǵᵊ* Lv, in der Lu hd. *swėᵊ*, da mmbg. *swere* im rbg. **swïᵊ* ergeben hätte; ae. *rárian* mnd. *rāren* rbg. *rȯᵊn* Lv 'weinen', in der Lu *v́ein·*; as. *bāra* f. mnd. *bāre* f. rbg. *b̆ǿᵊ* f. 'Bahre', mit *i*-Umlaut, doch kann dem Worte auch mnd. *bore* f. as. **buri* entsprechen; mnd. *rār* rbg. *rȯᵊ* 'selten'; mnd. *hāren* rbg. *hȯᵊn* 'die Sense schärfen'; ahd. *pǎr* mnd. *pār* rbg. *pȯᵊ* n. 'Paar'; mnd. *wārheit* f. rbg. *v́ȯᵊheit* f. 'Wahrheit'. Aus dem hd. stammen: *al'tȯᵊ* m. 'Altar'; *aǵtᵊ'ȯᵊ* 'Aktuar'.

Kürzung.

84. Ursprüngliches *ā* ist verkürzt worden > *a*.

a) vor Doppelkonsonanz.

as. *thāhta* mnd. *dachte* rbg. *d̲ax* 'dachte'; mhd. *versmāhten* : mnd. *smacht* m. rbg. *smaxd̲reiƀm* m. 'Hungerriemen'; as. *sāfto* mnd. *sacht(e)* rbg. *z̲axt* 'leise', in der Lv auch adv. 'wohl, vielleicht'; mhd. *phaht* mnd. *pacht* rbg. *paxt* f. 'Pacht'; afranz. *haste* nl. *haast* rbg. *hast* f. 'Eile', mnd. *hasten* rbg. *hasd̲n* 'eilen'; as. *brāhta* mnd. *brachte* rbg. *ƀrøχ* 'brachte'; *ƀrøχ* 'gebracht'; as. *lātis lātid* rbg. *lød̲st løt* 'läßt'; *sløƀst sløƀt* 'schläfst, schläft'; *frøχst frøχt* 'fragst, fragt'; *ƀløst* 'bläst'.

b) in offener Silbe vor folgender Liquida.

as. *nādra* f. mnd. *adder* rbg. *arᵊ* f. 'Schlange', in der Lu *slaɒ·* f.; as. *blādara* f. mnd. *bladder* f. rbg. *ƀlarᵊ* f. 'Blatter'; as. *jāmer* 'traurig' mnd. *jamer jammer* m. n. rbg. *j̲amᵊ* m. 'Jammer'; as. *āđom* n. mnd. *adem* m. : mnd. *amborstich* rbg. *ambøsd̲iχ* Lv 'kurzatmig'; ahd. *mād* mnd. *māt* rbg. neben *mȯt* ein *mat* n. 'Sensenschnitt'.

In nichthaupttoniger Silbe ist Verkürzung eingetreten in mnd. *wărhaftich* rbg. *vaˈrafd̲iχ* und häufiger *vᵊˈrafd̲iχ* 'wahrhaftig'.

Unter dem Einfluß des folgenden Nasals ist *ā* > *a* > *u* geworden in as. *brāmalbusk* mnd. *brummelber* rbg. *ƀrumlbėᵊ* f. 'Brombeere'.

ō.

85. wg. *ō* = as. *ō*¹ *(uo)* mnd. *ō*¹ erscheint im rbg. diphtongiert zu *ou*

und zwar zu *ou·* vor stimmhaftem Konsonanten bei Fortfall eines tonlosen Vokals der folgenden Silbe, zu *ou* vor stimmlosem Konsonanten, vor gelängtem auslautenden und vor einfachem im ursprünglichen Auslaut stehenden Konsonanten, vor einem aus *r* verflüchtigten ᵊ und im Auslaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
hōƀa f.	*hōve* f.	*hou·f* f. 'Hufe'
brōđar	*brōder*	*ƀrou·rᵊ* 'Bruder'
mōdar	*mōder*	*mou·rᵊ* *Lv 'Mutter'
hōn n.	*hōn* n.	*houn* n. 'Huhn'
hōsto m.	*hōste* m.	*housd̲n* m. 'Husten'
hōd n.	*hōt* m.	*hout* m. 'Hut'
blōd n.	*blōt* n.	*ƀlout* n. 'Blut'

as.	mnd.	rbg.
blōmo m.	*blōme*	*ƀloum* f. 'Blume'
bōk	*bōk* n.	*ƀouk* n. 'Buch'
dōn	*dōn*	*d̲oun* 'tun'
dōk n.	*dōk* m.	*d̲ouk* n. m. 'Tuch'
kō	*kō* f.	*kou* f. 'Kuh'
tō	*tō*	*tou* 'zu'
mōd m.	*mōt* m. (f.)	*mout* m. 'Mut'
mōs n.	*mōs* n.	*mous* n. 'Mus'
fōt m.	*vōt* m.	*fout* m. 'Fuß'
rōda f.	*rōde* f.	*rou*^{a} f. 'Rute'
plōg m.	*plōch* f. (*m.)	*ploux* m. 'Pflug'
stōl m.	*stōl* m.	*sd̲oul* m. 'Stuhl'
gōd	*gōt*	*ġout* 'gut'
rōƀon	*rōven*	*rou·bm* 'rauben'

adän. *bōd* mnd. *bōde* f. rbg. *ƀou:* f. 'Bude'; ae. *prósle* mnd. *drōsle* f. rbg. *d̲rousl* f. Lv 'Drossel', in der Lu hd. *d̲rosl*; mhd. *kluoc* nl. *klock* mnd. *klōk* rbg. *klouk* 'klug'; as. *-kōkilin* n. mnd. *kōke* m. rbg. *kouġə* m. 'Kuchen'; mnd. *krōme* rbg. *kroum* f. 'Krume'; ae. *cól* as. *kōlon* 'abkühlen' : rbg. *koul* 'kühl', das nur in der Lv vorkommt, sonst, auch in der Lv, mit *i*-Umlaut *cøyl*; ae. *ócusta*, ahd. *uohsana* 'Achselhöhle' : rbg. *ouġə* pl. 'der Raum zwischen den oberen Querbalken und dem Dache', Rabeler, Z. f. d. Ph. 43, 327, vgl. Ehrismann PBB. 18, 227 f.; as. *hrōt* mnd. *rōt* rbg. *rout* m. Lv 'Ruß', in der Lu nur hd. *rus* m.; as. *flōd* f. m. mnd. *vlōt* f. rbg. *flout* f. 'Flut', nur in der Lv, in der Lu hd. *flůt* f.; ae. *pól* mnd. *pōl* m. rbg. *poul* m. 'Pfuhl', in Flurnamen sehr häufig ein rundes Wasserloch bezeichnend; ae. *fódor* mnd. *vōder* n. rbg. *fou·r*^{a} n. Lv, in der Lu die Kurzform *fur*^{a} n. 'Futter'; as. *fōđer* n. mnd. *vōder* n. rbg. *four*^{a} Lv und mit Umlaut *føy·r*^{a} n. Lv 'Fuder, eine Wagenladung', daneben mnd. *vōr* n. < *vōder* rbg. *fů*^{a} n. Lv und Lu 'Fuder'; as. *fōgian* : mnd. *vōge* f. rbg. *fou·x* f. 'Fuge', in der Lu vielfach hd. *fu·x* f.; as. *hrōra* f. 'Bewegung' mnd. *rōr(e)* f. rbg. *rou*^{a} f. *Lv, in der Lu *rů*^{a} hd. 'Ruhr'; ae. *Bófa* mnd. *bōve* rbg. *sƀid̲sƀou·f* 'Spitzbube', im Kartenspiel wird viel das hd. *ƀu·bm* gebraucht, in der Lv sagt man dafür meist *ɻuə* 'Junge'; ahd. *spuola* mnd. *spōle* rbg. *sƀoul* f. 'Spule'; ahd. *gluot* mnd. *glōt* rbg. *ġlout* f. 'Glut', in der Lu vielfach hd. *ġlůt* f.; ahd. *gruoba* mnd. *grōve* f. rbg. *ġrou·f* f. 'Grube', daneben auch hd. *ġru·f* f.; ahd. *wuohhar* : mnd. *wōkeren* rbg. *vouġ*^{a}*n* 'wuchern', nur noch in der Lv und hier vom Wuchern des Un-

krautes, sonst immer *v́ux*ᵊ*n*; as. **spōdon* mnd. *spōden* rbg. *z̲iǵsb̆ow·dn* 'sich sputen'; ae. *swól* rbg. *swoul* Lv 'schwül', in der Lu das hd. *swy·l* oder *b̆ᵊ'klum·*; ae. *wód* nl. mnd. *wōden*: in der Lv lebt noch in der Erinnerung der älteren Leute ein *v́ou*: 'übermütig, dreist', ebenso *d̲ei'vou:ǵėd̲ym* 'der Wode geht um'; mnd. *schōster* rbg. *ſousd̲ᵊ* 'Schuster'; ae. *rów* mnd. *rōwe* rbg. *rou* f. 'Ruhe', nur in der Lv, sonst hd. *rů* f.; mnd. *krōs* rbg. *krous* m. 'Deckelkrug', nur in der Lv bekannt.

Lateinische Lehnwörter.

lat *rosa*: ahd. *rōsa* nl. as. *rōsoli* 'rosenfarben' mnd. *rōse* f. rbg. *rou·s* f. 'Rose', dies Wort hört man nur in der Lv, in der Lu nur hd. *ro·s* f.; lat. *corōna*: mnd. *krōne* f. rbg. *kroun* f. Lv 'Krone', in der Lu nur hd. *kro·n* f.

Hochdeutsche Wörter.

Außer den schon genannten seien noch angeführt: *pi'sd̲o·l* f. 'Pistole', in der Lv meist *pi'sd̲oul*; *mou:* f. 'Mode', in der Lu *mo:*; *cᵊ'mou:* f. 'Kommode': in der Lu selten, in der Lv aber meist *cᵊ'mo:*; spätmhd. *probe* mnd. *prōve* f. rbg. *prou·f* f. 'Probe', in der Lu daneben *pro·f* f.; mnd. *prōven* rbg. *prou·bm*, in der Lv hört man oft das umgelautete *prøy·bm*, in der Lu *pro·bm* 'proben im Theater'; *to·bm* 'toben'; *sb̆ȯᵊn* 'Sporen'; mhd. *trōn* > mnd. *trōn* m. rbg. *tro·n* m. 'Thron'; mhd. *tōn* > mnd. *tōn* m. rbg. *to·n* m. 'Ton'; *ho·s* f. 'Hose', das nd. Wort ist das noch in der Lv bekannte *hɔ·s cnythɔ·s* 'Strumpf', *d̲ei'hɔ·zn* 'die Strümpfe', mnd. *hose hase* f. 'Strumpf', as. *hosa* f. 'Art Jagdschuh'; *mȯs* n. 'Moos', die echt nd. Form wird in der Lv gebraucht: ae. *mos* mnd. *mos* n. rbg. *mos* n. Lv 'Moos'; *sd̲ȯd̲'ſo·n* f. 'Station'; *posd̲l'ɿo·n* 'Postillion'; *prᵊ'pȯst* Lv 'Präpositus'; *nȯbl* 'nobel'; *z̲ȯs* f. 'Sauce', in der Lv meist *z̲ous*.

Französische Wörter.

franz. *pauvre*: *po·vᵊ* Lu 'arm': *pou·vᵊ* Lv; franz. *commode*: *cᵊ'mou:* Lv 'bequem'; franz. *couyon*: *ků'ɿo·n* 'Schuft'.

Anmerkung: mnd. *rōm(e)* geht auf germ. *au* zurück: ae. *réam* ahd. *roum*. Im mnd. muß sich (vor Nasal? vgl. *sb̆o·n*. § 102) das *ō* dem *ō* < germ. *ō* genähert haben = rbg. *roum* m. 'Rahm, Sahne'.

Umlaut.

86. Der Umlaut von germ. *ō* ist im rbg. *øy* (*øy·* und *øy*) unter den schon oben angegebenen Bedingungen, vgl. § 85 Seite 92).

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
bōtian	*bōten*	*bøyd̲n* 'heizen'
bōkia f.	*bōke* f.	*bøyc* f. 'Buche'
swōti	*sōte*	*z̲øyt* 'süß'
gifōlian	*vōlen*	*føyl'* 'fühlen'
grōni	*grōne*	*ǵrøyn* 'grün'
kōii	*kōie*	*cøy* pl. 'Kühe'
mōði	*mōde*	*møy:* 'müde'
hōdian	*ẖōden*	*høy·dn* 'hüten'
brōdian	*brōden*	*brøy·dn* 'brüten'
blōian	*blōien*	*bløy·dn* 'blühen'

as. *sōkian* mnd. *sōken* rbg. *z̲oyǵn* 'suchen'; nl. *toeven* : ablaut. an. *tefja* mnd. *toven* rbg. *toy·bm* 'warten'; ae. *bléden* (vgl. as. *blōd*) mnd. *blōden* rbg. *bloy·dn* 'bluten'; mhd. *brüejen* mnd. *brōien* rbg. *brøy·dn* 'brühen', me. *bréie* mnd. *brōie* f. rbg. *brøy* f. 'Brühe'; mnd. *bōdener* rbg. *bøyn²* 'Büdner, Bewohner eines kleinen Hauses mit Gartenland'; as. *plōg* : mnd. *plōgen* rbg. *ploy·ĝn* 'pflügen'; mhd. *benüemen* nl. *noemen* mnd. *nōmen* rbg. *nøym·** 'nennen', das jetzt aber auch schon in der Lv ausstirbt; as. *mōma* f. mnd. *mōme* : rbg. *vɔ·r²møymc* f. 'Wassergespenst'; mnd. *spoken* rbg. *sb̥øyǵn* 'spuken', *sb̥øyc* m. 'Spuk' führt auf ein germ. *ō*. Schönhoff in seiner Emsl. Gr. läßt dieses Wort sowie ähnliche Wörter aus dem Friesischen entlehnt sein: *spō^{u}k* gegenüber $\sqrt{spauk}$; as. *blōmo* mnd. *blōme* 'Blume' : rbg. *bløymc* 'ein Kuhname'; ae. *dréfan*, vgl. as. *drōƀi* 'trübe' mnd. *bedrōven* rbg. *b²'d̲røy·bm* 'betrüben'; ahd. *druosi* mnd. *drōse* f. rbg. *d̲røy·s* f. 'Drüse', es kommt nur noch ganz selten auf dem Lande vor, es ist durch hd. *d̲ry·s* verdrängt; ahd. *kuoli* rbg. *cøyl* 'kühl'. In der Lv findet sich die unumgelautete Adverbialform *koul* daneben; mnd. *kōlen* rbg. *cøyl'* 'kühlen'; mnd. *rōve* f. rbg. *røy·f* f. 'Rübe'; ahd. *muoī* mnd. *mōie* f. rbg. *møy* f. 'Mühe'; as. *rōƀari* mnd. *rōver* rbg. *røy·v²* 'Räuber', aber meist in Anlehnung an das hd. und an das Verb. *rɔu·bm* : *røy·b²*, aber *røy·v²'rï*; mnd. *krōme* f. 'Krume' rbg. *kroum* f. : rbg. *crøyml* m. 'Krümel', mnd. *krōmen* rbg. *crøym·* 'zerschneiden'; ae. *spélan* mnd. *spōlen* rbg. *sb̥øyl'* 'spülen'; mnd. *wōlen* rbg. *vøyl'* 'wühlen'.

Anmerkung: Den umgekehrten Fall wie bei *sb̥øyǵn* 'spuken' haben wir bei rbg. *mød̲n* 'hindern, entgegentreten' mnd. *mōten* as. *mōtian*. Nach ae. *métan* got. *ga-mōtian* sollte man rbg. **møyd̲n* erwarten.

Hochdeutsche Wörter.

øːl n. 'Öl'; *høflix* 'höflich'; *bøs* 'bös'; *mᵊˈnøvᵊ* n. 'Manöver'; *løːf løːbm* 'Löwe'; *ǵᵊˈvøːnlix* 'gewöhnlich'; *ǵᵊˈvónː* 'gewöhnen'; *frøylein* 'Fräulein'; *løyd̲nant* 'Leutnant'; *sløyf* f. hd. Schläufe 'Schleife'; *sløyᵊ* m. mhd. *sloier* 'Schleier'; *crøyds* 'Kreuz im Kartenspiel' und im Ausrufe: *crøyds̲dun̲ᵊved̲ᵊ* 'Kreuzdonnerwetter'; *fᵊˈǵnøyːĝø* n. 'Vergnügen'; *føyslix* 'scheußlich'.

Französische Wörter.

afranz. *voile* 'Segeltuch' > mnd. **voile* rbg. *føyːdl* m. 'Scheuertuch zum Reinigen des Fußbodens'; afranz. *flaüte* nl. *fluit* mnd. *floite* f. rbg. *fløyt* f. 'Flöte', *fløyd̲n* 'flöten'. In der Lu aber heißt es *flót* und *flód̲n* aus dem hd.; *sbïˈɻøyc* m. Lv 'Unfug' < franz. *espiègle*?

87. $\bar{o}+r$ $\bar{o}^{+i}+r$.

germ. $\bar{o}$ und $\bar{o}^{+i}$ vor r+Dental oder vor auslautendem r werden in der Lu zu *u̇* und *ẏ*.

Beispiele.

as.	mnd.	Lu
mōr n.	*mōr* m. n.	*mu̇ᵊ* n. 'Moor'
snōr	*snōr* m.	*snu̇ᵊ* f. 'Schnur'
vōđer n.	*vōder* > *vōr* n.	*fu̇ᵊ* n. 'Fuder'
fōrian	*vōren*	*fẏᵊn* 'fahren'
hrōrian	*rōren*	*rẏᵊn* 'rühren'

An der Lv aber ist as. $\bar{o}$ mnd. $\bar{o}$ — nicht das $\bar{o}$ in entlehnten Wörtern — auch vor r diphthongiert, weicht also in seiner Entwickelung nicht von der des germanischen $\bar{o}$ in sonstiger Stellung ab: *mouᵊ* n. 'Moor'; *snouᵊ* f., seltener, 'Schnur'; *fouᵊ* n. 'Fuder'; *føyᵊn* 'fahren'; *røyᵊn* 'rühren'.

Fremdwörter.

afranz. *torn*, vgl. Baist, Gröbers Zeitschrift XVIII, 200, mnd. *torn* rbg. *tu̇ᵊdn* m. 'Turm'; diese Form findet sich nur noch spärlich in der Lv. Die Lu hat das hd. *tu̇ᵊbm tuᵊbm* m.; nl. *kantoor* rbg. *konˈtu̇ᵊ* n. Lv 'Komtor' : *komˈtu̇ᵊ komˈtóᵊ* Lu; hd. *Chor* > Lu *kóᵊ* m. > Lv *ku̇ᵊ*; franz. *honneur* : rbg. *honẏᵊs honẏᵊn* Lv 'Ehrenbezeugungen'; franz. *malheur* : rbg. *mᵊˈlẏᵊ* n. 'Unglück'; franz. *cœur* : rbg. *cøᵊ* m. 'Herz im Kartenspiel', in der Lv habe ich nur einmal *cẏᵊ* gehört; franz. *corps* : rbg. *kóᵊ* n. 'Korps', in der Lv hört man auch *ku̇ᵊ* n.; franz. *Louis d'or* : *luĝᵊˈd̲u̇ᵊ* m. 'frühere französische Goldmünze';

franz. *couleur*: rbg. *clý'* f. Lv 'Farbe'; aber in hd. Wörtern wie *inž'n'ǫ́'* 'Ingenieur'; *koman'dó'* 'Kommandeur'; *li'có'* 'Liquer' ist *o* überall erhalten.

Kürzungen.

88. Stand in der der Stammsilbe folgenden unbetonten Silbe Vokal + Liquida, so ist Kürzung bei einigen Wörtern eingetreten, nämlich in as. *bōsom* mnd. *busem* m. rbg. *ƀusn* m. 'Busen', *ƀusd̲ouk* n. 'Brusttuch'; as. *mōdar* mnd. *moder* rbg. *mur'* f. 'Mutter'; früher war in der Lv noch allgemein *mow·r'* ohne Kürzung üblich, jetzt nur noch in *mow·r's* 'Mutter'; ae. *fódor* mnd. *vōder* n. in der Lv *fow·r'* n. 'Futter', in der Lu *fur'* n.

ū.

89. as. *ū* mnd. *ū* ist im rbg. *u·*, wenn ihm ein ursprünglich stimmhafter Konsonant folgte.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
hūƀa f.	*hūve*	*hu·f* f. 'Haube'
brūn	*brūn*	*ƀru·n* 'braun'
būla	*būle* f.	*ƀu·l* f. 'Beule'
dūƀa f.	*dūve* f.	*d̲u·f* f. 'Taube'
thūsind	*dūsent*	*d̲u·znt* 'tausend'
hlūdo	*lūde*	*lu:* 'laut'
-tūn n.	*tūn* m.	*tu·n* m. 'Zaun'
trūon	*trūwen*	*tru·gn* 'trauen'
rūm m.	*rūm* n.	*ru·m* m. 'Raum'

as. *kūmian* 'beklagen': mnd. *kūme* rbg. *kū·m* 'kaum'; ae. *drúsian* rbg. *d̲ru·zn* 'schlummern'; ahd. *sciuhen*: ablaut. mnd. *schūwen* rbg. *z̲iǵʃú·gn* 'sich scheuen'; ae. *fúl* mnd. *vūl* rbg. *fu·l* 'faul'; as. *siula* <**siuwila*: ablaut. mnd. *sūwele* <as. **sūwala* rbg. *z̲u·gl* m. 'Schusterahle'; mnd. *kūse* f. rbg. *ku·s* f. 'Backenzahn'; rbg. *hu·vl* f. 'Hobel', nach Rabeler Z. f. d. Ph. 43, 183 <mnd. **hūvel*: ablaut. mnd. *hovel* <**huvel*; ahd. *mūla* f. mnd. *mūl* n. *mūle* f. rbg. *mu·l* n. 'Maul'; mnd. *rūsen* rbg. *ru·zn* 'stürmisch sein vom Wetter', mehr in der Lv gebraucht; mnd. *dūne* f. <nord. *dúnn* rbg. *d̲u·n* f. 'Daune'; ahd. *sūgan* mnd. *sūgen* rbg. *z̲u·gn* 'saugen': ae. *scúfan* mnd. *schūven* rbg. *ʃu·bm* 'schieben'; ahd. *scūm* m. mnd. *schūm* m. rbg. *ʃu·m* m. 'Schaum'.

Anmerkung: Eine Übersetzung aus dem hd. *Traube* ist rbg. *d̲ru·f* f. nach Analogie von *d̲rúf*. Es wird nur in der Verbindung *ví·ndru·f* f. 'Weintraube' gebraucht.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *lūna* : mnd. *lūn* m. *lūne* f. rbg. *lu·n* f. 'Laune'; lat. *scrōfa* (Baist) : mnd. *schrūve* f. rbg. *fru·f* f. 'Schraube'.

90. as. *ū* mnd. *ū* erscheint im rbg. als *u̇*
vor stimmlosem Konsonanten,
vor einem aus *r* verflüchtigten ᵊ und
vor langem auslautenden Konsonanten.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
hūs n.	*hūs* n.	*hu̇s* n. 'Haus'
hūd f.	*hūt*	*hu̇t* f. 'Haut'
brūd f.	*brūt* f.	*bru̇t* f. 'Braut'
būtan	*būten*	*bu̇d̲n* 'draußen'
krūpan	*krūpen*	*kru̇ßm* 'kriechen'
krūka f.	*krūke* f.	*kru̇k* f. 'irdenes Gefäß mit engem Halse'
krūd n.	*krūt* m.	*kru̇t* n. 'Kraut'
lūs f.	*lūs* f.	*lu̇s* f. 'Laus'
frūa f.	*vrūwe* f.	*fru̇x* f. 'Frau'
rūpa f.	*rūpe* f.	*ru̇p̲* f. 'Raupe'
mūs f.	*mūs* f.	*mu̇s* f. 'Maus'
fūst f.	*vūst* f.	*fu̇st* f. 'Faust'
rūh	*rūch*	*ru̇x* 'rauh'
strūf	*strūf*	*sd̲ru̇f* 'rauh, uneben'

mnd. *lūt* n. m. rbg. *lu̇t* m. 'Laut'; as. *stūkan* : rbg. *sd̲u̇g̲n* 'niederdrücken'; mhd. *jūchezen* mnd. *jūchen* rbg. *j̲u̇xn* 'jauchzen'; ae. *búc* mnd. *būk* m. rbg. *bu̇k* m. 'Bauch'; nl. *druif* mnd. *drūf* rbg. *d̲ru̇f* m. 'Traub'; as. *dukari* : ahd. *tūhhan* mnd. *dūken* rbg. *g̲i̇g'd̲u̇g̲n* 'sich beugen'; mhd. *krūs* mnd. *krūs* rbg. *kru̇s* 'kraus'; an. *húka* mhd. *hūchen* mnd. *hūken* rbg. *hu̇g̲n* 'hocken'; as. *ūt ūta* mnd. *ūt ūte* : rbg. *ru̇t ru̇d̲ᵊ* 'heraus'; mhd. *rūte* mnd. *rūte* f. rbg. *ru̇t* f. 'Fensterscheibe'; mhd. *pfūsen* : mnd. *pūsten* rbg. *pu̇sd̲n* 'mit vollen Backen blasen, keuchen', mnd. *pūst* m. rbg. *pu̇st* f. 'Atem' : *u̇rᵊ'pu̇st* 'außer Atem'; mnd. *tūten* rbg. *tu̇d̲n* 'trompeten'; as. **slūkan* mnd. *slūken* rbg. *slu̇g̲n* 'schlucken'; afries. *slūta* mnd. *slūten* rbg. *slu̇d̲n* 'schließen'; me. *snoute* mnd. *snūte* f. rbg. *snu̇t* f. 'Schnauze'; ae. *súpan* mnd. *sūpen* rbg. *g̲u̇ßm* 'saufen'; afries. *glūpa* mnd. *glūpen* rbg. *g̀lu̇ßm* 'düster und starr anblicken', mnd. *glūpesch* rbg. *g̀lu̇ßf* 'plötzlich, unerwartet', fast nur in der Lv üblich; nl. *struik* mnd. *strūk* m. rbg.

sḏrùk m. 'Strauch'; mhd. *knure* : mnd. *knùst* rbg. *knùst* m. 'Brotende'; an. *stúfr* mnd. *stūf* rbg. *sḏùf* 'rauh, uneben'; ae. *clúd* mnd. *klùt(e)* m. rbg. *klùḏn* m. 'Erdklumpen'.

ae. *súr* ahd. *sūr* mnd. *sūr* rbg. *ẕù*ᵊ 'sauer'; as. *skur* n. mnd. *schūr* rbg. *ſù*ᵊ n. 'Regenschauer'; as. *gi-būr* m. mnd. *būr* m. rbg. *b́ù*ᵊ m. 'Bauer'; as. *dūrlīk* me. *douren* mnd. *dūren* rbg. *ḏù*ᵊ*n* 'leid tun'; an. *kúra* me. *couren* : mnd. *kùrlos* rbg. *kù*ᵊ*lòs* *Lv 'betrübt, kränklich'; me. *louren* mnd. *lūren* rbg. *lù*ᵊ*n* 'lauern, warten, den Blick heimtückisch auf jemand richten', *lù*ᵊ f. 'Lauer'; aisl. *stórr* mnd. *stūr* rbg. *sḏù*ᵊ 'gerade, aufrecht, stramm'; got. *faúr-mūljan* mnd. *mūlen* rbg. *mùl·* 'zürnen': as. *hūwo* 'Uhu' : mnd. *hūlen* rbg. *hùl·* 'heulen, schreien'; as. *thūmo* m. mnd. *dūme* m. rbg. *dùm·* m. 'Daumen'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *dūrare* : as. *dūron* mnd. *dūren* rbg. *ḏù*ᵊ*n* 'währen'; lat. *mūrus* : as. *mūra* f. mnd. *mūre* f. rbg. *mù*ᵊ f. 'Mauer'.

Hochdeutsche Wörter.

mnd. *trūren* < mhd. *trūren* rbg. *trù*ᵊ*n* 'trauern', rbg. *trù*ᵊ f. 'Trauer', *tru·riχ trù*ᵊ*riχ* 'traurig'; *v́ùt* f. 'Wut' (ae. *wód* rbg. *v́ou:*; *sḏùt* f. 'Stute' (mnd. *stōt* f. = ae. *stód*); *sḏrùs* m. 'Strauß'; *grùs* m. 'Gruß'; *flùxn* 'fluchen'; *crėə̀'tù*ᵊ f. 'Kreatur'; *raŋ*ᵊ*'vù* n. 'Rendezvous'; *rù* f. 'Ruhe', in der Lv noch viel das echt nd. *rou* f. = mnd. *rouw(e)* ae. *rōw*; rbg. *rù*ᵊ f. 'Ruhr', in der Lv kennt man noch *rou*ᵊ < mnd. *rōr(e)*; rbg. *ab́'slùt* 'absolut, durchaus'; *rėz*ᵊ*'lùt* 'resolut, entschlossen'; *kon'fu·s* 'konfuse, verwirrt'; *tru·bl* m. 'Trubel'; *sḏu·f* f. 'Stube'.

Französische Wörter.

franz. *retour* : rbg. *r*ᵊ*'tù*ᵊ 'zurück'; franz. *partout* : rbg. *p*ᵊ*'tù* 'durchaus'; franz. *pur* : rbg. *pù*ᵊ : *ùḏ'pùr*ᵊ *nïd*ᵊ*treχḏiχceit* 'aus reiner Niederträchtigkeit'; franz. *foudroyer* : rbg. *fùr*ᵊ*n fùḏ*ᵊ*'rei*ᵊ*n* Lv 'schelten'.

i-Umlaut.

91. Durch *i*-Umlaut wird *ū* im rbg. zu *ȳ*.

a) *y·*.

as. *kūƀin* n. mnd. *kūven* n. rbg. *cy·bm* n. 'großes, rundes Holzgefäß ohne Beine'; mnd. *kūle* f. rbg. *cy·l* f. 'Keule'; as. *brūd* : mnd. *brūden* rbg. *b́ry·dn* Lv 'necken', in der Lu *tou'na:dnheƀm* 'zum Narren haben'; as. *strūƀian* mnd. *strūven* rbg. *sḏry·bm* 'sträuben'; ae. *úder* mnd. *ūder* rbg. *y·r*ᵊ n. 'Euter'; mnd. *vlūs* n. rbg. *fly·s* n. Lv 'Handvoll Haare, Menge', hat den Umlaut aus dem Plural.

b) *ẏ*.

as. *būdil* m. mnd. *būdel* m. rbg. *bẏd̲l* m. 'Beutel', in der Lv 'Hodensack'; ae. *hlýdan* (vgl. as. *hlūdon*) mnd. *lūden* rbg. *lẏᵊdn* 'läuten'; ae. *týnan* mnd. *tūnen* rbg. *tẏn·* 'einen Zaun machen oder ausbessern'; mnd. *hūs(e)ken* rbg. *hẏsn* n. 'Kernhaus des Obstes'; mnd. *būre* f. rbg. *cysn-bẏᵊ* n. 'Kissenbezug'; mnd. *sūren* rbg. *z̲ẏᵊn* 'säuern'; ae. *fýr* as. *fiur* < **fūir* mnd. *vūr* n. rbg. *fẏᵊ* n. 'Feuer'; as. *rūmian* mnd. *rūmen* rbg. *rẏm·* 'räumen'; as. **skūmian* mnd. *schūmen* rbg. *fẏm·* 'schäumen'; lat. *crūcem* : as. *krūci* f. n. mnd. *krūze* rbg. *crẏd̲s* n. 'Kreuz'.

Hochdeutsche Wörter.

røy: f. 'Räude', vgl. as. **hrūdo* m. *rhúthon* in den Prudentiusglossen mnd. *rūde*, in der Ma. von Prenden *rūdᵊ* Seelmann, W. Jahrb. 34, 14; *d̲ry·s* f. 'Drüse' (mnd. *drōse*, ahd. *druosi*). Auf dem Lande kennt man noch das jetzt ausgestorbene nd. *d̲røy·s* f.; *frẏ* 'früh'; *ǵrẏsn* 'grüßen'; *tryᵊf* 'trübe' (ae. *dróf*).

Französische Wörter.

franz. *escluse* nl. *sluis sluyse* mnd. *slūse* rbg. *slẏ·s* f. 'Schleuse', *z̲iǵfᵊ'slẏ·zn* 'sich stauen, sich verschlingen'. Beide Wörter kommen nur in der Lv vor. In der Lu hd. *sløy·s* f., das. vb. ist nicht gebräuchlich; franz. *foutre : fẏrᵊn* 'koitieren'; franz. *à Dieu* : rbg. *ad̲'fẏs* 'adjeu'; franz. *jus* : rbg. *fẏ* *Lv 'Sauce'.

Anmerkung. rbg. *ẏ* vor einem ᵊ < *r* < intervokal. *d* ist vielfach als *y* vorhanden: *lẏᵊdn* neben *lẏᵊdn*; aber nur *sd̲ẏᵊn* 'stören'.

Kürzungen.

92. Kürzung eines *ū* zu *u* ist vielfach eingetreten

a) vor Vokal+Liquida der tonlosen Silbe.

as. *skūfla* mnd. *schūf(e)le schuffele* f. rbg. *fyfl* f. 'Schaufel'; ahd. *tūmilōn* mnd. *tūmelen tummelen* rbg. *tuml* 'taumeln' : *iǵ'creiˑχd̲ad̲'tuml* 'ich bekam einen Schwindelanfall'; as. *dūƀa* f. : mnd. *dūver duffer* m. rbg. *d̲yfᵊ* m. 'Täuberich'.

b) vor langem auslautendem Konsonanten.

as. *thūmo* m. mnd. *dūme* m. rbg. *d̲ūm·* m. 'Daumen', daneben kommt in der Lv noch ein *d̲um·* m. vor; lat. *prūnum* : ae. *plúme* mnd. *plūme* f. rbg. *plum·* f. 'Pflaume'.

c) vor Doppelkonsonanz.

ae. *dūst* mnd. *dust* m. rbg. *ḏust* m. 'Spreu'; schon as. *hluttar* mnd. *lutter* rbg. *lurᵊ* 'lauter'; as. *thūhta* mit anal. Umlaut rbg. *ḏyχ* 'dünkte'; as. **slutan* rbg. *slūḏn* 'schließen' : 2/3 sg. praes. *slūtis slūtid* rbg. *slyḏst slyt*; rbg. *krūb̓m* 'kriechen' : *cryb̓st cryb̓t*: rbg. *ẕūb̓m* 'saufen' : *ẕyb̓st, ẕyb̓t*; as. *hlūdid* : rbg. *lyᵊt* 'geläutet'.

Anmerkung. ahd. *ūf* : as. *up* mnd. *up* rbg. *up* 'auf' *rup* 'herauf'.

ai.

93. wg *ai*=as. *ē* erscheint im rbg. als *ei*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
brēd	*brēt*	*b̓reit* 'breit'
skēđ m.	*beschēt* m.	*b̓ᵊ'ſeit* m. 'Auskunft, Befehl'
bēn n.	*bēn* n.	*b̓ein* m. 'Bein'
dēg m.	*dech* m.	*ḏeiχ* m. 'Teig'
dēl m.	*dēl* n. m.	*ḏeil* m. n. 'Teil'
dēlian	*delen*	*ḏeil̓* 'teilen'
lēwerka f.	*lewer(i)ke* f.	*leiva·k* f. *Lv 'Lerche'
lēstian	*lēsten*	*leisḏn* 'leisten'
lēđ n.	*lēt* n.	*leit* n. 'Leid'
lēmo m.	*lēm* m.	*leim* m. 'Lehm'
lēhnon	*lēhenen*	*lein·* 'leihen'
sēl n.	*sēl* n.	*ẕeil* n. 'Seil'
tēkan n.	*tēken* n.	*teiǵn̄* n. 'Zeichen'
tēknian	*tēken(en)*	*teiǵn̄* 'zeichnen'
rēp m.	*rēp rēpe*	*reip* Lv *reib̓m* m. Lu 'Seil'
mēst	*mēst*	*meist* 'meist'
mēnian	*mēnen*	*mein·* 'meinen'
twē	*twē*	*twei* 'zwei'
flēsk n.	*vlēsch* n.	*fleiſ* n. 'Fleisch'
spēka f.	*spēke* f.	*sb̓eic* f. 'Speiche'
mēn-ēđ	*mēnēt*	*meineit* m. 'Meineid'
skēf	*schēf*	*ſeif* 'schief'
snēo m.	*snē* m.	*snei* m. 'Schnee'
hēm n.	*heim* n.	*heim* n. 'Heim'
hēlian	*hēlen*	*heil̓* 'heilen'
hwēti	*wēte*	*v́eiḏn* m. 'Weizen'
hētan	*hēten*	*heiḏn* 'heißen'

as.	mnd.	rbg.
gēst m.	*geist* m.	*ġeist* m. 'Geist'
wēk	*wēk*	*véic* 'weich'
gimēni	*gemeine*	*ġ°'mein* 'gemein'
stēn	*stēn* m.	*sd̲ein* m. 'Stein'
swēt m.	*swēt* n.	*sweit* m. 'Schweiß'
hēl	*hēl*	*heil* 'heil'
hēt	*hēt*	*heit* 'heiß'

ahd. *leist* mnd. *lēst lēste* rbg. *leisd̲n* m. 'Leisten'; ae. *píc* : ablaut. mnd. *pēke* m. n. rbg. *peic* f. 'Pieke'; ahd. *seifa* mnd. *sēpe* rbg. *ʒeip* f. 'Seife'; ahd. *heis(i)* mnd. *hēsch* rbg. *heiſ* Lv 'heiser', sonst allgemein hd. *hei·z°*.

94. Diejenigen Wörter, in denen nicht gelängter stimmhafter Laut+unbetontem Vokal auf den Stammvokal folgte, zeigen *ei*. as. *brēdian* mnd. *brēden* rbg. *ƀrei·dn* 'breiten', nur in Zusammensetzungen; ahd. *seivar* mnd. *sēver* m. rbg. *ʒei·v°* m. 'Speichel', mnd. *sēveren* rbg. *ʒei·v°n* 'sich mit Speichel beschmutzen'; mnd. *rēge* f. rbg. *rei·χ* f. 'Reihe'; ahd. *meisa* mnd. *mēse* f. rbg. *mei·s* f. 'Meise'; as. *ēgan* mnd. *ēgen eigen* rbg. *ei·ĝn* 'eigen, genau, pedantisch'.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *Caesar* : as. *kēsur* m. mnd. *keiser* rbg. *cei·z°* 'Kaiser'; lat. *magister* > **maistro-* : as. *mēstar* mnd. *mēster* rbg. *meisd̲°* 'Meister'.

Hochdeutsche Wörter.

mhd. *apotēke* mnd. *abbetēke* rbg. *aƀ'teic* f. 'Apotheke'; mnd. *abbetēker* rbg. *aƀ'teiġ°* m. 'Apotheker'; *a·d̲s'nei* f. 'Arznei'; vielleicht *heiliχ* 'heilig' : as. *hēlag* mnd. verkürzt zu *hillich* vgl. § 99; *seituŋk* f. 'Zeitung'; *feid̲l* m. 'Scheitel'; *smeiχl* 'schmeicheln'; *fei°n* 'fein'; *ƀ°'ġleid̲n* 'begleiten'.

95. wg. *ai*=rbg. *e*.

ae. *cláfre cáfre* as. **klēƀaro* (as. *klēo klē* m.) mnd. *klēver* rbg. *cle·v°* m. 'Klee'; ae. *táhæ tá*, as. **tēwa* f. (Gallée, And. Wb. Seite 32) mnd. *tēwe* f. *tēn* m. *tēne* f. rbg. *te·n* m. 'Zeh'; as. *seo* m. mnd. *sē* f. rbg. *ʒė* m. f. 'See'; as. *seola* f. mnd. *sēle* f. rbg. *ʒe·l* f. 'Seele'; ahd. *slēha*, as. *slēha* f. mnd. *slē* f. rbg. *slė* f. m. 'Schlehe'; as. *rēho* m. mnd. *rē* n. rbg. *rė* n. 'Reh'; as. *lēth* mnd. *lēde leide lēt leit* rbg. *lėt* 'leid'; ahd. *wēnag weinag* mnd. *weinich wēnich* rbg. *vėniχ* 'wenig'.

III. wg. *ai*=Lu *ei* : Lv *ē*.

96. In einer Anzahl Wörter hat die Lu *ei*, die Lv *ē*.

a) Der Stammsilbe folgt ein ursprünglich stimmhafter Dental.

Beispiele.

as. *skeđia* f. mnd. *schede* f. Lu *ſei:* f. : Lv *ſe:* f. 'Scheide, Grenze', in der Lu ist das Wort selten und wird meist durch hd. *ǵren·s ǵrens* f. ersetzt; as. *weđa* f. mnd. *weide* f. rbg. Lu *v́ei:* f. : Lv *v́e:* f. 'Weideland'; as. *heida* f. mnd. *heide hēde* rbg. Lu *hei:* f. : Lv *he:* f. 'Heide'; as. *bēđia* mnd. *beide bēde* rbg. Lu *b́ei:* : Lv *b́e:* 'beide'; as. *hreni* mnd. *rein(e)* rbg. Lu *rei·dn* : Lv *re·dn* 'rein'; as. *regin* mnd. *rein* rbg. Lu *rei·dn* : Lv *re·dn* 'wirklich, sehr'; ahd. *steigil* as. *stegili* 'abschüssige Stelle' mnd. *steil stegel* rbg. *sḏeil* : Lv *sḏe·dl sḏe·gl* 'steil'; as. *tehin* mnd. *tein* rbg. Lu *tei·dn* : Lv *te·dn* 'zehn', vgl. § 112; as. *segisna* f. mnd. *seisen(e) seis(s)e* rbg. Lu *z̲eis* f. : Lv *z̲ės* f. 'Sense'; mhd. *reise* > mnd. *reise* f. rbg. Lu *rei·s* f. : Lv *re·s* f., das jedoch selten ist; vom hd. beeinflußt ist vielleicht Lu *a·b́eit* f. 'Arbeit' *a·b́eiḏn* 'arbeiten' : Lv *a·b́ėt* f. *a·b́ėḏn*; dieselben Doppelformen finden sich auch bei den Suffixen *ceit : cėt, heit : hėt* : Lu *reinliχceit* f. 'Reinlichkeit' : Lv *rėnliχcėt; ḏumheit : ḏumhėt* 'Dummheit'.

b) germ. *ai̯-i̯*.

got. *twaddjē* ahd. *tweiio* as. *tweio* : Lu *in'twei·* : rbg. Lv *in'twe:* (alte flektierte Form!) 'entzwei', aber nur *twei* 'zwei'; germ. **ai̯i̯az* ae. *ǽg* as. *ei* n. mnd. *ei* n. rbg. Lu *ei* n. 'Ei' : Lv *e:* n. (selten); lat. *Māius* : ahd. *meio* mnd. *mei* m. rbg. nur *mei* m. 'Mai, Maigrün'.

c) *evī*.

mnd. *hevejī* > *hevï* Lu : > **hei* > *hėjï hėžï* Lv 'habt ihr'. In der Lu daneben *heb́ḏžï*.

Anmerkung 1. In der Lv zeigen meist die mit euphonischem *ḏ* angeführten Wörter scharfgeschnittenen Silbenakzent, wobei die dentale Media stimmlos wird. Die *e·*-Formen finden sich nur bei alten Leuten: *rėḏn* 1. rein, 2. wirklich; *b́ėḏn* 'beide'; *a·b́ėḏn* 'arbeiten'; *tėḏn* 'zehn'.

Anmerkung 2. Aus dem Niederländischen *beiern* stammt mnd. *beiern* rbg. *b́ei'n* Lv 'läuten', ein Wort, das nur noch selten gebraucht wird. franz. *faillir* > mnd. *feilen* rbg. *fɛ́l·* 'fehlen' stammt aus dem Hochdeutschen.

Anmerkung 3. Von „*Egge*" bestehen Doppelformen : *ɛ·χ* f., die mehr in der Lu, *e·χ* f., die mehr in der Lv vorkommt. „as.

egiđa 'Egge' mnd. *eide*, daneben mit Anlehnung an *egen* 'eggen' (wohl as. **egon*) mnd. *egede*". Schönhoff, Emsl. Gr. § 109b Anm. 2.

ai > *e* + *r*.

97. as. *e*, mnd. *e* vor *r* geht am Ende des 18. Jahrhunderts (Nerger, § 172) in rbg. *ɨ* über.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
lēra	*lēre* f.	*lɨ̯ᵊ* f. 'Lehre'
lerian	*lēren*	*lɨ̯ᵊn* 'lernen'
ēra f.	*ēre* f.	*ɨ̯ᵊ* f. 'Ehre'
kerian	*kēren*	*cɨ̯ᵊn* 'kehren'
-scāri f. pl.	*schēre* f.	*ʃɨ̯ᵊ* f. 'Schere'
bēr m.	*bēr* m.	*bɨ̯ᵊ* m. Lv 'Eber'

bɨ̯ᵊn 'brünstig sein von der Sau'; as. *mēr* mnd. *mer* rbg. *mɨ̯ᵊ* 'mehr', hierzu der Superlativ *mɨ̯ᵊst* 'meist'; as. *ēr* 'früher' mnd. *ēr*, hierzu ein neuer rbg. Komparativ *ɨ̯ᵊr* 'eher', in der Lv hört man aber auch *ɨ̯ᵊ* 'ehe'; as. *êrisło* mnd. *êrste* rbg. *ɨ̯ᵊst* 'erster'; as. *sēr* mnd. *sēr* rbg. *ʒɨ̯ᵊ* 'wund'. Ich habe das Wort nur einmal gehört von einem ganz alten Schäfer, der es noch aus früheren Zeiten her kannte; rbg. *ʒɨ̯ᵊ* 'sehr' ist nur in der Lu üblich und aus dem hd. übersetzt, sonst dafür *heil*: *ǧɨ̯ᵊds* 'Gerds' Xpr.; ahd. *haring* ae. *hǽring* mnd. *herink* m. rbg. *hɨ̯ᵊrinc* m. 'Hering'; ahd. *fara* as. *fār* mnd. *vorvēren* rbg. *fᵊfɨ̯ᵊn* 'erschrecken', auch refl.

Kürzung.

98. as. *ē* ist gekürzt und zu *e* geworden in as. *hrēn(i)* rbg. *rɛ̄rdn* 'rein' : *rɛnlik* 'reinlich', in der Lu, wo das Wort seltener ist, *rɛinliχ*, in der Lv *rɛnliχ* und mit sekundärer Dehnung § 21 *rɛ̄nliχ*, dazu das Substantiv *rɛnliχɛ̄t* : *rɛ̄nliχɛ̄t* f. 'Reinlichkeit'; as. *hlēdra* f. mnd. *ledder* f. rbg. *lɛ̄ᵊ* f. 'Leiter'; ahd. *feizzit* as. *fētid* mnd. *vet vet* rbg. *fɛt* 'fett', *fɛd̲iχ* 'mit Fett beschmiert', *fɛt* n. 'Fett'; as. *êmbar* m. n. mnd. *emmer* m. rbg. *ɛm'* m. n. 'Eimer' (schon im as. *emmar*); ahd. *einlif*, as. vor Doppelkonsonanz Kürzung — Holthausen, As. El. § 108 — *elleƀan* mnd. *elvene* rbg. *ɛlbm* 'elf'; as. *negelika* f. mnd. *negelken* rbg. *nɛlc* Lu, *nɛ̄lc* f. Lv 'Nelke'; hd. ist *ɛid'* m. 'Eiter', vgl. mnd. *etter* m. as. *ettar* n. < **aitra* = ae. *áttor* ahd. *eitar*.

99. Bei nachfolgendem Nasal + homorganem (Verschluß-) laut geht das Kürzungsprodukt $e > i$ über. Diese Neigung ist in der Lv noch ausgeprägter als in der Lu.

Beispiele.

as. *twentig* mnd. *twintich* rbg. *twindiχ* 'zwanzig': **Heindrik* > *hinic* und auch (ganz selten) *hïnic*, daneben in emphatischer Stellung auch *hindric*, wie ich es einmal hörte, in der Lu *heinriχ*, Koseform *hein*': ahd. *eines* as. *ênis* mnd. *ens ins* rbg. *eins*, die Form *ens* nähert sich schon der Lv (neben *ins* durch Tonlosigkeit), in der Lv oft *ins* 'einst', fast immer *insťil'* 'einstweilen'; aus dem hd. stammt *enslt*, Lv *ėnsl(t)* und *insl(t)*, letzteres seltener.

Anmerkung: Hier zu erwähnen ist noch: as. *hêlag* mnd. *hillich* rbg. in Flurnamen z. B. *hilgn'lan'* mit Erhaltung des *i*-haltigen Elementes.

au.

100. wg. *au* = as. $\bar{o}^2$ mnd. $\bar{o}^2$ ist im rbg. *o·* vor stimmhaftem Konsonanten.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
bōna f.	*bōne* f.	*bo·n* f. 'Bohne'
bōm m.	*bōm* m.	*bo·m* m. 'Baum'
drōm m.	*drōm* m.	*dro·m* m. 'Traum'
lōn n.	*lōn*	*lo·n* m., Lv n. 'Lohn'
tōm m.	*tōm* m.	*to·m* m. 'Zaum'
gi-lōbo m.	*gelōve gelōf* m.	*ġlo·bm* Lu, *ġlo·f* m. Lv 'Glaube'
strōm m.	*strōm* m.	*sdro·m* m. 'Strom'

ahd. *louga* mnd. *loge* f. rbg. *lo·x* f. 'Lauge', das sich mehr auf die Lv beschränkt, in der Lu ist hd. *lau·x* f. 'häufiger'; ae. *séam* mnd. *sōm* m. rbg. *zo·m* m. 'Saum'.

lat. *caulis*: as. *kōli* m. mnd. *kōl* m. rbg. *ko·l* m. 'Kohl'.

101. as. $\bar{o}^2$ mnd. $\bar{o}^2$ erscheint im rbg. als *ó* vor stimmloser Konsonanz und im Auslaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
hōp m.	*hōp* m.	*hóp* m. 'Haufe, Exkremente'
hōh	*hōch*	*hóx* 'hoch'
lōf n.	*lōf* n.	*lóf* n. 'Laub'
trōst m.	*trōst* m.	*trôst* m. 'Trost'
rōk m.	*rōk* m.	*rók* m. 'Rauch'

as. *stōtan* : mnd. *stōt* rbg. *sd̲ȯ̀t* m. 'Stoß am Kleide'; ae. *bléat* mnd. *blōt* rbg. *b̄lȯ̀t* 'bloß, nackt'; ae. *léad* mnd. *lōt* rbg. *lȯ̀t* n. 'Senkblei, Lot', got. *daufs* mnd. *dōf* rbg. *d̲ȯ̀f* 'taub'; mhd. *knouf* mhd. *knōp* m. rbg. *knȯ̀p* m. 'Knopf'; as. *lōs* mnd. *lōs* rbg. *lȯ̀s*, hierzu *lo·s* n. 'die losen, auf dem Felde nach der Ernte zerstreuten Kornähren'; ae. *wæter-séaƀ* 'Brunnen' mnd. *sōt* m. rbg. *z̲ȯ̀t* m. 'Ziehbrunnen'; as. *sō* mnd. *sō* rbg. *z̲ō* 'so'.

lat. *caupo* 'Krämer' : as. *kōp* m. mnd. *kōp* m. rbg. *kȯ̀p* m. 'Kauf'.

102. Von mehreren Wörtern haben wir Doppelformen: mit *o·* und *ȯ* : *o·* weist auf Schwund eines tonlosen *e* der folgenden Silbe hin und ist in der Lv üblich, *ȯ* herrscht allgemein in der Lu.

as. *brōd* n. mnd. *brōt* n. Lu *b̄ròt* n. 'Brot' : Lv *b̄ro·t* n.; as. *dōd* mnd. *dōt* rbg. *d̲ȯ̀t* : Lv *d̲o·t* 'tot', *d̲o·riχ* 'tot von Tieren'; ae. *scéat* mnd. *schōt* m. rbg. *ſȯ̀t* m. 'Schoß' : Lv *ſo·t* m.; as. *skōf* mnd. *schōf* m. rbg. *ſȯ̀f* n. : Lv *ſo·f* n. 'Bund Stroh'; as. *grōt* mnd. *grōt* rbg. *ǧrȯ̀t* 'groß' : Lv *ǧro·t*.

Hochdeutsche Wörter.

slou 'schlau'; *lou·x* f. 'Lauge'; *lou·f* f. 'Laube' (vgl. as. *lōƀa* f.); *snoud̲sƀȯ̀²t* 'Schnurrbart'.

Anmerkung. ae. *réam* ahd. *roum* ließe rbg. **ro·m* erwarten. Es heißt *roum* m. 'Sahne' mit $\bar{o}^2 > \dot{o}^1$ unter Einwirkung des Nasals? vgl. § 85.

103. as. *āw*.

as. *āw* = *ā* + heterosyllabischem *u̯* > *āu̯* > rbg. *ō*.

Beispiele.

as. *frao* Holthausen, As. El. § 167, *frō* ibd. § 99 Anm. 2, *frā* ibd. § 106 mnd. *vrō* rbg. *frȯ̀* 'froh'; as. **hrāo* (Wadstein) mnd. *rō* rbg. *rȯ̀* 'roh'.

In einigen Wörtern ist der rectus durch die flektierten Formen, in denen *w* erhalten blieb, verdrängt worden: *ā* wurde dann regelrecht zu rbg. *ɔ:*

as. **blāo* (Wadstein), dat. sg. *blauuemo* (ibd.), acc. pl. *blauuon* (ibd.), gen. *blāwes* (Holthausen, As. El. § 361), mnd. *bla blaw blauwe* rbg. *blɔ̀x* 'blau'; ahd. *brāwa* as. *-brāwa* f. mnd. *brān* pl. rbg. *b̄rɔ̀n·* pl. Lv 'Augenbrauen'. In der Lu *b̄rün· b̄ri²n* eine nd. Übersetzung des hd. '*Brauen*'; mnd. *Clāwes* > rbg. *klɔ̀s* 'Nikolaus, ein sprechender Star'; ahd. *klāwa* as. **klāo* mnd. *kla klawe* rbg. nur in der Lv noch *klɔ·f* f. pl. *klɔ·bm* 'Klaue'. In der Lu hd. *klou* f.; hd. ist auch *ǧrou*,

das meist ausschließlich in der Lv gebraucht wird; as. *grā* mnd. *grawe grau*; jetzt sagt man in der Lv *ǵrïs*.

wg. *au̯u̯*=as. *auw*.

104. as. *auw* ist im rbg. *oug*, in der Lv teilweise *ōg*.

Beispiele.

nl. *kaauwen* vgl. mnd. *keuwen* rbg. *kou·gə* 'kauen'; an. *hǫggr* mnd. *nouwe* rbg. *nou̯x* 'genug'; an. *hǫggva* as. *hauwan* mnd. *houwen* rbg. *hou·gə* 'hauen', mnd. *houw* m. rbg. *hou̯x* f. 'Schläge'; mnd. *benouwen benouwet* rbg. *bᵊ'nou·xt* 'schwül, beklommen'; an. *dǫgg* as. *dau* mnd. *douwe* m., im rbg. ist in der Lu nur das selten gebrauchte *d̲ou·gə* =mnd. *douwen* ahd. *douwen* erhalten, für die Lv *d̲o·gə* vgl. unten. Das Substantiv *d̲ou* m. Lu ist aus dem hd. genommen, da nd. *w* im rbg. als *x* erhalten geblieben wäre; ahd. *stouwen* mnd. *stouwen* rbg. *sd̲ou·gə* 'stauen', nur in der Lv, in der Lu hd. *sd̲ouᵊn*; ahd. *firdouwen* vgl. as. *farthewian* mnd. *vordouwen* : rbg. *fᵊ'd̲ouᵊn* 'verdauen' ist hd., da es rbg. **fᵊ'd̲ou·gə* hätte heißen müssen; as. *githroon* (Holthausen, As. El. § 168 anm.) ahd. *drouwen* mnd. *drouwen* rbg. *d̲rou·gə* 'drohen', das sich aber fast ganz auf die Lv beschränkt, in der Lu ist die hd. Form *d̲ro·n* üblich.

In der Lv aber stehen neben den Formen mit *ou·* solche mit *o·* aber nur dort, wo inlautend *w* als *g* erhalten ist: *ho·gə* 'hauen', *ko·gə* 'kauen', *sd̲o·gə* 'stauen'; *d̲o·gə* 'das Aufsteigen des Nebels auf den Wiesen', dies Wort ist auch vielfach in der Lu üblich und zu dem Verbum ist ein Substantiv *d̲ôx* m. neu hinzugebildet. Stets aber heißt es *houx* 'Prügel', *ǵᵊ'nou* 'genau'.

105. Neben den Vollstufenformen as. *auw* stehen im rbg. mehrere Schwundstufenformen mit *ū*.

Beispiele.

as. *būan* mnd. *būwen* rbg. *bu·gə* 'bauen'; as. *trūon* mnd. *trūwen* rbg. *tru·gə* 'trauen'; as. *skauwon* : mnd. *warschūwen* rbg. *vó'ʃu·gə* Lv 'warnen'; nl. *brouwen* : mnd. *brūwen* rbg. *bru·gə* 'brauen'.

106. mnd. $\bar{o}^3$ (vgl. Seelmann, Nd. Jahrb. 18, 141 ff.).

a) =rbg. *ou*.

as. *krāno* mnd. *krān krōn* rbg. *kroun* *Lv 'Kranich'; mhd. *quāzen* 'schlemmen' mnd. *quās* 'Schlemmerei' : rbg. *kwou·zn* 'mit vollen Backen essen'; mnd. *krōme* f. rbg. *kroum* f. 'Krume'; ae. *gós* mnd. *gōs* rbg. *ǵous* f. 'Gans'; mnd. *spōk* n. rbg. mit Umlaut *sbøyc* m. 'Spuk'.

b) =rbg. *ȯ*.

as. *ja* ae. *ġeá* mnd. *jō* rbg. *ɣȯ* 'ja'; as. *hwō* mnd. *wō* rbg. *ɣȯ* 'wie'; as. *strō* mnd. *strō* n. rbg. *sd̲rȯ* n. 'Stroh'.

i-Umlaut.

107. as. $\bar{o}^2$ mnd. $\bar{o}^2$ wird durch *i*-Umlaut im rbg.

a) *ø·* vor stimmhaftem Konsonanten.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
hoƀid n.	*hövet hōft* n.	*hø·ft* pl. Lv 'Stück Vieh'
blōd(i)	*blōde*	*ƀlø:* 'blöde, schüchtern'
**drogian*	*drōgen*	*d̲rø·ĝɯ* 'trocknen'
lōsian	*lōsen*	*lø·zn* 'lösen'
sōgian	*sōgen*	*z̲ø·ĝɯ* 'säugen'
rōgian	*rōgen*	*rø·ĝɯ* 'rühren'
gilōƀian	*(ge-)lōven*	*ġlø·bm* 'glauben'
skōni	*schōne*	*fø·n* 'schön'

ahd. *stouban* mnd. *stöven* rbg. *sd̲ø·bm* 'stäuben'; as. **kløƀian* : kausat. zu as. *klōƀan* mnd. *klöven* rbg. *clø·bm* 'spalten'; as. **tøhila* (ahd. *zoha*) rbg. *tø·l* m. f. 'Hund'; ae. *lēad* mnd. *lōde* rbg. *lø:* pl. 'Gewichte'; as. *hōhi* : mnd. *hōgede* rbg. *hø·χ* f. 'Höhe'.

b) *ø* vor stimmlosem Konsonanten, vor einem gelängten auslautenden Konsonanten und im Auslaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
slōpian	*slōpen*	*slǿ̄bm* 'schleppen'
støtan	*stōten*	*sd̲ǿ̄d̲n* 'stoßen'
kōpian	*kōpen*	*cǿ̄bm* 'kaufen'
trōstian	*trōsten*	*trǿ̄sd̲n* 'trösten'
dōpian	*dōpen*	*d̲ǿ̄bm* 'taufen'
dōpi f.	*dōpe* f.	*d̲ǿ̄p* f. 'Taufe'

mnd. *knopen* rbg. *cnǿ̄bm* 'knöpfen'; as. *bi-ropian* : mnd. *rōpe* f. rbg. *rǿ̄p* f. 'Raufe, Futterleiter'; mnd. *rokeren* rbg. *rǿ̄ŋ'n* 'räuchern'; ahd. *kloz* mnd. *klōt* m. rbg. *clǿ̄dn* pl. 'Hoden', mehr in der Lv; as. *mōtian* mnd. *mōten* rbg. *mǿ̄d̲n* 'aufhalten'; mnd. *slōpe* f. rbg. *slǿ̄p* f. 'schlittenartiges, hölzernes Untergestell'; mnd. *smoken* rbg. *smǿ̄ĝɯ* 'Pfeife, Zigarren rauchen'; ae. *bestrýpan* mnd. *strōpen* rbg. *sd̲rǿ̄bm* 'herumstreifen'.

as. *drōm* : mnd. *drōmen* rbg. *ḏrǿm·* 'träumen'; mnd. *tōmen* rbg. *uƀtǿm·* 'aufzäumen'.
as. *flōh* f. mnd. *vlō* f. pl. *vloge vloy*, von hier aus drang der Umlaut in den Singular: *flǿ* m. 'Floh'.

Das as. $\bar{o}^2$ mnd. $\bar{o}^2$ wird nach *i*-Umlaut vor *r* im rbg. zu *ẏ*: as. *hōrian* mnd. *hōren* rbg. *hẏᵊn* 'hören'.

Anmerkung: as. *drōgi* mnd. *droge* rbg. *ḏrǿχ* neben *ḏrǿ·χ* in der Lv 'trocken'.

108. as. *auw*$^{+i}$.

Germanisch *au̯u̯*=as. *auw* wird durch *i*-Umlaut im rbg. in der Lu zu *øy*, in der Lv zu *ø*, neben den *øy*-Formen, zumal bei alten Leuten, zurücktreten, vgl. § 96.

Beispiele.

ahd. *frouwen* mnd. *vrouwen* rbg. *frøy·dn* : *frø·dn* 'freuen', mnd. *vrouwede vroude* f. rbg. *frøy·* f. : *frø:* 'Freude'; ahd. *strouwen* mnd. *strouwen* rbg. *sḏrøy·dn* : *sḏrø·dn* 'streuen'; ahd. *douwen dewen* mnd. *douwen* rbg. *ḏøy·dn* : *ḏø·dn* 'tauen', ohne Umlaut *ḏo·gn̥*.

Kürzungen.

109. a) as. $\bar{o}^2$ mnd. $\bar{o}^2$ ist in geschlossener Silbe vor mehrfacher Konsonanz, sowie infolge Tonlosigkeit zu *o* gekürzt.

mhd. *hōchzīt* mnd. *hochtīt* rbg. *hoxtït* f. 'Hochzeit'; ae. *héarcnian* ahd. *hōrechōn* mnd. *horken* rbg. *hoᵊǵn̥* Lv 'horchen', in der Lu nur hd. *hoᵊxn*; as. *thoh* mnd. *doch* rbg. *ḏox* 'doch'; *sōēn* > *z̲on·* 'solch'; lat. *Jacōbus* rbg. *ɿ̯ɔ̀kop*.

b) bei *i*-Umlaut ist das Ergebnis *ø*.

mnd. *grōtede grotte* rbg. *ǵrøt* f. 'Größe', mnd. *grōter* rbg. *ǵrørᵉ* 'größer', in der Lu und vielfach in der Lv nach dem Positiv *ǵrȯt* ein *ǵróḏᵊ*, mnd. *groteste grotste* rbg. *ǵrøḏst* und ebenfalls analogisch *ǵróḏst*, das in der Lv fast häufiger ist; ahd. *rōsta* f. as. *rōst* mnd. *rōste* f. rbg. *røst* f. 'Rost'; zu as. *stōtan* : mnd. *stotte* rbg. *sḏoᵊ* 'stieß', *sḏøḏst sḏøt* 'stößt' zu *sḏóḏn*; *cøfst cøft* zu *cǿƀm* 'kaufen', as. *farkoft* rbg. *cøft* 'gekauft'; *løƀst løƀt* zu *lȯƀm* 'laufen'; *ḏøfst ḏøft* zu *ḏǿƀm* 'taufen', *ḏøft* 'getauft'.

In der Nachbarschaft von Labialen ist das *ø* in *y* übergegangen in mnd. *wītloftich wītluftich* rbg. *v̈ïḏlyfḏiχ* 'weitläufig, entfernt'; lat. *pōpulus* : as. *poppula* f. mnd. *poppele* f. rbg. *pøƀl* f. 'Pappel', in der Lu hd. *paƀl*.

c) as. *auw* > rbg. *ug*.

mnd. *hemmedes-mouwe* f. rbg. *hem·smuġn* < **hem·s-muġn* pl. 'Hemdsärmel', nur in der Lv; hd. *Auktion* > rbg. *oġ'ʃo·n* f.

io.

110. as. *io* mnd. *ē* wird im rbg. *ei·* vor stimmhaftem Konsonanten.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
biodan	*bēden*	*ƀei·dn* 'bieten'
bidriogan	*bedrēgen*	*ƀ'd̲rei·ĝn* 'betrügen'
wiodon	*wēden*	*ƿei·dn* 'jäten'
**wioga*	*wēge* f.	*ƿei·χ* f. 'Wiege'
**biosa*	*bēse* f.	*ƀei·s* f. Lv 'Binse'

ahd. *liobōn* mnd. *lēven* rbg. *lei·bm* 'lieben', mnd. *lēve* f. rbg. *lei·f* f. 'Liebe'; as. *tiohan* mnd. *tēn* rbg. *tein* *'ziehen'; ahd. *flioga* mnd. *vlēge* f. rbg. *flei·χ* f. 'Fliege'.

111. Vor stimmloser Konsonanz, vor auslautendem *r* und im Auslaut ist as. *io* mnd. *ē* im rbg. *ei*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
thiof	*dēf*	*d̲eif* 'Dieb'
diop	*dēp*	*d̲eip* 'tief'
thionust n.	*dēnst* n. m.	*d̲einst* m. 'Dienst'
liof	*lēf*	*leif* 'lieb'
stiof-	*stēf*	*sd̲eif-* 'Stief-'
fliotan	*vlēten*	*fleid̲n* 'fließen'
hriod n.	*rēt* n. m.	*reit* n. m. 'Ried, Schilf'
a-thriotan	*vordrēten*	*f'd̲reid̲n* 'verdrießen'
riomo	*rēme* m.	*reim·* m. 'Riemen'
thionon	*dēnen*	*d̲ein·* 'dienen'

ae. *beotul* mnd. *bētel* rbg. *ƀeid̲l* m. Lv 'Meißel'; as. *biost* m. mnd. *bēst* n. rbg. *beisd̲melc* f. Lv 'die erste Milch, die die Kuh nach dem Kalben gibt'; ae. *čéoce* as. **kioka* mnd. *kēke* rbg. *ceic* f. Lv 'Wange'; as. *rioster* m. rbg. *reisd̲'* m. 'Riester'; mnd. *Dēthard* rbg. *d̲eid̲'s* 'Deters' Npr.; mnd. *drēsch* m. rbg. *d̲reiʃ* m. 'Dresch, der ruhende Acker'; rbg. *cweiġn* 'quieken'; as. *knio* n. mnd. *knē* n. rbg. *cnei* m. n. 'Knie'. Aus der dritten Klasse der ursprünglich reduplizierenden

Verben gehören hierher: as. *hleop* rbg. *løyp* 'lief', as. *hriop* rbg. *røyp* 'rief' mit Labialisierung nach dem Präsensstamme.

Anmerkung. *nïdn* 'nieten' ist hd. (as. *hniotan*).

112. a) as. *eha* > rbg. *ei*.

as. *sehan* mnd. *sên* rbg. *zein* 'sehen'; ahd. *giscehan* mnd. *geschên* rbg. *g'ʾʃein* 'geschehen'; as. *fehu fio* n. mnd. *vê* n. rbg. *fei* n. 'Vieh'; as. *tehan* mnd. *tein* rbg. *teiːdn* 'zehn', diese Form ist nur in der Lu. in der Lv *teːdn* (selten) *tėdn* mit Monophtong vor dem Dental, vgl. § 96.

b) wg. *íi̯*+Vokal > rbg. *ei*.

as. *thria* mnd. *drê* rbg. *drei* 'drei'. Dagegen as. *frîehan* (got. *frijôn* ae. *fréo*) rbg. *friːdn frïdn* Lv 'heiraten', in der Lu das hd. *høyrɔ̈dn*.

io+*r*.

113. *io* vor *r* spaltet sich in seiner Entwickelung und erscheint in der Lu als *ï*, in der Lv als *ei*.

Beispiele.

as. *bior* n. mnd. *bêr* n. rbg. *bïʾ* n. : *beiʾ* n. 'Bier'; as. *fior* mnd. *vêr* rbg. *fïʾ* : *feiʾ* 'vier'; as. *fiertein* mnd. *vêrtein(e)* rbg. *fïʾteidn* und mit Kürzung *fiteidn* (häufiger) : Lv *feitėdn* 'vierzehn'; as. *dior* n. mnd. *der(e) dêrt* n. rbg. *dïʾt* n. : *deiʾt* n. 'Tier'. Von den angegebenen Wörtern hat in der Lv *feiʾ feitėdn* die weiteste Verbreitung, und man hört hier selten *fïʾ*. Sonst aber werden auch die *ï*-Formen in der Lv immer mehr üblich.

Der grammatische Wechsel ist noch bei zwei Verben vorhanden: as. *farliosan* mnd. *vorlesen* rbg. Lv *fʾʾleiːzn* 'verlieren'; ae. *fréosan* mnd. *vrêsen* rbg. Lv *freiːzn* 'frieren'. Diese beiden Formen, zumal *fʾʾleiːzn*, sind aber auch in der Lv schon selten. (Dagegen häufig *fryst* 'friert', *fʾʾlyst* 'verliert'). Meist werden die Formen gebraucht, in denen der grammatische Wechsel durch Systemzwang beseitigt ist: *freiʾn fʾʾleiʾn*, in der Lu aber nur, in der Lv vielfach, *fïʾn fʾʾlïʾn*.

Von as. *thiorna* f. mnd. *derne* rbg. *dïʾn* f. 'Mädchen' besteht nur die *ï*-Form wegen Kürzung des *ê* > *e*. Hier sei noch erwähnt as. *hirdê* mnd. *herde* m. > **hêrde* rbg. *hïʾ heiʾ* 'Hirte', die aber nur in der Lv vorkommen, sonst durch *fëbʾ* 'Schäfer' ganz verdrängt sind.

Die französische Endung *-ière* ist im rbg. zu *eiᵊ* geworden in dem nur noch alten Leuten bekannten *lamᵊ'teiᵊ* f. 'Eiter' < franz. *la matière.*

Bei einigen Wörtern kommt ab und zu die Endung *ïᵊn*, in der Lv als *-eiᵊn* vor. Doch ist die Diphthongierung hier selten, sie wird aber oft in der Lu gebraucht, um die „breite" Ausdrucksweise der Lv zu kennzeichnen. Es sind folgende Wörter, die mit *eiᵊn* schließen können:

fud̲ᵊ'reiᵊn 'schimpfen', *rᵊ'neiᵊn* 'ruinieren', *saǵᵊ'reiᵊn* 'schelten', *esd̲ï'meiᵊn* 'schätzen', *cwenᵊ'leiᵊn* 'nörgeln'.

Kürzungen.

114. as. *io* mnd. *ē* ist nach Kürzung im rbg. *i.*

Beispiele.

as. *lioht* n. mnd. *licht* n. rbg. *liχt* n. 'Licht'; as. *niowiht nicht* mnd. *nicht* rbg. *niχ* 'nicht'. Mit Labialisierung: as. *iomēr* mnd. *immer ummer* rbg. *ymᵊ* 'immer'; von alten Leuten in der Lv werden Formen gebraucht, die eine Akzentverschiebung, die Wandlung vom fallenden zum steigenden Diphthongen voraussetzen: mnd. *jumer* rbg. *i̯ymᵊ* 'immer'' mnd. *jummers* rbg. *i̯ymᵊs ǯymᵊs* 'immer', mnd. *numment* rbg. *nym·s* 'niemand'.

iu.

115. as. *iu* mnd. *ū* ist im rbg. *y·* vor stimmhaftem Konsonanten.

Beispiele.

as. *liudi* mnd. *lūde* rbg. *ly:* pl. 'Leute'; ahd. *giziugōn* mnd. *tūgen* rbg. *ty·ĝə* 'zeugen', spätmhd. *ziuge* mnd. *tūge* rbg. *ty·χ* 'Zeuge'; ahd. *diuten* mnd. *dūden* rbg. *d̲y·dn* 'deuten, auslegen', mnd. *bedūden* rbg. *bᵊ'd̲y·dn* 'bedeuten, Lv erklären'; neben mnd. *grūweln grūwelik* Lv *ǵry·gl* 'grauen', *ǵry·gˀliχ* 'graulich' stehen in der Lu die unumgelauteten Formen *ǵru·gl ǵru·gˀliχ* 'graulich, sehr'; zu *tein* *=as. *tiohan* gehört das ebenfalls nicht mehr gebräuchliche *ty·t* 'er zieht' =as. *tiuhid.* Sonst ist der Wechsel zwischen *io* > *ei* und *iu* > *y* ausgeglichen: as. *liof*=rbg. *leif*, as. *liubi : leif* f. 'Liebe'; ebenso in der 1. sg. praes. st. v. II as. *biudu : biodad*=rbg. *iǵbei:* 'ich biete' : *ṽiˀbei·t* 'wir bieten'; *iǵǵeit* 'ich gieße' : *ṽiǵeit·* 'wir gießen'.

116. as. *iu* mnd. *ū* erscheint im rbg. als *ẏ* vor stimmlosem Konsonanten, vor *ᵊ* < *r* und vor langem Schlußkonsonanten.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
hiudu	*hūdelik*	*hẏt* 'heute'
thiudisk	*dūdesch*	*d̲ẏd̲ʃ* 'deutsch'
thiustri	*dūster*	*d̲ẏsd̲ᵊ* 'dunkel'
niudlīko	*nūtlik*	*nẏd̲liχ* 'niedlich'
diuri	*dūr(e)*	*d̲ẏᵊ* 'teuer'
fiur n.	*vūr* n.	*fẏᵊ* n. 'Feuer'

ae. *čýčen* mnd. *kūken* rbg. *cẏẏn* n. 'Küken'; ahd. *siuhhī* f. mnd. *sūke* f. rbg. *z̲ẏc* f. 'Seuche'; ahd. *giziug* mnd. *tūch* n. rbg. *tẏχ* n. 'Zeug'.

Kürzung.

117. as. *iu* mnd. *ū* > rbg. *y* gekürzt.

as. *liuhtian* mnd. *luchten* rbg. *lyχd̲n* 'leuchten, Lv blitzen'; as. *bium* mnd. *bun* rbg. *ƀyn*, in der Lv zuweilen mit sekundärem *ẏ* *ƀýn*; mnd. *jūchen* rbg. *ȷ̲yχd̲n* Lv 'vor Freudigkeit zappeln'; mhd. *jūche* mnd. *juche* f. rbg. *ȷ̲yχt* f. *Lv 'Jauche, kalte Lauge, verdorbene Flüssigkeit'. Sodann die Verbalformen der 2/3 sg. praes. st. v. II: *fryst* 'friert', *fᵊlyst* as. *farliusid* 'verliert', in der Lu *frīᵊt fᵊlīᵊt*; *ƀᵊd̲ryχt* 'betrügt'; *ġyt* 'gießt'; as. *fliugid flyχt* 'fliegt'.

III. Konsonanten.

Verschlußlaute.

b.

118. as. *b* mnd. *b* ist im rbg. im Anlaut *ƀ*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
baƀ n.	*bat* n.	*ƀat* n. 'Bad'
bōna f.	*bōne* f.	*ƀoˑn* f. 'Bohne'
blad n.	*blat* n.	*ƀlat* n. 'Blatt'
blōd n.	*blōt* n.	*ƀlout* n. 'Blut'
brūn	*brūn*	*ƀruˑn* 'braun'

119. *b* > *p*.

me. *blinken* nl. *blinken* mnd. *plinken* rbg. *plinŋ̍n* 'blinzeln'. Hierher würde auch rbg. *prȯd̲n* 'schwatzen' gehören, wenn es, wie Schönhoff, Emsl. Gr. § 44 bemerkt, auf ein älteres **bräten* zurückgeht, doch vgl. Franck, Etym. Woordb.

lat. *buccula* > afranz. *bocle* mhd. *buckel* rbg. *puǧl* m. 'Buckel, Rücken'; franz. *bagatelle* rbg. *paǧ'ḏel* f. *Lv 'Kleinigkeit'; franz. *bredouille* rbg. *b'ḏulï* und auch *pa'ḏul'x* f. Lv 'Verlegenheit'.

120. In einigen Wörtern ist analogisch zwischen Vokalen ursprüngliches *b* > *ƀ* > *v* geworden.
as. *nābūr* mnd. *nāber* rbg. *nɔ·vᵊ* 'Nachbar', mnd. *nābersche* rbg. *nɔ·vᵊ/* 'Nachbarin', beide Wörter nur in der Lv, in der Lu *naxƀôᵊ naxƀôᵊrin*.

lat. *b* > as. *ƀ*.

lat. *scrībere* : as. *skrīƀan* mnd. *schrīven* rbg. */ri·bm* 'schreiben', vgl. § 201, 4; lat. *diabolus* : as. *diuƀal* m. mnd. *dūvel* rbg. *ḏy·vl* m. 'Teufel', vgl. Holthausen, As. El. § 220, Later § 70.

as. *mb* mnd. *mm* rbg. *m*.

121. Die Lautgruppe *mb* verschmilzt zu *m*. Schon im as. tritt Assimilation ein: Holthausen, As. El. § 245. Die Assimilation geht vom Inlaut aus und wird von hier aus auch auf den Auslaut übertragen.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
umbi	*umme*	*ym* 'um'
ēmbar m. n.	*emmer* m.	*emᵊ* m. 'Eimer'
timbron	*timmeren*	*timᵊn* 'zimmern'

**slimba* mnd. *slim* rbg. *slim* 'schlimm'; ahd. *imbi* mnd. *imme* n. rbg. *im·* f. 'Biene'; afranz. *wambais* mnd. *wambes wammes* rbg. *vams* m. 'Wams, Bauch'.

Auslautend.

as.	mnd.	rbg.
lamb n.	*lam*	*lam* n. 'Lamm'
krumb	*krum*	*krum* 'krumm'
kamb m.	*kum* m.	*kam* m. 'Kamm'

122. Nach Schwund von *r* tritt zwischen Vokal und *m* im rbg. *b* als Gleitlaut auf.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
arm m.	*arm* m.	*a·bm* m. 'Arm'
tharm m.	*darm* m.	*ḏa·bm* m. 'Darm'
storm m.	*storm* m.	*sḏoᵊbm* m. 'Sturm'
wurm m.	*worm* m.	*voᵊbm* m. 'Wurm'

as. *bodom* m. mnd. *boddeme bodden* > **born*, in der Lv ganz selten *bo°dn*, vgl. § 46 meist *bô°bm* m. 'Boden, mit Gras bewachsener Sumpf', ab und zu auch *bô°m*.

Anmerkung. Geschwunden ist *b* < *bb* in *hev°*, Lv *hėv°* neben *hebbï* 'haben wir'.

p.

123. as. *p* mnd. *p* im Anlaut ist im rbg. *p* mit schwacher Aspiration.

Beispiele.

ae. *pól* mnd. *pōl* m. rbg. *poul* m. 'Pfuhl'; as. *plōg* m. mnd. *plōch* f. m. rbg. *ploux* m. 'Pflug'; as. *penning* mnd. *pennink* m. rbg. *peniɴc* m. 'Pfennig'; lat. *pālus* : as. *pāl* m. mnd. *pāl* m. rbg. *pɔ·l* m. 'Pfahl'; as. *prēstar* mnd. *prēster* rbg. *preisd°* Lv 'Pastor'; hd. *preχdiχ* 'prächtig'; hd. *pi'sdoul* f. 'Pistole'.

Anmerkung. Anlautend *p* > *b* : lat. *porrum* franz. *porreau* rbg. *burï* m. 'Porré'.

sp > *sb.*

124. as. *p* mnd. *p* nach *s* ist im rbg. *b*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
spēka f.	*spēke* f.	*sbeic* f. 'Speiche'
spil n.	*spil* n.	*sbil* n. 'Spiel'
spado m.	*spade* m.	*sbɔ·dn* m. 'Spaten'
sprekan	*spreken*	*sbrɛ́ɣn* 'sprechen'

mnd. *wispel* rbg. *visbl* f. 'Wespe'; mnd. *haspel* f. rbg. *hasbl* f. 'Garnwinde'.

125. as. *p* mnd. *p* im Inlaut ist rbg. *b*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
slōpian	*slōpen*	*slǿbm* 'schleppen'
dōpian	*dōpen*	*dǿbm* 'taufen'
helpan	*helpen*	*helbm* 'helfen'
krupil	*kropel* m.	*crɔ́bl* m. 'Krüppel'

mnd. *strīpe* 'Streifen' : rbg. *sdrībiχ* 'gestreift'; mnd. *lōper* rbg. *lǿb°* m. 'Läufer'; mnd. *schēper* rbg. *ʃḗb°* 'Schäfer', *ʃə́biɴ* n. 'Schäfchen'; hd. *lībliɴc* m. 'Liebling'.

126. Wechsel von *p* und *f*.

In den Formen der 2/3 sg. praes. und im praet. und part. praet. der Verben *cøb̆m* 'kaufen' und *d̲øb̆m* 'taufen' steht *f* einem sonstigen *p* gegenüber:
as. *dōpid* : *d̲øft* 'tauft'; as. *kōpid* : *cøft* 'kauft'; as. *dōpida dōpta* : *d̲øf* 'taufte'; as. *kōpida kōpta* : *cøf* 'kaufte'; as. *gidōpid* : *d̲øft* 'getauft'; as. *gikōpid* : *cøft* 'gekauft'.

Schon in den Ess. Gl. *farkōft* gegenüber Heliand *farkōpod*. Holthausen, As. El. § 462 Anm. 2.

127. Im Auslaut ist as. *p* mnd. *p* im rbg. mit leiser Aspiration erhalten. Es entspricht

a) auslautendem as. *p* mnd. *p*.

as.	mnd.	rbg.	
diop	*dēp*	*d̲eip*	'tief'
skarp	*scharp*	*ʃa·p*	'scharf'

b) inlautendem as. *p* mnd. *p*.

as.	mnd.	rbg.	
hrīpo m.	*rīpe* m.	*rïp*	'reif'
rūpa f.	*rūpe* f.	*rṷ̊p*	f. 'Raupe'
krampo m.	*krampe* f.	*kramp*	f. 'Krampe'

In nichthaupttoniger Silbe ist auslautendes *p* infolge der schwächeren Artikulation geschwunden in *g̲ṷ̊ram* m. 'Sauerampfer' mhd. *sūramphe*.

Ein rbg. *p* ist analogisch substituiert für *f* in dem hd. Wort *hamp* m. 'Hanf'; as. *hanap* m. mnd. *hennep* m. ist noch in dem selten vorkommenden *hemp* m. Lv erhalten.

Für hd. *pf* in hochdeutschen Wörtern wird im rbg. *f* eingesetzt. *flixt* f. 'Pflicht'; *fant* n. 'Pfand'; *kramf* m. 'Krampf'.

128. *pp*.

Geminiertes *p* ist vereinfacht zu *p*, das sich dann wie ursprünglich einfaches *p* entwickelt.

a) inlautend = *b̆*.

Beispiele.

mhd. *stipfen* mnd. *stippen* rbg. *sd̲ib̆m* 'eintauchen'; nl. *wippen* mnd. *wippen* rbg. *vib̆m* 'wippen'; ae. *cippian* rbg. *cib̆m* 'umfallen'; mhd. *knüpfel* mnd. *knuppel* m. rbg. *cnyb̆l* m. 'Knüppel'; ahd. *klopfōn*

mnd. *kloppen* rbg. *kloßm* 'klopfen'; mnd. *snappen* rbg. *snaßm* 'mit den Zähnen nach etwas greifen'; ae. *cropp* as. *krop* m. mnd. *kroppen* rbg. *crøßm* 'kröpfen'; mnd. *knuppen* rbg. *cnyßm* 'knüpfen'; as. *dop* m. 'Kreisel' ahd. *topf* mnd. *dop doppe* m. 'Kreisel', *doppen* 'mit dem Kreisel spielen' rbg. *ḏoßmsbēl'* 'ein sonderbarer Mensch'; das Wort wird jetzt nicht mehr gebraucht, ich kenne es nur aus dem Munde eines alten Mannes.

Lateinische Lehnwörter.

lat. *cuppa*: mnd. *koppe kop* m. rbg. *cøßm* n. Lv 'Tasse'; mlat. *stuppare*: as. *-stuppon* mnd. *stoppen* rbg. *sḏoßm* 'stopfen'.

b) auslautend als schwach aspiriertes *p*.

Beispiele.

ae. *cropp* mnd. *krop* rbg. *krop* m. 'Kropf'; ahd. *klapf* rbg. *klap* f. 'Mund'; as. *trappa* f. mnd. *treppe* f. rbg. *trep* f. 'Treppe'; mnd. *slippe* f. m. rbg. *slip* f. 'Zipfel'.

Lateinische Lehnwörter.

vlat. *cappa*: as. *kappa* mnd. *kappe* f. rbg. *kap* f. 'Kappe'; lat. *cuppa*: mnd. *kop* m. rbg. *kop* m. 'Kopf'.

as. *d*, *th*=mnd. *d*.

In frühmnd. Zeit sind as. stimmhafter dentaler Verschlußlaut *d* und die dentale Spirans *th* in *d* zusammengefallen und nehmen eine gleiche Entwickelung im rbg.

129. as. *d* und *th*=mnd. *d* sind im absoluten Anlaut im rbg. *ḏ*.

Beispiele.

a) as. *d*.

as.	mnd.	rbg.
dag m.	*dach* m.	*ḏax* m. 'Tag'
drīban	*drīven*	*ḏri·bm* 'treiben'
dwal-m	*dwal*	*ḏwaliχ* 'närrisch'

b) as. *th*.

as.	mnd.	rbg.
thikki	*dick*	*ḏic* 'dick'
thionon	*dēnen*	*ḏein·* 'dienen'
thrōsla f.	*drōsle* f.	*ḏrosl* f. 'Drossel'
		ḏrousl Lv

as. *th* > rbg. *t*.

130. In einigen Wörtern ist anlautendes as. *th* zu rbg. *t* geworden. as. *thwingan* mnd. *dwingen* rbg. *twiŋ* 'zwingen'; as. *thwehila* f. mnd. *dwele* rbg. *twe·l* Lv 'Handtuch', daneben hört man auch *dwe·l*; ae. *þeotan* got. *þut-haurn* as. *thūtan* rbg. *tiqn* 'tuten', Schönhoff, Emsl. Gr. § 168.

131. as. *d* und *đ* im Auslaut = mnd. *t* erscheint im rbg. als *t*.

Beispiele.

a) as. *d*

as.	mnd.	rbg.
skuld f.	*schult*	*ʃult* f. 'Schuld'
krūd n.	*krūt* n.	*krūt* n. 'Kraut'
wīdo	*wīde*	*ʋi·t* 'weit'

b) as. *đ*.

as.	mnd.	rbg.
rađ n.	*rat* n.	*rat* n. 'Rad'
morđ n.	*mort* m. f.	*mu·t* m. Lv 'Mord'
mānuđ	*mānet* m.	*mɔ·nt* m. 'Monat'

132. as. *d* und *đ*. mnd. *đ* ist im rbg. als stimmhafte Lenis *d* erhalten intersonantisch vor

1. *n*.

a) as. *d*.

as.	mnd.	rbg.
wadan	*waden*	*ʋɔ·dn* 'waten'
glīdan	*glīden*	*gli·dn* 'gleiten'
biodan	*bēden*	*bei·dn* 'bieten'

b) as. *đ*.

as.	mnd.	rbg.
redion	*reden*	*re·dn* 'reden'
bēđia	*beide*	*beidn* 'beide'

2. *l*.

as. *tidal* mnd. *tidel* rbg. *tidl* 'eitel'; ae. *sadol* mnd. *sadel* m. rbg. *sɔ·dl* m. Lv 'Sattel'; as. *rađa* : mnd. *rādel* rbg. *rɔ·dl* f. 'Kornrade'.

133. Intersonantisches as. *d* und *đ* = mnd. *d* ist im rbg. in *r* übergegangen.

1. das vor folgendem Vokal erhalten ist.

Beispiele.

a) as. *d.*

as.	mnd.	rbg.
wedar	*weder*	*vɛ·rˀ* n. 'Wetter'
mōdar	*mōder*	*murˀ* 'Mutter'
tīdig	*tīdich*	*tiˑriχ* 'zeitig'

ae. *fodor* mnd. *vōder* n. rbg. *fouˑrˀ* n. Lv 'Futter': mnd. *bedich* rbg. *bɛˑriχ* 'einer, der viel bittet'; mnd. *nōdich* rbg. *nøˑriχ* 'nötig', mnd. *nodigen* rbg. *nøˑriǥn* 'nötigen'; *ȯrˀ* 'Adolf', Abkürzung der Kindersprache; *d̲eˑrˀ* 'tat er'.

b) as. *đ*: as. *brōđar* mnd. *bröder* rbg. *brouˑrˀ* 'Bruder'; mhd. *gesmidec* mnd. *smidich* rbg. *smiˑriχ* 'geschmeidig'; *ǥȯrox* 'geh doch'; *z̲ɛˑrat* 'sagte das'.

2. das zu ˀ geworden und geschwunden ist nach Synkope des folgenden tonlosen Vokales.

Beispiele.

a) as. *d.*

as.	mnd.	rbg.
trada f.	*trade* f.	*trɔ:* f. 'Wegspur'
liudi	*lūde*	*ly:* 'Leute'
bodo	*bode*	*bɔ:* Lv 'Bote'
rōda f.	*rōde* f.	*rou:* f. 'Rute'

hd. Räude > *røy:* f.

b) as. *đ.*

as.	mnd.	rbg.
mōdi	*mōde*	*møy:* 'müde'
blōđ(i)	*blōde*	*blø:* 'blöde'
bēđia	*bēde*	*bei:* 'beide'

Doch häufig hört man noch das ˀ sprechen: *trɔˑˀ*, *lyˀ*, *rouˀ*, *møyˀ*, *blǿyˀ* (selten), stets aber *bei:*.

134. *dd.*

dd wird im rbg. intervokalisch zu *r*, das

1. vor folgendem Vokal erhalten ist.

a) as. *dd.*

as. **middidag* mnd. *middach* rbg. *miraɔ* m. 'Mittag'.

b) mnd. *dd*.

as. *nādra* mnd. *adder* rbg. *arᵊ* 'Schlange'; as. *blādara* mnd. *bladder* f. rbg. *blarᵊ* f. 'Blatter'; as. *fadar* mnd. *vadder* rbg. *farᵊ* 'Vater'; ae. *hlǽder* mnd. *ledder* f. rbg. *lerᵊ* f. 'Leiter'; ae. *leder* mnd. *ledder* n. rbg. *lerᵊ* n. 'Leder'; me. *leđy* mnd. *leddich* rbg. *leriχ* 'leer'; as. *sīđor* mnd. *sedder sodder* rbg. *zørᵊ* *Lv 'seitdem'; ae. *piþa* : mnd. *preddik* rbg. *paric* m. 'Mark'; as. *feđara* mnd. *vedder(e)* f. rbg. *ferᵊ* f. 'Feder'.

2. zu ᵊ geworden ist nach jüngerer Synkope des folgenden Vokales.

as. *beddi* mnd. *bedde* rbg. *bėᵊ* n. Lv 'Bett'; as. *middia* mnd. *midde* rbg. *miᵊ miᵊ* f. 'Mitte', selten *mir*; in der Lv aber meist *mirvox* 'Mittwoch'; as. *thriddio* mnd. *dridde drudde* rbg. *d̠rẏᵊ* 'dritte', eine Form, die selten ist, meist heißt es in Analogie nach *tweit·* 'zweite', *fïᵊt* 'vierte' *d̠rẏᵊt*.

Nach *a·* schwindet ᵊ: as. *haƀda habda hadde* mnd. *hadde* rbg. *ha:* 'hatte', in Sandhi aber *ha·ric* 'hatte ich', *ha·rᵊm* 'hatte ihm'.

135. *d* wird als Gleitlaut eingesetzt.

1. stets zwischen stimmauslautendem langem Vokal oder Diphtongen und *l̠ n̠*.

Beispiele.

as. *glōian* mnd. *glōien* rbg. *ġløy·dn* 'glühen'; as. *blōian* mnd. *blōen* rbg. *bløy·dn* 'blühen'; as. *krāian* rbg. *crei·dn* Lu, *cre·dn crėd̠n* Lv 'Krähen'; ahd. *sprāa* mnd. *sprē* m. rbg. *sƀrei·dn* Lu, *sƀre·dn sƀrėd̠n* 'Staare'; as. *sāian* mnd. *seien* rbg. *z̠ei·dn* Lu, *z̠ėd̠n z̠e·dn* Lv 'säen'; ahd. *māen* mnd. *meien* rbg. *mei·dn* Lu, *me·dn mėd̠n* Lv 'mähen'; as. *skrīan* mnd. *schrīen* rbg. *ʃri·dn ʃrïd̠n* 'schreien'; as. *frī* n. 'Weib, Gattin' : mnd. *vrīen* rbg. *fri·dn frïd̠n* Lv 'heiraten'.

2. stets zwischen *ar* > *a·* *er* > *ïᵊ* *or* > *ȯᵊ* und Liquida.

ka·dn m. 'Kern'; *ġa·dn ƀla·dn* (mnd. *blerren*) 'weinen'; *pa·dl* f. 'Perle'; *ka·dl* 'Karl', in der Lv *kȯᵊdl*; mnd. *kerle* rbg. *cïᵊdl* m. 'Kerl'; *vȯd̠n* 'wo man'.

3. häufig zwischen ᵊ < *r* oder *d* und *n̠*.

as. *hōrian* mnd. *hōren* rbg. *hẏᵊn hẏᵊdn* 'hören'; as. *geron* mnd. *geren* rbg. *ƀᵊġėᵊn ƀᵊġėᵊdn* 'begehren'; as. *lērian* mnd. *lēren* rbg. *lïᵊn lïᵊdn* 'lernen'; me. *louren* mnd. *lüren* rbg. *luᵊn luᵊdn* 'lauern'.

Anmerkung. Eingeschoben ist *d* in *a·bmd̠sin·s* 'trübselig'; schon mmbg. (Nerger § 64) *vorsmāden* rbg. *fᵊ'smɔ·dn* neben *fᵊ'smɔ·n* Lv 'verschmähen'.

Assimilation.

136. 1. as. *nd* > mnd. *nd* > rbg. *n*, nach jüngerer Synkope > *n·*.

a) > *n*

ae. *tynder* mnd. *tunder* m. rbg. *tunᵊ* m. 'Zunder'; mnd. *bendich* hd. *unbändig*: rbg. *b̓aniχ* 'sehr'; ahd. *unta* mnd. *unde* rbg. *un* 'und'; mnd. *windich* rbg. *v́iniχ* 'windig'.

b) > *n·*.

as. *lind(i)a* f. mnd. *linde* rbg. *lin·* f. 'Linde'; mnd. *plunde* m. f. rbg. *plyn·* 'Lumpen'; as. *bindan* mnd. *binden* rbg. *b̓in·* 'binden'.

2. as. *ld* > mnd. *ld* > rbg. *l*, *l·*.
rbg. *ſuliχ* 'schuldig'; *ǵᵊ'ḏuliχ* 'geduldig'; *øl*ᵊ n. 'Alter'; mnd. *kulde kolde* f. rbg. *cyl·* f. 'Kälte'; as. *faldan* rbg. *fol·* 'falten'.

3. as. *rđ* > mnd. *rd* > rbg. *r*.
as. *querdar* 'Docht' mnd. *querder* m. n. rbg. *kwarᵊ* m. 'Randeinfassung am Zeug'.

4. auslautendes *d* hat sich nach alter oder junger Synkope eines tonlosen Vokales mit dem *d* oder *t* des Verbalstammes zu rbg. *t* verschmolzen:
as. *biudid* rbg. *b̓yt* 'bietet'; *b̓løt* 'blutet'; as. *hlūdid* rbg. *lẏᵊt* 'geläutet'; as. *biodat* rbg. *b̓ei·t* 'bieten'.

137. Schwund.

mnd. *egede* rbg. *ε·χ* f. 'Egge'; *myc* < *myḏic* 'muß ich'; *asᵊ* 'wie du'; *hɔ̀lᵊ* 'hole die'; *ẓalat* 'soll das'; *lu·viχ* 'Ludwig'; *ǵun'ḏax ǵoun·'dax* Lv 'guten Tag', *ǵun'moᵊgn̄ ǵᵊ'moᵊgn̄* 'guten Morgen'; hd. *Advokat* > *af'kɔ̀t*.

t.

138. as *t* mnd. *t* ist im rbg. anlautend *t*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
tanga f.	*tange* f.	*tan̄·* f. 'Zange'
tellian	*tellen*	*tel·* 'zählen'
trog m.	*troch* m.	*trox* m. 'Trog'
twelif	*twelf twolf*	*twøl·f* 'zwölf'

139. as. *t* mnd. *t* ist im rbg. *ḏ*

1. anlautend nach *s*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.	
stōtan	*stōten*	*sd̲ǿd̲n*	'stoßen'
strūƀian	*strūven*	*sd̲ry·bm*	'sträuben'

2. im Inlaut.

Beispiele.

as. *trahton* mnd. *trachten* rbg. *traxd̲n* 'trachten'; as. *twēntig* mnd. *twintich* rbg. *twind̲iχ* 'zwanzig'; as. *prēstar* mnd. *prēster* rbg. *preisd̲ə* 'Pastor'; as. *trōstian* mnd. *trōsten* rbg. *trǿsd̲n* 'trösten'; as. *kitilon* mnd. *ketelen* rbg. *ced̲l* 'kitzeln'; as. *skutala* f. mnd. *schottel(e)* f. rbg. *fød̲l* f. 'Schüssel'; ae. *smítan* mnd. *smīten* rbg. *smïd̲n* 'werfen'; mnd. *snūte* rbg. *snüt* : *snüd̲iχ* 'frech', *vïsnȳd̲iχ* 'naseweis'; as. *hwīt* : mnd. *wītink* rbg. *vïd̲inc* m. 'Weißfisch'; hd. *aȳd̲n* 'Akten'; *ad̲'vent* 'Advent'.

140. Inlautendes *t* vor *n* hat nach den Spiranten *f, ch, s,* besonders nach *s* und mehr in der Lv als in der Lu, die Neigung zum Schwinden.

Von den angeführten Wörtern bestehen daneben immer die entsprechenden Formen mit *d̲*

rbg. *fufn* 'schuften'; mnd. *trachten* rbg. *traxn* 'trachten'; mnd. *trōsten* rbg. *trǿsn* 'trösten'; mnd. *pūsten* rbg. *pusn* 'pusten'; mnd. *pinxten* rbg. *piŋ·sn* 'Pfingsten'; mnd. *hōste* m. rbg. *hausn* m. 'Husten'; *am'fǿnsn* 'am schönsten'; *a'meisn* 'am meisten'; *am'lei·fsn* 'am liebsten'.

141. Auslautendes *t* ist im allgemeinen erhalten.

Beispiele.

as. *malt* n. mnd. *molt* n. rbg. *molt* n. 'Malz'; as. *hwīt* mnd. *wit* rbg. *vït* 'weiß'; as. *pant* mnd. *pant* n. rbg. *pant* n. 'Pfand'; hd. *frit* m. 'Schritt'; *sƀšt* 'spät'; *vut* f. 'Wut'.

142. Auslautendes *t* geht vielfach in der Lv in *d̲* über oder schwindet mit gleichzeitiger geringer Dehnung eines voraufgehenden Spiranten.

a) nach Spiranten.

as. *tuht* f. mnd. *tucht* rbg. *tux(d̲)* f. 'Zucht'; as. *sāfto* mnd. *sacht(e)* rbg. *z̲ax(d̲)* 'vielleicht, leise'; as. *skaft* m. mnd. *schacht* m. rbg. *fax(d̲)* m. 'Stock'; as. *trōst* m. mnd. *trōst* m. rbg. *trǿs(d̲)* m. 'Trost'; as. *post* m. mnd. *post* m. rbg. *pos(d̲)* m. 'Pfosten'; mnd. *erwete erfte* rbg. *a·f* 'Erbse'; hd. *a·d̲s(d̲)* 'Arzt'; as. *liohtmissa* f. mnd. *lichtmisse* rbg. *liχmes* 'Lichtmeß'; mnd. *jachtern* rbg. *ɻaxᵊn* abl. *ɻiχᵊn* 'schnell und freudig atmen'.

b) nach Verschlußlaut und infolge schwach geschnittenen Silbenakzentes.

mnd. *market markt* rbg. *mɑ·k* m. 'Markt'; *vå* 'was?'; *d̲åd̲* 'das'.

tt.

143. *tt* ist im rbg.

1. auslautend *t*.

mhd. *sprütze* mnd. *sprutte* f. rbg. *sb̲ryt* f. 'Spritze'; mnd. *stutte* rbg. *sd̲yt* f. 'Stütze'; mnd. *pot* m. rbg. *pot* m. 'Topf'; ae. *titt* mnd. *titte* m. f. rbg. *tit* m. 'Zitze, Muttermilch'; as. *netti* mnd. *nette* n. rbg. *net* n. 'Netz'; as. *setta* rbg. *z̲et z̲et·* 'setzte'.

Traten nach Synkope eines tonlosen *e* *t*+*d* zusammen, so haben wir im rbg. *t* bei alter Synkope, *t·* bei junger Synkope.
as. *sitid* rbg. *z̲it* 'sitzt'; as. *hētid* rbg. *heit* 'heißt'; as. *sittiad* rbg. *z̲it·* 'sitzen'.

2. inlautend *d̲* vor Liquida.

as. *sittian* mnd. *sitten* rbg. *z̲id̲n* 'sitzen'; as. *settian* mnd. *setten* rbg. *z̲ed̲n* 'setzen'; as. *tuttil* mnd. *tuttel* rbg. *tyd̲l* m. 'Tüttel'.

3. inlautend zwischen Vokalen *r*.

as. *hluttar* mnd. *lutter* rbg. *lurᵊ* 'lauter'.

Ein hd. *t* aber zwischen Vokalen ist erhalten:

eid̲ᵊ m. 'Eiter'; *bid̲ᵊ* 'bitter', in der Lv manchmal *birᵊ*.

Trat nach Synkope des tonlosen Vokales *r* in den Auslaut, so verflüchtigte es sich zu *ᵊ*:

as. *mōtta* rbg. *møᵊ* 'hinderte'; *sd̲øᵊ* 'stieß'.

144. Schwund.

as. *betst bezt* mnd. *best(e)* rbg. *best* 'best'; sonst ist aber in der Verbindung *tst* das *t* erhalten:

as. *lezto* rbg. *led̲st* 'letzt'; as. *handskōh* m. mnd. *hantsche* m. rbg. *hanʃn* m. 'Handschuh'; schon in as. Zeit in *ist is* rbg. *is* 'ist'.

145. Zugefügt ist *t* in:

as. *gibis* rbg. *ǵifst* 'gibst'; as. *niwi* mnd. *nī* rbg. *nīt* 'neu', ein Singular, der zu dem Casus obliquus, in dem *d* als Gleitlaut eingeschoben war, neu gebildet ist.

In der Lv dann in Wörtern wie *lɛ·bmt* 'Leben', *vɛ·zmt* n. 'Wesen'; ahd. *ziwāre* mnd. *twār twāre* rbg. *twöᵊst* 'zwar'.

g g̱.

146. as. *g̱* ist im rbg.

1. im Anlaut *ġ ǵ*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
gersta f.	*gerste*	*ġasḏn* m. 'Gerste'
gram	*gram*	*ġram* 'böse'
gerno	*gern*	*ǵi̯ᵊn* 'gerne'
glōian	*glōien*	*ǵløy·dn* 'glühen'

2. im Inlaut vor Nasal *g ĝ*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
folgon	*volgen*	*folgɒ* 'folgen'
dugan	*dogen*	*ḏə·ĝɒ* 'taugen'
sōgian	*sōgen*	*ẕø·ĝɒ* 'säugen'

3. im übrigen inlautend zwischen Sonanten *g̱ ğ*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
swāger	*swāger*	*swɔ·g̱ᵊ* 'Schwager'
fugal m.	*vogel* m.	*fɔ·g̱l* m. 'Vogel'
flegil m.	*vlegel(e)*	*flɛ·ğl* m. 'Flegel'
mugan	*mogelik*	*mə·ğᵊliχ* 'möglich'

4. im Auslaut *x χ*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
a) *trog* m.	*troch* m.	*trox* m. 'Trog'
plōg m.	*plōch* f.	*ploux* m. 'Pflug'
weg m.	*wech* m.	*ṽeχ* m. 'Weg'
b) *wāga*	*wāge* f.	*ṽɔ·x* f. 'Wage'
suga	*soge*	*ẕə·χ* f. 'Sau'
sorga f.	*sorge* f.	*ẕoᵊx* f. 'Sorge'

Desgleichen *x χ*, wenn as. *g* durch alte oder junge Synkope vor Konsonant kam: as. *segiđ* rbg. *ẕeχt* 'sagt'; as. *folgod* rbg. *folˑxt* 'folgt'; mnd. *aldages* rbg. *alḏɔ·xs* 'am Wochentag'.

147. as. *ng* ist im rbg.

1. im Auslaut *ŋk ŋc*:

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
lang	*lank*	*laŋk* 'lang'
gang m.	*gank* m.	*ǵaŋk* m. 'Gang'
hring m.	*rink* m.	*riŋc* m. 'Ring'
thing	*dink* n.	*d̲iŋc* m. n. 'Ding'

Geschwunden ist as. *g* mnd. *k* in den Verbalformen: as. *geng* mnd. *gink* rbg. *ǵyŋ* 'ging'; as. *feng* mnd. *fink* rbg. *fyŋ* 'fing'; *hyŋ* 'hing'.

2. vor Liquiden und Spiranten *ŋ ŋ*.
as. *hungar* m. mnd. *hunger* rbg. *huŋ*ᵊ m. 'Hunger'; as. *fingar* m. mnd. *vinger* m. rbg. *fiŋ*ᵊ m. 'Finger'; as. *stengil* m. mnd. *stengel* rbg. *sd̲eŋl* m. 'Stengel'; mnd. *slungel* rbg. *slyŋl* m. 'Schlingel'; as. *hengist* mnd. *hingest* rbg. *hiŋst* 'Hengst'.

3. auslautend nach junger Synkope *ŋ ŋ·*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
tanga f.	*tange* f.	*taŋ·* f. 'Zange'
stanga f.	*stange* m. f.	*sd̲aŋ·* f. 'Stange'
mengian	*mengen*	*meŋ·* 'mengen'
ūt-wringan	*wringen*	*v́riŋ·* 'wringen'

Infolge Unbetontheit *ŋ* in as. *thunwengi* n. mnd. *dunninge* f. rbg. *d̲yniŋ* 'Schläfen'.

148. as. *g̱* ist im rbg. zu *ɿ̱ ž́* im Anlaut, zu *ɿ ž* im Inlaut geworden

a) auf dem ganzen Sprachgebiet
in as. *gī* mnd. *ji* rbg. *ɿ̱ï ž́ï* 'ihr'; mnd. *jappen* (md. *gappen*) rbg. *ɿ̱ab́m ž́abm* 'jappen'; ae. *gánian* mnd. *hōjānen* rbg. *hȯɿ̱ɔ̀n hȯžɔ̀n* Lv 'gähnen'; mnd. *brūdegam* rbg. *b́rýɿam* 'Bräutigam'.

b) nur in der Lv trifft man noch *ɿ̱ ž́* in
as. *gegin* mnd. *gegen jegen* rbg. *ɿ̱ei·ĝŋ ž́ei·ĝŋ* 'gegen', in der Lu *ĝe·ĝŋ*; mnd. *begegenen bejegenen* rbg. *b́ï'ɿ̱ei·ĝŋ b́ï'ž́ei·ĝŋ* 'begegnen', in der Lu *b́ᵊ'ǵe·ĝŋ*; Lu *ǵe·ĝŋt* f. 'Gegend': Lv *ɿ̱ei·ĝŋt ž́ei·ĝŋt*.
Doch sind diese Formen auch in der Lv schon seltener.

149. as. *g̱* ist im rbg. zu *χ* geworden in
mlat. *lagēna* : mnd. *lechelen* n. rbg. *leχl* 'hölzernes Fäßchen'; as. *nigēn* mnd. *nichein* rbg. *niχ'ein* 'keiner'; vielfach auch *b́rýχam* 'Bräutigam'.

Anmerkung 1. Im Anlaut ist $g > k$ geworden in ahd. *ginicchi* mhd. *genic genicke* rbg. *cnic* n. 'Genick'; hd. *Grog* > Lv *krok* m.

Anmerkung 2. In nicht haupttoniger Silbe ist *g* stimmlos geworden vor Nasal in
mnd. *afverdigen* rbg. *afa·riġn* 'abfertigen'; mnd. *nōdigen* rbg. *nə·riġn* 'nötigen' usw.

gg.

150. as. *gg* ist im rbg.

1. auslautend *c*.
as. *hecg* mnd. *heck* n. rbg. *hec* n. 'hebelartiger Querbalken vor einer Heckenöffnung'.

2. auslautend nach junger Synkope *χ*.
as. *muggia* f. mnd. *mugge* f. rbg. *mɨχ* f. 'Mücke'; as. *hruggi* mnd. *rugge* m. rbg. *rɨχ* m. 'Rücken', mnd. *torugge* rbg. *trɨχ* 'zurück'; as. *bruggia* mnd. *brugge* rbg. *brɨχ* f. 'Brücke'. Die Formen *myc* Lu 'Mücke', *ryġn* Lu 'Rücken' zeigen hd. Einfluß; eine Kompromißform scheint zu sein mnd. *snigge* m. f. + Lu *snec* < hd. 'Schnecke' = Lv *snic*; mnd. *plagge* rbg. *plax* 'Stück Land'.

3. Doppelformen hat das rbg. in

mnd.	Lu	Lv	
leggen	*leɴ·*	*lėġn*	'legen'
liggen	*liɴ·*	*liġn*	'liegen'
seggen	*ẓeɴ·*	*ẓėġn*	'sagen'

as. *roggo* m. mnd. *rogge* m. rbg. *rȯġn* m. 'Roggen', in der Lu *roɴ·*, daneben *roġn*, Kompromißform *rȯġn* + *roɴ·*.

Schwund.

151. as. *g* ist geschwunden

1. zwischen palatalen Vokalen.
ae. *mǣgden* : mnd. *megedeken* m. rbg. *mɛ́d̲n* n. 'Mädchen'; as. *legda* mnd. *legede* rbg. *lɛ:* 'legte'; as. *sagda* : mnd. *segede* rbg. *ẓɛ:* 'sagte'. as. *egela* mnd. *egele īle* rbg. *i·l* m. 'Blutegel'; as. *Sigimār* : rbg. *ẓīms* Npr.; as. *Sigiward* : rbg. *ẓi·vᵊt* Npr.; mit Verkürzung von $ī > i$: as. *bigihto* m. mnd. *bichte* f. rbg. *bɨχt* f. 'Beichte';
as. *segisna* mnd. *seisene seisse* rbg. *ẓeis* f. 'Sense'; as. *agastria* mnd. *hegester heister* rbg. *heisd̲ᵊ* f. 'Elster'.

2. vor Konsonanten.
as. *nihwargin* mnd. *nergens* rbg. *na·dns* 'nirgend'; mnd. **slach-vittek* (Schönhoff, Emsl. Gr. § 163b) rbg. *slᵊ·vɨd̲n* 'Schlafitten'; *menᵊmo·l*

und *meniχmɔ·l* 'manchmal'; *cri·vᵊ* und *cri·χv́ᵊ* 'bekommen wir' zu *cri·ĝn*; *mə·vᵊ* 'mögen wir' zu *mə·ĝn*; mnd. *aldages* rbg. *alḏɔ·s* 'in der Woche'; *maniχ* und *maǵniχ* 'mag ich nicht'.

Anmerkung. Grammatischer Wechsel liegt vor in rbg. *slɔ·n* Lv = ahd. *slahan*, rbg. *slɔ·gn* Lu = mnd. *slagen*, vgl. as. *sluogi*.

k.

152. as. *k* mnd. *k* ist im rbg.

1. im Anlaut *k c*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
kō f.	*kō* f.	*kou* f. 'Kuh'
krumb	*krum*	*krum* 'krumm'
kela f.	*kele* f.	*cɛ·l* f. 'Kehle'
kōpian	*kōpen*	*cǿb̄m* 'kaufen'
klība f.	*klīve* f.	*cli·f* f. 'Klette'

2. im Inlaut *ǵ ǵ*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
thankon	*danken*	*ḏanǵn* 'danken'
wōkrian	*wōkeren*	*v́ouǵᵊn* 'wuchern'
tēkan n.	*tēken* n.	*teiǵn* n. 'Zeichen'
bikeri m.	*beker* m.	*b̄ɛ́ǵᵊ* m. 'Becher'
sikor	*seker*	*z̲ɛ́ǵᵊ* Lv 'sicher'

3. im Auslaut *k c*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
rōk m.	*rōk* m.	*rȯk* m. 'Rauch'
blak n.	*black* n.	*b̄lak* *Lv 'Tinte'
dīk m.	*dīk* m.	*ḏïc* m. 'Teich'
welk	*welk*	*v́elc* 'welk'

sk.

153. as. *sk* mnd. *sch* und mnd. *s* + *k* erscheinen im rbg. als *ʃ*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
skerian	*scheren*	*ʃëᵊn* 'scheren'
skina f.	*schene* f.	*ʃɛ·n* f. 'Schienbein'

as.	mnd.	rbg.
skrīan	*schrīen*	*ʃrïḏn* 'schreien'
waskan	*waschen*	*váʃn* 'waschen'
mennisko	*minsche*	*minʃ* 'Mensch'
thiudisk	*dudesch*	*ḏýḏʃ* 'deutsch'

as. *gitwiso* : mnd. *tweseke* rbg. *twɛ̈ʃn* 'Zwillinge'; as. *wasa* f. : mnd. *waseke* f. rbg. *vɛ̈ʃn* *Lv 'Tante'. Der Wandel von *sk* > *ʃ* kann im rbg. nicht alt sein. Alte Leute erinnern sich dessen sehr gut, daß vor etwa 30 Jahren die Aussprache *fisχ* 'Fisch', *visχ* 'Wiese' ganz üblich war.

154. Wechsel von *k* und *h*.

as. *sōkian* rbg. *ʒøyǵɒ* 'suchen' : as. *sōhta gisōht* rbg. *ʒøχ ʒøχt* 'suchte, gesucht'.

kk.

155. as. *kk* ist vereinfacht und ist im rbg.

1. inlautend = *ġ ǵ*.

ae. *þryċċean* mnd. *drucken* rbg. *ḏryǵɒ* 'drücken'; ae. *sticca* rbg. *sḏiǵɒ* m. 'Pflock'; me. *tukke* mnd. *tucken* rbg. *tuġɒ* 'zucken'; as. *akkar* m. mnd. *acker* m. n. rbg. *aġᵉ* m. n. 'Acker'.

2. auslautend *k c*.

ae. *fliċċe* mnd. *vlicke* f. rbg. *ġouˑsflic* 'die Hälfte der geräucherten Gans'; as. *stukki* n. mnd. *stucke* n. rbg. *sḏyc* n. 'Stück'; as. *thikki* mnd. *dick* rbg. *ḏic* 'dick'; an. *þrekkr* mnd. *dreck* m. rbg. *ḏrec* m. 'Dreck'.

Schwund.

156. *k* ist geschwunden

1. anlautend.

as. **skulan (skal)* mnd. *scolen solen* rbg. *ʒəl* 'sollen'; as. *skal* rbg. *ʒal* 'soll'; as. *skolda* mnd. *scholde* rbg. *ʒul* Lv 'sollte', as. *skoldi* rbg. Lu *ʒyl* 'sollte'.

2. inlautend in Konsonantenverbindungen.

as. *te pinkoston* mnd. *pinxten* rbg. *piŋˑsn* 'Pfingsten'; mnd. *koppeke* > **coƀǵɒ* > *cøƀm* n. Lv 'Tasse'; as. *bord* mnd. **bordeken* > **ƀiʲḏǵɒ ƀiʲḏn* n. 'Lätzchen'; as. *biti* mnd. **beteken* rbg. *ƀɛ̈ḏn* 'bißchen'; mnd. *spik* 'trocken' : rbg. *sƀi-gous* 'geräucherte Gans'; mnd. *dick* : rbg. *ḏi-kop* 'Trotzkopf'.

Spiranten.

ƀ.

157. as. *ƀ* mnd. *v* wird intersonantisch nach Synkope eines tonlosen Endvokales vor *n* im rbg. zu *b*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
drīƀan	*drīven*	*d̲ri·bm* 'treiben'
thraƀon	*draven*	*d̲rɔ·bm* 'traben'
rōƀon	*rōven*	*rou·bm* 'rauben'
kūƀin	*kūven*	*cy·bm* n. 'Holzgefäß'
thurƀan	*dorven*	*d̲ø̆ᵊbm* 'dürfen'

158. Im übrigen ist as. *ƀ* mnd. *v* im rbg. intersonantisch als *v* gewahrt.

Beispiele.

ae. *lifer* mnd. *lever* f. rbg. *lɛ·vᵊ* f. 'Leber'; as. *klāƀara* f. : mnd. *klever* m. rbg. *cle·vᵊ* m. 'Klee'; as. *kneƀil* m. mnd. *knevel* m. rbg. *cnɛ·vl* m. 'Knebel'; as. **dribil* mnd. *drevel* rbg. *d̲rɛ·vl* m. Lv 'Brunst der Hunde'; as. *rōƀari* mnd. *rōver* rbg. *røy·vᵊ* 'Räuber'.

In der Lu ist vielfach, zumal vor *l*, in Anlehnung an das Hochdeutsche, für ursprüngliches *v* ein *b* eingesetzt. So hört man in der Lu nur noch das hd. *røy·bᵊ* und *roy·vᵊ*, nur noch ab und zu in der Lv.; ebenso ist es mit *snɔ·vl* : *snɔ·bl* m. 'Schnabel'; *ĝɔ·vl* : *ĝɔ·bl* m. f. 'Gabel'; *fi·vl* : *fi·bl* f. 'Fibel'; aber immer *bi·bl* f. 'Bibel'; *z̲ou·bᵊ* 'sauber'; *d̲sou·bᵊ* m. 'Zauber', *sou·vᵊ* ist sehr selten in der Lv zu hören, doch schon häufiger *sou·vᵊ'rï* f. 'Zauberei'.

159. *ƀ* ist zu rbg. *f* geworden

1. im Auslaut, wo der Übergang schon im as. erfolgt ist.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
wīf n.	*wīf* n.	*vïf* n. 'Weib'
lōf n.	*lōf* n.	*lôf* n. 'Laub'
thiof	*dēf*	*d̲eif* 'Dieb'
liof	*lēf*	*leif* 'lieb'
līf n.	*līf* n.	*lïf* m. n. 'Leib'

2. im Silbenauslaut vor *l* ist *ƀ* schon gleichfalls im as. stimmlos geworden:
as. *gaflia* f. mnd. *gaffele* f. rbg. *gafl* f. 'Forke aus Holz zum Ausdreschen des Getreides'; rom. **tavla* > as. *tafla* f. mnd. *taf(e)le* f. rbg. *tôfl* f. 'Tafel'.

3. wo infolge Synkope *ƀ* vor einen stimmlosen Laut trat.

a) alte Synkope.

as. *drīƀis* : rbg. *d̲rifst* 'treibst', *d̲rift* 'treibt'; as. *giƀid* : rbg. *ĝift* 'gibt'; mnd. *schūven* : rbg. *fuft* m. 'Schuft'.

b) jüngere Synkope.

as. *haƀuc* m. mnd. *havek* m. rbg. *hɔ·fk* m. Lv 'Habicht'; as. *hōƀid* n. mnd. *hōvet hōft* rbg. *hø·ft* Lv 'Häupter beim Zählen der Kühe'; mnd. *lēve* f. rbg. *lei·f* f. 'Liebe'; *tei·fs* 'Tews' Npr.

Anmerkung. In as. Zeit ist *f* inlautend im Silbenanlaut in stimmhafter Umgebung stimmhaft geworden. Holthausen, As. El. § 197. Dies *ƀ* ist im rbg. auslautend ebenfalls *f*: as. *fīƀi* : rbg. *fi·f* 'fünf', aber *kloǥin^{ə}fi·bm* 'etwa um 5 Uhr'; as. *wulƀos* : rbg. *výl'f* 'Wölfe'.

160. *v* > *f* in Fremdwörtern.

1. Im Silbenauslaut einer stark nebentonigen Silbe geht in hd. Wörtern in der Lv *v* vielfach in *f* über.

Proviant > Lu *prov'ɻant* m. : Lv *pruf'ɻant*; *Serviette* > Lu *ʒɛ^{ə}v'ɻet* f. : Lv *ʒɛ́f'ɻet* oder bei alten Leuten *ʒaf'ɻet ʒal'f'ɻet*.

2. Desgleichen auch intersonantisch:

Gouverneur > Lu *ǥův^{ə}'nɔ́^{ə}* : Lv *ǥuf^{ə}'nɔ́^{ə}*; *Kavallerie* > Lu *kavl'ri* f. : Lv *'kafal^{ə}ri*.

3. Ebenso im Anlaut:

Violine > Lu *vï^{ə}'li·n* : Lv oft *fiǥ^{ə}'li·n* f.; *Viole* > Lv *fi'ɻoul* f. 'Veilchen' neben *ví'oul*, beide Wörter aber sind selten; *Visite* > Lu *v^{ə}'ʒït* f. 'Besuch', *visitieren* > Lu *vizï'tï^{ə}n* : in der Lv daneben *f^{ə}'ʒït fïz^{ə}'tï^{ə}n*; franz. *venin* : Lv *f^{ə}'nïnf* 'tückisch'.

161. In älteren hochdeutschen Wörtern ist für hd. *b* ein rbg. *f* analogisch substituiert:

ʤru·f f. 'Traube'; *lou·f* f. 'Laube'; *rɛ·f* f. 'Rebe'; spätmhd. *prōbe* mnd. *prōve* rbg. *prou·f* f. 'Probe'; *sʤu·f* f. 'Stube'.

162. Im übrigen ist *v* in Fremdwörtern

1. rbg. *v́* im Anlaut haupttoniger Silben.

ǥ^{ə}'v́ɛ^{ə} n. 'Gewehr'; *ǥ^{ə}'v́y^{ə}ʤs* n. 'Gewürz'; *f^{ə}'v́iǵsn* 'durchprügeln'; franz. *travailler* : Lv *ʒiǵ'aftr^{ə}v́algɐ* 'sich abarbeiten'; *cr^{ə}'v́at* f. 'Krawatte'; neben einem *rɑɐ^{ə}'v́ù rɑɐʤ^{ə}'v́ù* in der Lv hört man sonst meist stimmhafte Laute *rɑɐd^{ə}'vù* 'Rendezvous'.

2. rbg. *v* intersonantisch.

m^{ə}'nø·v^{ə} n. 'Manöver'; *rym^{ə}'nø·v^{ə}n* 'herumtoben'; franz. *pauvre* rbg. Lv *pou·v^{ə}* 'arm'; *lou·v^{ə}n* 'durch Bitten etwas zu erreichen suchen'.

*$ƀ_{i}$ > as. *bb*.

163. as. *bb* mnd. *bb* ist im rbg.

1. *f* im Auslaut.

ae. *crybb* as. **krubbia* mnd. *krubbe* f. rbg. *cryf* f. 'Krippe'; as. *hebbin* mnd. *hebbe* rbg. *hef* 'habe'.

2. *v* intersonantisch.

mnd. *drīven* : *dribbelen* : rbg. *ḏrivl* m. 'unruhiges hastiges Drängen'; mnd. *krabbelen* rbg. *kravl* 'kriechen'; mnd. *kribbisch* 'streitsüchtig' : rbg. *crivl* 'kribbeln' *crivᵊliχ* 'ungeduldig, schlechter Laune'; mnd. *kabbelen* rbg. *kavl* 'zanken'; mnd. *grabben* : *grabbelen* rbg. *ǵravl* 'mit den Händen nach etwas suchen, tasten'; mnd. *snabben* : Lv *snavl* 'schwatzen'; mnd. *sabben* : rbg. *ẕavl* 'Speichel aus dem Munde fließen lassen'; mnd. *wrīven* : rbg. *v́rivl* Lv 'etwas mit der Hand zusammendrücken'.

3. *b̄* antekonsonantisch.

as. *hebbian* mnd. *hebben* rbg. *heb̄m* 'haben'; as. *hebbiad* mnd. *hebbet* rbg. *heb̄t* 'haben'.

4. im Auslaut einiger Singularia *p*, das nach dem Plural, wo *b* < *bb* vor *m* < *en* lautgesetzlich ist, neu eingeführt ist.

ae. *crabba* mnd. *krabbe* rbg. *krap* f. 'Krabbe'; pl. *krab̄m*; ae. *ribb* as. **ribbi* (Wadstein) mnd. *ribbe* m. n. rbg. *rip* f. : *rib̄m* pl. 'Rippe', *rif* ist selten.

164. Assimilation und Schwund.

1. Assimilation.

b̄ hat sich in as. Zeit einem folgendem *d* assimiliert in as. *hab̄da habda hadda* mnd. *hadde* rbg. *ha:* 'hatte'; as. *hab̄dun haddun* mnd. *hadden* rbg. *ha·dn* 'hatten'.

2. Schwund.

a) in Konsonantengruppen.

as. *hebbiad wī* mnd. *hebbet wī* rbg. *heb̄ḏvï heb̄v́ï hevï hevᵊ* 'haben wir'; as. *hab̄es* mnd. *heves* rbg. *hest* 'hast'; as. *hab̄ed* rbg. *het* 'hat'; mnd. *heve gī* Lv *heɽï hežï hėɽï hėžï*, Lu *heb̄ḏźï* 'habt ihr'; ae. *hærfest* mnd. *hervest* rbg. *ha·st* m. 'Herbst'; mnd. *barvōtes* rbg. *b̄a·(s)ḏ* 'barfuß', nur ganz selten *b̄a·fs*.

afplyǵn : *aplyǵn* 'abpflücken'; *tøyfmɔ·l* : *tøymɔ·l* 'wart mal'; *hefmï* : *hemï* 'habe mir'; *ǵlǿfiǵḏï glø·viǵḏï* : *ǵlǿǵḏï* Lv *lǿǵḏï* 'glaub ich dir'; *ſrïfiǵḏï ſri·viǵḏï* : *ſrïǵḏï* 'schreib ich dir'.

b) im Auslaut.

mhd. *kerbe* mnd. *kerve karf* f. rbg. *ka:* f. 'Kerbe', mnd. *kerven* rbg. *ka·dn* 'Kerben'; 'Gendarm' heißt in der Lu *ʃᵊn'ḏa·bm ž̌ᵊn'ḏa·bm*, dazu ist nach Analogie von *ḏa·bm* : *ḏa·f* 'Darm' in der Lv ein *ʃn'ḏa·f* gebildet und *ʃn'ḏa:*.

165. Dissimilation.

In der Lv kennen ältere Leute noch das Wort *ǵrem·s* f. 'Begräbnis'; dessen *m·* ist < *mn* und dies < *ƀn* entstanden: das Wort *ǵrefnis* kann man noch heute hören. Sonst in der Lu das hd. *bᵊ'ïᵊrïuŋk* f. 'Beerdigung'.

f.

166. as. *f* mnd. *v* ist im rbg. *f*.

1. im Anlaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
fard f.	*vart* f.	*fȯᵊt* f. 'Fahrt'
ful	*vul*	*ful* 'voll'
flehtan	*vlechten*	*fleχḏn* 'flechten'
frāgon	*vrāgen*	*frɔ·gŋ* 'fragen'

2. im Auslaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
hof m.	*hof* m.	*hof* m. 'Hof'
turf m.	*torf* m.	*tȯᵊf* m. 'Torf'

3. meist im Inlaut.

as. *twīfal* mnd. *twīvel* m. rbg. *twïfl* m. 'Zweifel'; ae. *ǵedæft* mnd. *deftich* rbg. *ḏefḏiχ* 'tüchtig'.

167. In einer Anzahl Wörter, in denen *f* in stimmhafter Umgebung steht, ist, besonders in der Lu, weniger in der Lv, Neigung vorhanden, dieses mit Lenisspiration artikulierte *f* mit Stimmton zu sprechen.

Beispiele.

as. *skūfla* mnd. *schūf(e)le schuffele* rbg. *ʃyfl ʃyvl* f. 'Schaufel'; mnd. **slach-vittek* (Schönhoff, Emsl. Gr. § 163 b) rbg. *sla'fiḏn slᵊ'viḏn* 'Schlafitten'; *kafᵊ kavᵊ* m. 'Kaffee'; *kufᵊ kuvᵊ* m. 'Koffer'; *tyfl tyvl*

'Pantoffel'; *cᵊ'tyfl cᵊ'tycl* 'Kartoffeln'; *rafᵊ'nïᵊt ravᵊ'nïᵊt* 'raffiniert'; ebenso in dem jetzt fast ausgestorbenem franz. Wort *d̲efn'd̲eiᵊn d̲evn'd̲eiᵊn* 'verteidigen' *(défendre)*; *hefic hefc hevic* 'habe ich'; *leific leiᵊvic* 'lieb ich'.

Ursprüngliches *b* war nach Kürzung des vorangehenden starktonigen Vokales zu *f* geworden; dieses *f* wird wieder stimmhaft in mhd. *tūber* mnd. *dūver duffer* rbg. *d̲yfᵊ d̲yvᵊ* m. 'Täuberich'.

ft.

168. Die Lautgruppe *ft* ist schon in as. Zeit (in den kleineren Denkmälern, Holthausen, As. El. § 196) zu *cht* geworden. Doch ist weiterhin dies Gesetz nicht strenge durchgeführt, so daß in einigen Wörtern im rbg. nur *ft*, in anderen in der Lu *ft*, in der Lv *cht*, in wieder anderen nur *cht* erscheint.

Beispiele.

as. *kraft* f. mnd. *kracht* f. rbg. *kraft* f. 'Kraft'; *ch* zeigt der Eigenname *kraxt*; as. *luft* m. f. mnd. *lucht luft* f. rbg. *luft* f. 'Luft', in der Lv hört man von älteren Leuten *luxt* noch ziemlich häufig, besonders in der Redensart *uᵊ'lux heƀm* '(es) auf der Luft haben, kurzatmig sein'; as. *after*, in den kl. Denkm. *ahter*, mnd. *achter* rbg. *axd̲ᵊ* 'hinter, hinten'; as. *sāfto* mnd. *sacht(e)* rbg. *ʒaxt* 'leise', in der Lv auch 'vielleicht'; as. *skaft* m. mnd. *schacht* m. rbg. *faxt* m. 'Stock'.

s.

169. as. *s* mnd. *s* ist im rbg. als *s* erhalten

1. im Anlaut vor Konsonant.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
sliht	*slicht*	*sliχt* 'glatt'
spek m.	*spek* n.	*sƀec* m. n. 'Speck'
stedi m. f.	*stede* f.	*sd̲ɛ:* f. 'Stelle'
sweƀal m.	*swevel* m.	*swɛ·vl* m. 'Schwefel'
smal	*smal*	*smal* 'schmal'

2. vor *t*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
fūst f.	*vūst* f.	*fust* f. 'Faust'
gistaron	*gisteren*	*ġisd̲ᵊn* 'gestern'

3. im Auslaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
bars m.	*bars*	*bɔ̂ᵊs* m. 'Barsch'
wis	*wis*	*vis* 'fest'
mūs f.	*mūs* f.	*mus* f. 'Maus'

auch dort, wo *s* nach jüngerer Synkope in den Auslaut trat:

hulisa	*huls(e)*	*hyl'ˑs* f. 'Hülse'
blāsa f.	*blāse* f.	*blɔ·s* f. 'Blase'
mēsa f.	*mēse* f.	*mei·s* f. 'Meise'

4. anlautend vor Vokal nur in ganz bestimmten Wörtern: ahd. *saf* mnd. *sap* n. rbg. *sap* m. 'Saft der Bäume'; ae. *sípan* mnd. *sīpen* rbg. *sïbm* 'tröpfeln'; as. *sipolla* f. mnd. *sipolle* rbg. *sïpol'* 'Zwiebel'; *sȳ* 'sieh'; in dem erstaunten oder unwilligen *so:* 'so'. Ferner dort, wo nach Schwund des Vokales *s* vor Konsonant trat: mhd. *sallāt* m. rbg. Lv *slɔ̀t* m. 'Salat'; Soldat Lv *sl'd̲ɔ̀t*; in der Lv oft in den Dorfnamen *selm-sd̲øᵊp* 'Selmsdorf', *sɔ̀bɔ̀x* 'Sabow', *sy̆ls-d̲øᵊp* 'Sülsdorf'.

170. as. *s* mnd. *s* ist im rbg. anlautend vor Vokal *z̲*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
salƀa f.	*salve* f.	*z̲al'f* f. 'Salbe'
sēl n.	*sēl* n.	*z̲eil* n. 'Seil'
sunu	*sone*	*z̲ə·n* 'Sohn'

171. Intersonantisches *s*, schon im as. stimmhaft (Holthausen, As. El. § 210), ist im rbg. *z*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
wīsian	*wīsen*	*vi·zn* 'zeigen'
kēsur	*keiser*	*cei·zᵊ* 'Kaiser'
fasal n.	*vasel* m.	*fɔ·zlswi·n* 'Zuchtschwein'

172. mnd. *s* > rbg. *ſ*, in der Lv findet sich noch ab und zu *s*. mnd. *vorvōtes* rbg. *fᵊ'fɔy̆d̲ſn* 'der Reihe nach', Lv manchmal *fᵊ'føy̆d̲sn*; mnd. *egedisse* f. rbg. *ɛ·d̲id̲ſ* und auch *ɛ·d̲id̲s* f. 'Eidechse'; franz. *force* mnd. *forse* rbg. *foᵊſ* 'schnell, stark', Lv oft *foᵊs*.

173. Vor *l̥* geht in einigen Wörtern *s* vielfach in die stimmhafte Lenis über.

d̲usl : *d̲uzl* m. 'Dummkopf', *d̲us*$^{(ə)}$*liχ* : *d̲uz*$^{(ə)}$*liχ* 'dumm'; *pusl* : *puzl* m. 'Tollpatsch'; *fusl* : *fuzl* 'fasern'; *fisl* : *fizl* Lv 'leise regnen'; auch in *d̲is*^{ə} Lv : *d̲iz*^{ə} Lu 'dieser'.

Sonst aber ist as. *s* dort, wo es nach Synkope (in den obliquen Kasus) eines *e* vor eine Liquida trat, immer als stimmlose Fortis erhalten.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
bōsom m.	*busem*	*bʊsn* m. 'Busen'
besmo m.	*besem*	*bɛsn* m. 'Besen'
thīsla f.	*dīsel dissel* f.	*d̲īsl* m. 'Deichsel'
wisala f.	*wesel(e)*	*vɛ̄sl* n. Lv 'Wiesel'
hasal m.	*hasel* m.	*hasl* m. 'Hasel'

ss.

174. as. *ss* erscheint im rbg. als *s*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
kussian	*kussen*	*cysn* 'küssen'
kus m.	*kus* m.	*kus* m. 'Kuß'
missan	*missen*	*misn* 'entbehren'
giwisso	*gewisse*	*ǵ*^{ə}*'ɔ́is* 'gewiß'
kussin n.	*kussen* n.	*cysn* n. 'Kissen'

hd. *z.*

175. hd. *z* ist im rbg.

1. *d̲s* nach Vokal.

hɔ́^{ə}*d̲s* n. 'Harz'; *hɛ*^{ə}*d̲sɔ́x* 'Herzog'; *a·d̲st* 'Arzt'; *cri̯d̲s* n. 'Kreuz'; *slid̲s* m. 'Schlitz'; *hɛ*^{ə}*d̲s* n. 'Herz'.

2. im Anlaut *d̲s* in der Lu, *s* in der Lv.

(d̲)sï'ga: f. 'Zigarre'; *(d̲)suǵ*^{ə} m. 'Zucker'; *(d̲)sɛ·χ* f. 'Ziege'.

3. im Inlaut nach Konsonant *s*.

mhd. *ganz* mnd. *gans* rbg. *ɣans* 'ganz'; mnd. *grense* > Lv *ǵren·s* f., Lu hd. *ǵrens* f. 'Grenze'; *aɣsi*^{ə}*n* 'Aktien'; *d̲ansn* 'tanzen'.

Für '*achtzig*' sagt man in der Lu *axd̲six*, in der Lv *axsiχ*.

176. rbg. *f* in Fremdwörtern geht zurück auf

1. *st*+*i*.

lat. *Christiānus* : rbg. *criʃɔ·n*.

2. *sl̲* in hd. Wörtern.

Portion > *pod̲'ʃo·n*; *Auktion* > *oǵ'ʃo·n*; *Kommission* > *komi'ʃo·n*; *patient* > Lv *pad̲'ʃènt* 'krank'. In der Lu ist *sl̲* meist bewahrt: *pod̲s'l̲o·n*.

3. franz. *ž*.

courage : rbg. *krɔ·ʃ* f. 'Mut, Kraft'; *rage* : *rɔ·ʃ* f. 'Wut'; *ʃᵊnïᵊn* 'genieren'; *ʃn'd̲a:* 'Gendarm'; in dem fast ausgestorbenen Wort *ʃẏ* 'Sauce', *ʃẏd̲iŋ*, *ʃẏkan·* 'Saucière' < franz. *jus*.

Anmerkung 1. In as. *wesan* rbg. *v́ɛ·dn*, das neben *v́ɛ·zn* in der Lv vorkommt, liegt Dissimilation vor.

Anmerkung 2. Angetreten ist *s* in der Lv *sɔ·bms* 'abends', *smoᵊdns* 'morgens'.

h.

177. as. *h* anlautend vor Vokal ist im rbg. als Hauchlaut erhalten.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
herd m.	*hert* m.	*hïᵊt* m. 'Herd'
heƀan n.	*heven* m.	*hɛ·bm* m. Lv 'Himmel'
hemiđi	*hemmede* n.	*hem·t* n. 'Hemd'

178. as. *h* ist im Anlaut vor Konsonant geschwunden.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
hlūdian	*lūden*	*lẏᵊn* 'läuten'
hlēđra f.	*ledder* f.	*lerᵊ* f. 'Leiter'
hnap m.	*nap* m.	*nap* m. 'Napf'
hring	*rink*	*riŋc* m. 'Reis'
hrīpo m.	*rīpe* m.	*rïp* m. 'Reif'
hrīs n.	*rīs* n.	*rïs* n. 'Reis'
hwīt	*wit*	*v́it* 'weiß'
hwat	*wat*	*v́at* 'was'
hwēti	*wēte m.*	*v́eid̲n* m. 'Weizen'

179. as. *h* ist im rbg. als *x* χ erhalten

1. inlautend vor *t*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
ahto	*acht(e)*	*axt* 'acht'
dohtar	*dochter*	*d̲oxd̲ᵊ* 'Tochter'

as.	mnd.	rbg.
tuht f.	*tucht* f.	*tuxt* f. 'Zucht'
flehtan	*vlechten*	*flexd̲n* 'flechten'
lioht n.	*licht* n.	*lixt* n. 'Licht'
rihti f.	*richte* f.	*rixt* f. 'Richtung'

2. im Auslaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
hōh	*hōch*	*hôx* 'hoch'
thōh	*doch*	*d̲ox* 'doch'

Assimilation.

180. as. *hs* > mnd. *ss* im rbg. *s*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
ahsa f.	*asse* f.	*as* f. 'Achse'
fohs m.	*vos* m.	*fos* m. 'Fuchs'
ohso	*osse* m.	*os* m. 'Ochse'
mehs	*mes*	*mes* m. 'Mist'
wahs n.	*was* n.	*vás* n. 'Wachs'
sehs	*ses sos*	*z̲øs* 'sechs'
wehsal m.	*wessele* f.	*vésl* m. 'Wechsel'
wahsan	*wassen*	*vásn* 'wachsen'

ahd. *flahs* mnd. *vlas* m. rbg. *flas* m. 'Flachs'; ahd. *hahsa* : mnd. *hesse* f. rbg. *hes* f. 'Fersensehne'; ahd. *brahsina* mnd. *brassem* m. rbg. *brasn* m. 'Brachsen'; ahd. *buhsa* mnd. *busse* f. rbg. *bys* f. 'Büchse'.

Schwund.

181. as. *h* ist geschwunden

1. schon häufig in as. Zeit inlautend zwischen Vokalen (Holthausen, As. El. § 218).

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
mahal	*māl*	*mɔ·l* n. 'Freistätte'
slahan	*slān*	*slɔ·n* 'schlagen'
**trahan* (pl. *trahni*)	*trān* m.	*trɔ·n* f. 'Träne'
sehan	*sēn*	*z̲ein* 'sehen'
stehil	*steil*	*sd̲eil* 'steil'

as.	mnd.	rbg.
meriha	*merie* f.	*mëᵊ* f. 'Mähre'
fehu	*vē*	*fei* n. 'Vieh'
lēhanon	*lēnen*	*lein·* 'leihen'
thīhan	*dīen*	*ḏi·dn* 'gedeihen'
te wīhun nahtun	*wīnachten*	*v́ïnaxn* 'Weihnachten'
fīla	*vīle*	*fi·l* f. 'Feile'

ahd. *zōha* as. **tōhilo* rbg. *to·(d)l* m. 'Hund'; as. *tiohan* mnd. *tēn* rbg. *tein** 'ziehen', as. *tiuhid* rbg. *ty·t** 'zieht'; ahd. *bīhal* mnd. *bīl* rbg. *b́i·l* n. 'Beil'; ahd. *stahal* (vgl. as. *stehli*) mnd. *stāl* m. rbg. *sḏɔ·l* m. 'Stahl'; ahd. *giscehan* mnd. *geschēn* rbg. *ǵᵊ'ʃein* 'geschehen'; ahd. *zēha* mnd. *tēn* m. rbg. *te·n* m. 'Zeh'.

2. anlautend nach Verschlußlaut oder Spirans.

as. *skuld-hētio* mnd. *schulthēte schulte* rbg. *ʃult* 'Schulze'; *Eggehard* rbg. *eǵᵊt*; *Dēthard* rbg. *ḏeiḏᵊs*; *Burghard* rbg. *b́ȯᵊxᵊt*. Unter gleichzeitiger Verlegung der Silbengrenze: *wis-haldan* rbg. *v́i-sol·* 'festhalten'; mnd. *back-hus* rbg. *b́a-kus* n. 'Backhaus'; mnd. *raphōn* rbg. *ra-poun* n. 'Rebhuhn'; as. **afhandun* rbg. *a-fan·* 'abhanden'; mnd. *spikhering* rbg. *sb́i-cïᵊriŋc* m. 'dürrer, hagerer Mensch'; ebenso in mnd. *wārhaftich wāraftich* rbg. *v́ᵊ'rafḏiχ* 'wahrhaft'.

3. durch Angleichung an die Formen der obliquen Kasus auch im Auslaut (Holthausen, As. El. § 214, Anm. 2).

as. *skōh* m. mnd. *schō* m. rbg. *ʃou* m. 'Schuh'; as. *rēho* m. mnd. *rē* n. rbg. *rė* n. 'Reh'; as. *flō(h)* mnd. *vlō* rbg. *flǿ* 'Floh'; as. *nāh* mnd. *na* rbg. *nɔ́* 'nahe', *nɔ·vᵊ* 'Nachbar' (as. *nābūr* Fr. H.); ae. *furh* mnd. *vōr* rbg. *fȯᵊ* f. 'Furche'; as. *thwerh* mnd. *dwer* rbg. *ḏwėᵊ* 'quer'; ahd. *farh* : diminut. mnd. *verken* rbg. *fa·ǵŋ* n. 'Ferkel'.

182. 1. Angetreten ist *h* in: as. *agastria* mnd. *egester hegester* f. rbg. *heisḏᵊ* f. 'Elster'.

2. Stimmhaft geworden ist *h* in: *Joachim* > *Jochim Jochem* rbg. *ɭo·gŋ* und *ɭoxŋ*; *noh* 'noch' : *nogŋb́ɛ́ḏn* 'noch ein bißchen'.

183. *hh* > rbg. *x*.

as. *hlahhian* mnd. *lachen* rbg. *laxn* 'lachen'.

Liquiden.

l.

184. as. *l* mnd. *l* ist im rbg. als *l* erhalten

1. im Anlaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
lēmo m.	*lēm* m.	*leim* m. 'Lehm'
lūs f.	*lūs* f.	*lus* f. 'Laus'
blōmo m.	*blōme*	*bloum* f. 'Blume'

2. im Inlaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
skuld f.	*schult* f.	*fult* f. 'Schuld'
helpan	*helpen*	*helbm* 'helfen'

3. im Auslaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
dēl m.	*dēl* n.	*d̲eil* m. n. 'Teil'
spil n.	*spil* n.	*sbil* n. 'Spiel'
strimolo m.	*stremel* m.	*sd̲rēml* m. 'Streifen'

185. Dissimilation.

l > *r*: nl. *lamenteeren* rbg. *rᵊ'mēnd̲n* 'poltern'.

l > *n*: nl. *kluppel knuppel* mnd. *kluppel knuppel* rbg. *cnybl* m. 'Küppel'.

186. Bei ganz alten Leuten in der Lv, doch früher allgemeiner, findet sich vor as. *t* ein *l̃* in folgenden Wörtern:

as.	mnd.	rbg.
salt n.	*solt* n.	*g̲ɔ̀l̃t* n. 'Salz'
malt n.	*molt* n.	*mɔ̀l̃t* n. 'Malz'
holt n.	*holt*	*hɔ̀l̃t* n. 'Holz'
smeltan	*smelten*	*smɛ̀l̃d̲n* 'schmelzen'

Doch es heißt nur *kɔ·lt kɔ̀lt* (as. *kald*) 'kalt'; *g̲ɛ̀lt* 'Geld' (as. *geld* n.).

ll.

187. *ll* ist im rbg. vereinfacht zu *l*

1. im Auslaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
stilli	*stille*	*sd̲il* 'still'
galla	*galle* f.	*g̀al* f. 'Galle'
fel (ae. *fell*)	*vel* n.	*fel* n. 'Fell'

2. *ll* + *en* > *lṇ* > *l̩*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
stillon	*stillen*	*sd̲il̩* 'stillen'
stellian	*stellen*	*sd̲el̩* 'stellen'
fullian	*vullen*	*fyl̩* 'füllen'
fallan	*vallen*	*fal̩* 'fallen'

Schwund.

188. Infolge Unbetontheit im Satze und infolge des schwach geschnittenen Silbenakzentes ist *l* geschwunden in
as. *hwilik* mnd. *welk* rbg. *vɛc* 'manche'; mnd. *als as* rbg. *as* 'als wie'; *z̲ak* 'soll ich', *z̲ast* 'sollst', *z̲ɔ̀vï* 'sollen wir', *z̲yc* 'sollte ich', *z̲yst* 'solltest'; *vic* 'will ich', *vist* 'willst', *vɔ̀vᵊ* 'wollen wir', *vuk* 'wollte ich', *vus(d̲)* 'wolltest'. *vilem* 'Wilhelm'; *foumeisd̲ᵊ* Lv 'Schulmeister, Lehrer'; *sbɛ̀ġᵊfïᵊ* n. 'Spielgeschirr'; *sbɛ̀mɔ·l* 'spiel mal'; *homol* Lu, *hòmol* Lv 'halt mal'; *kumɔ̀'hɛ̀ᵊ* 'komm mal her'; *orox* 'Ollrogge' Npr.; *ġɛ̀'ġøyf* f. 'Goldamme'; *z̲ɔ̀fɛ̀* 'so viel'; *hávɛ·χ* 'halbwegs'; *amïnz̲ɔ̀ġn* 'alle meine Sachen'; *d̲asa·niχ vɔ̀ᵊ* 'das ist alles nicht wahr'.

r.

189. as. *r* mnd. *r* ist im rbg. *r*

1. im Anlaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
rūm m.	*rūm*	*ru·m* m. 'Raum'
rīp(i)	*rīpe*	*rïp* 'reif'
grīpan	*grīpen*	*ġrïbm* 'greifen'
skrīƀan	*schrīven*	*fri·bm* 'schreiben'

2. im Inlaut vor den Suffixen *-er* > ᵊ, *-ich*, *-ink*, wobei sich, außer nach *a·*, ᵊ als Gleitlaut einschiebt.
mnd. *lērer* rbg. *liᵊrᵊ* 'Lehrer'; *viᵊrᵊ* 'wäre er'; *miᵊrᵊ* 'mehr'; mnd. *quarren* rbg. *kwa·riχ* 'weinerlich'; as. *hering* mnd. *herink* rbg. *hiᵊriŋc* m. 'Hering'.

190. as. *r* mnd. *r* ist im rbg. ᵊ

1. im Inlaut vor Konsonanten.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
korn n.	*korn* n.	*kuiᵊn* n. 'Korn'

as.	mnd.	rbg.
turf m.	*torf* m.	*tȯᵊf* m. 'Torf'
werđ	*wert*	*v́ïᵊt* 'wert'

Ebenso in hd. Wörtern: *hɛ̄ᵊb̄ᵊt* 'Herbert'; *hïᵊf* m. 'Hirsch', selten *hirf*.

2. im Auslaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
bēr m.	*bēr* m.	*b̄ïᵊ* m. 'Eber'
dor n.	*dor* n.	*ḏüᵊ* n. 'Tor'

3. mnd. *-er* > rbg. ᵊ.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
fingar m.	*vinger* m.	*fiŋᵊ* m. 'Finger'
hamur m.	*hamer*	*hɔ̀mᵊ* m. 'Hammer'
sīđor	*sider sodder*	*ẕørᵊ* *Lv 'seit'

4. mnd. *-eren* > rbg. ᵊ*n*.

mnd. *rōkeren* rbg. *rǿǵᵊn* 'räuchern'; mnd. *beteren* rbg. *b̄ɛ·rᵊn* 'bessern'; mnd. *afsunderen* rbg. *afẕunᵊn* 'absondern'; mnd. *gisteren* rbg. *ǵisḏᵊn* 'gestern'.

Schwund.

191. as. *r* mnd. *r* ist im rbg. geschwunden:

1. as. *ar er* > rbg. *a·*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
garƀa	*garve* f.	*ǵa·f* f. 'Garbe'
skarp	*scharp*	*ʃa·p* 'scharf'
tharm m.	*darm* m.	*ḏa·bm* m. 'Darm'
werk n.	*werk* n.	*v́a·k* n. 'Werk'

2. in der Verbindung: Vokal+*r*+stimmlosem Alveolar.

Beispiele.

an. *þorskr* mnd. *dorsch* rbg. *ḏøʃ* m. 'Dorsch'; ahd. *brust* f. mnd. *borst* f. rbg. *b̄ost* f. 'Brust'; ahd. *krusta* mnd. *korste kost* f. rbg. *cøst* f. 'Kruste'; as. *hurst* f. mnd. *horst* rbg. *host* f., nur noch in Flurnamen, *hosman* 'Horstmann' Npr.; as. *skorstēn* m. mnd. *schorstēn* m. rbg. *ʃosḏein* m. 'Schornstein'; mnd. *wortele* f. rbg. *v́øḏl* f. 'Wurzel';

ahd. *smerzo* mnd. *smerte* f. rbg. *smad̲ôᵊs* Lv 'Wolf'; *matīnī* m. 'St. Martinstag'; mnd. *vērtein(e)* rbg. *fitei̯dn* 'vierzehn'.

3. *hinic* 'Heinrich'; mnd. *vormiddach* m. rbg. *fømᵊrax*, Lv oft *fømd̲ax* m. 'Vormittag'; as. *werold* fm. mnd. *werlt* f. rbg. *vélt* 'Welt'.

192. Metathese.

mnd. *dertein* rbg. *d̲rᵊtei̯dn d̲rᵊtēd̲n* Lv 'dreizehn'; *d̲røft* 'darf'; as. *self-kuri* 'Willkür' mnd. *kuresch* rbg. *cryᐟʃ* 'wählerisch im Essen'; *ƀost* f. 'Brust'; *cøst* f. 'Kruste'.

193. $r > l$.

ynlst 'unterst'; *ƀəᐟvlst* 'oberst'; mnd. *storten* : rbg. *sd̲ôᵊýn sd̲ôᵊlýn* Lv 'stürzen'; lat. *prūnum* : mnd. *plūme* f. rbg. *plum·* f. 'Pflaume'.

Einschub.

194. afranz. *estamine* rbg. *sd̲raᐟmi·n* m. 'maschiges Gewebe zum Sticken'. Holthausen, Af. d. A. 20, 237.

Nasale.

m.

195. as. *m* mnd. *m* ist im rbg. *m*

1. im Anlaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
mid	*mit*	*mit* 'mit'
mēst	*mēst*	*meist* 'meist'
smal	*smal*	*smal* 'schmal'
smero n.	*smer* n.	*smēᵊ* m. 'Fett'

2. im Inlaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
sumar m.	*somer* m.	*z̲omᵊ* m. 'Sommer'
strimilo m.	*stremel* m.	*sd̲rėml* m. 'Streifen'
krampo	*krampe* f.	*kramp* f. 'Krampe'

3. im Auslaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
līm m.	*līm* m. n.	*li·m* m. 'Leim'
tam	*tam*	*tam* 'zahm'

as.	mnd.	rbg.
halm m.	*halm* m. n.	*halm* m. 'Halm'
tharm m.	*darm* m.	*d̲a·bm* m. 'Darm'

m : *n*.

196. Ein alter Wechsel zwischen *m* und *n* ist auch im rbg. zu erkennen in: as. *mōma* f. ahd. *muoma* mnd. *mōme*: an. *móna* me. *mǫne* mnd. *mune moine* rbg. *møymc* und *møymc* f., ein Wort, das in der Bedeutung 'Mutter' jetzt ausgestorben ist.

mm.

197. *mm* ist vereinfacht und im rbg. *m*

1. im Inlaut.

ahd. *rammalōn* mnd. *rammeln* rbg. *raml* 'begatten'.

as. *mb* > *mm* > *m*.

as. *humbal* m. mnd. *hummel* rbg. *huml* m. f. 'Hummel'; as. *timbron* mnd. *timberen timmeren* rbg. *timᵊn* 'zimmern'; ahd. *trumba* : mnd. *trummel* f. rbg. *truml* f. 'Trommel'.

2. im Auslaut.

ahd. *swam* mnd. *swam* m. rbg. *swam* m. 'Schwamm'; an. *dammr* mnd. *dam* m. rbg. *d̲am* m. 'Damen'.

as. *mb* > *m*.

as. *umbi* mnd. *umme* rbg. *ym* 'um'; as. *lamb* n. mnd. *lam* rbg. *lam* n. 'Lamm'; as. *kamb* m. mnd. *kam* m. rbg. *kam* m. 'Kamm'; as. *krumb* mnd. *krum* rbg. *krum* 'krumm'.

Assimilation.

198. Auslautendes *m* hat sich einem voraufgehenden Dental assimiliert zu *n*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
besmo	*bessem*	*b̥esn* m. 'Besen'
bōsom m.	*bosem bossen*	*b̥usn* m. 'Busen'
faðmos	*vadem* m.	*fɔ·dn* m. 'Faden'
āðom m.	*adem*	*ɔ̇d̲n* m. 'Atem'
boðom m.	*boddeme bodden* m.	*b̥ôᵊdn* m. 'Boden'

Die Form *b̥ôᵊdn* ist nur noch selten bei alten Leuten in der Lv anzutreffen, meist *bodden* > **borm* > *b̥ôᵊbm*; *asn* 'Asmus'.

In der Lv aber hat sich, besonders in der Sprache der älteren Leute, vielfach das *m* gehalten, doch nur nach *s*: *ƀesm, ƀusm, ƀrasm* m. 'Brachsen' (mhd. *brahsem* mnd. *brassem* m.), *asm.*

Infolge Unbetontheit ist *m* > *n* geworden im Auslaut: as. *bium biun* mnd. *bin bun* rbg. *ƀyn* 'bin'; *ƀï·ly̱n* 'bei kleinem'.

Anmerkung. Einem folgenden Dental ist *m* > *n* assimiliert in schnellem Redetempo in *cynt* 'kommt'.

Schwund.

199. as. *sāfto* mnd. *sacht(e)* rbg. *ẕaxt* 'leise'; as. *fīf* mnd. *vīf* rbg. *fï·f* 'fünf'. Sandhi: *ȯȯdn* 'wo man'.

n.

200. as. *n* mnd. *n* ist im rbg. *n*

1. im Anlaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
naht f.	*nacht* f.	*naxt* f. 'Nacht'
nagal m.	*nagel*	*nɔ·g̱l* m. 'Nagel'
snēo m.	*snē* m.	*snei* m. 'Schnee'

2. im Inlaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
thionust n.	*dēnst* m. n.	*ḏeinst* m. 'Dienst'
thūsind	*dūsent*	*ḏu·znt* 'tausend'

3. im Auslaut.

a) nach Vokal.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
hōn n.	*hōn* n.	*houn* n. 'Huhn'
lērian	*lēren*	*lï²n* 'lernen'

b) nach Dental.

hōdian	*hōden*	*høy·dn* 'hüten'
lōsian	*lōsen*	*lø·zn* 'lösen'
leskan	*loschen*	*løʃn* 'löschen'

201. Assimilationen.

1. Vor Labialen ist *n* > *m* geworden:

mnd. *sennep* rbg. *ẕemp* m. 'Senf'; mnd. *hennep* rbg. *hemp* m. 'Hanf',

vgl. § 127; *menixmɔ·l* : *menᵊmɔ·l* : *memɔ·l* 'manchmal'; *eimɔ·l* 'einmal'; *mamyt* 'man muß'; mnd. *brannewin* rbg. *bramvi·n* 'Branntwein', hier liegt progressiv-regressive Assimilation vor, da das *v* hier nahezu bilabial gebildet wird; *amᵊ'ric* 'Anna Marie'; *anbaġn* : *ambaġn* 'ankleben, hintergehen'; *anbei·dn* : *ambei·dn* 'anbieten'; *in-* : *imbøyḏn* 'einheizen'.

2. vor Gutturalen wird *n* häufig im Sandhi zu *ŋ*:

swïŋkop 'Schweinskopf'; *i-kaŋkɔ̀m* 'ich kann kommen'; *ḏaḏ'kaŋġniχ* 'das kann ich nicht'; *kuŋġḏoun* 'könnte ich tun'; *aŋkɔ̀m* 'ankommen'; *aŋgᵊnɛ·m* 'angenehm'.

3. mnd. *-ven* > rbg. *-bm*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
thurƀan	*dorven*	*ḏǿᵊbm* 'dürfen'
sterƀan	*sterven*	*sḏa·bm* 'sterben'
siƀun	*seven*	*zə·bm* 'sieben'

4. mnd. *-bben pen.-ppen* > rbg. *-ƀm*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
hebbian	*hebben*	*heƀm* 'haben'
kōpian	*kōpen*	*cǿƀm* 'kaufen'
helpan	*helpen*	*helƀm* 'helfen'
lappo m.	*lappe* m.	*laƀm* m. 'Lappen'
veldhoppo m.	*hoppe* m.	*hoƀm* m. 'Hopfen'

5. mnd. *-gen* > rbg. *-gŋ -ĝŋ*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
klagon	*klagen*	*klɔ·gŋ* 'klagen'
stīgan	*stīgen*	*sḏi·ĝŋ* 'steigen'

6. mnd. *-ken -cken* > rbg. *-ġŋ -ǵŋ*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
hako m.	*hake*	*hɔ̀ġŋ* m. 'Haken'
stekan	*steken*	*sḏɛǵŋ* 'stechen'
wekkian	*wecken*	*véǵŋ* 'wecken'
likkon	*licken*	*liǵŋ* 'lecken'

7. mnd. *-len -llen* > rbg. *-l̇*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
dēlian	*dēlen*	*d̲eil̇* 'teilen'
walan	*walen*	*vɔ̇l̇* 'wälzen'
fullian	*vullen*	*fyl̇* 'füllen'
fallan	*vallen*	*fal̇* 'fallen'

8. mnd. *-men -mmen* > rbg. *-m̀*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
skamon	*schemen*	*ʃɛ̀m̀* 'schämen'
kuman	*komen*	*kɔ̀m̀* 'kommen'
rūmian	*rūmen*	*rỳm̀* 'räumen'
swimman	*swemmen*	*swem̀* 'schwimmen'

9. mnd. *-nen -nnen -nne -nde -nden* > rbg. *-ǹ*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
manon	*manen*	*mɔ̀ǹ* 'mahnen'
thionon	*dēnen*	*d̲eiǹ* 'dienen'
rennian	*rennen*	*røǹ* 'rennen'
thunni	*dunne*	*d̲yǹ* 'dünn'
sunna	*sunne*	*z̲yǹ* f. 'Sonne'
widu-winda	*wede-winde* f.	*vɛ̀viǹ* f. 'Ackerwinde'
bihendi	*behende*	*bə̀heǹ* 'behende'
wendian	*wenden*	*vɛ̀ǹ* 'wenden'

10. mnd. *-chen* ist im rbg. meist *-xn -χn*, doch hört man auch oft *-xʁ -χʁ*.
as. *hlahhian* mnd. *lachen* rbg. *laxn laxn* 'lachen': *sd̲rixn sd̲rixʁ* 'stricken'; *feilχn feilχʁ* n. 'Veilchen'.

11. Schon in as. Zeit ist *n* durch regressive Assimilation geschwunden in:
as. *elleƀan* < **enliƀan* mnd. *elvene* rbg. *elbm* 'elf': ein alter Mann kannte noch das Wort *elc ēlc* 'jeder' mnd. *elk* < **ēnlik* (Gallée, Seite 420).

Nasalinfix.

202. Ein infigiertes *n* findet sich in manchen Wörtern der Lv; in der Lu finden sich die nasallosen Formen:

ae. *flycge* mnd. *vlugge* : rbg. *ferᵊflyŋc* f. 'Federbüschel zum Staubwischen'; Lu *sb̆lid̲ᵊnə̀ġt*, in der Lv daneben *sb̆lind̲ᵊnə̀ġt* 'splitternackt'; mnd. *strūk* Lu *sd̲rūk* m. nl. *strouk* : mnd. *strunk* m. Lv *sd̲ruŋk* m. 'Strauch'; mnd. *tip* rbg. *tip* f. : mnd. *timpe* rbg. *timb̆m* m. 'Ausfluß einer Kanne'; as. *luttik* mnd. *luttik* : *luttink* rbg. *lyd̲iŋ* 'klein'; mnd. *kortes* : rbg. *kod̲ns* : *cød̲ns* 'kürzlich'.

In Fremdwörtern ist oft in der Lv *n* eingeschoben: *cᵊ'd̲et* : *cn'd̲et* *Kadett' (Reuter: *kandett*); *kȯ'ka:* : *kuŋ'ka:* f. *'Kokarde'; *sb̆ėǵᵊ'lïᵊn* : *sb̆iŋǵᵊ'lïᵊn* *'spekulieren'; *prᵊ'd̲ses* : *prin'ses* m. *'Prozeß'; *prufᵊ'tïᵊn* : *pruvn'tïᵊn* 'profitieren'; *v̆ïzï'tïᵊn* : *fïzn'tïᵊn* 'visitieren'; *d̲ėzᵊ'tïᵊn* : *d̲esn'tïᵊn* 'desertieren'; *friǵᵊ'sė* : *friǵŋ'sė* 'Frikassee'.

Durch Verlegung der Silbengrenze ist *n* angetreten in: as. *ars* mnd. *ars* m. rbg. *nȯᵊs* n. 'podex'; *nɔ·bmt* < *ǵᵊnɔ·bmt* 'guten Abend'.

Schwund.

203. *n* ist geschwunden

1. in voras. Zeit vor *s* und *đ* in

ahd. *gans* : ae. *gós* mnd. *gōs* rbg. *ġous* f. 'Gans'; ahd. *tunist* : mnd. *dust* rbg. *d̲us* 'Spreu'.

2. in as. Zeit in den Ordinalzahlen (Holthausen, As. El. § 388): as. *sivondo* Ess. H. : *sivotho* Fr. H. mnd. *sevende sovende* rbg. *z̲ə·ft* 'siebenter'; as. *nigunda* M. : *niguđa* C. mnd. *negende* rbg. *nɛ·χt* 'neunter'; as. *tehando* : *tegotho* Fr. H. mnd. *tēnde* rbg. *tei·t* 'zehnter'; as. *ellifto ellefte* zu *ellevan* rbg. *el·ft* 'elfter'. Holthausen, As. El. § 191.

3. häufig in neuerer Zeit in

cə̀vᵊ 'können wir'; *z̲yvᵊ* 'sind wir'; *hemɔ·lan* 'häng mal an'.

Abgefallen ist *n* in as. *nādra* f. mnd. *nāder adder* f. rbg. *arᵊ* f. Lv 'Schlange'.

ŋ.

204. as. *ŋ* vor gutturalem Verschlußlaut (Holthausen, As. El. § 190) ist im rbg. erhalten als palatales *ŋ* vor palatem, als velares *ŋ* vor velarem Verschlußlaut.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
drinkan	*drinken*	*d̲riŋǵŋ* 'trinken'
skenkian	*schenken*	*ʃeŋǵŋ* 'schenken'
stank m.	*stank* m.	*sd̲aŋk* m. 'Gestank'
lang	*lank*	*laŋk* 'lang'

205. as. *ng* mnd. *ng* zwischen Sonoren ist im rbg. *ŋ* geworden.

Beispiele.

as. *hungar* m. mnd. *hunger* rbg. *huŋᵊ* m. 'Hunger'; as. *fingar* mnd. *vinger* rbg. *fiŋᵊ* m. 'Finger'; as. *stengil* m. mnd. *stengel* rbg. *sd̲eŋl* m. 'Stengel'; mhd. *swengel* mnd. *swengel* m. rbg. *sweŋl* m. 'Schwengel'. as. *ūt-wringan* mnd. *wringen* rbg. *vriŋ·* 'wringen'.

Halbvokale.

j.

206. as *j* mnd. *j* ist im Anlaut im rbg. in der Lu vorwiegend *ɻ*, in der Lv vorwiegend *ž*.

Beispiele.

as.	mnd.	Lu	Lv
junk	*junk*	*ɻuŋk*	*žuŋk* 'jung'
jāmar	*jammer*	*ɻamᵊ* m.	*žamᵊ* m. 'Jammer'
jār n.	*jār* n.	*ɻôᵊ* n.	*žôᵊ* n. 'Jahr'

207. as. Vokal + *j* > rbg. Diphthong.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
sāian	*seien*	*ʒei·dn* 'säen'
krāia	*kreie*	*crei* f. 'Krähe'
blōian	*blōen*	*ƀløy·dn* 'blühen'

208. as. *j* nach Konsonant ist geschwunden.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
nerian	*neren*	*nêᵊn* 'nähren'
lēstian	*lēsten*	*leisd̲n* 'leisten'
liohtian	*luchten*	*lyχd̲n* 'leuchten'
hebbian	*hebben*	*heƀm* 'haben'
willio	*wille* m.	*víl* m. 'Wille'

mlat. *petrosilium* mnd. *pettercillige* f. rbg. *peirᵊ'sil* f. 'Petersilie'.

209. as. *i* ist durch Akzentverlegung konsonantisch geworden in as. *iomēr* mnd. *iomer jumer* rbg. *ɻymᵊ žymᵊ* Lv 'immer', Lu *ymᵊ*; as. *iowiht* mnd. *jicht* rbg. *ɻixt ɻixd̲ns žixd̲ns* 'irgend'; as. *eo giō* mnd. *io jō* rbg. *ɻô žô* 'ja, auf alle Fälle'; as. *iahwedar* mnd. *jeder* rbg. *ɻe·rᵊ žeᵊrᵊ* 'jeder'.

Anmerkung 1. Hd. silbisches *i* ist im rbg. unsilbisch geworden in *prȯf'ɿant* m. Lv 'Proviant'; *z̲af'ɿet* f. Lv 'Serviette'.

Anmerkung 2. *isɿ*ᵊ > *iſ*ᵊ 'ist ja'; *ǵifd̲ɿ*ᵊ > *ǵifš*ᵊ 'gibt's ja'.

w.

210. as. *w* mnd. *w* im Anlaut vor Vokal ist im rbg. *v́*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
waskan	*waschen*	*v́aſn* 'waschen'
wađo	*wade*	*v́ɔ:* f. 'Wade'
wiodon	*wēden*	*v́ei·dn* 'jäten'

desgleichen anlautend nach (geschwundenem) *h*:

hwīla f.	*wīle* f.	*v́i·l* f. 'Zeit'
hwō	*wō*	*v́ȯ* Lv 'wie'

211. as. *w* mnd. *w* nach Konsonant ist im rbg. *w*.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
dwal-m	*dwal*	*d̲walſ* 'verrückt'
thwehila f.	*dwele* f.	*d̲wɛ·l* 'Tischtuch'
quāla f.	*quāle* f.	*kwɔ·l* f. 'Qual'
swār	*swār*	*swȯ*ᵊ Lv 'schwer'
thwingan	*dwingen*	*twiŋ·* 'zwingen'
twēntig	*twintich*	*twind̲iχ* 'zwanzig'

212. Vor *r* ist as. *w* in der Regel im rbg. erhalten, am durchgehendsten in der Lv.

Beispiele.

as. *ūtwringan* mnd. *wringen* rbg. *v́riŋ·* 'wringen'; me. *wranglen* : mnd. *wrangen* rbg. *v́raŋ·* 'sich balgen'; me. *wrikken* mnd. *vorwricken* rbg. *ymv́riǵŋ* 'sich den Fuß am Knöchel verrenken'; as. *wirkian* : abl. mnd. *wrachten* rbg. *v́raxd̲n* 'poltern'; as. *wrīƀan* mnd. *wrīven* : iterat. *v́rivl* 'die Wäsche auf einer Reibe scheuern'; mnd. *wrīt* m. rbg. *v́rït* m. Lv 'Baumstubben'; as. *wrōgian* mnd. *wrōgen* : rbg. *v́rə·g̥l v́rə·g̥ᵊliχz̲i·n* 'herumschlendern' (Mackel, Ma. der Pri § 127); as. *warta* f. mnd. *warte* f. Lu *v́ȯᵊt* f., in der Lu mit Metathese des *r* *v́rot v́rut* f. 'Warze'.

as. *w* ist in mnd. Zeit in *f* übergegangen in as. *wallan* : mnd. *wlōmich vlōmich* rbg. *fløymiχ* 'trübe von Flüssigkeiten', *fløym·* 'trübe vom Boden aufsteigen'.

mnd. *rīven* rbg. *ri·bm* 'reiben'; mnd. *rīten* rbg. *rïdn* 'reißen' gehen auf ein ursprüngliches *hr* zurück: afries. *rīva*, nl. *rijven*, vgl. Franck, Etym. Wb. unter *rijten*, Franck, Mnl. Gr. § 87; Jan te Winkel in P. Gr. I² 840 f., und P. BB. 29, 516 f. Lübben, Mnd. Gr. § 32 „Die anlautende Verbindung *hr* ist geschwunden; dagegen hat sich *wr* in vielen Wörtern erhalten."

In der Lu zeigt in manchen Wörtern das *w* die Neigung zu schwinden: *riw·*, *raw·*, *rivl*, oder liegt ursprünglicher *h*-Anlaut vor?

Dissimilation: ahd. *wīsa* mnd. *wesebōm* rbg. *bɛ·sbom* m. 'Längebalken über einem Kornwagen'.

Auslaut.

213. In as. wurde *w* im Auslaut zu *o*, das zum Teil schon in as. Zeit schwand. Holthausen, As. El. § 167.

Beispiele.

as.	mnd.	rbg.
garo	*gar*	*ġô²* 'gar'
melo	*mel* n.	*mɛ·l* n. 'Mehl'
smero	*smer* n.	*smė²* m. f. 'Schmiere'
gelo	*gēl*	*ġɛ·l* 'gelb'
**kalo*	*kale*	*kɔ·l* 'kahl'
sēo m.	*sē* f.	*ʒė* m. f. 'See'
snēo m.	*snē* f.	*snei* m. 'Schnee'
brī (as. *bríw*)	*brī* m.	*brï* m. 'Brei'

214. as. *w* ist im rbg. *f*, wenn es nach Synkope eines tonlosen Vokals in neuerer Zeit in den Auslaut oder inlautend vor einen stimmlosen Konsonanten trat:

ahd. *araweiz* as. *erit* < **erwit* mnd. *erwete* rbg. *a·f* f. 'Erbse'; as. *farawi* f. mnd. *varwe* f. rbg. *fa·f* f. 'Farbe'; ahd. *narwa* mnd. *narwe* rbg. *na·f* f. 'Narbe'; mnd. *swalewe* rbg. *swal·f* f. 'Schwalbe'; hd. *Advokat* > *af'kɔ̀t*.

Inlaut.

215. as. *w* mnd. *w* nach langem Vokal ist im rbg. zu *g̲ g* geworden, das auslautend zu *x* wurde.

Beispiele.

1. im Inlaut.

as. *hauwan* mnd. *houwen* rbg. *hou·gn ho·gn* 'hauen'; mnd. *drouwen* rbg. *dro·gn* 'drohen'; mnd. *trūwen* rbg. *tru·gn* 'trauen'; mnd. *rouwen*

rbg. *ru·gɐ* Lv 'ruhen'; mnd. *grūwel* rbg. *ġrugl ġry·gl* m. n. 'Grauen'; as. *kliuwin* n. mnd. *klūwen* n. rbg. *klûgɐ clýġɐ* n. 'Knäuel Garn'; as. *siuwian* 'nähen' : as. *siula* f. < **siuwila* mnd. *sūwele* rbg. *g̲u·gl g̲y·gl* m. 'Pfriem'; *Pa-ul* > *Pawel* > *pɔ·gl* Npr.

2. im Auslaut.

as. *triuwi* mnd. *trūwe* rbg. *trùx* 'treu'; mnd. *vrūwe* rbg. *frùx* f. 'Frau'; mnd. *houwe* rbg. *houx* f. 'Schläge, Haue'; der Simplex ist nach dem obliquen Kasus analogisch gebildet in: as. *blāo* mnd. *blā blāw* rbg. *blɔ̀x* Lv 'blau'; as. *euwa iuwa* mnd. *iūwe* rbg. *i̯ùx* 'euch'.

Schwund.

216. *w* ist geschwunden

1. im Anlaut.

a) nach *h*.

as. **hwōsta* mhd. *hōste* rbg. *housd̲n* m. 'Husten'.

b) nach *s*.

as. *swōti* mnd. *sōte* rbg. *g̲øyt* 'süß'; as. **swistar* mnd. *suster* rbg. *sysd̲ᵊ* *'Schwester', in der Lu *swesd̲ᵊ*; as. *undar twisk* mnd. *tuschen* rbg. *tyʃn* Lv 'zwischen', Lu *twyʃn*; as. **swis* mnd. *sus* rbg. *g̲ys* 'so'.

2. im Inlaut.

a) intervokalisch.

as. *ūwila* mnd. *ūle* rbg. *u·l* f. 'Eule'; as. *spīwan* mnd. *spīen* rbg. *sb̥i·dn* 'speien'; as. *sinewa* mnd. *sene* f. rbg. *g̲ɛ·n* f. 'Sehne'; as. *fiwar fior* mnd. *vēr* rbg. *fiᵊ* 'vier'; ae. *sáwol* as. *sēola* mnd. *sēle* rbg. *g̲e·l* f. 'Seele' (hd.?); as. *hūwo* 'Uhr' : *hūlon* mnd. *hūlen* rbg. *hùl·* 'heulen'; as. *niowiht nieht* mnd. *nicht* rbg. *niχ* 'nicht'; as. *nihwergin* mnd. *nergen(s)* rbg. *na·dns* Lu, Lv *na·dn* 'nirgend'.

Anmerkung. Erhalten ist *w* in mnd. *engewer* rbg. *envᵊ* m. 'Ingwer'.

b) nach Konsonant.

ahd. *murwi* mnd. *morwe mor(e)* rbg. *møᵊ* 'mürbe'; ahd. *swalawa* as. *swala* mnd. *swale* : *swaleke* rbg. *swɔ̀lc* Lv 'Schwalbe', Lu hd. *swal·f*; *Bockwoldt* > *b̥ou-kɔ̀lt* Npr.

Einschub.

217. *w* ist eingeschoben in der Lv, um einen Hiat zu beseitigen in: *lᵊ·ví·zᵊ*, abgekürzt *ví·zᵊ* 'Luise'; manchmal in *d̲ú·vel* n. 'Duell'; *mènè·vet*, Lu *mènù·et* 'Menuett'.

Lebenslauf.

Ich, Willy Karl Friedrich Gustav Kolz, Sohn des Erbpächters Wilhelm Kolz, bin am 27. Februar 1887 zu Börzow bei Grevesmühlen im Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin geboren und evangelisch-lutherischen Bekenntnisses. Michaelis 1898 trat ich nach privater Vorbildung in die Quarta des Realprogymnasiums zu Schönberg im Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz ein und verließ diese Anstalt nach bestandener Abgangsprüfung Ostern 1903 mit dem Zeugnis der Reife für die Prima. Ostern 1904 trat ich in die Unterprima des Realgymnasiums zu Bützow ein und bestand Ostern 1906 an dieser Anstalt die Reifeprüfung. Von Ostern 1906 bis Ostern 1907 studierte ich in Berlin, von da ab bis Ostern 1910 in Rostock, und zwar an beiden Universitäten neuere Sprachen, Germanistik, indogermanische Sprachwissenschaften und Geschichte. Vorlesungen hörte ich bei den Herren Proff. Drr. Bloch, Brandl, Ebeling, Erhardt, Golther, Herrmann, Kolbe, Lindner, Lüders, R. M. Meyer, Paulsen, Rödiger, Roethe, Erich Schmidt, Spieß, Thiele, Zenker. Am 22. Juni 1910 bestand ich in Rostock die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen und wurde von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium von Ostern 1911 ab dem Königl. Gymnasium zu Landsberg a. W. als Seminarkandidat und nach Ableistung des Seminarjahres von Ostern 1912 ab dem Friedrichs-Realgymnasium zu Berlin als Probekandidat überwiesen. Ostern 1913 kam ich als wissenschaftlicher Hilfslehrer an das Oberlyzeum zu Spandau und Michaelis 1913 in gleicher Eigenschaft an das Lyzeum nach Luckenwalde und bin an dieser Anstalt seit Ostern 1914 als Oberlehrer angestellt.